



GESCHÄFTS-
BERICHT 2024

STRÖER SE & CO. KGAA

STRÖER

INHALT

Konzernkennzahlen im Überblick	3
Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters	4
Vorwort des persönlich haftenden Gesellschafters	5
Bericht des Aufsichtsrats	8
Zusammengefasster Lagebericht	
Grundlagen und Strategie des Ströer Konzerns	14
Wirtschaftsbericht	24
Wirtschaftliches Umfeld	24
Ertragslage Gruppe	25
Finanz- und Vermögenslage	27
Ertragslage Segmente	33
Angaben zur Ströer SE & Co. KGaA	35
Informationen zur Aktie	39
Mitarbeiter	42
Chancen- und Risikobericht	45
Prognosebericht	58
Übernahmerechtliche Angaben	61
Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung	64
Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	138
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	139
Konzernbilanz	140
Konzern-Kapitalflussrechnung	142
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	144
Konzernanhang	145
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	218
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	219
Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers in Bezug auf die Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung	226
Sonstige Informationen	
Impressum/Finanzkalender	229

Ströer SE & Co. KGaA
(im Folgenden „Ströer KGaA“)

UNSER WALD LÄSST
PAPAGEIEN
UND PUMAS
AUFLEBEN.
UND JA, DEINE
KRÖTEN AUCH.

GREEN IMPACT INVESTING: Investiere mit uns in den Regenwald und schütze wertvollen Lebensraum. Eine Rendite von bis zu 4,5% ist möglich.* Jetzt informieren: thegenerationforest.com

The Generation Forest

*Ein Investment bei The Generation Forest eG ist nicht ausgeschlossen. Eine bestimmte Rendite ist nicht garantiert. Die Rendite ist abhängig von den Marktbedingungen. Die Rendite ist ein Indikator für die Wertentwicklung des investierten Kapitals kann aber nicht garantiert werden. Weitere Infos hierzu unter thegenerationforest.com

KONZERNKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK¹

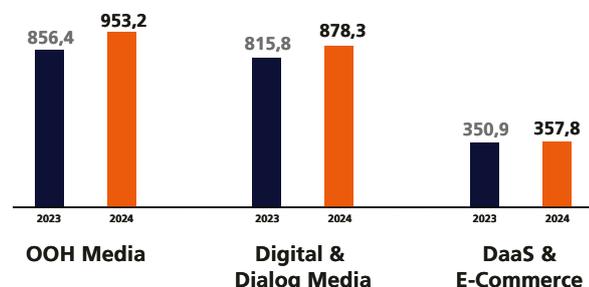
UMSATZ

2.046,8 Mio. EUR

(Vj.: 1.914,3 Mio. EUR)

PRO SEGMENT

In Mio. EUR



EBITDA (ADJUSTED)

625,5 Mio. EUR

(Vj.: 568,8 Mio. EUR)

EBITDA-MARGE (ADJUSTED)

30,6 %

(Vj.: 29,7 %)

ORGANISCHES
UMSATZWACHSTUM

6,4 %

(Vj.: 7,5 %)

BEREINIGTES
ERGEBNIS JE AKTIE

2,77 EUR

(Vj.: 2,22 EUR)

FREE CASH-FLOW VOR M&A

360,8 Mio. EUR

(Vj.: 271,9 Mio. EUR)

ROCE

21,6 %

(Vj.: 18,8 %)

In Mio. EUR	12M 2024	12M 2023
Umsatzerlöse	2.046,8	1.914,3
EBITDA (adjusted)	625,5	568,8
Bereinigungseffekte	-20,2	-14,6
EBITDA	605,3	554,2
Abschreibungen	-318,6	-323,4
davon aus Kaufpreisallokationen und Wertberichtigungen	-13,3	-20,9
EBIT	286,7	230,8
Finanzergebnis	-76,6	-65,8
EBT	210,1	165,0
Steuern	-62,5	-52,6
Konzernergebnis	147,5	112,4
Bereinigtes Konzernergebnis	171,2	143,0
Free Cash-Flow (vor M&A)	360,8	271,9
Free Cash-Flow (vor M&A) (adjusted)	157,9	80,6
Nettoverschuldung (31. Dez.)	837,4	770,0

¹ Für weitere Details zu den einzelnen Kennzahlen verweisen wir auf das Kapitel „Wertorientierte Steuerung“.

DER VORSTAND DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS



Udo Müller
Co-CEO

Udo Müller, 1962 in Rüdesheim geboren, stieg 1987 über die Vermarktung seines Handballvereins Reinickendorfer Füchse in Berlin in die Außenwerbung ein.

Ab 1990 baute er zusammen mit Heiner W. Ströer die Ströer City Marketing GmbH auf, die 2002 in eine Aktiengesellschaft umfirmiert wurde. Durch die Übernahme der Deutsche Städte Medien (2004) und der Deutsche Eisenbahn Reklame (2005) trieb Müller das Wachstum des Unternehmens voran, das er 2010 an die Börse brachte.

2011 wurde Udo Müller vom Bundesverband mittelständische Wirtschaft als Anerkennung für herausragende unternehmerische Leistungen zum Senator h. c. ernannt.

Udo Müller erweiterte in 2012 mit dem Online-Einstieg den Geschäftsbereich des Außenwerbers um die Online-Vermarktung. 2017 folgte die erfolgreiche Erweiterung des Ströer Produktportfolios durch den Bereich Dialogmedien.



Christian Schmalzl
Co-CEO

Christian Schmalzl, 1973 in Passau geboren, studierte Politikwissenschaft, Philosophie, Literaturwissenschaft und Soziologie an den Universitäten Passau, München und Cardiff. Nach seinem Studium trat er 1999 bei der Münchner MediaCom ein und wurde im Jahr 2002 jüngster Geschäftsführer der Agenturgruppe.

2007 übernahm er die Verantwortung für das gesamte Deutschlandgeschäft, bevor er 2009 zum Worldwide Chief Operations & Investment Director (COO) der international agierenden Mediagruppe ernannt wurde. Zum Jahresende 2012 übernahm Christian Schmalzl die Aufgabe des COO im Vorstand von Ströer. Im März 2017 wurde Christian Schmalzl zum Co-CEO des persönlich haftenden Gesellschafters der Ströer SE & Co. KGaA berufen. Udo Müller und Christian Schmalzl bilden damit eine Doppelspitze der Ströer Gruppe.



Henning Gieseke
CFO

Henning Gieseke wurde 1971 in Hilden geboren. Er studierte BWL an der Universität zu Köln und kam über Kienbaum Consultants zum Metro Konzern, wo er im Laufe seiner Karriere u.a. die Unternehmensentwicklung, Investor Relations und das Konzern-Controlling verantwortete. 2012 übernahm er den Posten des Chief Financial Officer (CFO) der Real Holding und wurde schließlich Co-CEO.

Zum 1. Juni 2021 wurde Henning Gieseke zum Finanzvorstand der Ströer Gruppe berufen.

VORWORT DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2024 konnten wir die erfolgreichen Entwicklungen der vergangenen Jahre fortsetzen und damit in jedem Quartal neue Rekordwerte beim Umsatz erreichen. Mit diesen starken Entwicklungen haben wir beim Umsatz zum ersten Mal die zwei Milliarden Euro Grenze übertroffen und einen weiteren Meilenstein in der Ströer Erfolgsgeschichte gesetzt. Insgesamt konnten wir den Umsatz um 133 Mio. EUR steigern, ein Plus von rund 7 % und das EBITDA (adjusted) von 569 Mio. EUR auf 626 Mio. EUR verbessern. Dies vor dem Hintergrund einer sich im Jahresverlauf eintrübenden Wirtschaftslage, insbesondere in unserem Heimatmarkt Deutschland, der für nahezu 90 % unseres Umsatzes steht. Umso mehr sind die erreichten Ergebnisse ein Beweis für unsere robuste, resiliente und damit erfolgreiche „OOH-plus“ Strategie mit dem Fokus Außenwerbung (OOH).

OOH

Ein wichtiger Baustein der Ströer Erfolgsgeschichte ist die Umsatzentwicklung in unserem Kerngeschäft – klassische und digitale Außenwerbung. Mit einem Umsatzwachstum von rund 11 % von 856 Mio. EUR auf 953 Mio. EUR konnten wir uns erneut zweistellig verbessern und damit wiederholt ein doppelt so hohes Wachstum wie der Gesamtwerbemarkt in Deutschland, der lediglich um rund fünf Prozent zulegen, ausweisen. Zu dieser starken Entwicklung hat vor allem unsere digitale Außenwerbung (DOOH) beigetragen, die sich als entscheidender Wachstums-, Umsatz- und Ergebnistreiber etabliert hat. Ein Umsatzplus von 23 % im Bereich Digitale Außenwerbung bzw. über 34 % im Subsegment programmatischer digitaler Außenwerbung ist ein deutlicher Beleg für den nachhaltigen Erfolg dieses Geschäfts. Entsprechend stieg der Anteil der Digital-Umsätze unseres Außenwerbebusiness auf rund 39 % (2023: 35 %).

Mit den Entwicklungen des DOOH-Geschäfts ernten wir heute den Erfolg der Grundlagen, die wir bereits vor rund 15 Jahren gelegt haben. So fallen jetzt mit der zunehmenden Digitalisierung nahezu alle historischen Eintrittsbarrieren für die Nutzung von OOH durch Werbungtreibende: Durch die programmatischen Einkaufsmöglichkeiten wird DOOH zunehmend in Kombination mit Online-Medien gebucht, Ticketgrößen und Targeting-Optionen sind sehr flexibel, und die Umsetzung von Kampagnen erfolgt nahezu in Echtzeit. OOH durchläuft ein erfolgreiches, durch die Digitalisierung getriebenes „Re-Rating“, vom Ergänzungs- zum Kernmedium zahlreicher Mediastrategien. Dabei antizipieren insbesondere nationale Kunden den kontinuierlichen und gezielten Ausbau des reichweitenstarken digitalen Portfolios von Ströer und passen den Zuschnitt ihrer Werbebudgets, zugunsten des Medienkanals mit der größten Flexibilität und Reichweite – DOOH – an. Daher gehen wir mittelfristig von einem weiter steigenden DOOH-Umsatzanteil am Gesamtsegment OOH aus.

Neben dem weiteren Ausbau unseres DOOH-Portfolios haben wir mit der erfolgreichen Akquisition von RBL Media die Konsolidierung des deutschen Außenwerbemarktes entscheidend vorangetrieben und vor allem unsere Position im City-Light-Poster-Segment deutlich verbessert. So umfasst das Portfolio von RBL Media attraktive Stadtverträge, die ein hohes Digitalisierungspotential bieten und komplementär zum aktuellen Angebot von Ströer sind.

Die erfolgreiche Entwicklung Ihres Unternehmens hat zunehmend Einfluss auf die Zusammensetzung des deutschen Gesamtmarktes. So stieg der Anteil der Kategorie OOH von 8,5 % in 2023 auf rund 9,2 % zum Ende des Geschäftsjahres 2024 und erreichte damit erneut einen historischen Höchststand.

Digital & Dialog

Das Segment Digital & Dialog Media entwickelte sich ebenfalls erfreulich. So legte der Umsatz um knapp 8 % im Vergleich zum Vorjahr, von 816 Mio. EUR auf 878 Mio. EUR, zu. Umsatztreiber war in 2024 das Teilsegment Digital (Online-Werbung und Content-Publishing). So konnte der Vertrieb von programmatischer Werbung auf unseren eigenen Plattformen, wie beispielsweise t-online, aber auch auf einer Vielzahl an fremdvermarkteten Webseiten weiter zulegen und der Umsatz im

Bereich Digital um rund 8 % und von 419 Mio. EUR auf 453 Mio. EUR verbessert werden. Vor dem Hintergrund des sich im Jahresverlauf eintrübenden konjunkturellen Umfelds entwickelte sich unser Dialog-Geschäft mit seinen Call-Centern und Direktvertriebsaktivitäten (door-to-door) vergleichsweise robust. So stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2024 um rund 7 %, insbesondere getrieben von unseren Call Centern, die zweistellig zulegen konnten, von 397 Mio. EUR auf 425 Mio. EUR.

DaaS & E-Commerce

Die Entwicklungen im Segment DaaS und E-Commerce wiesen im Geschäftsjahr 2024 unterschiedliche Dynamiken auf. Bei Statista wurden die Vorbereitungen für die nächste Unternehmensphase mit der erfolgreichen Einführung eines CRM-Systems und der Optimierung der Vertriebsstrukturen, insbesondere im größten Markt Statistas, den USA, erfolgreich umgesetzt. Ein weiterer Höhepunkt im Geschäftsjahr war die Markteinführung von Research AI. Mit diesem auf Large Language Modellen (LLM) basierenden Tool werden die umfangreichen Datenbestände noch leichter für eine breite Benutzerbasis zugänglich. Aber auch für weitere, führende AI-Anbieter sind die Daten von Statista aufgrund der hohen Qualität eine interessante und gesuchte Trainingsgrundlage für ihre Produkte.

Diese Fortschritte spiegeln sich auch in der Entwicklung des Umsatzes von Statista wider. So konnte sich im Jahresverlauf die Umsatzentwicklung beschleunigen. Insgesamt legte der Umsatz um rund 10 % auf einen neuen Rekordwert von 164 Mio. EUR (2023: 149 Mio. EUR) zu.

In den deutschsprachigen Märkten (DACH-Region) konnten wir AsamBeauty erfolgreich weiterentwickeln. Die Listung eines breiten Sortiments in einem weiteren der führenden Drogeriemärkte ist ein wichtiger Meilenstein und Beleg für die vielversprechende Weiterentwicklung und Positionierung unserer Beautymarke. Allerdings wurde diese positive Entwicklung von einem deutlich rückläufigen chinesischen Großhandelsgeschäft eines medizinischen Non-Core Produktes überlagert. Insgesamt konnte damit die positive Umsatzentwicklung in der DACH-Region die Entwicklung aus China nicht vollständig ausgleichen, sodass der Umsatz insgesamt mit 194 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr (2023: 202 Mio. EUR) lag.

Ströer Konzern

Neben dem Management des Umsatzwachstums hatten auf der operativen Seite Maßnahmen zur Sicherung und Optimierung des Unternehmensergebnisses höchsten Stellenwert. So konnten wir trotz der sich im Jahresverlauf eintrübenden Konjunktur, einem aus Unternehmenssicht nach wie vor erhöhten Zinsumfeld und vergleichsweise hohen Lohnabschlüssen das EBITDA (adj.) von 569 Mio. EUR auf 626 Mio. EUR steigern.

Die positiven Geschäftsentwicklungen schlugen sich auch im Cashflow nieder. So legte der Free Cash Flow (adjusted) im Geschäftsjahr 2024 um rund 96 % auf rund 158 Mio. EUR gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres (2023: 81 Mio. EUR) zu.

Der Leverage Ratio blieb mit 2,14 im Jahresvergleich (2023: 2,24), trotz einer Dividendenausschüttung von insgesamt 103 Mio. EUR, einem Capex von rund 94 Mio. EUR, sowie der Akquisition von RBL Media, weiterhin in einem für unser Unternehmen angemessenen und komfortablen Verhältnis.

Mit der erfolgreichen Platzierung eines Schuldscheins in Höhe von 268 Mio. EUR konnten wir unsere finanzielle Flexibilität weiter stärken. Ein deutliches Zeichen des Vertrauens des Kapitalmarktes in Ströer ist, dass wir mit diesem Platzierungsvolumen den ursprünglich geplanten Betrag von 100 Mio. EUR deutlich übertreffen konnten.

Insgesamt sehen wir uns mit unserer robusten „OOH plus“-Strategie, den im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur langfristigen Stärkung und Sicherung unseres Unternehmens, unserem digitalen Portfolio, mit dem wir den Wandel des deutschen Werbemarktes mitgestalten, unserer starken Marktposition, unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unserer transparenten Kommunikation, sehr gut aufgestellt.

Shareholder Value

Auf Basis der soliden Ergebnisse des Geschäftsjahres 2024 und der festen Überzeugung, dass wir auch in den kommenden Jahren nachhaltig und profitabel wachsen werden, planen wir, der Hauptversammlung eine attraktive Dividende im Rahmen unserer Dividendenpolitik, eine Ausschüttung von 50 bis 75 % des bereinigten Konzernergebnisses, vorzuschlagen.

Neben der Dividende ist aber auch die Entwicklung unserer Aktie ein wichtiger Baustein unserer Shareholder Value Strategie. Daher nimmt die Kommunikation, der intensive Austausch und der kontinuierliche Dialog mit dem Kapitalmarkt einen hohen Stellenwert für uns ein. Im Rahmen von Konferenzen, aber auch einer Vielzahl an Roadshows in den internationalen Kapitalmarktmetropolen haben wir gemeinsam mit Investor Relations den Austausch mit Investoren und Analysten gesucht und unsere Strategie, die aktuellen Entwicklungen und unsere mittelfristigen Ziele vorgestellt und erläutert.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr einen hohen Stellenwert für unser Unternehmen. In dem vorliegenden Bericht nehmen wir erstmalig unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung, welche an die EU-Verordnung Corporate Sustainable Reporting Directive angelehnt ist, in den Geschäftsbericht auf.

Dank

Wir danken unseren engagierten und hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und unseren Geschäftspartnern und Investoren für das unserem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen und wünschen allen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025.

Der persönlich haftende Gesellschafter, vertreten durch seinen Vorstand



Udo Müller
Co-CEO



Christian Schmalzl
Co-CEO



Henning Gieseke
CFO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Christoph Vilanek
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeit als Aufsichtsrat und vor allem als Aufsichtsratsvorsitzender Ihrer Gesellschaft, der Ströer SE & Co. KGaA macht Freude und ist sprichwörtlich jedes Jahr erneut spannend und erfüllend. Die Dynamik, in der sich Ströer mit seinen diversifizierten Geschäftsbereichen befindet, ist außergewöhnlich. Und lassen Sie es mich einfach mal aussprechen: Sie können zufrieden – vielleicht sogar stolz sein!

Die entscheidenden Kennzahlen des Unternehmens zeigen Wachstum: der Umsatz, das Ergebnis und der Free Cash Flow. Allen Maßnahmen und Entscheidungen in diesem Unternehmen liegt überlegtes, aber vor allem konsequentes Umsetzen von Plänen, die nach reiflicher Überlegung und der Prüfung auf ihr Risikoprofil in die Realität umgesetzt werden, zu Grunde. Im Berichtsjahr lag der Fokus auf der erfolgreichen Umsetzung der „OOH-plus“-Strategie, das heißt,

- das bestehende Geschäft zu verbessern und effizienter zu machen,
- bestehende Kunden davon zu überzeugen, mehr in die Dienstleistung von Ströer zu investieren,
- neue Kunden zu gewinnen,
- Produkte und Leistungen durch Innovation attraktiver zu machen
- und dabei eine gute Balance aus Investition und kontinuierlichem Ergebnisfluss zu managen
- sowie der strategischen Ergänzung unseres OOH-Portfolios mit RBL Media.

Dies ist dem gesamten Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Management, dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters und dem Aufsichtsrat in 2024 – wie ich meine – gut gelungen. Ich pflege zu sagen, „der Erfolg von gestern ist heute nichts mehr wert“ und daher fühlen wir uns alle verpflichtet, unsere Arbeit auch weiterhin gut oder besser sehr gut zu machen.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben in vollem Umfang wahrgenommen. Wir haben den persönlich haftenden Gesellschafter, die Ströer Management SE, sorgfältig und regelmäßig beraten und überwacht. Dabei prüfte der Aufsichtsrat vor allem die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Ordnungsgemäßheit der Geschäftsführung des persönlich haftenden Gesellschafters, vertreten durch dessen Vorstand. Der persönlich haftende Gesellschafter berichtete dem Aufsichtsrat sowohl in den Aufsichtsratssitzungen als auch außerhalb von Sitzungen laufend durch schriftliche und mündliche Berichte über die Geschäftspolitik und alle relevanten Aspekte der Unternehmensplanung. Damit kam er seinen Informationspflichten vollumfänglich nach. In zusätzlichen Gesprächen berieten sich der Aufsichtsratsvorsitzende, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats untereinander und mit dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters über wesentliche Vorfälle des Geschäftsgangs. Über diese Beratungen wurde dem Aufsichtsratsplenum regelmäßig mündlich Bericht erstattet.

Sitzungen des Aufsichtsratsplenums

Während des Geschäftsjahres 2024 kam der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA zu vier Sitzungen zusammen, die auf Entscheidung des Aufsichtsratsvorsitzenden und im Einvernehmen aller Aufsichtsräte überwiegend hybrid abgehalten wurden. Außerdem fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss im schriftlichen Verfahren.

Gegenstand unserer regelmäßigen Beratungen im Plenum waren die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Ströer Konzerns, die Finanz- und Ertragslage sowie die Personalplanung. Einen immer größer werdenden Teil unserer Beratungen nahm das Thema Nachhaltigkeit ein. Der persönlich haftende Gesellschafter informierte uns in jeder der Sitzungen über den aktuellen Gang der Geschäfte des Ströer Konzerns sowie laufend über die Auswirkungen des russischen Kriegs gegen die Ukraine, die Energiekrise und die zunehmend starke Abschwächung der deutschen und internationalen Wirtschaft auf den Ströer Konzern. Der Aufsichtsrat besprach regelmäßig Tagesordnungspunkte ohne den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters, vor allem auch, wenn die Tagesordnungspunkte interne Aufsichtsratsangelegenheiten betrafen.

Im Wege des schriftlichen Verfahrens beschlossen wir am **31. Januar 2024** die Anpassung der Satzung der Gesellschaft hinsichtlich der Höhe und Einteilung des Grundkapitals und der Höhe des Bedingten Kapitals 2015, nachdem Führungskräfte im Geschäftsjahr 2023 Aktienoptionen ausgeübt hatten.

Im Zentrum unserer Sitzung am **22. März 2024** stand die Besprechung der Arbeiten am Jahres- und des Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Nach ausführlicher Prüfung und Beratung in Gegenwart des Abschlussprüfers, der uns seine Prüfungsschwerpunkt und die Ergebnisse seiner Prüfung vortrug, billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den jeweils uneingeschränkt testierten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA. Außerdem prüften und billigten wir jeweils für das Geschäftsjahr 2023 die Nichtfinanzielle Erklärung, den Vergütungsbericht und den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen. Anschließend berichtete der persönlich haftende Gesellschafter über die Rentabilität des Eigenkapitals der Gesellschaft. Ein weiterer wesentlicher Beschlusspunkt war die Verabschiedung des Beschlussvorschlags an die Hauptversammlung zu Verwendung des Jahresergebnisses des Geschäftsjahres 2023. Im Anschluss verabschiedeten wir die vom persönlich haftenden

Gesellschafter vorgeschlagenen Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft. Abschließend berichtete der persönlich haftende Gesellschafter über die wesentlichen Ergebnisse des Risikomanagements und der Internen Revision jeweils für das zweite Halbjahr 2023 und stellte den Compliance-Bericht für das Berichtsjahr vor.

In unserer Sitzung am **11. Juni 2024**, unmittelbar vor der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft, berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung der Qualität der Abschlussprüfung (Audit Quality Review) durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen des Jahres- und Konzernabschlusses der Ströer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2023 und stimmten Art und Weise der Effizienzprüfung im Berichtsjahr ab.

Unsere Sitzung am **11. September 2024** begannen wir planmäßig zunächst ohne den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters und tauschten uns über die Ergebnisse unserer unterdessen erfolgten Prüfung der Effizienz unserer Aufsichtsratsarbeit aus und stimmten Maßnahmen zur weiteren Optimierung unserer Arbeit ab. Außerdem besprachen wir die Nachhaltigkeitsberichterstattung für das Geschäftsjahr 2023. Abschließend berichtete der persönlich haftende Gesellschafter über die wesentlichen Ergebnisse des Risikomanagements, der Internen Revision, des Compliance-Systems und des Internen Kontrollsystems jeweils für das erste Halbjahr 2024 sowie den Datenschutz-Bericht für das Berichtsjahr.

In unserer Sitzung am **5. Dezember 2024** folgten wir den Empfehlungen des persönlich haftenden Gesellschafters und des Prüfungsausschusses und beschlossen, den Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 formal durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft prüfen zu lassen. Rein vorsorglich beschlossen wir, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der freiwilligen Prüfung der Nichtfinanziellen Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2024 zu beauftragen. Außerdem erläuterte uns der persönlich haftende Gesellschafter den in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss erstellten Prüfungsplan für die interne Revision für das Geschäftsjahr 2025. Schließlich stimmten wir mit dem persönlich haftenden Gesellschafter die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2024 ab.



Ausschüsse des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr hatte der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse. Sie bereiteten Themen und Beschlüsse vor, die im Plenum des Aufsichtsrats zu behandeln waren. Über die Arbeit in den Ausschüssen unterrichteten die Ausschussvorsitzenden das Aufsichtsratsplenum regelmäßig und umfassend.

Der Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2024 fünf Sitzungen ab. Der Prüfungsausschuss unterstützte uns bei der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und befasste sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss, den Zwischenabschlüssen, dem Abhängigkeitsbericht, der Nichtfinanziellen Erklärung und dem Nachhaltigkeitsbericht. Außerdem überwachte er die Wirksamkeit des Risikomanagements, befasste sich eingehend mit den fortlaufenden Verbesserungen des Internen Kontrollsystems, ließ sich über die Arbeiten der Internen Revision berichten, stimmte deren Prüfungsplan ab und befasste sich mit dem Compliance Jahresbericht. Im Rahmen dieser Themen verschaffte sich der Ausschuss einen eingehenden Einblick zum Status der Governance-, Risk- und Compliance Zertifizierungen. Gegenstand der Befassung zu diesen Themen war jeweils auch die interne Ausstattung der jeweils zuständigen internen Abteilungen. Einen zunehmenden Teil der Erörterungen des Ausschusses nahmen Nachhaltigkeitsthemen ein, über die der ESG-Beauftragte des Aufsichtsrats den Prüfungsausschuss informierte.

Der Prüfungsausschuss beschloss die Empfehlung an den Aufsichtsrat, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Abschlussprüfer zu bestellen, wobei die Ergebnisse der Unabhängigkeitsprüfung, bei der keine Anhaltspunkte

für Beanstandungen festgestellt worden waren, berücksichtigt wurden. Der Ausschuss überwachte die Qualität und Effizienz des Abschlussprüfers (Audit Quality Review) sowie die von diesem erbrachte Leistungen (Audit Quality Review) anhand des im Geschäftsjahr 2022 verabschiedeten Konzepts zur Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung. Außerdem befasste er sich mit den prüfungsvorbereitenden Maßnahmen zum Jahres- und Konzernabschluss 2024 und legte Prüfungsschwerpunkte (Key Audit Matters) fest.

Der Prüfungsausschuss tagte regelmäßig im Beisein des Finanzvorstands des persönlich haftenden Gesellschafters und teilweise in Anwesenheit des Abschlussprüfers. Im Rahmen der Vorbereitung beziehungsweise der Durchführung der Prüfung tauschte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig auch ohne den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters aus.

Der Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss hielt im Geschäftsjahr 2024 zwei Sitzungen ab. Er behandelte insbesondere Nachfolge- und Besetzungsfragen für den Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen, suchte Kandidaten für die Wahlen in der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 und der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2025 aus und schlug diese dem Aufsichtsrat vor. Außerdem überprüfte er das Kompetenzprofil für Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat und beleuchtete hierbei insbesondere die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex und des Gesetzes zur Stärkung des Finanzmarktintegrität.

Sitzungsteilnahme

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen wie folgt an den überwiegend hybrid durchgeführten Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse teil. Die Angaben zu den Sitzungen beziehen sich nicht abstrakt auf die Gesamtzahl aller Sitzungen im Berichtsjahr, sondern auf die Sitzungen, die in den Amtszeiten der jeweiligen Mitglieder des Aufsichtsrats stattgefunden haben:

	Sitzungen (inkl. Ausschüsse)	Sitzungen (Plenum)	Teilnahme (Plenum)	Sitzungen (Ausschüsse)	Teilnahme (Ausschüsse)	Teilnahme in % (Sitzungen und Ausschüsse)
Altenburg (bis 11.06.2024)	2	2	2	0	0	100
Diederichs	11	4	4	7	7	100
Eilers	4	4	4	0	0	100
Güth	4	4	4	0	0	100
Hüttinger	4	4	4	0	0	100
Kascha	4	4	4	0	0	100
Kollmann-Göbels	4	4	3	0	0	75
Lepique	9	4	4	5	5	100
Liese-Bloch	4	4	3	0	0	75
Meuser	4	4	4	0	0	100
Sardiña-Gellesch	4	4	4	0	0	100
Schleich	4	4	4	0	0	100
Somberg	4	4	4	0	0	100
Sontheimer	6	4	4	2	2	100
Steinkamp (ab 11.06.2024)	2	2	2	0	0	100
Vilanek	4	4	4	0	0	100
Voigt	11	4	4	7	6	91

Corporate Governance Kodex

In der Aufsichtsratssitzung am 05. Dezember 2024 hat der Aufsichtsrat eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG beschlossen. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Unternehmenswebseite unter [Corporate Governance – Ströer SE](#) am 5. Dezember 2024 dauerhaft zugänglich gemacht. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist auch in der Erklärung zur Unternehmensführung wiedergegeben.

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen

Alle neuen Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten eine Einführung in die wesentlichen wirtschaftlichen, rechtlichen, personellen und sonstigen Kriterien der Gesellschaft und des Ströer Konzerns sowie eine Zusammenfassung der Rechte und Pflichten eines Aufsichtsratsmitglieds. Außerdem wurde im Berichtsjahr eine interne Fortbildungsmaßnahme für alle Aufsichtsratsmitglieder durchgeführt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahres- und Konzernabschluss der Gesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und am 14. März 2025 jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2020 Abschlussprüfer für die Ströer SE & Co KGaA und den Ströer Konzern.

Der persönlich haftende Gesellschafter stellte die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung. Sie waren Gegenstand intensiver Beratungen im Prüfungsausschuss sowie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2025. An den Erörterungen im Plenum nahm der verantwortliche Wirtschaftsprüfer der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft teil. Er berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und ging dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein.

Der Aufsichtsrat stimmte den Ergebnissen der Abschlussprüfung zu. Nach dem abschließenden Ergebnis des Prüfungsausschusses und unserer eigenen Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Wir haben den Jahres- und Konzernabschluss gebilligt.

Personelle Veränderungen

Aufsichtsrat

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Juni 2024 schied der Anteilseignervertreter Dr. Karl-Georg Altenburg durch Niederlegung aus. Ihm folgte durch die Wahl der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 Dr. Dieter Steinkamp für eine Amtszeit von drei Jahren nach.

Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters

Im Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters gab es im Berichtsjahr keine Veränderungen.

Dank

Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA spricht dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters, den Unternehmensleitungen der Konzerngesellschaften, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen persönlichen Einsatz, ihre herausragenden Leistungen und ihr fortwährendes Engagement seinen großen Dank und seine Anerkennung aus.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrates möchte ich mich an dieser Stelle auch für die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters, mit meinen Aufsichtsratskollegen und allen bedanken, die mit ihrer Kraft und Begeisterung die Gesellschaft erfolgreich machen.

Für den Aufsichtsrat



Christoph Vilanek
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Ströer SE & Co. KGaA

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, im Folgenden „Ströer KGaA“, und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

In diesem Geschäftsbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit überwiegend die männliche Form, wie zum Beispiel „Aktionär“ oder „Mitarbeiter“. Diese bezieht sich immer zugleich auf alle Geschlechter der Menschen, um die es geht: männlich, weiblich, divers.

Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen oder Grafiken gegebenenfalls Rundungsdifferenzen aus der Summe der einzelnen Zahlen zur jeweils angegebenen Summe ergeben.

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns¹	
Grundlagen und Strategie des Ströer Konzerns	14
Wirtschaftsbericht	24
Angaben zur Ströer SE & Co. KGaA	35
Informationen zur Aktie ²	39
Mitarbeiter	42
Chancen- und Risikobericht	45
Prognosebericht	58
Übernahmerechtliche Angaben	61
Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung	64

¹ Sämtliche Querverweise auf Internetseiten im gesamten zusammengefassten Lagebericht waren nicht Teil der Abschlussprüfung. Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Erläuterungen zu den Quartalen im gesamten zusammengefassten Lagebericht um ungeprüfte Informationen.

² Dieser Abschnitt ist nicht Teil der inhaltlichen Abschlussprüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.



GRUNDLAGEN UND STRATEGIE DES STRÖER KONZERNS

Strategie

Das Geschäftsjahr 2024 stand erneut im Zeichen der erfolgreichen Umsetzung der „OOH plus“-Strategie. Diese Strategie basiert auf einem starken und resilienten Out-of-Home (OOH)-Kerngeschäft, das Ströer mit dem strategischen Zukauf der RBL Media weiter gestärkt hat, sowie den unterstützenden Geschäftsfeldern Digital & Dialog Media. Mit diesen Aktivitäten fokussiert sich Ströer schwerpunktmäßig auf seinen Heimatmarkt Deutschland. Daneben sind die Nicht-Kerngeschäfte Statista und Asam Beauty im Segment DaaS & E-Commerce zusammengefasst.

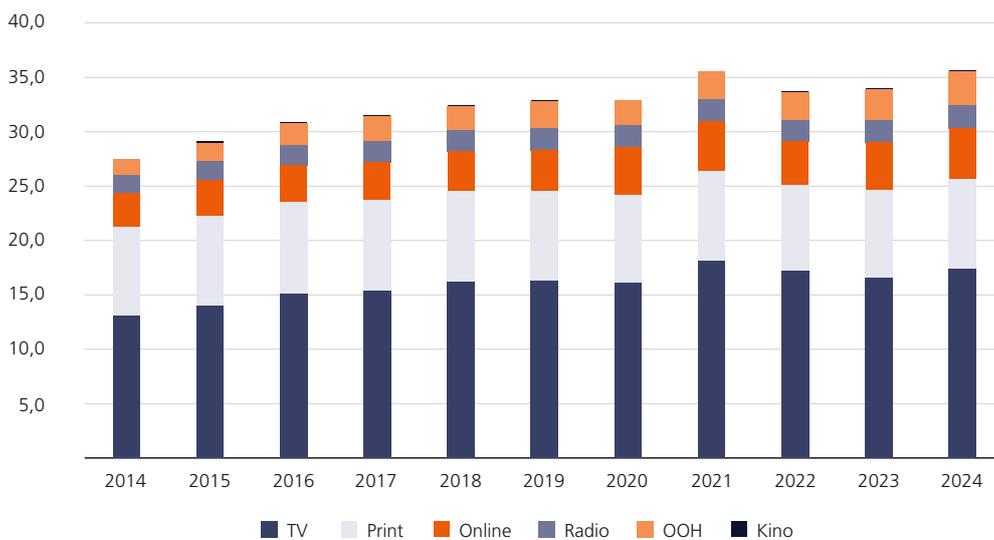
Vor dem Hintergrund einer sich im Jahresverlauf weiter eintrübenden Konjunktur, fortgesetzten geopolitischen Spannungen und einer zum Jahresende wieder ansteigenden Inflationsrate konnte Ströer seine Marktposition in der Außenwerbung in Deutschland weiter stärken. Hierzu haben im Wesentlichen die strategischen Investitionen in die digitale OOH-Infrastruktur, mit der Ströer neue Produkte anbietet und neue Kundengruppen erschließen kann, als wichtiger Baustein für eine langfristig positive Wertentwicklung beigetragen.

Im Jahresrückblick zeigten sich die Entwicklungen des deutschen Werbemarktes zweigeteilt. In den ersten sechs Monaten legte der Werbemarkt deutlich, in der Spitze um 15,1 % (Februar 2024), unter anderem getrieben von der Fußball Europameisterschaft, zu. Dagegen haben sich die Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte, gegen anspruchsvollere Vergleichswerte des Vorjahres, abgeschwächt. Über den gesamten Jahresverlauf konnte der deutsche Werbemarkt insgesamt leicht zulegen (2024: +5,1 %, 2023: +0,3 %). Im Detail betrachtet haben sich die verschiedenen Werbekategorien sehr unterschiedlich entwickelt. So hat sich das Wachstum im Bereich OOH im Geschäftsjahr 2024, insbesondere getrieben von digitaler Außenwerbung, deutlich beschleunigt. In Summe wuchs die Kategorie OOH im Zeitraum Januar bis Dezember 2024 um 12,7 %. Am anderen Ende der Entwicklung lag die Kategorie Print, deren Umsätze um lediglich 1,6 % stiegen und sich damit deutlich schwächer entwickelten als OOH. Die umsatzstärkste Werbekategorie Fernsehen lag mit einem Umsatzplus von lediglich 5,2 % im Mittelfeld.

Zu der starken Entwicklung von OOH hat insbesondere der Bereich Digitale Außenwerbung mit einem Umsatzwachstum von 23,4 % bzw. 34,4 % bei programmatischem Public Video beigetragen. Diese Entwicklungen untermauern den Erfolg der langfristig orientierten Digital-OOH-Strategie, die ein integraler Bestandteil unserer „OOH plus“-Strategie sind, und deren Grundlage wir bereits vor rund 15 Jahren gelegt haben.

Entwicklung des deutschen Werbemarktes 2014–2024

In Mrd. EUR



Quelle: Nielsen Media Germany GmbH, Bruttowerbeausgaben. Alle Zahlen bereinigt (ohne Werbesendungen). Stand Januar 2025.

Getragen von diesen Entwicklungen stieg der Marktanteil von OOH am gesamten Werbemarkt 2024 auf einen neuen historischen Höchststand von 9,2 %.

Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Digitalisierung der Außenwerbeinfrastruktur sind die zunehmende Automatisierung und die programmatische Buchbarkeit weitere, wichtige Wachstumstreiber. Durch die programmatischen Einkaufsmöglichkeiten wird DOOH zunehmend in Kombination mit Online-Medien gebucht, Ticketgrößen und Targeting-Optionen sind flexibel und die Umsetzung von Kampagnen erfolgt mit hoher Geschwindigkeit und Flexibilität. OOH durchläuft eine erfolgreiche, durch die Digitalisierung getriebene Entwicklung vom Ergänzungs- zum Kernmedium zahlreicher Mediastrategien. Mit der programmatischen Vermarktung eröffnen sich neue Vertriebskanäle und ermöglichen eine bessere Nutzung des Inventars.

Zusätzlich zum Ausbau der digitalen Infrastruktur hat Ströer sein Angebotsportfolio breiter und tiefer mit den nationalen, regionalen und lokalen Kunden aus zahlreichen unterschiedlichen Branchen und Industrien verzahnt. Der Vertrieb des Werbeinventars erfolgt sowohl über eine nationale Vertriebsorganisation, welche Kunden und ihre Agenturen zentral aus allen relevanten Großstädten heraus betreut, als auch über eine regionale und lokale Vertriebsorganisation, die in der Lage ist, kleinste Kunden direkt vor Ort persönlich oder remote zu betreuen. Zur Sicherstellung einer maximalen Vertriebsleistung werden alle Vertriebssegmente mit modernen Vertriebs-Unterstützungssystemen, CRM und Angebotssystemen, unterstützt und erlauben somit eine zentrale und effiziente Ressourcensteuerung und ein zentrales Inventarmanagement.

Geschäftsmodell

Ströer ist ein Anbieter von Außen- und Online-Werbeflächen sowie von einer Vielzahl an Aspekten des Dialog Marketings mit Schwerpunkt auf den deutschen Werbemarkt. Darüber hinaus betreibt Ströer Daten-Service-Dienste (Data as a Service [DaaS] zusammengeführt in der Marke Statista) und E-Commerce im Bereich Kosmetik (mit der Marke AsamBeauty).

Segmente und Organisationsstruktur

Generelles

Die Reporting-Segmente der Ströer Gruppe bestanden im Jahr 2024 unverändert aus den drei Segmenten Out-of-Home Media, Digital & Dialog Media sowie DaaS & E-Commerce.

Die Segmente agieren in enger Abstimmung mit der Konzernholding Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt.

Ströer Reporting-Segmente seit 2021



OOH Media
(inkl. Public Video)



Digital & Dialog Media



DaaS & E-Commerce

Die Abstimmung betrifft im Wesentlichen die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamtsteuerung der Ströer Gruppe, die vertriebliche Bearbeitung der nationalen, regionalen und lokalen Werbemärkte sowie zentrale Konzernfunktionen wie Human Resources, IT, Governance, Security, Finance, Legal, Strategy & Innovation, Corporate Communications und Investor Relations & Nachhaltigkeit. Dies ermöglicht einen gezielten Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Segmenten. Daraus ergeben sich häufig neue Angebote für unsere Kunden sowie die Festigung und der Ausbau bestehender Kundenbeziehungen.

Darüber hinaus werden Finanzierung und Liquidität innerhalb der Ströer Gruppe zentral gesteuert. Die daraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender Liquidität gibt den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um kurzfristig Marktchancen zu nutzen und Investitionen zu tätigen.

Out-of-Home Media

Das Segment Out-of-Home Media umfasst alle analogen Außenwerbeflächen (OOH) sowie alle digitalen Außenwerbeflächen (DOOH) von Ströer.

Basis des Außenwerbebusiness

Basis des Geschäfts ist ein Portfolio von Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Verträge mit Kommunen, die es Ströer ermöglichen, intelligente und maßgeschneiderte Kommunikationslösungen zu entwickeln, die das Stadtbild aufwerten oder zusätzliche Dienste ermöglichen.

Wichtige Verträge bestehen mit der Deutschen Bahn, der ECE-Gruppe und zahlreichen Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr. Das Produktportfolio umfasst nahezu alle Werbeformen im öffentlichen Raum.



Daneben gibt es eine Vielzahl von Verträgen mit privaten Partnern. Diese sehen in der Regel die Zahlung einer festen Pacht vor, während die kommunalen Konzessionsverträge überwiegend umsatzabhängige Pachtzahlungen sowie die Vereinbarung von Mindest- oder garantierten Pachtzahlungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 war die fokussierte Digitalisierung bestehender und neuer Werbestandorte ein zentraler strategischer Baustein. Ströer engagiert sich unter anderem in der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland, um die Digitalisierung der Städte weiter voranzutreiben. Ziel ist es, die Infrastruktur und Möglichkeiten von Ströer zu nutzen, um die Kommunikation im öffentlichen Raum zu vereinfachen und die Bürgerinnen und Bürger mit intelligenten kommunalen Services bei der Bewältigung ihres zunehmend digitalisierten Alltags zu unterstützen.

Werbeträger, die im Rahmen der Verträge im Bereich DOOH vermarktet werden, unterteilen sich in drei Kategorien:

- **Premium Public Video Roadside Screens**
Alle digitalisierten Flächen entlang der Straße mit mehr als 2m² Fläche
- **Premium Indoor Screens**
Hochwertige, digitalisierte Flächen in Bahnhöfen, Nahverkehrssystemen, Einkaufszentren und Flughäfen mit einem Format von mindestens 60 Zoll Bilddiagonale
- **Segment Longtail**
Alle digitalisierten Flächen in Innenräumen mit oft kleinerem Format, i. d. R. in Einkaufsläden.

Aus der Unternehmenshistorie heraus verfügt Ströer über ein breites Portfolio an klassischen Werbeträgern auf der Straße, in Bahnhöfen, an und in Verkehrsmitteln sowie in Fußgängerzonen und kann so für jeden Kunden lokal, regional und national das passende Produkt anbieten. Die Designlinien werden kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert und stets an die lokalen Bedürfnisse angepasst.

Digitale Stadtinformationsanlagen spielen dabei eine besondere Rolle. Mit ihnen können Bürgerinnen und Bürger schnell und flächendeckend informiert oder gewarnt werden. Die Werbeträger von Ströer sind in die Alarmpläne von Bund und Ländern integriert und werden bei Alarmübungen eingesetzt.

Aus diesen Gründen steht Ströer mit vielen deutschen Kommunen in einem intensiven Austausch über die Zukunft und Entwicklung deutscher Städte.

Daneben arrondiert Ströer sein deutsches Außenwerbebusiness mit Außenwerbeaktivitäten in Polen sowie seinem Riesenposter Geschäft in Benelux und dem vereinigten Königreich.

Digitale Außenwerbung: flexible Ausspielung und Vermarktung

Digitale Außenwerbeflächen können durch die flexible Ausspielung von Kampagnen über alle Vertriebskanäle vermarktet werden. Die vollständig digitalisierte Logistik ermöglicht ein sehr flexibles und granulares Flächenangebot – von Paketen und Netzen bis hin zu Einzelflächen, von Kampagnen über längere Zeiträume bis hin zu punktuellen Aktionen.

Noch verfügbare Bestände können zudem sehr kurzfristig vermarktet werden. Die dafür notwendigen technischen Grundlagen werden auf allen Vermarktungsebenen kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu gehören z. B. flexible Kreationen oder die Ausspielung von Werbung in Abhängigkeit von bestimmten produktrelevanten Umständen.

Digital & Dialog Media

Ströer Digital Media

Ströer bietet neben Außenwerbung auch die Vermarktung von Online-Werbung im Rahmen eigener und fremder Content-Angebote an. Auf dieser Basis werden skalierbare Produkte von Branding & Storytelling über Performance bis hin zu Native Advertising und Social Media vermarktet.

Im Bereich der Display- und Mobile-Vermarktung verfügt Ströer Digital Media über eine Vielzahl von Direktmandaten, eigenen Websites und einer automatisierten Technologieplattform (sowohl für die Angebots- als auch für die Nachfrageseite)¹.

Zu den eigenen Websites gehören neben dem Nachrichtenportal t-online.de auch Special Interest Portale wie giga.de, familie.de, desired.de oder kino.de. Im Bereich der Direktmandate hat Ströer seine Vermarktungskapazitäten gebündelt und verfügt nun über Vermarktungsrechte an mehr als 1.600 digitalen Angeboten.

Ströer X (Avedo/Ranger)

Ströer X (vormals Avedo-Gruppe) fokussiert sich mit seinem Call-Center Geschäft auf Customer Experience und Sales. Ströer X hat sich in den letzten Jahren zu einem der größten Anbieter für performanceorientierten Direktvertrieb über Call-Center in Deutschland sowie Nearshoring-Standorte in fünf Ländern entwickelt.

Die Ranger Gruppe ist ein Außendienstspezialist und übernimmt für ihre Kunden den performanceorientierten Direktvertrieb. Das Unternehmen vertreibt für seine Kunden – unter anderem aus den Branchen Telekommunikation, Energie, Handel, Finanzen und Medien – Produkte an deren Privat- und Geschäftskunden.

¹ Demand (DSP) bzw. Supply Side (SSP)



DaaS & E-Commerce

Statista

Statista ist eine globale Datenbank für Statistiken und Reports und bietet seinen Nutzern Zugriff auf über 80.000 Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Medien, Technologie und Wissenschaft. Proprietäre Daten werden durch weitere Quellen wie Marktforschungsinstitute, Regierungsorganisationen, Wirtschaftsverbände und Unternehmen ergänzt.

Neben der weiteren Internationalisierung des Geschäfts waren die Ergänzung des Produktportfolios und die weitere Verbesserung der Services und der Verfügbarkeit der Produkte, sowie Steigerung der Effizienz, die strategischen Schwerpunkte in 2024. So wurden zur Steigerung der Effizienz und besseren Vertriebssteuerung Sales Funktionen an zwei Standorten in Europa (Hamburg und London) zentralisiert. Auf der Produktseite ging es vor allem darum, das Spektrum der angebotenen Statistiken und die Auffindbarkeit relevanter und gesuchter Datenpunkte und Statistiken zu verbessern. So wurde mit „Research AI“ ein auf künstlicher Intelligenz basierender Layer entwickelt, in dem Suchanfragen in natürlicher Sprache gestellt werden können. Damit konnten neue Kundenkategorien abseits der Data Mining Experten in allen Märkten von Statista erschlossen werden.

AsamBeauty

AsamBeauty ist ein Unternehmen mit Produkten im Bereich Premium-Kosmetik. Die Eigenmarken M. Asam®, ahuhu organic hair care, YOUTHLIFT® und Kräuterhof® bieten ein breites Produktportfolio aus den Bereichen Gesichts-, Körper- und Haarpflege sowie Make-up. Heute entwickelt und produziert AsamBeauty eine breite Produktpalette „Made in Germany“. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Zusammenspiel ausgewählter pflanzlicher und modernster High-Tech-Wirkstoffe und deren Applikationsformen.

AsamBeauty vertreibt seine Produkte über die Vertriebskanäle E-Commerce, stationärer Handel, Telesales und internationalen Großhandel.

Strategisches Umfeld

Ströer fokussiert sich mit seiner OOH plus Strategie auf die Kombination von klassischer Außenwerbung (OOH) und digitalen Medien. Dieses Geschäftsmodell bietet aufgrund eines vielfältigen Rechteportfolios und hoher Anforderungen an operative Exzellenz erhebliche Wachstumspotenziale. Aufgrund der großen Unterschiede in den lokalen Märkten ist eine globale Skalierung jedoch herausfordernd.

Die Integration digitaler Technologien in das OOH-Geschäft ermöglicht präzise und flexible Werbeformen sowie neue Vertriebskanäle wie Programmatic Advertising. Dies führt zu nachhaltigem Wachstum und einer optimalen Monetarisierung des bestehenden Rechteportfolios. Die Digitalisierung ermöglicht zudem eine effizientere Steuerung der Geschäftsprozesse und eine bessere Erfüllung der Kundenbedürfnisse.

Erfolgsfaktoren von Ströers Strategie sind tiefgreifende Marktkenntnis, hohe Qualitätsstandards und maßgeschneiderte Kundenlösungen. Durch eine enge Kundenbetreuung und die Nutzung von Technologien wie Künstlicher Intelligenz wird die Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt.

Der Vorstand ist überzeugt, dass Ströer mit seiner OOH plus Strategie und der starken Fokussierung auf den deutschen Markt auch zukünftig erfolgreich sein wird.

Werbemarkt

Der Werbemarkt 2024 (Brutto, Quelle: Nielsen Media Research, alle Medien) hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 verbessert – so legten die Werbeumsätze um 5,1 % von 34,0 auf 35,7 Mrd. Euro zu. Im Vergleich dazu sind die saisonalen Effekte im Jahresverlauf grundsätzlich unverändert. Allerdings hat die Fußball Europameisterschaft im zweiten Quartal die Werbeumsätze erstmals positiv beeinflusst.

Betrachtet man die strukturellen Veränderungen des Werbemarktes im Detail, zeigt sich, dass nur die Werbegattung Out of Home wesentliche Marktanteile in 2024 hinzugewonnen hat. Dagegen stagnierte der Marktanteil der größten Werbegattung, TV, mit 48,7 % in 2024 (2023: 48,7 %), wohingegen der Gattungsmarktanteil von Out of Home von 8,5 % auf 9,2 % gestiegen ist. Der Gattungsmarktanteil der Printmedien (Zeitschriften, Zeitungen) ist mit 22,9 % trotz gesunkener Auflagen weiterhin vergleichsweise stabil, ebenso das Segment Radio mit weiterhin 5,8 %. Kino hat seine Bedeutung als Werbemedium mit einem Gattungsmarktanteil von 0,3 % weitgehend verloren.



Produktentwicklung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die kontinuierliche Weiterentwicklung technologischer Lösungen, die lokale und regionale Angebote sowie Direktmarketing ermöglichen. Zunehmend entscheidend sind Technologien, die eine zielgenaue Aussteuerung von Kampagnen und ein professionelles Management anonymisierter Datenmengen ermöglichen. So wird eine reibungslose Verzahnung von Branding- und Performance-Marketing möglich.

Aber auch das Online-Portal von Statista mit seinen Statistiken und Datenbanken ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Entwicklungsaktivitäten. Hier werden sowohl das Angebot an Statistiken als auch die Auffindbarkeit relevanter und gesuchter Datenpunkte bzw. Statistiken kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Neben der Entwicklung von digitalen Anwendungen und Softwarelösungen konzentriert sich Ströer auch auf die Entwicklung der nächsten Generation von Werbeträgern im OOH-Bereich. Die Produktinnovation findet überwiegend im eigenen Entwicklungszentrum in Köln statt, in enger Abstimmung mit dem Büro in Shanghai und weiteren Partnern. So können die Produkte an die spezifischen Gegebenheiten der lokalen und regionalen Partner angepasst werden. Im Geschäftsjahr 2024 lag einer der Entwicklungsschwerpunkte in der Verbesserung der Energieeffizienz und der besseren Recyclebarkeit der digitalen Werbeträger.

Die Ströer Gruppe aktivierte im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt 35,7 Mio. EUR, wovon ein wesentlicher Teil auf die oben genannten Entwicklungsaktivitäten der Statista-Gruppe sowie auf den Bereich der digitalen Werbevermarktung entfiel. Die Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf insgesamt 27,1 Mio. EUR. Die Aktivierungsquote lag bei rund 66 %.

Wertorientierte Steuerung

Die langfristige und nachhaltige Wertentwicklung ist das zentrale Ziel der Ströer Gruppe. Um dieses Ziel zu erreichen, wird der Konzern anhand finanzieller und nichtfinanzieller Steuerungsgrößen gesteuert. Diese Steuerungsgrößen sind intern definiert und folgen der Berichtsstruktur des Konzerns. Bei den Kennzahlen handelt es sich um Steuerungs- und Controlling-Instrumente, die nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsstandards sind. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das EBITDA (adjusted). Weitere wesentliche Steuerungsgrößen sind das bereinigte Konzernergebnis, der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) sowie der dynamische Verschuldungsgrad.

Das Umsatzwachstum ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Entwicklung der Ströer Gruppe. Daher wird diese Kennzahl auch als eine der wesentlichen Steuerungsgrößen für die einzelnen

Segmente verwendet. So werden im Rahmen der Budget- und Mittelfristplanung auf Basis dieser Kennzahl Wachstumserwartungen und Umsatzziele für jedes Segment festgelegt. Die Erreichung dieser Ziele wird unterjährig regelmäßig überprüft. Dies gilt sowohl für das organische als auch für das nominale Umsatzwachstum. Mit Beginn des Jahres 2022 hat die Ströer Gruppe die Berechnung des organischen Umsatzwachstums umgestellt. Zusätzliche Umsätze aus neu erworbenen Unternehmen werden seitdem erst nach Ablauf eines Jahres in die Berechnung des organischen Umsatzwachstums einbezogen. Desinvestitionen werden analog behandelt. Darüber hinaus wird die Berechnung des organischen Umsatzwachstums um Währungseffekte bereinigt. Für das Geschäftsjahr 2024 beträgt das organische Umsatzwachstum der Ströer Gruppe nach der beschriebenen Methode 6,4 % (Vorjahr: 7,5 %).

Als weitere wesentliche Steuerungsgröße stellt das EBITDA (adjusted) (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, vor außerplanmäßigen Abschreibungen sowie bereinigt um Bereinigungseffekte wie Kapitalstrukturmaßnahmen, Restrukturierungsmaßnahmen und sonstige Bereinigungseffekte) die nachhaltige Ertragsentwicklung des Konzerns dar. Darüber hinaus ist das EBITDA (adjusted) eine der Standardkennzahlen des Kapitalmarkts zur Ermittlung des Unternehmenswerts im Rahmen von Multiplikatorverfahren. Daneben ist das EBITDA (adjusted) eine wesentliche Eingangsgröße für die Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrades, der quartalsweise an die kreditgebenden Banken berichtet wird. Sowohl beim EBITDA (adjusted) als auch bei der Nettoverschuldung werden jedoch, für die Berechnung des Verschuldungsgrades, die Effekte aus IFRS 16 eliminiert.

Das bereinigte Konzernergebnis ist eine der wesentlichen Kennzahlen für den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung. Entsprechend der am Shareholder Value orientierten Strategie strebt Ströer im Rahmen der Dividendenpolitik an, 50 bis 75 % des bereinigten Konzernergebnisses als Dividende an die Aktionäre auszuschütten, soweit dies handels- und gesellschaftsrechtlich zulässig ist.

Eine weitere Steuerungsgröße im Konzern ist der Free Cashflow (vor M&A-Transaktionen). Dieser errechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Netto-Investitionen, d. h. der Summe der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cashflow (vor M&A-Transaktionen) stellt somit die liquiditätswirksame Ertragskraft des Unternehmens dar und ist damit die zentrale Steuerungsgröße für die Investitions-, Finanzierungs- und Dividendenpolitik. Die nachhaltige Steigerung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist ein wesentliches Ziel der Ströer Gruppe. Um dieses Ziel sicherzustellen und die Zielerreichung kontinuierlich zu überwachen, hat Ströer ein entsprechendes Steuerungs- und Controllingsystem entwickelt.



Der ROCE ist definiert als Quotient aus dem Adjusted EBIT und dem Capital Employed. Das Adjusted EBIT berechnet sich wie folgt: Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, vor außerplanmäßigen Abschreibungen und angepasst um Bereinigungseffekte. Das Capital Employed ergibt sich aus der Summe der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht zinstragende Verbindlichkeiten). Dazu wird das arithmetische Mittel dieser Werte zum jeweiligen Jahresanfang und Jahresende gebildet. Mit dem ROCE verfügt Ströer über ein Instrument, das eine wertorientierte Steuerung des Konzerns und der Unternehmensbereiche ermöglicht. Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der ROCE den jeweiligen Kapitalkostensatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) übersteigt.

Daneben sind die Nettoverschuldung und der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) weitere zentrale Steuerungsgrößen des Konzerns. Der dynamische Verschuldungsgrad ist für den Kapitalmarkt ein wichtiger Faktor zur Beurteilung der Qualität der Finanzlage. Der dynamische Verschuldungsgrad errechnet sich aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung (ohne IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten) zum EBITDA (adjusted) (ebenfalls ohne IFRS 16 Effekte). Die Nettoverschuldung errechnet sich aus der Summe der Verbindlichkeiten aus dem Facility Agreement, den Schuldscheindarlehen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel.

Als nichtfinanzielle Indikatoren werden Kennzahlen zur Beschäftigungssituation berücksichtigt, wie z. B. die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Konzernebene zum Bilanzstichtag.

Überleitung: organisches Umsatzwachstum

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung zum organischen Umsatzwachstum. Für das Jahr 2024 ergibt sich daraus bei einem Anstieg des Umsatzes (ohne Fremdwährungseffekte) von 121,6 Mio. EUR und einem angepassten Vorjahres-Umsatz von 1.902,6 Mio. EUR ein organisches Wachstum in Höhe von 6,4 %.

In TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse Vorjahr (berichtet)	1.914.330	1.771.942
Verkaufte Unternehmen	-11.688	-12.733
Umsatzerlöse Vorjahr (angepasst)	1.902.641	1.759.210
Fremdwährungseffekte	2.509	-1.266
Organisches Umsatzwachstum	121.545	131.362
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (angepasst)	2.026.695	1.889.305
Akquisitionen	20.146	25.024
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (berichtet)	2.046.841	1.914.330

Überleitung: EBITDA (adjusted)

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert. Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios (unter anderem Transaktionskosten für Due Diligence, Rechtsberatung, Beurkundung, Kaufpreisallokationen), Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen (unter anderem Kosten für Integration von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Bereinigung um Sondereffekte aus materiellen Neuausrichtungen und Performance Improvement Programmen), Kapitalstrukturmaßnahmen (unter anderem materielle Gebühren für Amendments bzw. Anpassungen von Kreditverträgen inklusive externer Beratungskosten) und sonstige Bereinigungseffekte (unter anderem Kosten für mögliche Rechtsstreitigkeiten, Währungseinflüsse, sonstige nicht zahlungswirksame Bewertungseffekte) definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios	-6.094	1.240
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	-2	-19
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	-11.288	-11.116
Sonstige Bereinigungseffekte	-2.855	-4.707
Summe	-20.239	-14.601



In den Aufwendungen und Erträgen aus Änderungen des Beteiligungsportfolios haben sich im Geschäftsjahr 2024 unter anderem außergewöhnliche Aufwendungen für externe Beratungsleistungen an den Vorstand in Höhe von TEUR –4.038 sowie das Abgangsergebnis aus dem Verkauf der Courtier en Economie d'Énergie S.A.S.U., Metz, mit TEUR –1.086 nachteilig bemerkbar gemacht, wohingegen der Vorjahreswert durch das Abgangsergebnis im Rahmen des Verkaufs der grapevine marketing GmbH, München, mit TEUR 2.133 positiv geprägt war.

Die Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR –9.132 im Wesentlichen Umstrukturierungsmaßnahmen bei diversen Konzerngesellschaften wie z. B. bei der Statista-Gruppe (TEUR –5.230).

Die sonstigen Bereinigungseffekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR –2.855 (Vj.: TEUR –4.707). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aus Aufwendungen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms in Höhe von TEUR –2.361 (Vj.: TEUR –3.543).

In der Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzern-einheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten). Im Wesentlichen handelt es sich um sämtliche Kosten zentraler Funktionen wie Vorstand, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Controlling abzüglich entsprechender Einnahmen aus Serviceleistungen.

Die Überleitung von der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Summe Segmente – EBITDA (adjusted)	656.848	600.432
Zentrale Posten	–31.302	–31.591
EBITDA (adjusted)	625.546	568.841
Bereinigung (Adjustments)	–20.239	–14.601
EBITDA	605.307	554.239
Planmäßige Abschreibungen (Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16))	–210.546	–201.347
Planmäßige Abschreibungen (Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens)	–105.160	–115.405
Wertminderungen (einschließlich Abschreibungen auf Goodwill)	–2.940	–6.650
Finanzergebnis	–76.593	–65.811
Ergebnis vor Steuern	210.067	165.027



Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu den Management Kennzahlen

In Mio. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung lt. IFRS 2024	Umgliederung von Abschreibungen und Wertminderungs-aufwendungen	Umgliederung von Bereinigungen	Gewinn- und Verlustrechnung nach Management Accounting	Aus Kaufpreisallokationen resultierende planmäßige Abschreibungen	Währungseffekte aus innerkonzernlichen Finanzierungen	Steuer-normalisierung	Eliminierung aus Bereinigungen und Wertminderungen	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2024	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2023
Umsatzerlöse	2.046,8			2.046,8					2.046,8	1.914,3
Umsatzkosten	-1.150,7	269,3	1,2	-880,1					-880,1	-841,6
Vertriebskosten	-335,4									
Verwaltungskosten	-294,9									
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten	-630,3	49,3	17,6	-563,4					-563,4	-522,6
Sonstige betriebliche Erträge	35,7									
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,6									
Summe sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	10,0		1,5	11,5					11,5	10,8
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	10,8			10,8					10,8	7,9
EBITDA (adjusted)				625,5					625,5	568,8
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-318,6		-318,6	13,2			0,1	-305,4	-302,5
EBIT (adjusted)				306,9	13,2			0,1	320,2	266,4
Bereinigungen ¹			-20,2	-20,2				20,2	0,0	0,0
Finanzergebnis	-76,6			-76,6		1,9		-1,0	-75,6	-67,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62,5			-62,5			-10,8		-73,4	-55,6
Konzernergebnis	147,5	0,0	0,0	147,5	13,2	1,9	-10,8	19,4	171,2	143,0

¹ Für weitere Details zu Bereinigungen verweisen wir auf den Abschnitt „Überleitung: EBITDA (adjusted)“ auf Seite 19.



Leitung und Kontrolle

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters Ströer Management SE, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2024 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Herr Udo Müller (Co-CEO), Herr Christian Schmalzl (Co-CEO) und Herr Henning Gieseke (CFO) an. Die folgende Übersicht stellt die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder im Konzern dar:

Name	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2030	Co-Vorstandsvorsitzender Unternehmensstrategie M&A Public Affairs & Government Relations Interne/externe Unternehmenskommunikation OOH Infrastruktur Entwicklung & Bestand OOH R&D
Christian Schmalzl	Juli 2028	Co-Vorstandsvorsitzender OOH Vermarktung national OOH Vermarktung regional / lokal OOH Auslandsbeteiligungen Digitale Vermarktung & Digitale Services Digitales Publishing Direct & Dialog Media Data as a Service & E-Commerce Human Resources
Henning Gieseke	Dezember 2028	Finanzvorstand Konzern-Controlling Konzernrechnungslegung & Treasury Investor Relations & ESG Shared Service Center & Tax Governance, Risk & Compliance Recht Corporate IT Konzern-Einkauf

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Unterhalb des Vorstands ist ein Executive Committee eingerichtet, das den Vorstand in der Führung und in der Verankerung von Schwerpunktthemen unterstützt. Bei regelmäßigen Terminen werden grundlegende Themen in diesem Gremium diskutiert und eine einheitliche Ausrichtung des gesamten Konzerns sichergestellt.

In Bezug auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2024 nur eine Veränderung ergeben. So schied Dr. Karl-Georg Altenburg als Anteilseignervertreter nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Juni 2024 durch Niederlegung aus. Ihm folgte durch die Wahl der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 mit 99,7 % der abgegebenen Stimmen Herr Dr. Dieter Steinkamp für eine Amtszeit von drei Jahren nach.

Gemäß §§ 278 Abs. 3, 95 ff. AktG i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA besteht der Aufsichtsrat aus 16 Aufsichtsratsmitgliedern. Entsprechend setzt sich dieser aus den acht Anteilseignervertretern mit Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzendem, Herrn Ulrich Voigt als stellvertretendem Vorsitzenden, Herrn Dr. Dieter Steinkamp, Frau Elisabeth Lepique, Herrn Martin Diederichs, Frau Barbara Liese-Bloch, Herrn Prof. Dr. Stephan Eilers und Frau Petra Sontheimer sowie den acht Arbeitnehmervertretern Herrn Christian Sardiña Gellesch, Frau Sabine Hüttinger, Herrn Andreas Güth, Herrn Christian Kascha, Frau Simone Kollmann-Göbels, Herrn Tobias Meuser, Herrn Tobias Schleich und Herrn Stephan Somberg zusammen.



Nähere Ausführungen zum Zusammenwirken von persönlich haftendem Gesellschafter und Aufsichtsrat und zu weiteren Standards der Unternehmensführung und -kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält. Alle Dokumente werden auf der Homepage von Ströer (www.stroer.com/investor-relations) veröffentlicht.

Für das Geschäftsjahr 2024 erstellt die Ströer SE & Co. KGaA erstmalig einen an die Corporate Sustainability Reporting Directive angelehnten Bericht als Teil des Lage- und damit Geschäftsberichts, der die Anforderungen einer nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 298b, 315b HGB erfüllt. Zusätzlich veröffentlicht die Ströer SE & Co. KGaA einen freiwillig erstellten Vergütungsbericht. Die Berichte sind auf unserer Homepage unter <https://ir.stroer.com/de/investor-relations/finanzberichte/> abrufbar.

Märkte und Einflussfaktoren

Mit ihrem Geschäftsmodell agiert die Ströer Gruppe auf den Märkten für Außenwerbung, für Online- und Mobile-Vermarktung, im Bereich des Dialog Marketing sowie des E-Commerce und der datengetriebenen Servicedienste. Im Bereich der Außenwerbung wird die wirtschaftliche Lage naturgemäß durch die bearbeiteten Werbemärkte beeinflusst, die ihrerseits stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie auf das Verhalten von Konsumenten und Werbetreibenden reagieren. Hierbei ist zu differenzieren zwischen dem Verhalten nationaler, oft auch internationaler Werbetreibender und dem Verhalten regionaler oder lokaler Werbetreibender. Die international agierenden Werbetreibenden reagieren mit ihren Werbeinvestitionen oft im Rahmen der Weltkonjunkturschwankungen, teilweise – wie in der Pandemie – aber auch antizyklisch. Nationale, regionale und lokale Werbetreibende orientieren sich primär an der Binnenkonjunktur, sodass die Werbebudgets dieser Kunden weniger volatil sind.

Spezielle Einflussfaktoren für die Außenwerbung sind die Rahmenbedingungen hinsichtlich der durch Kommunen eingeräumten Werberechtskonzessionen, sowie allgemeine Werbeverbote für bestimmte Produkte wie z. B. Tabak in der Vergangenheit oder Energiesparverordnungen. Entscheidende Faktoren für die Online-Werbung und das Dialog Marketing sind regulatorische Rahmenbedingungen, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie neuerdings auch die Regulierungen im Bereich der KI.

In der Außenwerbebranche buchen Kunden ihre Aufträge in zunehmendem Maße mit kürzeren Vorausbuchungsfristen. Durch die fortschreitende Digitalisierung des Außenwerb einventars ist Ströer immer besser in der Lage, Inventare granularer und sehr viel kurzfristiger – programmatisch – anzubieten. Zum einen reduzieren sich hierdurch die Eintrittsbarrieren für Außenwerbekampagnen der Kunden signifikant, zum anderen kann Ströer ganz neue Kundengruppen ansprechen. Dies sind

insbesondere Kunden, die über unsere Plattformen programmatisch Zielgruppenkontakte einkaufen. Analog zu den saisonalen Schwankungen des übrigen Medienmarktes entwickelt sich der Auftragsbestand. Schwerpunkte der Außenwerbeaktivitäten liegen generell im zweiten und vierten Quartal, rund um Ostern und Weihnachten. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Miet- und Pachtzahlungen sowie der Personal- und sonstigen Gemeinkosten (u. a. auch Strom-, Bau- und Wartungskosten) ein wesentlicher Einflussfaktor.

Im Online-Bereich sind die Vorausbuchungsfristen der Kunden bedingt durch den hohen Automatisierungsgrad im Vergleich zur Außenwerbung nochmal kürzer, liegen oft sogar im Bereich weniger Minuten vor einer Ausstrahlung. Die höchste Umsatzaktivität wird in der Online-Branche mit Abstand im vierten Quartal beobachtet. Ein wichtiger Einflussfaktor für die Online-Vermarktung ist die weitere Durchdringung des Marktes mit automatisierten programmatischen Plattformen, auf denen Ströer das digitale Inventar der Außenwerbung in Online-Mechaniken zur Verfügung stellt. Wesentliche Kostentreiber sind neben den an die Webseitenbetreiber abzuführenden Kommissionen insbesondere die Aufwendungen für das Personal und den IT-Betrieb (u. a. Rechenzentren, Sicherheitssysteme etc.).

Im Bereich des Dialog Marketings ist die Saisonalität weniger stark ausgeprägt. Aufgrund der langfristigen Beziehungen und hohen Kundentreue sowie der relativ langfristigen Vorlaufzeiten ist das Dienstleistungsgeschäft im Dialog Marketing durch eine vergleichsweise geringe Volatilität geprägt. Die Einflussfaktoren für die Umsatzentwicklung liegen hier in der Produktivität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dem Personal-aufbau (Rekrutierung, Training, Entwicklung). Die Produktivität ist im Dienstleistungsgeschäft immer abhängig von den effektiv vorhandenen Arbeitstagen pro Monat. Saisonale Schwankungen sind daher auf den Dezember durch eine generell niedrigere Produktivarbeitszeit aufgrund der Feiertage/Urlaubszeit begrenzt. Im Bereich Field Sales ermöglicht der Zugewinn neuer Einsatzgebiete antizyklische Umsatzeffekte. Die starken Schwankungen in der Verfügbarkeit von Arbeitskräften zählen hier zu den nennenswerten Einflussfaktoren.

Darüber hinaus wirkt sich das regulatorische Umfeld auf die wirtschaftliche Lage der Ströer Gruppe aus. Sollte es zu regulatorischen Anpassungen im Bereich Außenwerbung kommen, wird Ströer aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten bei Gesetzesänderungen mit entsprechenden Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen aber abschwächen können.

Das regulatorische Umfeld in der Online-Vermarktung wird im Wesentlichen von datenschutzrechtlichen Aspekten auf nationaler und europäischer Ebene bestimmt.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Ströer Gruppe mit ihrem Portfolio sehr gut positioniert ist, um von den mittel- bis langfristigen Markttrends der zunehmenden Mobilität, Digitalisierung und Urbanisierung zu profitieren.

WIRTSCHAFTSBERICHT¹

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen 2024

Mit einem Umsatzanteil von nahezu 90 % ist der Heimatmarkt Deutschland von zentraler, strategischer Bedeutung für den Ströer Konzern. Daneben verfügt Ströer über Außenwerbeprojekte in Polen, Riesenposter Geschäft in Benelux und im vereinigten Königreich sowie über weitere internationale Aktivitäten im Rahmen von Statista, Asam und Ranger. In Summe hat das internationale Geschäft damit eine untergeordnete Bedeutung.

Insgesamt konnte sich Ströer über den gesamten Jahresverlauf 2024 vor dem Hintergrund eines anhaltend schwierigen Wirtschaftsumfelds gut behaupten. So war das Jahr 2024 das zweite Jahr, in dem sich die deutsche Wirtschaft rückläufig entwickelte. Das Bruttoinlandsprodukt sank in 2024 preis- und kalenderbereinigt um $-0,2\%$ (2023: $-0,1\%$).² Ursächlich für diese Entwicklung waren konjunkturelle und strukturelle Belastungen, die einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege standen. Zu den Gründen für diese, insbesondere im internationalen Vergleich, schwache Entwicklung zählten vor allem die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten, vor dem Hintergrund des Ukraine-Kriegs sowie politischer Unsicherheiten in den USA und der Bundesrepublik.³ Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich deutlich im Außenhandel. So sanken die Exporte von Waren und Dienstleistungen um $0,8\%$. Grund hierfür waren unter anderem geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen. Die preisbereinigten Importe stiegen dagegen leicht um $0,2\%$ im Vergleich zum Vorjahr, getragen in erster Linie von stärkeren Dienstleistungseinfuhren.⁴

Insgesamt verlief die Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich: Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab ($-3,0\%$), und wichtige Bereiche mussten Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau.

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv ($+0,8\%$), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls.

Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs fort ($+2,5\%$). Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche: Neben der öffentlichen Verwaltung selbst, wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche nahm in Summe im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu ($+1,6\%$).⁵

Die Bruttoanlageinvestitionen sanken insgesamt um $2,8\%$ ⁶ gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor hohe Baukosten wirkten sich dabei negativ auf die Bauinvestitionen aus. Sie gingen im Jahr 2024 preisbereinigt um $3,5\%$ zurück. Das größte Minus verzeichnete der Wohnungsbau. In diesem Bereich gingen die Investitionen bereits das vierte Jahr in Folge zurück. Die Investitionen in Ausrüstungen – hierzu zählen vor allem Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – nahmen 2024 noch stärker ab als die Bauinvestitionen. Preisbereinigt lagen sie im Vergleich zum Vorjahr um $5,5\%$ niedriger.⁷

Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um $0,3\%$. Die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnten die Käufe nur bedingt ankurbeln. Am stärksten stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit ($+2,8\%$) sowie im Bereich Verkehr ($+2,1\%$). Demgegenüber gaben die privaten Haushalte deutlich weniger für Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen aus als im Vorjahr ($-4,4\%$). Auch Bekleidung und Schuhe wurden preisbereinigt weniger gekauft als im Jahr 2023 ($-2,8\%$).⁸

Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Jahr 2024 mit $+2,6\%$ die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates. Der Anstieg war insbesondere auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen. So gab die Sozialversicherung unter anderem für Krankenhausbehandlungen, Medikamente und Pflege mehr Geld aus. Bei den Gebietskörperschaften stieg der Konsum vor allem wegen Änderungen in der Sozialgesetzgebung im Bereich der Jugend- und Eingliederungshilfe.

Insgesamt weitgehend stabil entwickelte sich auch der Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren $46,1$ Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige ($+0,2\%$) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.⁹

¹ Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Erläuterungen zu den Quartalen um ungeprüfte Informationen

² Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

³ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁴ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁵ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁶ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁷ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁸ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁹ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

Zum Jahresende 2024 lag die Arbeitslosenquote bei 6,0 % (Vj.: 5,9 %).¹⁰

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie 2023 bei +5,9 %, 2022 sogar bei +6,9 % und 2021 bei +3,1 % gelegen.¹¹

Entwicklung der Außen- und Online-Werbebranche 2024¹²

Vor dem Hintergrund des insgesamt angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfelds zeigten die Bruttowerbeaufwendungen im Geschäftsjahr 2024 ein vergleichsweise positives Bild und lagen um 5,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Allerdings wiesen die einzelnen Werbekategorien deutliche Unterschiede auf. Von den vier großen Werbeformaten TV, Online, Print und OOH wies TV als größte Kategorie im deutschen Werbemarkt mit 5,2 % (Vj.: -3,5 %) eine durchschnittliche Entwicklung im Vergleich zum Gesamtwerbemarkt auf. Die Kategorie Internet/Online wuchs nach Angaben von Nielsen um rund 5,8 % (Vj.: 3,8 %), und damit leicht überdurchschnittlich. Das Segment Print wies ein gemischtes Bild auf. So sanken die Werbeaufwendungen im Subsegment Publikumszeitschriften um -7,4 % (Vj.: -8,1 %), dagegen konnten Zeitungen um 6,0 % (Vj.: 7,8 %) zulegen, sodass sich die Gesamtkategorie schwächer im Vergleich zum Vorjahr entwickelte und nur um 1,6 % (Vj.: 2,1 %) gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres zulegen. Die mit Abstand beste Entwicklung zeigte die Außenwerbung, in der die Werbeausgaben um 12,7 % (Vj.: 11,2 %) gegenüber dem Vorjahresvergleichswert gestiegen sind. Damit kann die Kategorie nicht nur die Entwicklungen des Gesamtmarktes deutlich überflügeln und ihren Anteil am Gesamtmarkt weiter erhöhen, sondern entgegen der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland die Entwicklungen weiter beschleunigen. So erhöhte sich der Marktanteil von Außenwerbung am Gesamtmarkt in 2024 auf 9,2 % (Vj.: 8,5 %) und erreichte damit ein neues Allzeithoch.

Marktwachstum Top 4 Werbekategorien 2024 vs. 2023¹

Total	OOH	TV	Print	Online
5,1 %	12,7 %	5,2 %	1,6 %	5,8 %

¹ Nielsen Bruttowerbeausgaben 2024

Grundsätzlich stellen die von Nielsen verwendeten Bruttowerbedaten für uns jedoch nur Trendaussagen dar und erlauben aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Marktabgrenzungen nur begrenzt Rückschlüsse auf die relevanten Nettogrößen.

Wechselkursentwicklungen 2024

Aufgrund der Fokussierung des Ströer Konzerns auf den Kernmarkt Deutschland sind Wechselkurseffekte trotz der internationalen Geschäftsaktivitäten von Statista nur von untergeordneter Bedeutung.

Für unsere Geschäfte waren im Jahr 2024 primär die Wechselkursentwicklungen des Euro zum US-Dollar relevant. Der US-Dollar notierte zu Beginn des Jahres 2024 bei einem Wechselkurs von 1,10 US-Dollar zu 1,00 Euro. Im Jahresverlauf zeigte sich der US-Dollar tendenziell stärker gegenüber dem Euro und beendete das Jahr bei einem Niveau von 1,04 US-Dollar zu 1,00 Euro.

Ertragslage Gruppe

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters

Das Geschäftsjahr 2024 gestaltete sich für die Ströer Gruppe nach Ansicht des Vorstands – gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen – insgesamt erfolgreich. Hervorzuheben war vor allem die starke Entwicklung im operativen Kerngeschäft der Gruppe, die sich schlussendlich auch für den Gesamtkonzern in einem deutlichen Umsatzplus von zusätzlichen 132,5 Mio. EUR auf nunmehr 2.046,8 Mio. EUR manifestierte und gleichzeitig einen neuen Rekordwert bedeutete (Vj.: 1.914,3 Mio. EUR). Der guten operativen Entwicklung standen jedoch eine erhöhte Nettoverschuldung sowie ein weiterhin sehr hohes Zinsniveau an den Kapitalmärkten gegenüber, wodurch sich die Finanzaufwendungen im Ströer Konzern auf Jahressicht nochmals erhöht haben.

Mit Blick auf die Vermögens- und Finanzlage zeichnete sich die Ströer Gruppe nach Ansicht des Vorstands auch im Jahr 2024 durch ein ausgewogenes und solides Bilanzbild aus. Wesentliche Grundlage dafür war eine langfristig zugesicherte Außenfinanzierung, die insbesondere auf einer im Dezember 2022 abgeschlossenen Kreditfazilität in Höhe von 650,0 Mio. EUR beruhte. Im Rahmen dieser Kreditfazilität konnte der Konzern jederzeit auf eine umfassende, langfristig vereinbarte Liquiditätsausstattung mit entsprechend freien Kreditlinien zurückgreifen. Flankierend dazu verfügte die Gruppe über eine unverändert robuste Innenfinanzierungskraft, die in einem abermals sichtlich verbesserten Free Cash-Flow vor M&A zum Ausdruck gekommen ist. Der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) bewegte sich trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen und der erheblichen Auszahlungen für eine größere Akquisition auf einem komfortablen und zudem leicht verbesserten Niveau. Ergänzt wurde dieses positive Gesamtbild durch eine Eigenkapitalquote, die – bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten – weiterhin bei über 25 % lag.

Insgesamt sehen wir die Ströer Gruppe sowohl operativ wie auch finanziell sehr gut aufgestellt, um auch zukünftige Herausforderungen bewältigen und die Chancen im strukturellen Wandel des Medienmarktes flexibel nutzen zu können.

¹⁰ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

¹¹ Destatis – Pressemitteilung Inflationsrate im Jahr 2024, 16. Januar 2025

¹² Nielsen Bruttowerbeausgaben 2024

Vergleich des prognostizierten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Wir haben die für das Geschäftsjahr 2024 formulierten Prognosen seinerzeit aus einer vorsichtig optimistischen Einschätzung zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Allerdings unterliegen Jahresprognosen naturgemäß größeren Unwägbarkeiten. Dies gilt insbesondere in Zeiten gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen. Dennoch wurden die für das Geschäftsjahr 2024 ursprünglich gesetzten Ziele im Wesentlichen erreicht.

	Prognostizierte Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2024	Tatsächlich erzielte Ergebnisse im Geschäftsjahr 2024
Organisches Umsatzwachstum	Spürbar oberhalb der Wachstumsrate des Vorjahres (2023: 7,5 %)	6,4 %
EBITDA (adjusted)	Anstieg auf dem Niveau des organischen Wachstums, welches spürbar über dem organischen Wachstum des Vorjahres erwartet wurde (organisches Wachstum 2023: 7,5 %)	625,5 Mio. EUR (10,0 %)
ROCE	Leicht über dem Niveau des Vorjahres (2023: 18,8 %)	21,6 %
Bereinigtes Konzernergebnis	Deutlich bessere Entwicklung als im Vorjahr (2023: –16,6 %)	171,2 Mio. EUR (+19,7 %)
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	Deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (2023: 80,6 Mio. EUR)	157,9 Mio. EUR
Leverage Ratio	Stabil auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 2,24)	2,14

Ertragslage des Konzerns

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. EUR	2024	2023
Umsatzerlöse	2.046,8	1.914,3
EBITDA	605,3	554,2
EBITDA (adjusted)	625,5	568,8
EBIT	286,7	230,8
Finanzergebnis	–76,6	–65,8
Ergebnis vor Steuern	210,1	165,0
Steuern von Einkommen und Ertrag	–62,5	–52,6
Konzernergebnis	147,5	112,4

Die Ströer Gruppe konnte ihre **Umsatzerlöse** im Geschäftsjahr 2024 trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen auf insgesamt 2.046,8 Mio. EUR ausbauen und hat damit erstmals die Marke von zwei Milliarden EUR überschritten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg um 132,5 Mio. EUR oder 6,9 % (Vj.: 1.914,3 Mio. EUR). Spürbar zu dieser Dynamik beigetragen hat insbesondere das OOH-Geschäft der Gruppe, das sowohl mit seinen klassischen als auch mit seinen digitalen

Außenwerbeprodukten überzeugen konnte, während der Geschäftsbereich E-Commerce – unter anderem aufgrund der starken Vergleichszahlen des Vorjahres – rückläufige Umsätze hinnehmen musste. Organisch bezifferte sich das Wachstum auf 6,4 % (Vj.: 7,5 %).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Außenumsätze nach Segmenten dar:

In Mio. EUR	2024	2023
Out-of-Home Media	815,7	755,9
Digital & Dialog Media	873,5	807,7
DaaS & E-Commerce	357,6	350,7
Summe	2.046,8	1.914,3

Die Zusammensetzung des Konzernumsatzes nach Inlands- und Auslandsumsätzen hat sich im Jahr 2024 strukturell nicht wesentlich verändert. Die im Inland erzielten Umsätze sind von 1.717,5 Mio. EUR auf 1.828,9 Mio. EUR angestiegen. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze bewegten sich mit 217,9 Mio. EUR um 21,0 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 196,9 Mio. EUR). Damit entfielen insgesamt 10,6 % der Umsätze auf das Ausland (Vj.: 10,3 %).



Die Umsätze der Ströer Gruppe unterliegen – ähnlich wie die Umsätze der gesamten übrigen Medienbranche – erheblichen saisonalen Schwankungen. Dies beeinflusst sowohl die unterjährige Umsatz- als auch die Ergebnis- und Cash-Flow-Entwicklung der Gruppe. Während das vierte Quartal grundsätzlich durch signifikant höhere Umsatz- und Ergebnisbeiträge geprägt ist, fällt insbesondere das erste Quartal regelmäßig etwas schwächer aus. Auch im Geschäftsjahr 2024 waren diese typischen saisonalen Schwankungen zu beobachten.

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen haben auch die **Umsatzkosten** moderat um 33,1 Mio. EUR oder 3,0 % auf 1.150,7 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 1.117,6 Mio. EUR). Namentlich kamen dabei einerseits gestiegene Personalaufwendungen zum Tragen, die unter anderem aus den im Jahr 2023 durch externes Wachstum ausgebauten Call-Center-Aktivitäten herrührten. Andererseits machten sich aber auch höhere umsatzabhängige Pachten und Bewirtschaftungskosten im Außenwerbebusiness sowie gestiegene umsatzabhängige Publishervergütungen in der Digitalvermarktung bemerkbar. Im Saldo belief sich das **Bruttoergebnis vom Umsatz** zum Ende des Geschäftsjahres auf 896,1 Mio. EUR (Vj.: 796,8 Mio. EUR).

Ebenfalls zugelegt haben im Berichtszeitraum die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** der Gruppe. Waren im Vorjahr noch 580,8 Mio. EUR angefallen, so beliefen sich die Kosten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 630,3 Mio. EUR. Im Kern resultierte der Anstieg auch hier maßgeblich aus gestiegenen Personalkosten. Aber auch höhere EDV-Kosten sowie allgemeine Kostensteigerungen und gezielte Wachstumsinitiativen machten sich entsprechend bemerkbar. In Relation zum Umsatz verzeichnete die Gruppe mit 30,8 % eine leicht höhere Vertriebs- und Verwaltungskostenquote als noch im Jahr zuvor (30,3 %). Derweil stieg das **sonstige betriebliche Ergebnis** um 3,1 Mio. EUR auf nunmehr 10,0 Mio. EUR an (Vj.: 6,9 Mio. EUR). Während das Vorjahresergebnis noch durch merkliche Restrukturierungsaufwendungen belastet war, wurden nachteilige Effekte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine Reihe von kleineren positiven Sachverhalten überkompensiert, sodass sich im Saldo schlussendlich ein leichter Anstieg ergab. Unterdessen konnte das **Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen** aufgrund positiver Geschäftsentwicklungen im OOH-Geschäft um 2,9 Mio. EUR auf 10,8 Mio. EUR zulegen (Vj.: 7,9 Mio. EUR).

Im Rahmen der operativen Stärke insbesondere im Kerngeschäft der Gruppe konnte Ströer trotz anhaltender gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen sein EBIT um weitere 55,8 Mio. EUR auf einen neuen Spitzenwert von 286,7 Mio. EUR steigern (Vj.: 230,8 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum legte das **EBITDA (adjusted)** um 56,7 Mio. EUR zu und summierte sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf 625,5 Mio. EUR (Vj.: 568,8 Mio. EUR). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) bewegte sich mit 21,6 % ebenfalls spürbar über dem Vorjahr (Vj.: 18,8 %).

Demgegenüber reflektierte das nochmals gestiegene **Finanzergebnis** der Gruppe mit –76,6 Mio. EUR vor allem den Ganzjahreseffekt des weiterhin hohen Zinsniveaus (Vj.: –65,8 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind neben allgemeinen Refinanzierungskosten für bestehende Darlehensverbindlichkeiten seit der Einführung des IFRS 16 nicht zuletzt auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten enthalten. Von dem oben beschriebenen Finanzergebnis in Höhe von –76,6 Mio. EUR entfielen auf die Aufzinsung von IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten insgesamt –32,9 Mio. EUR, während der übrige Teil mit –43,6 Mio. EUR weitgehend auf die Verzinsung der Darlehensverbindlichkeiten entfiel.

Der kräftige Anstieg im operativen Geschäft der Ströer Gruppe hat – trotz gegenläufiger Entwicklungen im Finanzergebnis – zu einem entsprechenden Anstieg der steuerlichen Bemessungsgrundlage geführt. Vor diesem Hintergrund hat der **Steueraufwand** mit –62,5 Mio. EUR um –9,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zugelegt (Vj.: –52,6 Mio. EUR).

Alles in allem erzielte die Ströer Gruppe im Zuge der verbesserten operativen Geschäftstätigkeit – ungeachtet eines sehr volatilen Umfelds, hoher Kapitalmarktzinsen und erheblicher gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen – mit 147,5 Mio. EUR ein insgesamt sehr gutes **Konzernergebnis** (Vj.: 112,4 Mio. EUR). Das **bereinigte Konzernergebnis** bezifferte sich auf 171,2 Mio. EUR (Vj.: 143,0 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Gesamtaussage zur Finanz- und Vermögenslage

Die Ströer Gruppe ist mit ihrer soliden und ausgewogenen Finanz- und Vermögenslage aus Sicht des Vorstands unverändert sehr robust aufgestellt. Mit Blick auf die Finanzstruktur kann der Konzern jederzeit auf eine tragfähige, langfristig zugesagte Außenfinanzierung mit komfortabler Liquiditätsausstattung zurückgreifen. Wesentlicher Eckpfeiler dieser Außenfinanzierung ist eine im Dezember 2022 neu abgeschlossene Kreditfazilität in einem Volumen von 650,0 Mio. EUR, die bis zum Dezember 2029 fest zugesagt ist. Einschließlich bestehender Zahlungsmittel konnte die Gruppe damit zum Stichtag über freie Finanzierungsspielräume in Höhe von 421,5 Mio. EUR verfügen (Vj.: 335,6 Mio. EUR). Die langfristig ausgelegte, stabile Außenfinanzierung wird zudem flankiert durch eine starke Innenfinanzierungskraft der Gruppe. Diese beständige Innenfinanzierungskraft drückt sich vor allem in einem – ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen – mit 360,8 Mio. EUR nochmals verbesserten Free Cash-Flow vor M&A aus (Vj.: 271,9 Mio. EUR). Gleichzeitig bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) mit 2,14 (Vj.: 2,24) nach Ansicht des Vorstands auf einem weiterhin sehr gefestigten Niveau. Abgerundet wurde dieses Gesamtbild durch eine Eigenkapitalquote (bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten) von über 25 %.

Grundzüge der Finanzierungsstrategie

Ströer verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Die Sicherung der finanziellen Flexibilität hat höchste Priorität in der Gruppe. Dies gewährleisten wir durch eine Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, bei denen Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das Fälligkeitsprofil angemessen berücksichtigt werden.

Zu den wesentlichen Zielen des Finanzmanagements der Ströer Gruppe gehören:

- Sicherung der Liquidität und deren gruppenweite effiziente Steuerung
- Erhaltung und laufende Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns
- Reduktion der finanziellen Risiken, auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten
- Optimierung der Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital

Die Finanzierung der Ströer Gruppe ist strukturell so ausgestaltet, dass sie uns ein ausreichendes Maß an unternehmerischer Flexibilität ermöglicht, um dadurch angemessen auf Markt- bzw. Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können. Daneben sehen wir in der kontinuierlichen Optimierung unserer Finanzierungskosten und Kreditauflagen sowie in der Diversifikation der Kapitalgeber weitere wichtige Finanzierungsziele.

Im Rahmen unserer Finanzierung achten wir auf ein angemessenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf ein ausgewogenes, stabiles Portfolio an Kreditinstituten und Finanzintermediären, mit denen wir zusammenarbeiten. Wir operieren dabei auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig.

Unsere externen Finanzierungsspielräume und unsere finanzielle Flexibilität beruhen im Wesentlichen auf zwei Bausteinen: Der erste Baustein besteht aus Schuldscheindarlehen, welche die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2022 und im Juni 2024 am Kapitalmarkt platziert hatte und die zum 31. Dezember 2024 mit einem Volumen von 203,0 Mio. EUR bzw. 268,0 Mio. EUR valutierten. Ein weiteres Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2017 mit einem verbliebenen Volumen von 113,0 Mio. EUR wurde im Oktober 2024 vollständig getilgt. Die Darlehen aus den Jahren 2022 und 2024 bestehen aus mehreren Tranchen, die eine Laufzeit von ursprünglich drei, fünf bzw. sieben Jahren hatten und deren Fälligkeiten zwischen Juni 2025 und Juni 2029 liegen. Sie unterliegen in einem Umfang von 195,5 Mio. EUR einer fixen Verzinsung, die sich in einer Bandbreite von 202 bis 456 Basispunkten bewegt, während die variable Verzinsung bei 70 bis 160 Basispunkten zuzüglich EURIBOR liegt. Durch die große Anzahl der an diesen Schuldscheindarlehen beteiligten Banken ist unsere Investorenbasis in nennenswertem Umfang diversifiziert.

Der zweite Baustein besteht im Wesentlichen aus einer im Dezember 2022 mit einem Bankenkonsortium neu vereinbarten Kreditfazilität in Höhe von 650,0 Mio. EUR, deren Volumen bei Bedarf um weitere 100,0 Mio. EUR ausgeweitet werden kann. Die Verzinsung der Fazilität entspricht den aktuellen Marktverhältnissen. Sie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad in einer Bandbreite von 80 bis 175 Basispunkten bewegt. Gleichzeitig reflektiert die Dokumentation den Investment Grade Status der Ströer Gruppe. Die Laufzeit dieser Finanzierung wurde im November 2024 final um ein weiteres Jahr verlängert und ist damit bis zum Dezember 2029 fest zugesagt. Das gesamte Volumen in Höhe von 650,0 Mio. EUR ist als flexible, revolvingende Fazilität einschließlich bilateraler Kreditlinien ausgestaltet, wodurch die Ströer Gruppe über eine hohe finanzielle Flexibilität verfügt.

Darüber hinaus hat die Ströer Gruppe im Juni 2023 eine ergänzende Kreditfazilität in Höhe von insgesamt 75,0 Mio. EUR mit drei Banken des oben beschriebenen Konsortiums abgeschlossen. Diese ergänzende Fazilität ist bis zum Juni 2025 fest zugesagt und kann bei Bedarf um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Verzinsung der Fazilität entspricht ebenfalls den aktuellen Marktverhältnissen. Sie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad im ersten Jahr in einer Bandbreite von 80 bis 175 Basispunkten bewegte. Mit zunehmender Laufzeit ist die Marge angestiegen und bewegt sich im dritten Jahr in einer Bandbreite von 170 bis 265 Basispunkten. Das gesamte Volumen in Höhe von 75,0 Mio. EUR ist als flexible, revolvingende Fazilität ausgestaltet. Die Fazilität wurde zum 31. Dezember 2024 nicht in Anspruch genommen.

Für beide Finanzierungsbausteine, also sowohl für die Schuldscheindarlehen als auch für die Kreditfazilitäten gilt, dass die Vergabe der Darlehensmittel unbesichert erfolgte. Die Kreditauflagen (Financial Covenants) betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die in sämtlichen Verträgen bei 3,25 liegt und zum Jahresende mit deutlichem Abstand eingehalten wurde. Die für die Umsetzung der beiden Finanzierungsbausteine angefallenen Kosten werden über die Laufzeit der jeweiligen Verträge amortisiert. Der Ströer Konzern kann damit unseres Erachtens insgesamt auf eine sehr flexible, langfristig stabile Finanzierung zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2024 standen aus den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien unter den beiden Kreditfazilitäten einschließlich des bestehenden Kassensaldos (75,5 Mio. EUR (Vj.: 72,3 Mio. EUR) insgesamt frei verfügbare Finanzierungsspielräume in Höhe von 421,5 Mio. EUR (Vj.: 335,6 Mio. EUR) zur Verfügung.

Am Bilanzstichtag vereinte keine Bank mehr als 20 % aller in Anspruch genommenen Kreditbeträge in der Ströer Gruppe auf sich, wodurch sich eine ausgewogene Diversifizierung der Kreditbereitstellung ergibt. Als Bestandteil der Finanzierungsstrategie setzt sich der Vorstand zudem regelmäßig mit der möglichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch den zusätzlichen Einsatz von Festzinsderivaten auseinander.

Im Cash-Management konzentrieren wir uns auf die Steuerung unserer Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns. Dabei wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit nicht über deren Innenfinanzierung abbildbar – prinzipiell über interne Darlehensbeziehungen z. B. im Rahmen von automatisiertem Cash-Pooling abgedeckt. Im Ausnahmefall werden auch Kreditlinien mit lokal ansässigen Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2024 hauptsächlich über die Konzernholding. Auf Konzernebene werden die in den einzelnen Einheiten bestehenden Liquiditätsüberschüsse – soweit rechtlich

möglich – zusammengeführt. Über die Konzernholding stellen wir jederzeit sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Konzerngesellschaften adäquat gedeckt wird.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) der Ströer Gruppe hat sich trotz der umfangreichen Wachstumsinvestitionen und der volkswirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen infolge des Ukraine-Kriegs leicht auf 2,14 verbessert (Vj.: 2,24). Im Jahr 2024 haben die Ströer SE & Co. KGaA sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen an die Banken wirken sich insbesondere auch auf das Kreditgeschäft aus. Daher überprüfen wir regelmäßig, ob und wie wir unsere derzeit stark auf Banken ausgerichtete Finanzierungsstruktur zugunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung diversifizieren können. In diesem Zusammenhang untersuchen wir wiederkehrend verschiedene alternative Finanzierungsoptionen (wie z. B. Begebung von Unternehmensanleihen), um damit gegebenenfalls auch eine weitere Optimierung des Fälligkeitsprofils unserer Finanzschulden zu erreichen.

Finanzlage

Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Die nachfolgende Übersicht stellt die Cash-Flows der Ströer Gruppe im Berichtszeitraum dar:

In Mio. EUR	2024	2023
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	454,5	401,1
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,8	1,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-95,5	-131,1
Ein- bzw. Auszahlungen in Bezug auf Investitionen in at-Equity-bilanzierte Unternehmen und in das Finanzanlagevermögen	2,0	1,6
Ein- bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf bzw. Kauf von konsolidierten Unternehmen	-106,6	3,1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-198,4	-124,5
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-252,9	-284,2
Mittelveränderung	3,2	-7,6
Mittelbestand am Ende der Periode	75,5	72,3
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	157,9	80,6
Free Cash-Flow vor M&A	360,8	271,9



Das positive Momentum im operativen Geschäft der Gruppe hat auch den **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** spürbar beflügelt, sodass der Konzern in dieser Hinsicht mit 454,5 Mio. EUR einen Anstieg um 53,4 Mio. EUR oder 13,3 % verzeichnen konnte (Vj.: 401,1 Mio. EUR). Neben einem deutlich verbesserten EBITDA (+51,1 Mio. EUR) haben dabei vor allem auch niedrigere Steuerzahlungen (+21,2 Mio. EUR) zu diesem Anstieg beigetragen. Gegenläufig machten sich insbesondere nachteilige Effekte in den Rückstellungen (–12,6 Mio. EUR) sowie nochmals gestiegene Zinsauszahlungen (–6,0 Mio. EUR) bemerkbar, während das Working Capital wie schon im Jahr zuvor nur marginale Auswirkungen auf den Cash-Flow zeigte.

Demgegenüber war der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** mit einem Netto-Auszahlungssaldo von –198,4 Mio. EUR (Vj.: –124,5 Mio. EUR) vornehmlich durch den Erwerb der RBL Media GmbH mit einem Kaufpreis von 106,6 Mio. EUR (einschließlich abgelöster Gesellschafter-Darlehen) geprägt. Umgekehrt sind die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach vorübergehend deutlich höheren Investitionen in digitale Werbeträger in den Vorjahren – unverkennbar zurückgegangen. Insgesamt erzielte die Gruppe aufgrund der eingangs beschriebenen, sichtlich verbesserten operativen Geschäftstätigkeit bei gleichzeitig normalisierten und damit spürbar niedrigeren Investitionen im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebs einen **Free Cash-Flow vor M&A** von 360,8 Mio. EUR (Vj.: 271,9 Mio. EUR). Inklusive der IFRS 16-Tilgungsauszahlungen konnte die Gruppe ihren Free Cash-Flow vor M&A substanziell auf 157,9 Mio. EUR ausbauen und ihn damit gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppeln (Vj.: 80,6 Mio. EUR).

Wie in den Vorjahren war der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** auch im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA (103,3 Mio. EUR (Vj.: 102,9 Mio. EUR)) sowie durch die IFRS 16-Tilgungsauszahlungen gekennzeichnet, wobei letztere mit 202,8 Mio. EUR leicht um 11,5 Mio. EUR angestiegen waren (Vj.: 191,3 Mio. EUR). Gleichzeitig sind die Bruttowerte aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzkrediten deutlich höher ausgefallen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da Ströer im Juni 2024 ein neues Schuldscheindarlehen in Höhe von 268,0 Mio. EUR erfolgreich am Kapitalmarkt platzieren konnte und im Gegenzug die Inanspruchnahme der

Konsortialdarlehen zurückgeführt hat. Demgegenüber waren im Jahr zuvor noch Auszahlungen im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms in Höhe von 24,4 Mio. EUR zum Tragen gekommen, das die Ströer Gruppe im Oktober 2022 aufgelegt und im April 2023 abgeschlossen hatte. Im Saldo belief sich der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zum Stichtag auf insgesamt 252,9 Mio. EUR (Vj.: 284,2 Mio. EUR).

Der **Bestand an Zahlungsmitteln** lag zum 31. Dezember 2024 bei insgesamt 75,5 Mio. EUR (Vj.: 72,3 Mio. EUR).

Finanzstrukturanalyse

Mit Blick auf die **Finanzverbindlichkeiten** verzeichnete die Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr einen moderaten Anstieg um 76,1 Mio. EUR auf 1.799,3 Mio. EUR (Vj.: 1.723,2 Mio. EUR), wobei der Anstieg im Wesentlichen auf Kreditaufnahmen im Rahmen des Erwerbs der RBL Media GmbH (106,6 Mio. EUR) zurückzuführen war. Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten hat es zudem einzelne Verschiebungen zwischen den langfristigen und den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegeben. So wurden einerseits im Oktober 2024 in einem Volumen von 113,0 Mio. EUR kurzfristig fällige Schuldscheindarlehen getilgt und durch die Inanspruchnahme langfristiger Kreditlinien refinanziert. Andererseits wurden in einem Volumen von 68,0 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen aus den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert, da diese im Juni 2025 zur Tilgung fällig werden.

Bei der Ermittlung der **Nettoverschuldung** orientiert sich die Ströer Gruppe an ihren bestehenden Darlehensverträgen mit kreditgebenden Banken. Sowohl in den Kreditfazilitäten als auch in den Schuldscheindarlehen waren die seit der Einführung des IFRS 16 zusätzlich zu bilanzierenden Leasingverbindlichkeiten explizit von der Berechnung der Nettoverschuldung ausgenommen, da sich nach Auffassung der Vertragsparteien die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Ströer Gruppe durch die Einführung des neuen Standards nicht geändert hat. Vor diesem Hintergrund bleiben aus Gründen der Konsistenz bei der Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrads die positiven Auswirkungen des IFRS 16 im EBITDA (adjusted) ebenfalls unbeachtet.



In Mio. EUR		31.12.2024	31.12.2023
(1)	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	847,2	852,1
(2)	Verbindlichkeiten aus Kreditfazilitäten	358,6	440,3
(3)	Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	469,9	315,5
(4)	Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	39,2	28,8
(5)	Verbindlichkeiten aus Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	5,1	10,6
(6)	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	79,3	75,8
(1)+(2)+(3) +(4)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten	1.799,3	1.723,2
(2)+(3)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und ohne Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	912,9	842,3
(7)	Zahlungsmittel	75,5	72,3
(2)+(3)+(5)+(6)–(7)	Nettoverschuldung	837,4	770,0
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,14	2,24

Die Nettoverschuldung der Ströer Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 67,5 Mio. EUR auf 837,4 Mio. EUR angestiegen (Vj.: 770,0 Mio. EUR). Zurückzuführen war dieser Anstieg vor allem auf den Erwerb der RBL Media GmbH für einen Kaufpreis in Höhe von 106,6 Mio. EUR. Dennoch hat sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) trotz dieser erheblichen Investitionsauszahlung aufgrund eines deutlich gestiegenen EBITDA (adjusted) gegenüber dem Vorjahr auf 2,14 verbessert und bewegte sich damit auf einem weiterhin komfortablen Niveau (Vj.: 2,24).

Unterdessen sind die kurz- und langfristigen **sonstigen Rückstellungen** in Summe um 13,4 Mio. EUR auf nunmehr 103,7 Mio. EUR zurückgegangen, wobei der Rückgang unter anderem aus Inanspruchnahmen im Rahmen von Restrukturierungen herrührte (Vj.: 117,1 Mio. EUR). Gleichzeitig bewegten sich die **Pensionsrückstellungen** vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Kapitalmarktzinssätze mit 33,7 Mio. EUR auf einem nahezu unveränderten Niveau (Vj.: 33,1 Mio. EUR), während die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** ebenso wie die **kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** mit Zugängen von 26,6 Mio. EUR bzw. 10,1 Mio. EUR im Rahmen ihrer normalen Schwankungsbreiten zugelegt haben.

Rückläufig entwickelten sich demgegenüber die **laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten**, die mit 21,8 Mio. EUR um 5,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr schlossen (Vj.: 27,6 Mio. EUR). Gleichzeitig sind die **passiven latenten Steuern** im Vergleich zum Vorjahr um 19,3 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR angestiegen (Vj.: 32,0 Mio. EUR), wobei der Anstieg nahezu vollständig auf die Kaufpreisallokation im Rahmen des Erwerbs der RBL Media GmbH entfiel.

Die Ströer Gruppe beendete das Geschäftsjahr 2024 mit einem **Eigenkapital** in Höhe von 476,6 Mio. EUR, was einem Anstieg um 31,7 Mio. EUR entsprach (Vj.: 444,9 Mio. EUR). Während die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA in Höhe von 103,3 Mio. EUR zunächst zu einem saisonal bedingten Rückgang des Eigenkapitals geführt hatte, wurde dieser durch das im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete Konzernergebnis in Höhe von 147,5 Mio. EUR spürbar überkompensiert. Die Eigenkapitalquote bewegte sich infolgedessen mit 16,5 % über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 16,2 %). Bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag bei 25,1 % (Vj.: 25,1 %).

Kosten der Kapitalstruktur

Die Kapitalkosten im Ströer Konzern stellen risikoadjustierte Renditeforderungen dar und werden für Bewertungszwecke im Konzernabschluss nach dem Capital Asset Pricing Model und dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) bestimmt. Die Eigenkapitalkosten werden als Renditeerwartung der Aktionäre aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legen wir Renditen von langfristigen Unternehmensanleihen zugrunde. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Geschäftsbereiche individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern.

Vermögenslage

Konzernbilanz		
In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	2.461,0	2.342,1
Kurzfristige Vermögenswerte	425,4	399,0
Bilanzsumme	2.886,4	2.741,1
Passiva		
Eigenkapital	476,6	444,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1.553,2	1.453,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	856,6	842,4
Bilanzsumme	2.886,4	2.741,1

Vermögensstrukturanalyse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die **langfristigen Vermögenswerte** um 118,9 Mio. EUR auf 2.461,0 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 2.342,1 Mio. EUR). Während der Erwerb der RBL Media GmbH zu einem deutlichen Anstieg der langfristigen Vermögenswerte geführt hat, waren es vornehmlich die IFRS 16-Nutzungsrechte, die sich – bereinigt um diesen Unternehmenserwerb – aufgrund der laufenden Amortisationen spürbar rückläufig entwickelt haben. Demgegenüber wurden die sonstigen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten ebenso wie bei den Sachanlagen durch die laufenden Amortisationen und Abschreibungen nahezu kompensiert bzw. leicht überkompensiert.

Auch die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind im Berichtszeitraum angestiegen und lagen zum Ende des Geschäftsjahres mit 425,4 Mio. EUR um 26,5 Mio. EUR über dem Vorjahr (Vj.: 399,0 Mio. EUR). Nennenswert war in diesem Zusammenhang insbesondere der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die – analog zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – im Rahmen ihrer üblichen Bandbreite um 26,7 Mio. EUR höher ausgefallen sind. Unterdessen haben die sonstigen Vermögenswerte vor allem aufgrund höherer Forderungen aus Vorsteuer leicht zugelegt.

Zum **nicht bilanzierten Vermögen** des Ströer Konzerns zählt aufgrund der starken Marktposition vor allem ein breit aufgestelltes Portfolio an tragfähigen Kundenbeziehungen. Von diesen Kundenbeziehungen ist nur jener kleine Teil als Vermögenswert bilanziert, der im Rahmen von Unternehmenserwerben hinzugekommen und noch nicht vollständig amortisiert ist.

Ertragslage Segmente

Out-of-Home Media

In Mio. EUR	2024	2023		Veränderung
Segmentumsatz, davon	953,2	856,4	96,8	11,3 %
Classic OOH	527,4	497,0	30,3	6,1 %
Digital OOH	369,2	299,3	69,9	23,4 %
OOH Services	56,7	60,1	-3,5	-5,7 %
EBITDA (adjusted)	448,3	391,2	57,1	14,6 %
EBITDA-Marge (adjusted)	47,0 %	45,7 %		1,4 Prozentpunkte

Das Segment OOH Media erzielte im Geschäftsjahr 2024 mit 953,2 Mio. EUR **Umsatzerlöse** deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 856,4 Mio. EUR). Ströer konnte dabei mit einem attraktiven Werbeträger-Portfolio und ausgeprägter Vertriebsleistung die allgemeine Marktentwicklung erneut spürbar übertreffen. Besonders erfreulich war in diesem Zusammenhang die gestiegene Vermarktungsleistung auch von klassischen Außenwerbeprodukten gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Produktgruppe **Classic OOH** vermeldete infolgedessen einen deutlichen Anstieg um 30,3 Mio. EUR auf 527,4 Mio. EUR.

In der Produktgruppe **Digital OOH**, in der unsere digitalen Out-of-Home Produkte (insbesondere Public Video und Road Side Screen) ausgewiesen werden, stiegen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum erneut sehr deutlich um 69,9 Mio. EUR auf 369,2 Mio. EUR. Dabei konnte unser attraktives, digitales Werbeträgernetzwerk durch eine bessere Auslastung und den weiteren, fokussierten Ausbau unseres Portfolios gegenüber dem Vorjahr merklich zulegen. Zudem nutzen immer

mehr Kunden die Möglichkeit der programmatischen Ausspielung von Werbung auf unseren digitalen Werbeträgern. Die Produktgruppe **OOH Services** vermeldete im Berichtszeitraum mit 56,7 Mio. EUR Umsatzerlöse unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 60,1 Mio. EUR). In den Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums war noch eine kleinere, nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivität enthalten, die wir im vierten Quartal des letzten Geschäftsjahres erfolgreich veräußern konnten. Bereinigt um diesen Portfolioeffekt erzielte die Produktgruppe Umsatzerlöse leicht über dem Niveau des Vorjahres. In dieser Produktgruppe werden unter anderem die lokale Vermarktung digitaler Produkte bei kleinen und mittelgroßen Kunden sowie unsere Ergänzungsaktivitäten ausgewiesen, die das kundenzentrierte Angebot im Außenwerbebusiness optimal abrunden.

Auch ergebnisseitig konnte das Segment OOH Media erheblich zulegen und erwirtschaftete im Berichtszeitraum mit 448,3 Mio. EUR ein **EBITDA (adjusted)** deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 391,2 Mio. EUR) sowie eine deutlich gesteigerte **EBITDA-Marge (adjusted)** von 47,0 % (Vj.: 45,7 %).

Digital & Dialog Media

In Mio. EUR	2024	2023	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	878,3	815,8	62,5	7,7 %
Digital	452,9	418,7	34,2	8,2 %
Dialog	425,3	397,1	28,2	7,1 %
EBITDA (adjusted)	160,2	155,0	5,2	3,3 %
EBITDA-Marge (adjusted)	18,2 %	19,0 %	-0,8 Prozentpunkte	

Im Geschäftsjahr 2024 konnte das Segment Digital & Dialog Media seine **Umsatzerlöse** um 62,5 Mio. EUR auf 878,3 Mio. EUR ausbauen. Die Produktgruppe **Digital**, in der unser Online-Werbe-geschäft und unsere programmatischen Vermarktungsaktivitäten ausgewiesen werden, meldete im Berichtszeitraum mit 452,9 Mio. EUR Umsatzerlöse deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vj.: 418,7 Mio. EUR). In der Produktgruppe **Dialog**, in der unsere Call Center- und Direktvertriebsaktivitäten (door-to-door) gebündelt sind, stieg der Umsatz im Berichtszeitraum um 28,2 Mio. EUR auf 425,3 Mio. EUR. Dabei konnte insbesondere unser Call Center Bereich weiter deutlich zulegen, auch gestützt durch den Erwerb weiterer Standorte zur Jahresmitte des Vorjahres. Das door-to-door Vertriebsgeschäft erreichte im Berichtszeitraum ebenfalls einen Zuwachs, trotz der Veräußerung von Teilen unserer Geschäftsaktivitäten in Frankreich zur Jahresmitte des laufenden Geschäftsjahres.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum mit 160,2 Mio. EUR ein **EBITDA (adjusted)** über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 155,0 Mio. EUR) und eine **EBITDA-Marge (adjusted)** von 18,2 % (Vj.: 19,0 %). Während die Produktgruppe Digital aufgrund eines technischen Bilanzierungs-Effektes einen Rückgang im EBITDA (adjusted) verzeichnen musste¹, konnte die Produktgruppe Dialog eine gestiegene EBITDA-Marge (adjusted) vorweisen.

DaaS & E-Commerce

In Mio. EUR	2024	2023	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	357,8	350,9	6,9	2,0 %
Data as a Service	164,1	148,8	15,3	10,3 %
E-Commerce	193,7	202,0	-8,3	-4,1 %
EBITDA (adjusted)	48,4	54,3	-5,9	-10,8 %
EBITDA-Marge (adjusted)	13,5 %	15,5 %	-1,9 Prozentpunkte	

Das Segment DaaS & E-Commerce vermeldete im Geschäftsjahr 2024 einen Anstieg seiner **Umsatzerlöse** um 6,9 Mio. EUR auf 357,8 Mio. EUR. Der Bereich **Data as a Service** erzielte durch den anhaltenden Ausbau des Geschäfts mit neuen und bestehenden Kunden – national wie international – einen Zuwachs um 15,3 Mio. EUR auf 164,1 Mio. EUR. Der Bereich **E-Commerce**, in dem das Geschäft von AsamBeauty zusammengefasst wird, vermeldete im Berichtszeitraum mit 193,7 Mio. EUR Umsatzerlöse unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 202,0 Mio. EUR). Ursächlich dafür war eine deutlich rückläufige Entwicklung im Großhandels-distributionsgeschäft nach China, welche durch die Zuwächse in den übrigen Vertriebskanälen nur teilweise kompensiert werden konnte.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum ein **EBITDA (adjusted)** in Höhe von 48,4 Mio. EUR (Vj.: 54,3 Mio. EUR). Aufgrund der Umsatzentwicklung bei Asam und bei weiterhin gezielten Investitionen in den dynamischen Ausbau der Plattformen, lag die **EBITDA-Marge (adjusted)** mit 13,5 % unter dem Vorjahr (Vj.: 15,5 %).

¹ In der Produktgruppe Digital konnten Umsatz- und EBIT-Verluste, die im Rahmen eines auslaufenden Vermarktungsvertrags aufgetreten sind, durch neu gewonnene Vermarktungsverträge vollständig kompensiert werden. Da die neuen Verträge – anders als der ausgelaufene Vertrag – die Voraussetzungen einer Aktivierung nicht erfüllen, ergab sich in der Folge ein nachteiliger technischer Effekt im EBITDA (adjusted), da statt der bisherigen Abschreibungen fortan laufende Lizenzaufwendungen angefallen sind.

ANGABEN ZUR STRÖER SE & CO. KGAA

Der Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Beschreibung der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben im Bereich der Steuerung des Konzernverbunds wahrnimmt sowie konzernweite Verwaltungs- und Serviceleistungen erbringt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Finanz- und Konzernrechnungswesen, Unternehmens- und Kapitalmarktkommunikation, IT Services, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Recht und Compliance.

Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA. Bedeutsamster Leistungsindikator der Gesellschaft ist das Jahresergebnis.

Ertragslage

Das operative Geschäft der **Ströer Gruppe** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere vor dem Hintergrund der fortdauernden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen – deutliche Zuwächse verzeichnen, sodass in der Folge sowohl Umsatz als auch EBITDA (adjusted) merklich zulegen konnten. Demgegenüber machten sich allgemeine Kostensteigerungen nachteilig bemerkbar, welche in weiten Teilen inflations- und damit gesamtwirtschaftlich bedingt waren.

Die operativen Erfolge der Ströer Gruppe sind über die konzerninternen Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften auch im Jahresüberschuss der **Ströer SE & Co. KGaA** positiv zum Tragen gekommen, wobei die Ergebnisabführungen durch die weiterhin deutlich erhöhten Kapitalmarktzinssätze nachteilig belastet waren. Insgesamt erzielte die Gesellschaft allein aus diesen abgeführten Ergebnissen einen Ertrag in Höhe von 218,1 Mio. EUR (Vj.: 184,6 Mio. EUR), sodass sie letztendlich das Geschäftsjahr mit einem deutlich verbesserten Jahresüberschuss in Höhe von 140,4 Mio. EUR abschließen konnte (Vj.: 115,0 Mio. EUR).

Im Prognosebericht des Vorjahres waren wir für das Geschäftsjahr 2024 von einem gleichbleibenden bzw. moderat höheren Niveau des Jahresergebnisses der Ströer SE & Co. KGaA ausgegangen. Tatsächlich wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis in Höhe von 140,4 Mio. EUR erzielt. Das prognostizierte Ergebnis wurde damit übertroffen.

In TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	42.507	40.989
Sonstige betriebliche Erträge	14.332	10.424
Materialaufwand	-8.422	-8.534
Personalaufwand	-27.387	-24.922
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.627	-6.395
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.115	-58.152
Erträge aus Beteiligungen	357	741
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	218.138	184.609
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.461	5.883
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.376	42.574
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.903	-41.212
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.451	-29.241
Ergebnis nach Steuern	140.267	116.765
Sonstige Steuern	105	-1.737
Jahresüberschuss	140.372	115.028
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	185.000	175.000
Bilanzgewinn	325.372	290.028



Die Ströer SE & Co. KGaA ist in ihrer Eigenschaft als Konzernholding für viele Konzerngesellschaften im Rahmen der Beschaffung und Verwaltung von Büroräumen und Firmenfahrzeugen sowie im Rahmen sonstiger konzerninterner Dienstleistungen tätig. Im Zuge dieser erbrachten Leistungen erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 insgesamt **Umsatzerlöse** in Höhe von 42,5 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 1,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr entsprach (Vj.: 41,0 Mio. EUR). Leicht zugelegt haben in diesem Zusammenhang insbesondere die Umsätze aus IT-Dienstleistungen und aus Firmenfahrzeugen.

Ebenfalls höher ausgefallen sind die **sonstigen betrieblichen Erträge**, die sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 14,3 Mio. EUR bezifferten (Vj.: 10,4 Mio. EUR). Hier haben sich vor allem die Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen positiv bemerkbar gemacht. Derweil zeigte sich der **Materialaufwand**, der wie in den Vorjahren weitgehend aus Mietaufwendungen für angemietete Büroräume resultierte, mit 8,4 Mio. EUR nahezu unverändert (Vj.: 8,5 Mio. EUR). Im **Personalaufwand** machten sich unterdessen die abermals gestiegenen Kosten im Rahmen der allgemeinen Gehaltsentwicklung bemerkbar. Waren im Vorjahr noch 24,9 Mio. EUR zu Buche geschlagen, so bewegten sich die Aufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 27,4 Mio. EUR um knapp 2,5 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Leicht rückläufig entwickelten hingegen sich die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**, die mit insgesamt 5,6 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Saldo des Vorjahres schlossen (Vj.: 6,4 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum sind die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 12,0 Mio. EUR auf nunmehr 70,1 Mio. EUR angestiegen (Vj.: 58,2 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg waren vorwiegend höhere Kosten für extern bezogene Dienstleistungen sowie gestiegene Aufwendungen für den IT-Bereich.

Bei den **Erträgen aus Beteiligungen** verzeichnete die Gesellschaft einen leichten Rückgang um 0,4 Mio. EUR auf nunmehr 0,4 Mio. EUR. Dabei handelte es sich um die Ausschüttung einer tschechischen Tochtergesellschaft an die Ströer SE & Co. KGaA (Vj.: 0,7 Mio. EUR). Deutlich angestiegen sind demgegenüber die konzerninternen **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**. Beflügelt von einer positiven operativen Entwicklung insbesondere im Kerngeschäft der Gruppe haben die Gewinnabführungen – trotz der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen und eines insgesamt weiterhin erhöhten Zinsniveaus an den Kapitalmärkten, welches die Ströer SE & Co. KGaA im Rahmen konzerninterner Darlehen regelmäßig an ihre Tochtergesellschaften weitergibt – um 33,5 Mio. EUR auf 218,1 Mio. EUR zugelegt. Entgegengesetzt sind im Rahmen dieser konzerninternen Darlehen die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge**

der Ströer SE & Co. KGaA um 6,8 Mio. EUR auf 49,4 Mio. EUR angestiegen. Auch die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** haben vor diesem Hintergrund um 0,6 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR zugelegt.

Die Ströer SE & Co. KGaA refinanziert sich ihrerseits im Rahmen von Konsortial- und Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt und musste im Zuge eines gestiegenen Finanzierungsvolumens mit 46,9 Mio. EUR zusätzliche 5,7 Mio. EUR an **sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** hinnehmen (Vj.: 41,2 Mio. EUR).

Mit der insgesamt deutlich verbesserten operativen Geschäftstätigkeit in der Ströer Gruppe und der damit einhergehend gestiegenen steuerlichen Bemessungsgrundlage in der Organisation sind auch die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** mit 32,5 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR höher ausgefallen als noch im Jahr zuvor (Vj.: 29,2 Mio. EUR).

Insgesamt konnte die Ströer SE & Co. KGaA trotz der weiterhin anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen und des nach wie vor erhöhten Zinsniveaus an den Kapitalmärkten einen deutlichen Anstieg ihres **Jahresüberschusses** um 25,3 Mio. EUR auf nunmehr 140,4 Mio. EUR verzeichnen (Vj.: 115,0 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Ströer SE & Co. KGaA zeigte zum Ende des Geschäftsjahres 2024 – trotz gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen und weiterhin sehr hoher Zinssätze an den Kapitalmärkten – eine unverändert robuste Vermögens- und Finanzlage. Während das Anlagevermögen moderat um 30,3 Mio. EUR auf 761,9 Mio. EUR zurückging, verzeichnete die Gesellschaft im Umlaufvermögen einen Zuwachs um 179,0 Mio. EUR auf 1.732,3 Mio. EUR. Gleichzeitig schlossen die Rückstellungen auf der Passivseite der Bilanz mit 36,9 Mio. EUR um 7,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (Vj.: 44,0 Mio. EUR), wohingegen die Verbindlichkeiten mit 1.056,4 Mio. EUR um 111,9 Mio. EUR höher ausgefallen sind (Vj.: 944,6 Mio. EUR).

Im Saldo verbesserte sich das Eigenkapital der Ströer SE & Co. KGaA im Berichtsjahr um 44,4 Mio. EUR auf nunmehr 1.389,4 Mio. EUR (Vj. 1.345,0 Mio. EUR). Dabei wurde die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 merklich überkompensiert. Unter Berücksichtigung einer weiterhin robusten Eigenkapitalquote von 55,6 % (Vj.: 57,2 %), die allein aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht nachgab, zeigte sich zum Bilanzstichtag ein unverändert solides und ausgewogenes Bilanzbild.

In TEUR	2024	2023
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	31.396	25.844
Finanzanlagen	730.495	766.383
	761.891	792.227
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.716.216	1.538.549
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.127	14.813
	1.732.343	1.553.361
Rechnungsabgrenzungsposten	6.002	5.661
Bilanzsumme	2.500.236	2.351.250
Passiva		
Eigenkapital	1.389.436	1.345.012
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	6.181	16.135
Sonstige Rückstellungen	30.711	27.824
	36.892	43.959
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	836.414	763.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.622	4.046
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.391	177.126
	1.056.427	944.557
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0
Passive latente Steuern	17.479	17.722
Bilanzsumme	2.500.236	2.351.250

Vermögensstrukturanalyse

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** der Ströer SE & Co. KGaA bewegten sich mit 31,4 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (Vj.: 25,8 Mio. EUR), da insbesondere Investitionen in neue Softwarelizenzen durch laufende Abschreibungen und Amortisationen nur teilweise kompensiert wurden. Rückläufig zeigten sich demgegenüber die **Finanzanlagen** der Gesellschaft, die mit 730,5 Mio. EUR um 35,9 Mio. EUR nachgaben (Vj.: 766,4 Mio. EUR). Ausschlaggebend für diesen Rückgang war im Wesentlichen die Tilgung konzerninterner Darlehen durch einzelne Tochtergesellschaften.

Derweil verzeichnete die Gesellschaft in den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** mit einem Saldo von

1.716,2 Mio. EUR einen Anstieg um 177,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 1.538,5 Mio. EUR). Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen hat unter anderem der Erwerb der RBL Media GmbH durch eine Ströer Konzerngesellschaft, da die erwerbende Tochtergesellschaft die notwendige Liquidität zur Begleichung des Kaufpreises als Darlehen von der Ströer SE & Co. KGaA erhalten hatte. Gleichzeitig haben sich auch die gegenüber dem Vorjahr spürbar gestiegenen konzerninternen Forderungen der Holding gegenüber ihren Tochtergesellschaften bemerkbar gemacht, die sich zum Stichtag aus dem Anspruch auf Ergebnisabführung ergeben haben.

Nahezu unverändert präsentierten sich demgegenüber sowohl die **Guthaben bei Kreditinstituten** mit 16,1 Mio. EUR (Vj.: 14,8 Mio. EUR) als auch der **Rechnungsabgrenzungsposten** mit 6,0 Mio. EUR (Vj.: 5,7 Mio. EUR). Letzterer enthielt unter anderem die Kreditbeschaffungskosten hinsichtlich der im Dezember 2022 und im Juni 2023 neu abgeschlossenen Kreditfazilitäten. Diese Kosten werden über die Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst.

Finanzstrukturanalyse

Mit Blick auf die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verzeichnete die Gesellschaft trotz des oben beschriebenen Erwerbs der RBL Media GmbH, der Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA sowie des fortgesetzten Wachstumskurses im Ströer Konzern nur einen moderaten Anstieg um 73,0 Mio. EUR auf nunmehr 836,4 Mio. EUR (Vj.: 763,4 Mio. EUR). Demgegenüber bewegten sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** im Rahmen ihrer normalen Schwankungsbreite und schlossen zum Ende des Geschäftsjahres mit 10,6 Mio. EUR (Vj.: 4,0 Mio. EUR).

Leicht angezogen haben unterdessen die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** mit zusätzlichen 32,3 Mio. EUR auf insgesamt 209,4 Mio. EUR (Vj.: 177,1 Mio. EUR), wobei es sich bei dem Anstieg vorwiegend um die Geldanlage überschüssiger Liquidität einzelner Tochtergesellschaften bei der Ströer SE & Co. KGaA handelte. Demgegenüber sind die **Rückstellungen** im gleichen Zeitraum um 7,1 Mio. EUR auf nunmehr 36,9 Mio. EUR zurückgegangen (Vj.: 44,0 Mio. EUR).

Die gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen **passiven latenten Steuern** in Höhe von 17,5 Mio. EUR (Vj.: 17,7 Mio. EUR) beruhen in erster Linie auf temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen sowie auf der im Jahr 2022 vorgenommenen Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG).

Das **Eigenkapital** der Ströer SE & Co. KGaA belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf insgesamt 1.389,4 Mio. EUR und bewegte sich damit um 44,4 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 1.345,0 Mio. EUR). Während die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe

103,3 Mio. EUR zu einer zwischenzeitlichen Minderung des Eigenkapitals geführt hatte, wurde dieser unterjährige Effekt bezogen auf das Gesamtjahr durch den laufenden Jahresüberschuss in Höhe von 140,4 Mio. EUR deutlich überkompensiert. Insgesamt bewegte sich die Eigenkapitalquote mit 55,6 % auf einem weiterhin sehr komfortablen Niveau (Vj.: 57,2 %).

Liquiditätsanalyse

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im Dezember 2022 eine neue Kreditfazilität mit einem Volumen von 650,0 Mio. EUR abgeschlossen. Das Volumen kann bei Bedarf um weitere 100,0 Mio. EUR erhöht werden. Die Kreditlinien sind in voller Höhe als flexible, revolvingierende Fazilität ausgestaltet und bis zum Dezember 2029 fest zugesagt. Darüber hinaus hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2023 eine ergänzende, ebenfalls revolvingierende Kreditfazilität in Höhe von 75,0 Mio. EUR abgeschlossen. Diese ergänzende Fazilität ist bis zum Juni 2025 fest zugesagt und kann bei Bedarf um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Zum 31. Dezember 2024 standen der Ströer SE & Co. KGaA insgesamt freie Kreditlinien in Höhe von 346,0 Mio. EUR zur Verfügung (Vj.: 263,3 Mio. EUR).

Das Nettofinanzvermögen der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 758,3 Mio. EUR (Vj.: 709,7 Mio. EUR). Die nachfolgende Übersicht stellt die Zusammensetzung des Nettofinanzvermögens der Ströer SE & Co. KGaA zum Stichtag dar:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
(1) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.713,6	1.524,9
(2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74,4	110,4
(3) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16,1	14,8
(1)+(2)+(3) Summe Finanzvermögen	1.804,1	1.650,2
(4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	836,4	763,4
(5) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209,4	177,1
(4)+(5) Summe Finanzverbindlichkeiten	1.045,8	940,5
(1)+(2)+(3)-(4)-(5) Nettofinanzvermögen	758,3	709,7
Eigenkapitalquote (in %)	55,6 %	57,2 %

Die Ströer SE & Co. KGaA ist als Holdinggesellschaft eng mit der Entwicklung der gesamten Ströer Gruppe verbunden. Aufgrund des positiven Nettofinanzvermögens, der komfortablen Eigenkapitalquote sowie der Erwartung, dass sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften – auch beeinflusst durch die Gesamtwirtschaftliche Entwicklung – mittelfristig in Summe besser darstellen, ist die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ebenso wie die gesamte Gruppe für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt. Die Chancen und Risiken der Gesellschaft gehen im Wesentlichen mit den Chancen und Risiken der Ströer Gruppe einher.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die voraussichtliche Entwicklung der Ströer SE & Co. KGaA hängt aufgrund ihrer Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft von der Entwicklung des Gesamtkonzerns ab. Die Entwicklung des Gesamtkonzerns wird wiederum spürbar durch die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen beeinflusst. Wir gehen jedoch insgesamt aufgrund der im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklung der Ertragslage für das Jahr 2025 davon aus, dass die Tochtergesellschaften – abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der weiteren Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten – im Jahr 2025 insgesamt ähnliche bzw. moderat höhere Ergebnisbeiträge erwirtschaften werden und die Ströer SE & Co. KGaA damit im Vergleich zum Jahr 2024 ein Jahresergebnis auf einem entsprechend gleichbleibenden bzw. moderat höheren Niveau erzielen wird.

Abhängigkeitsbericht der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer einen freiwilligen Abhängigkeitsbericht im Sinne des §312 AktG zur Prüfung vorgelegt. Der Bericht schließt mit folgender Schlusserklärung der Ströer SE & Co. KGaA, vertreten durch den Vorstand der Ströer Management SE:

„Unsere Gesellschaft Ströer SE & Co. KGaA erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“



INFORMATIONEN ZUR AKTIE¹

Das Börsenjahr 2024 war geprägt von teilweise divergierenden Entwicklungen und Dynamiken. Das gilt zum einen für die Entwicklungen der drei deutschen Leitindizes, zum anderen für die Kursentwicklung der Ströer Aktie im Jahresverlauf.

So konnte der DAX im Jahr 2024 ein Plus von rund 19 % erzielen und schloss nur knapp unterhalb der 20.000 Punkte Marke, die er unterjährig kurzzeitig überschritten hatte. Der MDAX, in dem auch die Ströer Aktie notiert ist, entwickelte sich im Vergleich zum DAX deutlich schwächer. Gründe hierfür waren zum einen, dass die Unternehmen aus der zweiten Börsenreihe in der Regel einen deutlich höheren Anteil ihres Geschäfts in Deutschland, im Vergleich mit den Werten des DAX, haben. Zum anderen die DAX-Umstellung. Aufgrund dieser hat der MDAX wichtige Performer verloren, die in den DAX aufgestiegen sind.

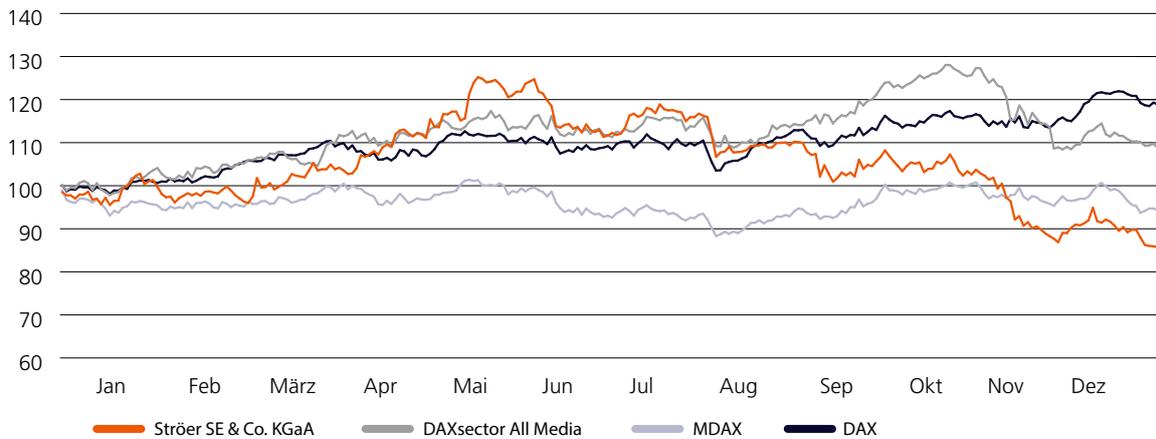
Zentrale Themen der internationalen Börsen waren unverändert die Inflations- und Leitzinsentwicklungen. Mit den erwarteten Leitzinssenkungen dies- und jenseits des Atlantiks hatten

die Zentralbanken Aktien im Vergleich zu Anleihen attraktiver gemacht. Dagegen hatten der fortgesetzte russische Angriffskrieg, als auch die Konflikte im Nahen Osten immer wieder temporär negativen Einfluss auf das Börsengeschehen.

In diesem Börsenumfeld behauptete sich der DAX und übertraf über das Jahr 2024 die Erwartungen vieler Kapitalmarktteilnehmer. So verbesserte sich der DAX von 16.752 Punkten (Schlusskurs 29. Dezember 2023) auf 19.909 Punkte (Schlusskurs 30. Dezember 2024). Der MDAX, in dem die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA notiert ist, entwickelte sich im gleichen Zeitraum dagegen negativ und der Punktstand reduzierte sich um -5,7 % (Vj.: 8,0 %) auf 25.589 Punkte (30.12.2024).

Vor dem Hintergrund des beschriebenen Börsenumfelds konnte die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA sich dem rückläufigen Trend des MDAX nicht entziehen. Getragen von einer positiven Grundstimmung, u.a von der Fußball Europameisterschaft und einem robusten deutschen Werbemarkt, den Ströer mit Rekordumsätzen

Die Ströer Aktie im Jahr 2024 im Vergleich (indexiert, in %)



Die Ströer Aktie im Dreijahresvergleich (indexiert, in %)



Quelle: Factset

¹ Dieser Abschnitt ist nicht Teil der Abschlussprüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.



überflügeln konnte, markierte die Ströer Aktie mit 67,65 EUR im Mai ihren Höchstkurs. Ab der Jahresmitte entwickelte sich der Kurs dann aber markt- und konjunkturbedingt rückläufig und schloss zum Jahresende mit 46,06 EUR (–14,3 %).

Total Return

Im Dreijahresvergleich weist die Ströer Aktie eine leicht bessere Entwicklung als der MDAX auf. Dieser reduzierte sich über den Zeitverlauf um rund –27,1 %, die Ströer Aktie performte dagegen rund 2,4 % stärker.

Ströer im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Aktive und kontinuierliche Kommunikation mit Investoren und Analysten standen auch im Geschäftsjahr 2024 im Zentrum der Investor Relations Aktivitäten der Ströer SE & Co. KGaA. Neben der Durchführung von Videokonferenzen sowie der Kommunikation über die Webseite und den E-Mail-Verteiler wurde insbesondere der direkte Kontakt mit Investoren und Analysten weiter ausgebaut. In einer Vielzahl von Gesprächen am Unternehmensstandort sowie auf Konferenzen und Roadshows präsentierte Investor Relations gemeinsam mit dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters das Unternehmen, seine Strategie, im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzte Ziele sowie Potenziale und beantwortete Fragen der Kapitalmarktteilnehmer. Neben den europäischen Börsenplätzen wie Frankfurt, Paris und London lag erneut ein Schwerpunkt auf Skandinavien und Nordamerika.

Neben diesem direkten Austausch ist die Webseite ir.stroeer.com ein zentrales Kommunikationsmittel. Hier veröffentlicht Ströer zeitnah kapitalmarktrelevante Informationen und Dokumente und berichtet über seine Roadshow- und Konferenzaktivitäten. Alle Investor Relations und kapitalmarktrelevanten Dokumente, wie Geschäftsbericht, Quartalsmitteilungen und Präsentationen stehen hier zum Download zur Verfügung.

Ordentliche Hauptversammlung

Im Geschäftsjahr 2024 fand die Hauptversammlung am 11. Juni 2024 als virtuelle Hauptversammlung statt. Insgesamt waren rund 45 Millionen Stückaktien bzw. rund 81 % des Grundkapitals vertreten. Unter anderem wurde im Rahmen der Abstimmung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,85 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen.

Börsennotierung, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und im MDAX gelistet. Auf Basis des Schlusskurses vom 29. Dezember 2024 betrug die Marktkapitalisierung rund 2,6 Mrd. EUR (Vj.: 3,0 Mrd. EUR). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ströer Aktie auf Xetra lag 2024 bei rund 41.000 Stück (Vj.: 59.000 Stück).

Analystenstudien

Derzeit wird die Ströer SE & Co. KGaA von 13 nationalen und internationalen Banken analysiert. Von den Einschätzungen zum Ende der zwölfmonatigen Berichtsperiode lauten zehn „Kaufen“, drei „Halten“.

Die aktuellen Analysten-Empfehlungen können unter → www.stroeer.com/investor-relations eingesehen und der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Investment Bank	Empfehlung
Oddo BHF	Kaufen
Warburg Research	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	Kaufen
Deutsche Bank	Kaufen
LBBW	Kaufen
Bernstein	Kaufen
UBS	Kaufen
Kepler Cheuvreux	Kaufen
HSBC	Kaufen
J.P. Morgan	Kaufen
Goldman Sachs	Halten
Citi	Halten
Barclays	Halten

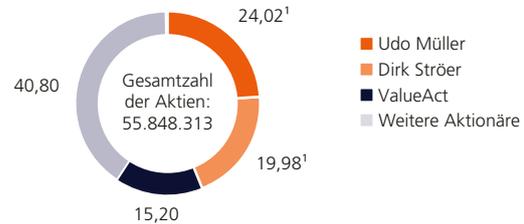
Aktionärsstruktur

Zum Jahresende 2024 hielt Udo Müller, Gründer und Co-Vorsitzender des Vorstands insgesamt 24,02 % der Kommanditaktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Dirk Ströer hielt mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften 19,98 %. Udo Müller und Dirk Ströer sind Vertragsparteien in einem Stimmbindungs- und Poolvertrag. Über diesen Poolvertrag werden Herrn Müller und Herrn Ströer jeweils 43,96 % der Stimmrechte zugerechnet. Der Streubesitz zum 31. Dezember 2024 betrug rund 40,80 %.

Laut der der Gesellschaft vorliegenden Mitteilung zum Stichtag 31. Dezember 2024 war Ströer der folgende Stimmrechtsanteil an der Ströer SE & Co. KGaA von über 5 % bekannt: ValueAct Holdings GP, LLC 15,20 %. [Alle Informationen finden Sie auf der Homepage unter: www.stroeer.com/investor-relations](http://www.stroeer.com/investor-relations)

Aktionärsstruktur der Ströer SE & Co. KGaA

Stand zum 31. Dezember 2024 in %



¹ Aufgrund eines Poolvertrags jeweils zuzurechnen (43,96 %)

Dividendenpolitik

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer SE & Co. KGaA eine 1,85-EUR-Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

Die Ströer SE & Co. KGaA beabsichtigt die Aktionäre weiterhin an einer erfolgreichen Gewinnentwicklung zu beteiligen.

Kenndaten der Ströer SE & Co. KGaA Aktie zum 31. Dezember 2024

Grundkapital	55.848.313 EUR
Anzahl der Aktien	55.848.313
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien (anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital)
Erstnotierung	15. Juli 2010
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0007493991
WKN (Wertpapierkennnummer)	749399
Börsenkürzel	SAX
Tickersymbol Reuters	SAXG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SAX/DE
Marktsegment	Prime Standard
Index	MDAX
Jahresanfangskurs 2024 ¹	54,20 EUR
Jahresendkurs 2024 ¹	46,06 EUR
Höchstkurs 2024 ¹	67,65 EUR
Tiefstkurs 2024 ¹	45,74 EUR

¹ XETRA-Kurs in EUR



MITARBEITER

Die Digitalisierung in der Medienbranche stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an die Zusammenarbeit im Team und die Kunden des Ströer Konzerns. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf technisches Know-how, Kreativität und neue Arbeitsformen. Durch gezielte kollaborative und agile Arbeitsformen, flexible Arbeitsorte und digitale Arbeitsabläufe schafft Ströer Raum für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um diese Anforderungen zu erfüllen. Ströer ist ein attraktiver Arbeitgeber.¹

Das spiegelt sich beispielsweise in einer sechsstelligen Zahl an Bewerbungen im Jahr 2024 wider. Besonders bewährt hat sich der Aufbau des Recruitingteams, welches erfolgreich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für schwierig zu besetzende Fach- und Führungspositionen – auch im IT Bereich – gewinnen konnte. Das digitale Empfehlungsprogramm, in dem auch Empfehlungen über Online-Kanäle weitergeleitet werden können, hat sich auch im Jahr 2024 bewährt.

Die Einführung der Employer Brand erfolgte im Jahr 2023 unter dem Claim „Mach mehr draus“. Im Jahr 2024 wurde die Initiative erweitert, um einen noch persönlicheren Einblick in das Unternehmen zu geben. Im November 2024 startete der HR-Video-Podcast, in dem die Personalleiterin gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über verschiedene Themenbereiche spricht. Ziel des Podcasts ist es, authentische Einblicke zu vermitteln und die Vielfalt der Entwicklungsmöglichkeiten bei Ströer zu zeigen. Zu den bisherigen Episoden gehören unter anderem „Mach mehr aus Workation“ und „Mach mehr aus deinen Möglichkeiten“, die konkrete Beispiele und inspirierende Geschichten zu diesen Themenfeldern präsentieren. Der Podcast soll direkte Einblicke in das tatsächliche Miteinander, die Themenvielfalt und echte Erfahrungswerte zeigen und dadurch ein lebendiges Bild der Unternehmenskultur zeichnen.

Unser neues Bewerbermanagementsystem wurde im Oktober 2023 erfolgreich live geschaltet und bildet die Grundlage für eine effizientere und moderne Personalgewinnung. Seit 2024 nutzen wir KI-gestützte Stellenoptimierung, um offene Positionen noch gezielter und ansprechender zu präsentieren.

Der Ströer Konzern hat im Jahr 2023 einen konzernübergreifenden Onboarding-Tag ins Leben gerufen, der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen und direkt mit dem Vorstand sowie der Personalleitung in Kontakt zu treten. Aufgrund der positiven Resonanz wurde dieses Format auch im Jahr 2024 fortgeführt, um den Start neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Ergänzt wird dieses interne Angebot durch eine umfangreiche Onboarding-Seite, die alle wichtigen Informationen über den Konzern, Abläufe, Policies und Tipps- und Tricks bündelt und einen reibungslosen Einstieg ermöglicht.

Durch ansprechende, moderne Bürogebäude – und Ausstattung, flexible Arbeitszeitmodelle sowie weitere Leistungen, wie z. B. einem Betriebskindergarten (Ströer Strolche) in Köln, Jobbike und JobLunch (inklusive einer attraktiven Brutto-Netto-Lohn-Umwandlung) bietet Ströer innovative Rahmenbedingungen für bestehende und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem führte Ströer im Jahr 2023 flächendeckend eine Bezuschussung des Deutschlandtickets ein, die bis heute fortgesetzt wird.

Ströer legt neben diesen Benefits aber z. B. auch großen Wert auf das Thema Gesundheit und hat in 2024 wiederholt die Healthy Workplace Befragung, eine konzernweite, jährliche Umfrage zur Arbeitsbelastung und Mitarbeiterzufriedenheit, durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Wert unverändert. Der Healthy Workplace Score von 4,0 auf einer Skala von 0 bis 5 konnte auf hohem Niveau gehalten werden.

Beschäftigungssituation²

Mitarbeiterzahl

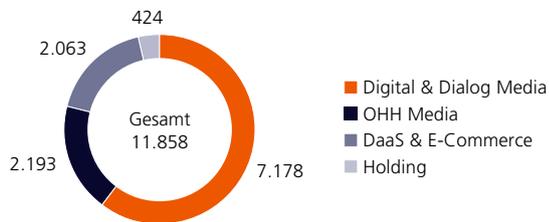
Der Ströer Konzern beschäftigte zum Jahresende 11.858 (Vj: 11.504) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Der Zuwachs reflektiert im Wesentlichen das Unternehmenswachstum.

¹ Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

² Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

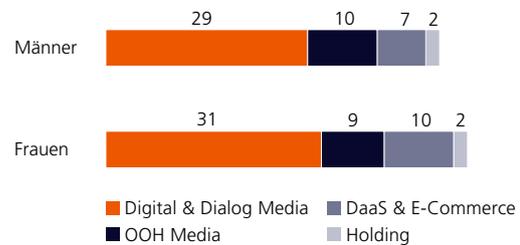
Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

Stichtag 31.12.2024



Geschlechterverteilung der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

2024 in %



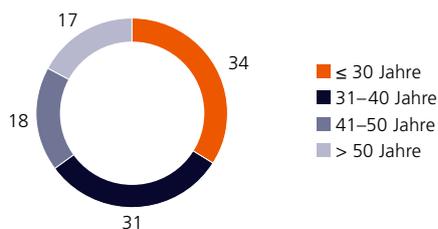
Betriebszugehörigkeit und Altersverteilung

Zum Bilanzstichtag waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schnitt 5,1 Jahre (Vj: 4,6 Jahre) im Ströer Konzern beschäftigt.

Insgesamt verfügt Ströer über eine ausgewogene Altersstruktur und schafft es durch gezielte Ausbildungsprogramme, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Altersgruppen für das Unternehmen zu begeistern und damit langfristig zu binden. Daneben werden unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Teammitglieder, die auf eine umfassende berufliche Erfahrung zurückblicken, begleitet und somit Branchen- und Unternehmenswissen weitergegeben. Dadurch agiert Ströer generationenübergreifend.

Altersverteilung im Konzern

2024 in %



Geschlechterverteilung

Ströer hatte im Geschäftsjahr 2024 ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Konzern gesunken. Zum Jahresende waren 48 % Männer und 52 % Frauen in der Ströer Gruppe beschäftigt. Damit hat sich die Verteilung im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert (Vj: 47 % Männer/53 % Frauen).

Die ausgewogene Geschlechterverteilung ist auch das Resultat der offenen Unternehmenskultur, der attraktiven Arbeitszeitmodelle und von hybriden Arbeitsweisen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und Ströer als modernes Unternehmen auszeichnen.

Werte und soziale Grundsätze³

Im Jahr 2022 hat Ströer die „Ströer Social Charta“ veröffentlicht. Die darin enthaltenen Werte und sozialen Grundsätze „How we work“ bilden den ethischen Rahmen für die gesamte Ströer Gruppe, zu dem wir uns in Anbetracht der Verantwortung als internationale Unternehmensgruppe bekennen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, sich an die Ströer Social Charta zu halten. Um dies sicherzustellen, wurden sowohl eine entsprechende Kommunikation als auch Pflicht-Schulungen durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf das Thema „Unconscious Bias“ gelegt. Im Jahr 2023 führten wir ein umfassendes Training durch, das darauf abzielte, unbewusste Denkmuster und Voreingenommenheiten zu erkennen und aktiv zu hinterfragen. Das Training wurde in mehreren interaktiven Modulen gestaltet, darunter Workshops, Fallstudien und Gruppenübungen, und stieß auf durchweg positive Resonanz. Ströer unterstützt Vielfalt in jeglicher Hinsicht und fördert eine Kultur von Wertschätzung und Fairness. Dies verankern wir intern durch unser Diversity-Netzwerk (LGBTQ+). So schaffen wir beispielsweise regelmäßig intern Aufmerksamkeit zu diesem Thema, aber auch extern durch unsere Beteiligung als Patron bei „Welcoming Out“. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Weiterentwicklung des internen Frauennetzwerks „EmpowHer“. Im Jahr 2023 wurde „EmpowHer“ durch die Übernahme des Staffelnstabs für „Mit Frauen in Führung“ gestärkt, in dem Ströer Gründungsmitglied ist. Für das Jahr 2025 sind weitere Schritte zur Förderung und Ausweitung des Netzwerks geplant. Hierzu gehören Vor-Ort Netzwerktreffen zu speziellen Themen, die durch digitale Formate und Trainings unterstützt werden. Um die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zu erleichtern, wurde eine zentrale SharePoint-Seite eingerichtet, die als digitale Plattform für Informationen, Veranstaltungen und Ressourcen dient. Durch diese Initiativen unterstreicht Ströer sein Engagement für eine nachhaltige Förderung von Frauen im Unternehmen und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer vielfältigen und inklusiven Unternehmenskultur.

³ Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.



Aus- und Weiterbildung⁴

Berufsausbildung und Studium

Ströer bildet bundesweit insgesamt 164 Nachwuchskräfte aus. Parallel zur klassischen Berufsausbildung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dualen Studienplätzen. Neben dem berufsbegleitenden Bachelor-Studium bietet Ströer seit 2018 auch ein berufsbegleitendes Master-Programm an. Die Programme sind so konzipiert, dass auch Eigenengagement gefördert wird. Dieses Jahr haben die BA-Studierenden und Auszubildenden (BAzubis), wie im letzten Jahr, an dem Projekt Rockid.one teilgenommen. Im Rahmen dieses Projektes unterrichten unsere Kölner BAzubis und ein DASH-Roboter gemeinsam an Kölner Grundschulen.

Selbstverständlich bietet Ströer erfolgreichen BA-Studierenden und Auszubildenden gute Chancen auf eine Übernahme und hat auch im vergangenen Jahr wiederholt viele junge Talente in verschiedenen Unternehmensbereichen und Gesellschaften übernommen.

Weiterbildung und Qualifizierung

Ströer bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven, ihre beruflichen Ziele innerhalb des Ströer Konzerns zu erreichen.

So wurden in den letzten Jahren die Trainee-Programme kontinuierlich ausgeweitet, um Berufseinsteigern eine vielfältige Einarbeitung und Orientierung zu bieten. Ein Einstieg als Trainee ist in drei Bereichen möglich: General Management, Human Resources und Vertrieb.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Talentprogramms haben sich im Jahr 2024 hervorragend weiterentwickelt. Viele sind innerhalb der Ströer Gruppe ihre nächsten Karriereschritte gegangen. Die fünfte Talentgruppe übergab im September den

Staffelstab an die sechste Talentrunde. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, im Mai 2024 ihre Bewerbung für das Programm einzureichen. Die Auswahl wird durch das ExCom – die oberste Führungsebene unterhalb des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters – auf Basis der eingereichten Unterlagen vorgenommen. Das Programm umfasst Workshops, Trainings, Kamingsgespräche mit den Vorständen sowie die Mitarbeit an gemeinsamen Projekten für die Dauer des Programms. Begleitet werden die Talente durch Mentoren und Mentorinnen aus der oberen Führungsebene, die als Sparringpartner zur Verfügung stehen.

Um die Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich zu fördern, wurde im Jahr 2024 eine Plattform eingerichtet, die es diesen ermöglicht, sich intern auf offene Stellen zu bewerben. Dies erfolgt über unser bestehendes Bewerbermanagementsystem und soll gezielt die Karrieremöglichkeiten im Unternehmen erweitern. Die Plattform bietet einen transparenten Einblick in interne Stellenangebote und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, neue Herausforderungen und Perspektiven innerhalb des Unternehmens zu entdecken.

Neben den Trainee-Programmen bietet der Ströer Konzern Online-Schulungen, wie z. B. für Führungskräfte zu Themen des „Digital Leadership“ an. Daneben wurden im Jahr 2024 wieder bewährte Workinare in Präsenz durchgeführt und neue Themen, wie z. B. ein Resilienz-Training, ausgerollt.

Das neue Learning Management System wurde weiterentwickelt und die Inhalte erheblich erweitert. Im Jahr 2024 wurden unsere Lernkultur und der Wissensdurst durch getAbstract unterstützt. Neben der Möglichkeit, Businessbücher in kompakter Form jederzeit lesen zu können, bietet getAbstract die Möglichkeit, Lernfelder interaktiv zu erkunden.

⁴ Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unter dem Begriff Risiko verstehen wir sämtliche, durch die Unsicherheit der Zukunft ausgelöste Planabweichungen, die für das Unternehmen sowohl eine Gefahr als auch eine Chance darstellen und dadurch bei Eintritt potenzielle Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele sowie den Fortbestand des Unternehmens haben können. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) ergeben, mit ein.

Das Risikomanagement der Ströer Gruppe, dessen Grundlage das international anerkannte Rahmenwerk COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission on Enterprise Risk Management) ist, umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. Innerhalb des Risikomanagements werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Chancen- und Risikoverhältnisses abgeleitet. Als wesentlichen Bestandteil des Risikomanagementsystems betreibt Ströer ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem, das im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die Verantwortung für das Risikomanagement der Ströer SE & Co. KGaA, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung und damit der Corporate Governance der Ströer Gruppe ist. Zudem ist der kontinuierliche Umgang mit Chancen und Risiken integraler Bestandteil des Planungs- und Kontrollprozesses.

Risikostrategie

Im Vordergrund unserer Risikostrategie steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken. Vielmehr geht es uns darum sicherzustellen, dass unsere unternehmerischen Entscheidungen auf wohl informierten Abwägungen von Chancen und Risiken beruhen. Gleichzeitig gilt es, solche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, um hier umgehend Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung solcher Risiken einleiten zu können. Ein offener und verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist wesentlich für unsere Risikokultur.

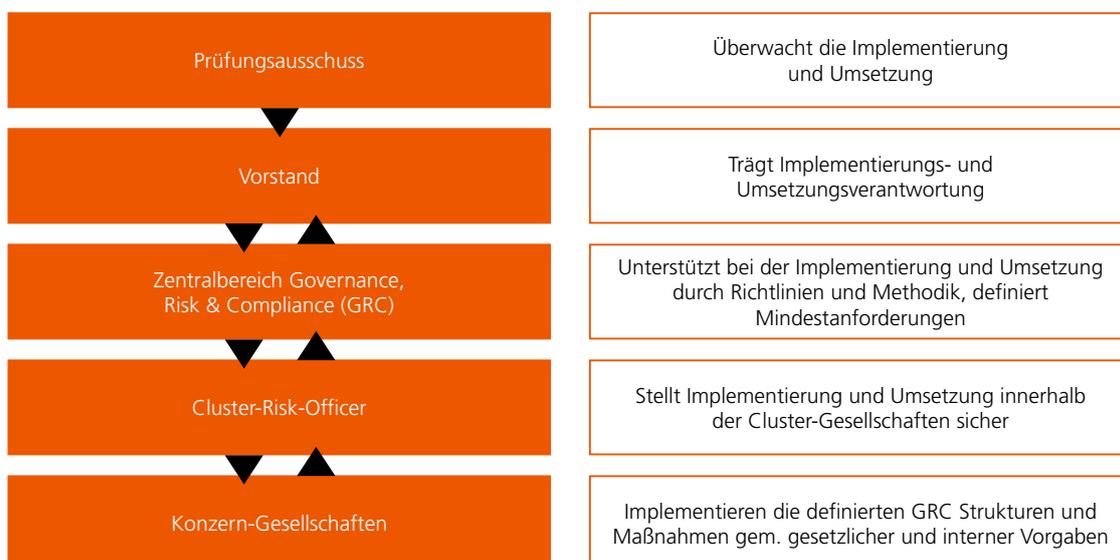
Risikotragfähigkeit

Wesentlicher Indikator für die Risikotragfähigkeit der Ströer Gruppe ist der Nettoverschuldungsgrad¹, da er einen direkten Bezug zur Liquidität des Unternehmens aufweist und als relevante Kennzahl zur Bonitätsbewertung, und damit der Möglichkeit des Unternehmens zur weiteren Finanzierung, herangezogen wird. Sämtliche im Risikomanagementprozess identifizierten Risiken werden daher hinsichtlich ihrer Auswirkung, unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation, auf den Nettoverschuldungsgrad bewertet. Der, unter Berücksichtigung der Risiken, simulierte Nettoverschuldungsgrad, soll dabei den vom Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters als Risikotragfähigkeit definierten Nettoverschuldungsgrad keinesfalls überschreiten.

Risikomanagementorganisation

Die organisatorische Einbettung des Risikomanagements im Konzern erfolgt über die Governance, Risk & Compliance Organisation:

Governance, Risk & Compliance Organisation



¹ Nettoverschuldungsgrad nach Facility Agreement Definition, ohne Anwendung des IFRS 16 und weiterer Sondereffekte

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA überwacht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die übergeordnete Implementierungs- und Umsetzungsverantwortung für ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Er stellt sicher, dass den Fortbestand des Unternehmens gefährdende oder sich erheblich auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkende Risiken frühzeitig erkannt, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Zudem trägt er dazu bei die Risikoidentifikation und -kommunikation in allen Unternehmensbereichen zu stärken und hinsichtlich der Risikokultur innerhalb der gesamten Ströer Gruppe zu sensibilisieren.

Der Vorstand wird dabei durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance (GRC) unterstützt, welcher insbesondere die notwendigen Leit- und Richtlinien als Basis der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements zur Verfügung stellt. Durch die Bereitstellung zentraler Tools und Methodiken zur Risikoerfassung und -bewertung wird ein strukturierter und einheitlicher Risikomanagementprozess ermöglicht. Zugleich ist der Zentralbereich GRC mit Unterstützung der Cluster-Risk-Officer für die konzernweite Risikokoordinierung, -überwachung und -berichterstattung zuständig und stellt durch die Durchführung von Schulungen die einheitliche Umsetzung der zentralen Vorgaben im Konzern sicher.

Unterhalb der Konzern-Segmente wurden mehrere Konzern-Gesellschaften im Rahmen der Corporate Governance Strukturen zusammengezogen (Cluster) und Verantwortlichkeiten (Cluster-Risk-Officer) geschaffen, welche die Implementierung und

Umsetzung in den einzelnen Konzern-Gesellschaften sicherstellen und unterstützen. Der Cluster-Risk-Officer steuert den Risikomanagementprozess und die Risikosituation innerhalb seines Verantwortungsbereiches. Er überwacht dabei insbesondere die Identifikation und Bewertung von Risiken innerhalb der relevanten Tochtergesellschaften sowie die Umsetzung der risikominimierenden Maßnahmen.

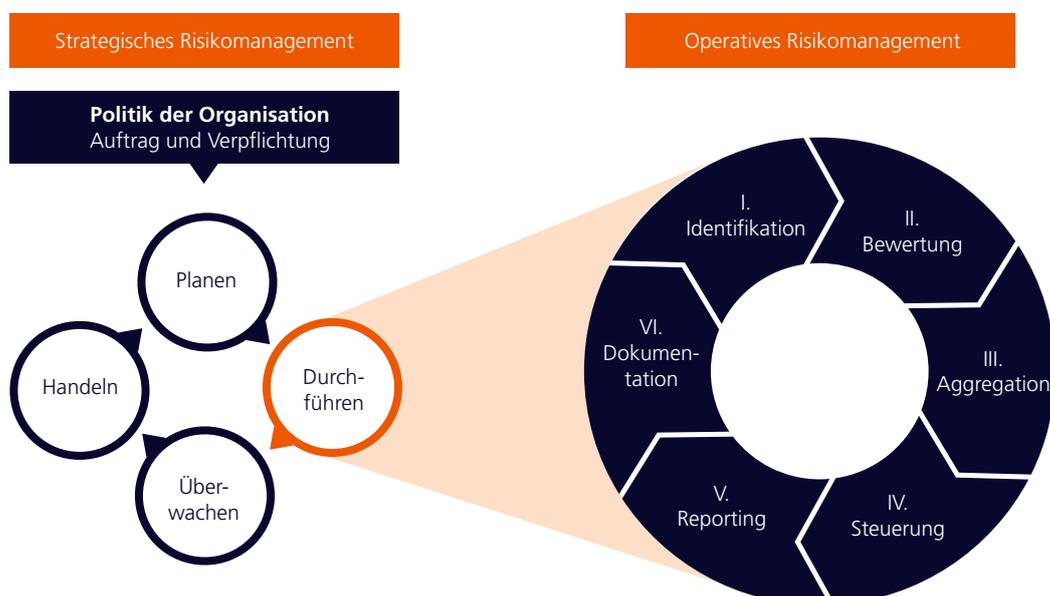
Das Chancen- und Risikomanagement der Ströer Gruppe ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass die Risiken der einzelnen Segmente, Cluster und Gesellschaften des Konzerns möglichst vollständig erfasst werden. Dazu sind die Geschäftsführer der einzelnen Konzern-Gesellschaften verpflichtet entsprechende Strukturen und Maßnahmen gemäß gesetzlichen und konzerninternen Vorgaben zu implementieren und den operativen Risikomanagementprozess sicherzustellen. So können Risiken auf der Ebene, auf der sie entstehen und gesteuert werden, angemessen und möglichst vollständig erfasst werden.

Risikomanagementprozess

Die Ströer SE & Co. KGaA betreibt ein umfassendes Risikomanagementsystem, welches sich klassischerweise in einen strategischen und operativen Risikomanagementprozess untergliedern lässt.

Der strategische Risikomanagementprozess wird dabei im Wesentlichen durch den Vorstand der Ströer SE & Co. KGaA in Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich GRC gesteuert und umgesetzt. Im Rahmen dieses Prozesses werden durch den Vorstand gemeinsam mit den Segmentverantwortlichen die auf die Geschäftsstrategie wirkenden Risiken identifiziert und

Risikomanagementprozess





eine einheitliche Risikopolitik, -strategie und -ziele abgeleitet und bildet daher den Rahmen für das operative Risikomanagement. Außerdem ist das strategische Risikomanagement für die Analyse und Interpretation der Ergebnisse des operativen Risikomanagements und die Ableitung angebrachter Entscheidungen zuständig, welche wiederum im Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA diskutiert werden und in den jährlichen Strategie- und Planungsprozess einfließen.

Der operative Risikomanagementprozess erfolgt hingegen halbjährlich auf Ebene der Cluster und Konzern-Gesellschaften. Durch die Verwendung der konzernweiten, durchgängigen Risikomanagementmethodik, kodifiziert in den entsprechenden Leit- und Richtlinien des Zentralbereichs GRC, sowie die Verwendung einheitlicher Erfassungs- und Bewertungstools, wird ein effizienter und effektiver operativer Risikomanagementprozess sichergestellt. Der Risikomanagementprozess wird regelmäßig im Hinblick auf bestehende und aufkommende gesetzliche Anforderungen überprüft und insbesondere in den Bereichen der Risikoidentifikation und -bewertung kontinuierlich weiterentwickelt.

Identifikation

Grundlage des Risikomanagements ist die Identifikation wesentlicher Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Unternehmensziele. Die Verantwortung der umfassenden Identifikation solcher wesentlichen Risiken obliegt den Geschäftsführungen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Diese werden dabei durch die Cluster-Risk-Officer unterstützt. Jedes Risiko wird einem so genannten Risikoverantwortlichen (Risk Owner) zugeordnet, der die Verantwortung und Kompetenz für eine angemessene Überwachung und Steuerung des Risikos hat.

Die Überprüfung der Vollständigkeit, der in das Risikomanagement einbezogenen Konzerngesellschaften, erfolgt mindestens einmal jährlich im Rahmen eines etablierten Prozesses durch

den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance. Die Gesellschaften werden dabei den jeweiligen Clustern und somit auch dem verantwortlichen Cluster-Risk-Officer zugeordnet, um eine konzernweite und möglichst vollständige Bottom-Up Risikoberichterstattung zu ermöglichen.

Bewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt in einem dreistufigen Prozess und wird anhand einer Nettobetrachtung durchgeführt. Zunächst erfolgt die Bewertung der jeweiligen Einzelrisiken innerhalb eines Clusters durch den Cluster Risk Officer. Nachfolgend werden die gesamten Risiken in Bezug auf die Risikotragfähigkeit der Ströer SE & Co. KGaA im Zuge der Risikoaggregation und -simulation bewertet. Abschließend wird dann im Rahmen der Sensitivitätsanalyse eine Identifikation wesentlicher Einzelrisiken sowie eine Bewertung der Effekte in Relation zum Risikotragfähigkeitspotential durchgeführt. Ziel des dreistufigen Prozesses ist eine zielgerichtete Steuerung des gesamthaften Risikoportfolios der Ströer Gruppe sowie der wesentlicher Einzelrisiken innerhalb des Portfolios.²

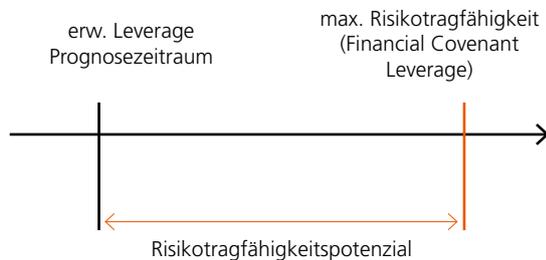
Aggregation, Simulation und Bewertung der Risikotragfähigkeit

Nachdem die Einzelrisiken durch die Gesellschaften identifiziert wurden, werden diese durch die Cluster-Risk-Officer plausibilisiert, aggregiert und auf mögliche Interdependenzen überprüft.

Durch den Zentralbereich GRC erfolgt nachfolgend die Bewertung der Gesamtrisikosituation der Ströer Gruppe in Bezug zur Risikotragfähigkeit im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation. Hierbei werden mögliche weitere, Gesellschaften-übergreifende Interdependenzen von Einzelrisiken berücksichtigt, welche auch eine Identifikation möglicher „bestandsgefährdender Entwicklungen“ infolge kombinierter Auswirkungen mehrerer Einzelrisiken ermöglicht.

² Der in der Vergangenheit beschriebene Schadenserwartungswert findet in der aktuellen Methodik zur Risikobewertung keine Anwendung und wird daher im Abschnitt zur Risikobewertung nicht mehr berücksichtigt.

Bewertung Sensitivität



Risikosensitivität

Risikotragfähigkeitspotenzial:
 hoch > 15 %
 mittel > 10–15 %
 niedrig ≤ 10 %

Im Rahmen der durchgeführten Monte-Carlo-Simulation wird nicht nur die Auswirkung der identifizierten Risiken unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Interdependenzen auf die Risikotragfähigkeit ermittelt, sondern auch die Auswirkung einzelner wesentlicher Risiken auf das Simulationsergebnis. Hierzu bedienen wir uns des Verfahrens der Sensitivitätsanalyse, mit dem der Einfluss einzelner Risiken auf das Gesamtergebnis der Risikosimulation bei ansonsten konstanten Parametern ermittelt werden kann.

Steuerung

Ergeben sich durch die Identifikation und Bewertung der Risiken für die Ströer Gruppe wesentliche Einzelrisiken, so werden diese durch zusätzliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit oder der erwarteten Schadenshöhe reduziert. Dies erfolgt in der Regel immer dann, wenn die Risikosensitivität einzelner Risiken den Wert von 15 % des gesamten Risikotragfähigkeitspotentials überschreiten. Wird der Wert von 15 % nicht überschritten, wird das Risiko unter Berücksichtigung der aktuellen Risikobewertung in der Regel akzeptiert und keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Das Risiko wird jedoch weiterhin überwacht, um sicherzustellen, dass definierte Risikotoleranzen zukünftig nicht überschritten werden.

Reporting

Die Überwachung und Berichterstattung sind wesentliche Bestandteile des ganzheitlichen Risikomanagementprozesses. Dabei sollen relevante Änderungen der Risikolage berücksichtigt und die Effektivität der ergriffenen Maßnahmen überwacht werden. Zudem stellt die Dokumentation und Berichterstattung

der Risiken und Maßnahmen sicher, dass die relevanten Entscheidungsträger und Gremien (insbesondere Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) stets umfassend über die Risikolage der Ströer Gruppe informiert sind.

Ad-Hoc-Risikoberichterstattung

Zusätzlich zum beschriebenen formalen, halbjährlich durchgeführten Risikomanagementprozess, werden Risiken fortlaufend durch die Cluster Risk Officer identifiziert, beurteilt und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. Falls auf Grund aktueller Ereignisse oder zusätzlicher Informationen erforderlich und angemessen, sind Risiken auch außerhalb des halbjährlichen Prozesses an den Zentralbereich GRC und den Vorstand zu berichten.

Überwachung

Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA gibt regelmäßig eine objektive Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems gegenüber Vorstand und Prüfungsausschuss ab. Zudem kann sie im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit auch die Wirksamkeit des Risikomanagementprozesses sowie die Einhaltung der Leit- und Richtlinien zum Risikomanagement von ausgewählten Geschäfts- oder Fachbereichen in den jährlichen Prüfungsumfang einschließen.

Im aktuellen Geschäftsjahr ergaben sich aus der Überwachung des Risikomanagementsystems keine Hinweise, die auf eine Einschränkung der Angemessenheit oder Wirksamkeit hindeuten. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem regelmäßig durch die Interne Revision auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls durch die Risikomanagement Zentralfunktion angepasst.

Nichtdestotrotz gibt es stets Verbesserungsmöglichkeiten im Risikomanagement- und Berichterstattungsprozess, an denen der Vorstand sowie der Zentralbereich GRC und die Cluster-Risk-Officer gemeinsam arbeiten. Dies betrifft vor allem die Gewährleistung einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Identifikation und Bewertung der Risiken.

Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates mit Unterstützung des Zentralbereichs GRC regelmäßig über die Ergebnisse und die Effektivität des Risikomanagementsystems sowie die damit verbundene Einhaltung der rechtlichen Anforderungen.

Abschließend hat der Jahresabschlussprüfer der Ströer SE & Co. KGaA nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft, ob das bestehende und in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil der integrierten Governance, Risk und Compliance Organisation stellt das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe dar. Wir verstehen unter dem internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die Ströer Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gerichtet sind.

Des Weiteren soll das interne Kontrollsystem die Berichterstattung unterstützen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ströer Gruppe zu vermitteln. In seiner Ausgestaltung geht das interne Kontrollsystem jedoch über die Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus und umfasst somit alle wesentlichen Geschäftsprozesse auch mit Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Prozesse und die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Konzeptionelle Grundlage für das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe, das aus dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem besteht, ist das international anerkannte Rahmenwerk COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Ströer Gruppe wird kontinuierlich weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf die steigenden Dokumentationsanforderungen an die Kontrollen und ihre regelmäßige Durchführung. Es ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den relevanten Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen. Das System umfasst Grundsätze, Verfahren sowie prozessintegrierte präventive und aufdeckende Kontrollen wie beispielsweise Plausibilisierungskontrollen, die Einhaltung von Funktionstrennung, die Umsetzung und Überprüfung von Zugriffs- und Berechtigungskonzepten und die Praktizierung des Vier-Augen-Prinzips.

Die Verantwortung für das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess trägt der Finanzvorstand. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Gesellschaften sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingebunden. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die im Zentralbereich Governance, Risk und Compliance verankerte, dezentrale IKS-Organisation weiter ausgebaut und die zugrundeliegenden Prozesse standardisiert.

Die mit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen ihrer Einstellung auf die notwendige Qualifikation hin überprüft und erhalten regelmäßige Unterweisungen. Die Bewertung komplexer Sachverhalte, wie beispielsweise der Pensionsverpflichtungen, erfolgt je nach Bedarf mit der Unterstützung durch externe Partner.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für die Jahresabschlüsse der Ströer SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und ergänzenden Vorschriften sind in Buchungsanweisungen dokumentiert. Die lokalen Gesellschaften werden bei der eigenverantwortlichen Erstellung der Einzelabschlüsse durch das zentrale Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht.

Sofern sich Gesetze und Standards in der Rechnungslegung ändern, werden deren mögliche Auswirkungen auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung frühzeitig analysiert und, falls notwendig, in das Konzernberichtswesen und die Systeme aufgenommen.

Die Konsolidierung der im Konzernabschluss zu berücksichtigen Teilkonzerne und Einzelabschlüsse erfolgt zentral und mit Hilfe eines standardisierten Konsolidierungssystems. Unsere Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln zusammen mit den Vorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ströer SE & Co. KGaA. Standardisierte Prozesse und Checklisten stellen den Konsolidierungsprozess sicher. Zudem gibt es einen verbindlichen Abschlusskalender. Neben vorhandenen systemseitigen Plausibilisierungen und Prüfungen werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit sowohl durch die einzubeziehenden Gesellschaften selbst als auch durch das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Grundsätzlich gilt das Vier-Augen-Prinzip. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle durch Soll-Ist-Vergleiche sowie die Analyse über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung wesentlicher Einzelposten. Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in ausgewählten Teilbereichen in das Überwachungssystem eingebunden. Sie prüft, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem eingehalten werden. Bei Bedarf initiiert sie gemeinsam mit dem relevanten Bereich



zusätzliche Maßnahmen. Zudem befasst sich der Prüfungsausschuss auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Ströer SE & Co. KGaA werden regelmäßig sowohl durch die Interne Revision als auch im Rahmen der Konzernjahresabschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen im internen Kontrollsystem informiert. Der Abschlussprüfer selbst ist gleichwohl nicht Teil des internen Kontrollsystems des Unternehmens.

Im Jahr 2022 erfolgte zuletzt eine externe Prüfung des Internen Kontrollsystems durch den Abschlussprüfer, auf Basis des IDW PS 982, im Hinblick auf die Angemessenheit in den rechnungslegungsrelevanten Kernprozessen, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung stehen. Darüber hinaus erfolgte im aktuellen Geschäftsjahr eine Prüfung des Internen Kontrollsystems durch die Interne Revision und wurde ohne wesentliche Feststellungen abgeschlossen.

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess kann jedoch keine absolute Sicherheit dafür bieten, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden werden können.

Internes Revisionssystem

Die Interne Revision ist ein Kontrollinstrument des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrates der Ströer SE & Co. KGaA und unterstützt diese Gremien als Teil der Corporate Governance in ihrer Führungs- und Aufsichtsfunktion. Dazu führt sie in ausgewählten Beteiligungsgesellschaften und Unternehmensbereichen Standardprüfungen durch. Hierzu können folgende Themenschwerpunkte zählen:

- Prüfung der Finanz- und Vermögenslage, der Zuverlässigkeit des Rechnungswesens und daraus abgeleiteter Informationen sowie der Einhaltung der internen Bilanzierungsrichtlinien (Financial Auditing),
- Prüfung der Qualität, Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität der Strukturen, Prozesse und Systeme inklusive der IT-Systeme sowie des Internen Kontrollsystems (Operational Auditing) und
- Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Verfahren und Verträgen (Compliance, Ordnungsmäßigkeit).

Ursprung der oben genannten Prüfungstätigkeiten ist die jährliche, risikoorientierte Prüfungsplanung. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden mehrere interne Revisionsprojekte umgesetzt, bei denen die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Geschäftsprozesse und des Kontrollumfeldes der Gesellschaften überprüft wurden. Die Ergebnisse dieser Prüfungen wurden unterjährig an den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Ströer SE & Co. KGaA berichtet.

Zusätzlich zu den Standardprüfungen, werden anlassbezogene Sonderprüfungen durch den Vorstand oder die Interne Revision initiiert, welche zusätzliche Prozess- und Kontrollrisiken abdecken und Optimierungspotentiale identifizieren sollen.

Ein umfassender Jahresbericht der Arbeit der Internen Revision sowie der Inhalte der Prüfungen und ihrer Ergebnisse wird turnusmäßig dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die während der Revisionsprüfungen anfallenden Verbesserungsmaßnahmen wurden bzw. werden entsprechend der vereinbarten Umsetzungsfristennachverfolgt.

Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA wird regelmäßig (jedoch spätestens alle 5 Jahre) einer externen Qualitätsprüfung (Quality Assessment) unterzogen. Die letzte Überprüfung auf Basis des IDW PS 983 erfolgte zuletzt im Geschäftsjahr 2022 und wurde ohne wesentliche Beanstandungen abgeschlossen. Die nächste Rezertifizierung ist spätestens für das Jahr 2027, dann auf Basis der ab Januar 2025 geltenden Global Internal Audit Standards (GIAS), geplant.

Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems³

Dem Vorstand sind keine wesentlichen Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sprechen. Der Vorstand stützt seine Einschätzung vor allem auf die Berichterstattung des Zentralbereichs Governance, Risk und Compliance, seine persönliche Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie die unabhängige Berichterstattung der Internen Revision.

Zudem bestätigen die Cluster im Rahmen einer umfassenden, sogenannten GRC-Erklärung die angemessene und wirksame Umsetzung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in allen wesentlichen Bereichen innerhalb ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs. Des Weiteren umfassen diese Erklärungen Aussagen zur Beachtung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben zum Compliance Managementsystem, Datenschutz, CSRD sowie der GoB und GoBD.

³ Bei dieser Stellungnahme des Vorstands handelt es sich um eine nach DCGK 2022 vorgesehene Angabe, die als lageberichtsfremde Angabe nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.



Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters

Das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe bildet die Grundlage für die umfassende Risikoeinschätzung des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters. Durch die Risikobewertungssystematik und -aggregation trägt es zu einer effizienten Steuerung des Risikoportfolios auf Konzernebene bei und soll so ein transparentes und systematisches Risikomanagement ermöglichen. Darüber hinaus soll es, durch die Verknüpfung mit den Planungsprozessen im Controlling und die dadurch bedingte enge Verzahnung zu den Steuerungsprozessen des Unternehmens, eine zeitnahe Reaktion und Risikosteuerung ermöglichen. Nach unserer Einschätzung sind die derzeit identifizierten und im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken oder eine wesentliche Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Die Weltwirtschaft wird im Kalenderjahr 2025 voraussichtlich ein moderates Wachstum verzeichnen, ähnlich wie im Vorjahr. Für Deutschland, unseren Kernmarkt, wird nach einer Phase wirtschaftlicher Stagnation keine spürbare Erholung prognostiziert, sodass auch das Wachstum in der EU insgesamt gebremst wird. Gepaart mit bestehenden geopolitischen Spannungen, sektoralen Schwächen und wirtschaftlichen Unsicherheiten können sich hieraus in den kommenden Monaten auch materielle Einflüsse auf unsere unternehmerischen Ziele ergeben. Jedoch ist der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters zuversichtlich, dass die ergriffenen strategischen und strukturellen Maßnahmen wirksam sind und es der Ströer Gruppe ermöglichen, bestehende Risiken zu beherrschen und Chancen zur langfristigen und positiven Geschäftsentwicklung zu nutzen.

Bei Eintreten eines schlechteren Szenarios kann die Ströer Gruppe zeitnah reagieren und, wie schon in der Vergangenheit gezeigt, von internen Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Investitions- und Kostenbudgets Gebrauch machen. Zugleich sind wir überzeugt, dass Ströer strategisch und finanziell sehr gut positioniert ist, um auch im Jahr 2025 sich bietende Chancen im Wettbewerb nutzen zu können.

Insbesondere die im Geschäftsjahr 2022 neu abgeschlossene Kreditfazilität stellt eine langfristig ausgerichtete und zugleich sehr robuste Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Ströer Gruppe dar. Durch diese neue Fazilität, die inzwischen final bis zum Dezember 2029 verlängert wurde, ist die finanzielle Stabilität des Konzerns langfristig sichergestellt. Zum 31. Dezember 2024 verfügte die Gruppe einschließlich bestehender Bankguthaben über freie Finanzierungsspielräume in Höhe von 421,5 Mio. EUR (Vj.: 335,6 Mio. EUR).

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum (zwölf Monate) am wesentlichsten positiv oder negativ beeinflussen können. Hierbei werden die berichteten Risiken und Chancen je Kategorie aggregiert und nach dem Maximalprinzip basierend auf dem Ergebnis der Sensitivitätsanalyse in die Stufen „niedrig“, „mittel“ und „hoch“ eingeordnet.

Risikosituation

Kategorie	Subkategorie	Erwartete Entwicklung	Sensitivität 2024	Sensitivität 2023
Strategische Risiken				
	Absatzmarkt	→ stabil	mittel	mittel
	Beschaffungsmarkt	→ stabil	niedrig	niedrig
	Regulatorische Risiken	→ stabil	niedrig	niedrig
Operative Risiken				
	Geschäftstätigkeit	→ steigend	mittel	mittel
	Accounting	→ stabil	niedrig	niedrig
Finanzrisiken				
	Finanzierungsrisiko	→ stabil	niedrig	niedrig
	Steuerrisiko	→ stabil	niedrig	niedrig
	Impairment-Risiko	→ stabil	niedrig	niedrig
	Währungsrisiko	→ stabil	niedrig	niedrig
	Zinsrisiko	→ stabil	niedrig	niedrig
IT-Risiken				
	Operative IT & Informationssicherheits Risiken	→ steigend	niedrig	niedrig
Rechtsrisiken				
	Compliance-Risiken	→ stabil	niedrig	niedrig
	Datenschutzrisiken	→ stabil	niedrig	niedrig
ESG Risiken				
	Umweltrisiken	→ stabil	niedrig	niedrig
	Soziale Risiken	→ stabil	niedrig	niedrig
	Governance Risiken	→ stabil	niedrig	niedrig

Strategische Risiken

Absatzmarkt: Trotz einer Normalisierung der Inflation und Entspannung auf den Beschaffungsmärkten bleibt die gesamtwirtschaftliche Lage angespannt. Gründe hierfür sind aktuelle geopolitische Krisen sowie eine mögliche Rezession in Deutschland, die zu einem geringeren Konsumverhalten der Privathaushalte führen könnten. Dies könnte bei Werbetreibenden zu einer Beeinflussung der Werbeausgaben in unseren Kernmärkten führen.

Infolgedessen könnten sich hinsichtlich der Vermarktung weiterhin Planabweichungen in den einzelnen Segmenten ergeben: Durch mögliche Erlöseinbußen bei der Auftragserteilung gewichtiger Werbetreibender oder Agenturen, durch Kundenverluste im intra- und intermedialen Wettbewerb oder durch reduzierte Margen infolge steigender Rabatte in der Medienbranche. In diesem Zusammenhang werten wir regelmäßig unsere Vertriebsaktivitäten aus und treffen entsprechende Maßnahmen, um dem bestehenden Rabattdruck entgegenzuwirken. Außerdem stärken wir mit der Akquisition der RBL Media GmbH zum 31. Oktober 2024 unsere Marktposition im Außenwerbemarkt und erweitern unser digitales

Außenwerbeportfolio um hochwertige Angebote. Diese strategische Erweiterung erhöht unsere Attraktivität für Werbekunden und kann dazu beitragen, den Preisdruck im Wettbewerb nachhaltig zu reduzieren.

Unsere OOH+ Strategie sowie unser diversifiziertes Geschäftsmodell haben bereits in den vergangenen krisenbelasteten Geschäftsjahren (z. B. Ukraine Krise, Energiepreiskrise) gezeigt, dass sie grundsätzlich geeignet sind, auf Risiken adäquat zu reagieren und diese zu steuern. Im Vergleich zu den Vorjahren gehen wir nicht von einer weiteren Verschärfung der Risikosituation durch Extremereignisse aus, sondern vielmehr davon, dass wir weiterhin in der Lage sind, den bestehenden Herausforderungen auf den Absatzmärkten zu begegnen und geeignete risikominimierende Maßnahmen zu ergreifen.

Insbesondere verfügen wir über ein breit diversifiziertes Kundenportfolio aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen aus einer Vielzahl von Branchen. Wo notwendig, werden wir mit flexiblen Angeboten auf unsere Kunden zugehen und unsere Vertriebsaktivitäten auf solche Branchen fokussieren, die weniger von einer möglichen, weiteren Krise betroffen sind. Im Segment



OOH erfolgte in den vergangenen Jahren eine zunehmende Verlagerung der Werbebudgets großer Digital-Konzerne vom klassischen OOH in den Digital Out-of-Home (DOOH) Bereich, welcher sich auch im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen wird. Darüber hinaus gelingt es uns über unsere DOOH Produkte zunehmend, regionale und lokale Kunden im Gattungswettbewerb für Außenwerbung zu gewinnen. Hierdurch erfährt der Umsatz, wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, einen stabilisierenden Portfolioeffekt.

Durch die enge Zusammenarbeit im Bereich Dialog mit großen, nationalen Auftraggebern aus dem Bereich Telekommunikation und Energie, ist ein nicht unwesentlicher Anteil der Entwicklung des Umsatzes von diesen Großkunden und Produktpartnern abhängig. Auch im kommenden Jahr kann ein geändertes Nachfrageverhalten dieser Großkunden oder Produktpartner hier grundsätzlich auch zu kurzfristigen Erlösrissen führen. Durch die stetige Erweiterung unseres Kundenportfolios sind wir bemüht, dieses Risiko weiter zu reduzieren. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich an der Stärkung unserer Geschäftsbeziehung mit unseren Großkunden.

Grundsätzlich ist die Ströer Gruppe wie auch andere Marktteilnehmer im öffentlichen Raum allgemeinen Kommunikationsrisiken ausgesetzt, die auch in Reputationsrisiken münden können, welche wiederum Effekte auf unseren Erfolg am Absatzmarkt haben können. Mit unserer Konzernkommunikation und den Investor Relations verfügen wir jedoch über zwei wichtige Funktionen, um relevante Informationen rechtzeitig den entsprechenden Adressaten zur Verfügung zu stellen und sachgerecht zu agieren.

Beschaffungsmarkt: Im Beschaffungsbereich können sich generell materielle Planabweichungen vor allem durch den Verlust von Werberechtskonzessionen in der Außenwerbung oder durch den Verlust großer Publisher-Verträge im Digitalbereich ergeben. Von Nachteil wäre auch eine Verzögerung der Genehmigungsprozesse, ein Kostenanstieg zur Erlangung notwendiger Baugenehmigungen oder eine Ablehnung attraktiver Standorte durch die Genehmigungsbehörden. Mit dem Zukauf der RBL Media GmbH sichern wir uns jedoch weitere wichtige Werberechtskonzessionen in attraktiven Städten wie Leipzig, Essen, Dortmund, Aachen, Münster und Erfurt mit Restlaufzeiten von durchschnittlich zehn Jahren, deren Werbeanlagen in weiten Teilen bereits aufgebaut sind. Im Bereich der Online-Medien besteht grundsätzlich das Risiko, dass die im Portfolio befindlichen Webseiten – u. a. aufgrund von Konkurrenzangeboten – weniger Nutzerinteresse auf sich ziehen als erwartet. Eine geringer als erwartet ausfallende Zahl von Unique Visitors bzw. Unique Users oder Ad Impressions kann die Erlöse aus der Reichweitenvermarktung beeinträchtigen. Diese Gefahren sehen wir aber als ganz normale

Geschäftsrisiken an, die durch unser im Außenwerbe- wie auch im Digitalgeschäft sehr breit aufgestelltes Portfolio begrenzt sind.

Weiterhin besteht ein rückläufiges, jedoch anhaltendes Beschaffungsmarktrisiko in Bezug auf elektrotechnische und elektronische Komponenten und Baugruppen, welches zwar im Vergleich zum vergangenen Jahr gesunken ist, sich jedoch jederzeit aufgrund anhaltender oder neuauftretender geopolitischer Krisen verstärken kann, wie es zeitweise im abgelaufenen Geschäftsjahr festzustellen war. Gleiches gilt für Rohstoffe im Bereich Stahl und Aluminium sowie Glas, welche ebenfalls für den Bau unserer Werbeträger von wesentlicher Bedeutung sind. Dadurch kann es zu möglichen Preiserhöhungen oder einer Verzögerung bei der Umsetzung neuer Werbeflächen und Kampagnen kommen.

Darüber hinaus können mögliche Preissteigerungen sowie ein Engpass bei verfügbaren Dienstleistern zu höheren Kosten für Wartung und Betrieb der Werbeträger führen. Durch die vorzeitige Beschaffung und den Aufbau von angemessenen Lagerbeständen soll möglichen Verzögerungen entgegengewirkt werden. Hierzu findet eine umfassende Analyse der Beschaffungsplanung im Zusammenhang mit der mittelfristigen Investitionsplanung der Portfoliosteuerung statt, sodass unmittelbar erforderliche Beschaffungsaktivitäten frühzeitig abgeleitet werden können. Zudem setzen wir weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern, auf produkt- und regionenübergreifende Standardisierung der Komponenten und Dienstleistungen sowie auf eine Mehrquellenbeschaffungsstrategie.

Regulatorische Risiken: Die anhaltende Diskussion zu Anwendung künstlicher Intelligenz sowie datenschutzrechtlichen Themen in Politik und Gesellschaft beobachten wir weiterhin sehr intensiv. Insbesondere in unseren Geschäftsbereichen, in denen die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ein zentrales Element des Geschäftsmodells ist, können weitere Einschränkungen ein relevantes Risiko darstellen. Während sich in den vergangenen Jahren die Entwicklungen in diesen Bereichen (bspw. Nutzung von Cookies) entsprechend unserer Annahmen realisiert haben, besteht das Risiko einer grundsätzlichen Verschärfung der Regulatorik mit Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung weiterhin. Um dem zu begegnen, entwickeln wir zum einen unsere technischen Voraussetzungen zur Einhaltung dieser Vorgaben stetig weiter und damit auch die Möglichkeiten zur Verringerung negativer Auswirkungen auf die Vermarktbarkeit unseres vorhandenen Inventars.

Darüber hinaus besteht aufgrund der erhöhten politischen Unsicherheit hinsichtlich der Nachhaltigkeitsregulierung ein generelles Risiko für uns in diesem Umfeld, wobei wir die aktuellen politischen Initiativen hierzu genau beobachten, um frühzeitige Maßnahmen ergreifen zu können.



Operative Risiken

Geschäftstätigkeit: Die Umsätze in den Bereichen Digital Marketing, Content und DaaS werden stark durch ihre Sichtbarkeit im Internet und den damit verbundenen Website-Traffic geprägt. Dabei kann sich eine Änderung der durch die Suchmaschinen verwendeten Algorithmen direkt auf den relevanten Website-Traffic unserer Angebote auswirken. In diesen Bereichen konvertiert der Traffic regelmäßig in neue Nutzer und direkte Accountkäufe. Zudem stärkt ein hoher Traffic in diesem Bereich die Produktbindung der Bestandskunden und reduziert die sogenannte Churn-Rate. Mithilfe eines fortlaufenden Monitorings der Suchmaschinen-Platzierungen und der Verwendung akzeptierter Suchmaschinenoptimierungsmaßnahmen sowie der fortwährenden, technischen Überarbeitung unserer Webseiten kann das Risiko weitestgehend reduziert und gesteuert werden. Zudem erfolgt eine stetige Intensivierung des direkten Content-Marketings an unsere Kunden.

Im Bereich Dialog ist die Geschäftsentwicklung insbesondere durch die Fluktuation bestehender sowie die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt. Zunehmender Wettbewerb sowie steigende soziale Absicherungsmodelle (bspw. durch Bürgergeld) erschweren zudem die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder führen zur Notwendigkeit von Anpassungen der Vergütungsmodelle, z. B. Provisionen, und somit zu einem erhöhten Margendruck auf das Geschäftsmodell. Darüber hinaus haben wir ein Maßnahmenpaket geschnürt, welches insbesondere die Fluktuation bei Neueinsteigern reduzieren soll. Hierdurch stellen wir sicher, dass wir ausreichend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Wachstumsambitionen zur Verfügung haben.

Darüber hinaus besteht ein grundsätzliches, zyklisch auftretendes Risiko der Konditionsverschlechterung bei Vertragsverhandlungen mit Großkunden. Auch hier arbeiten wir kontinuierlich an der Stärkung unserer Geschäftsbeziehung mit unseren Großkunden, um den bestehenden Risiken zu begegnen.

Operative Produktionsrisiken bestehen im Wesentlichen im Bereich E-Commerce. Hier kann es beim Zusammentreffen ungünstiger Einzelrisiken (z. B. im Rahmen der Lieferkette) oder im Falle einzelner extremer Ereignisse (z. B. Brand, Naturkatastrophen) zu Betriebsunterbrechungen kommen. Neben der Schadensbeseitigung und den damit verbundenen Kosten besteht zudem das Risiko, dass vertragliche Pflichten gegenüber unseren Kunden durch mögliche Produktionsausfälle nicht erfüllt werden können. Durch regelmäßige Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung und Flexibilisierung der Kapazitäten durch Einbindung externer Produktionspartner arbeiten wir kontinuierlich daran, das Risiko zu minimieren. Zudem analysieren und adjustieren wir regelmäßig den Umfang unserer Versicherungen und transferieren so die Risiken auf externe Dienstleister.

Accounting Risiken: Die Bedrohung durch betrügerische Handlungen hat in den letzten Jahren stark zugenommen und wird voraussichtlich auch für das kommende Geschäftsjahr eine hohe

Relevanz aufweisen. Das vermehrte Auftreten von Phishing- und insbesondere Spear-Phishing-E-mails birgt ein erhöhtes Risiko von unbeabsichtigten Fehlzahlungen oder unberechtigten Zugriffen auf Zahlungsvorgänge. Neben Investitionen im Bereich Cyber-Security haben wir unsere Anstrengungen zu Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den betroffenen Bereichen deutlich verstärkt.

Finanzrisiken

Finanzierungsrisiko: Aus der aktuellen Verschuldung resultiert für Ströer ein generelles Finanzierungsrisiko, dessen Tragweite von der Einhaltung der in den Kreditverträgen mit unseren Banken vereinbarten Covenants sowie Informations- und Genehmigungspflichten abhängt. Dieses Risiko ist aber aufgrund der zum Ende des Berichtsjahres soliden Finanzmittelausstattung und der im Geschäftsjahr 2024 erzielten Cash-Generierung als niedrig einzustufen. Auch unter den bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche sowie geopolitische Entwicklung sehen wir ausreichenden finanziellen Spielraum zur Einhaltung der vereinbarten Covenants.

Steuerrisiko: Aufgrund der Komplexität des Steuerrechts besteht die Möglichkeit, dass die Finanzbehörden und -gerichte steuerrelevante Sachverhalte zukünftig anders beurteilen als heute oder sie bisherige Verfahren angreifen. Um solche Risiken zu vermindern, sind wir im ständigen Austausch mit internen und externen Steuerspezialisten.

Impairment-Risiko: Ein Impairment-Risiko in Bezug auf Beteiligungsbuchwerte bzw. Goodwills resultiert grundsätzlich in Zukunft aus Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen, die sich auf die Ertragslage und Liquidität der Ströer Gruppe auswirken könnten. Es ist nicht auszuschließen, dass es zukünftig zu Berichtigungen von Firmenwerten kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften bzw. Cash Generating Units (CGUs) hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Der wirtschaftliche Erfolg in den verschiedenen Unternehmensbereichen ist wesentlich von der Entwicklung und Weiterentwicklung der Kundenangebote und technischen Lösungen abhängig. Die bilanzielle Aktivierung solcher immateriellen Vermögenswerte unterliegt einem Impairment-Risiko, das wesentlich von der Dokumentation und dem wirtschaftlichen Erfolg dieser Angebote und technischen Lösungen abhängt. Wir überwachen sowohl die Erstellung und damit verbundene Dokumentation als auch den wirtschaftlichen Erfolg solcher immateriellen Vermögenswerte fortlaufend.

Währungsrisiko: Ströer entstehen überdies währungsbedingte Risiken. So besteht ein Translationsrisiko, das sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ergibt. Die relative Bedeutung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ist für den Konzernabschluss im Berichtszeitraum jedoch zu vernachlässigen. Transaktionsbedingte Währungsrisiken sind für die Ströer Gruppe eher unbedeutend.

Zinsrisiko: Allgemeine Zinsänderungsrisiken bestehen für die Ströer Gruppe im Wesentlichen im Bereich der langfristigen, variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Während in den Jahren 2022 und 2023 die inflationsbedingte Erhöhung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank zu einem deutlich höheren Zinsaufwand in der Ströer Gruppe geführt hat, sehen wir aktuell eine Stabilisierung der Inflationsrate und eine damit einhergehende Lockerung der Maßnahmen durch die Europäische Zentralbank. Für den Prognosezeitraum gehen wir von einem stabilen Zinsniveau aus, welches wir in unseren Planungssannahmen umfassend berücksichtigt haben.

IT-Risiken

Operative IT und Informationssicherheits-Risiken: Unsere Unternehmensabläufe sowie unsere Kommunikation sind im hohen Maße durch Informationstechnologie geprägt. Folglich ist die Informationssicherheit ein kritischer Faktor, der in Bezug auf Datenintegrität, Informationsvertraulichkeit, Authentizität und Verfügbarkeit berücksichtigt werden muss. Eine Störung oder ein Ausfall einzelner oder gar mehrerer Systeme könnte zu einem Datenverlust und Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse führen. Da viele der zentralen IT-Systeme bei Ströer inhaltlich, technisch und physisch getrennt voneinander betrieben werden, beziehen sich die Risiken immer nur auf Teilbereiche der Gruppe. Dennoch unterliegen IT-Prozesse kontinuierlichen Nachbesserungsmaßnahmen, welche die oben genannten Risiken reduzieren sollen.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir eine Zunahme von Cyber-Crime-Attacken verzeichnet, sodass das allgemeine bereits hohe Risiko für das Unternehmen weiter an Relevanz gewinnt. Um diesem Risiko adäquat zu begegnen, analysieren wir die allgemeine Bedrohungslage sowie potenzielle Sicherheitslücken kontinuierlich und strukturiert über alle Geschäftsbereiche und leiten wo notwendig umgehend entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Über umfassende Cyber-Security-Initiativen sowie weitere Investitionen in diesem Bereich, schaffen wir eine hohe Sensibilität bei unseren Mitarbeitern für solche Risiken und entwickeln sowohl unsere technischen als auch organisatorischen Maßnahmen kontinuierlich weiter.

In den Bereichen Content, DaaS und E-Commerce, die stark durch digitale Geschäftsmodelle geprägt sind, kann es je nach Schweregrad des Cyberangriffs zu einem vorübergehenden Ausfall von informationstechnologischen Systemen kommen und damit zu einer möglichen Unterbrechung der Geschäftstätigkeit. Dies ist insbesondere im Bereich der für den Onlinehandel relevanten Systeme von hoher Relevanz, da hier eine ständige Verfügbar- und Erreichbarkeit von den Kunden erwartet wird. Zudem besteht hier, auf Grund des nicht unwesentlichen B2C-Geschäftsmodells ein erhöhtes Risiko des Verlusts von Daten oder der Nutzung von Daten durch Unbefugte.

Über die gesamte Ströer Gruppe hinweg stufen wir die Entwicklung des Risikos auf Grund der zunehmenden allgemeinen Bedrohungslage und der weiteren Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle als steigend ein.

Rechtsrisiken

Compliance Risiken: Unsere geschäftlichen Aktivitäten müssen mit geltendem Recht in Einklang stehen, insbesondere kartell- und kapitalmarktrechtliche Regelungen, Regelungen eines integrierten Geschäftsverkehrs sowie Datenschutzregelungen. Die hieraus resultierenden Rechtsrisiken vermindern wir durch gezielte Einbindung von externen Wirtschaftsexperten und Rechtsanwälten. Grundsätzlich können aus laufenden oder zukünftigen Rechtsstreitigkeiten Prozessrisiken entstehen, die letztlich von vorgenommenen Risikoeinschätzungen und damit verbundenen Rückstellungen abweichen.

Datenschutz-Risiken: Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse verarbeiten wir personenbezogene Daten von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und anderen Dritten. Die Verarbeitung dieser Daten innerhalb der Ströer Gruppe erfolgt unter Einhaltung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorgaben. Insbesondere die Nichteinhaltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung kann sowohl rechtliche Konsequenzen und damit erhebliche Bußgelder als auch Reputationschäden nach sich ziehen. Um Risiken aus einem nicht rechtskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten zu minimieren, hat die Ströer Gruppe eine dezentrale Datenschutzorganisation implementiert. Die dezentrale Organisation ermöglicht eine geschäftsmodellspezifische Anpassung der Datenschutzorganisation und -prozesse sowie einen angemessenen Umgang mit den jeweiligen Datenschutzrisiken. Durch die Bereitstellung eines zentralen Datenschutz-IT-Systems und gruppenweiter Standards werden die Datenschutzprozesse innerhalb der Ströer Gruppe effizient und effektiv umgesetzt. Die dezentralen Datenschutzorganisationen und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt.

ESG Risiken

Umweltrisiken: Die Ströer Gruppe ist nur in einem Geschäftsbereich produzierend tätig, verfahrensbedingte Umweltrisiken stufen wir daher als sehr gering ein. Dort, wo wir auf Produkte Dritter angewiesen sind, stellen wir durch eine kritische Auswahl und enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sicher, dass mögliche Umweltrisiken minimiert, falls vorhanden, schnellstmöglich bekannt und notwendige Maßnahmen zeitnah ergriffen werden.

Soziale Risiken: Durch die Vielzahl an Werbeflächen, -kampagnen und Motiven besteht ein grundsätzliches Risiko, dass gesetzeswidrige Motive im Rahmen der Prüfung nicht identifiziert werden oder aber rechtskonforme Motive, aufgrund aktueller sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen, von der Gesellschaft als anstößig oder inakzeptabel erachtet werden.



Auch im Umfeld unserer publizistischen Dienste sowie themenspezifischen Informationsportale bestehen solche Risiken. Diesen begegnen wir insbesondere durch unsere publizistischen Grundsätze, in denen wir uns ausdrücklich zu einem unabhängigen und kritischen Journalismus bekennen. Durch die strikte Trennung zwischen sachlichen Informationen und Meinungen sowie die sorgfältige Recherche und Prüfung von Veröffentlichungen stellen wir die Wahrhaftigkeit und Unabhängigkeit sicher und reduzieren so mögliche Reputationsrisiken.

Durch regelmäßige Überprüfungen unserer Lohn- und Gehaltsmodelle stellen wir die angemessene Bezahlung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher. Auch die Vergütung und die Arbeitsbedingungen der von uns eingesetzten Subunternehmer überprüfen wir in den relevanten Geschäftsbereichen regelmäßig.

Governance Risiken: Die Nichteinhaltung von Anforderungen im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, die sowohl für den eigenen Geschäftsbetrieb als auch für die Lieferkette gelten, können zu möglichen Geldstrafen, rechtlichen Konsequenzen und Reputationsschäden führen. Um dies zu vermeiden, hat sich die Ströer Gruppe bereits seit dem Geschäftsjahr 2022 intensiv mit der Umsetzung des Lieferkettengesetzes befasst, eine entsprechende Risikoanalyse durchgeführt und die notwendigen regulatorischen Anforderungen umgesetzt.

Mit unserem im Geschäftsjahr 2022 überarbeiteten Lieferantenkodex wirken wir aktiv auf die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen bei unseren Lieferanten hin. Durch die Bereitstellung unseres Hinweisgeber-Systems können mögliche Verstöße innerhalb unserer Lieferkette aktiv und anonym an uns gemeldet werden und falls notwendig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Weitere Informationen zu mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsrisiken sowie zu unseren damit verbundenen Maßnahmen führen wir im Nachhaltigkeitskapitel im GB/Lagebericht aus.

Chancensituation

Strategische Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich unter anderem aus einer Erhöhung des Nettowerbevolumens, insbesondere in unserem Kernmarkt Deutschland, die stärker ausfällt als in unseren Plänen hinterlegt. Dies könnte der Fall sein, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld besser entwickelt als erwartet oder sofern sich Werbebudgets stärker als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung bzw. auf das Dialog Marketing verlagern. Ebenso kann sich eine verbesserte gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiv auf die Umsätze unserer transaktionalen Geschäftsaktivitäten auswirken.

Eine gesamtwirtschaftliche Chance besteht für das Geschäftsjahr 2025 insbesondere darin, dass sich die Konjunktur besser entwickelt und das Geschäftsklima positiver ausfällt als in unserer Basisplanung angenommen. Aufgrund der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und den anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten, haben wir uns auf eine gedämpfte Nachfrage seitens unserer Kunden vorbereitet. Eine positivere Entwicklung könnte zu höheren Umsätzen sowie, in Verbindung mit Kostenmaßnahmen, zu einer verbesserten Profitabilität führen.

Der längerfristige Strukturwandel in der Werbeindustrie, der sich insbesondere in einem veränderten Medienkonsum und in der fortschreitenden Digitalisierung der Medienangebote niederschlägt, kann sich im Geschäftsjahr 2025 noch über das erwartete Maß hinaus materialisieren. So beobachten wir seit Jahren eine Abwanderung des Anzeigengeschäfts in Printmedien sowie auch einen Rückgang der Werbeerlösanteile der klassischen linearen Fernsehwerbevermarktung hin zu digitalen Medien und Außenwerbeprodukten. Im Jahr 2020 waren die Umsätze auf diesen Produkten als Folge der COVID-19-Pandemie nur zeitweise eingebrochen. Dass der positive Trend nur von den Auswirkungen der Pandemie überlagert war, hat sich bereits ab der zweiten Jahreshälfte 2021 bestätigt. In den folgenden Jahren ist der Trend, trotz der gesamtwirtschaftlich bedingten Unsicherheiten, wieder stärker in Erscheinung getreten. Wenn sich die positiven Effekte des längerfristigen Strukturwandels auf unser Geschäft im Geschäftsjahr 2025 noch schneller auswirken als in unserer Basisplanung angenommen, dann können sich Werbebudgets bereits schneller als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung verlagern.

In diesem Zusammenhang kann auch die Nachfrage nach Multi-Screen-Lösungen (Public Video, Road Side Screens, Desktop, Tablet, Mobile), wie sie in dieser Kombination insbesondere von der Ströer Gruppe angeboten werden, über unsere Planungen hinaussteigen. Weiteres Nachfragewachstum kann sich darüber hinaus zum einen aus dem programmatischen Einkauf unserer digitalen Außenwerbeträger ergeben, also durch den vollautomatisierten Echtzeit-Ein- und Verkauf von Werbeflächen im Bereich Public Video. Dadurch können auch Werbebudgets aus dem Onlinebereich für Außenwerbeangebote gewonnen werden. Zum anderen kann die weitere Entwicklung unseres regionalen und insbesondere unseres lokalen Vertriebsauftritts in Deutschland stärker als bereits angenommen zu einer erhöhten Nachfrage durch lokale und regionale Kunden führen. Aus all diesen Möglichkeiten ergeben sich Chancen von stärkeren Marktanteilszuwächsen im intermedialen Wettbewerb, als bislang in unseren Planungen erwartet. Digital Out-of-Home sowie das starke lokale Werbegeschäft sind Wachstumstreiber.



Wichtiger Erfolgsfaktor für die Nutzung der sich bietenden Chancen im Bereich der Werbevermarktung ist die Qualität des Portfolios an analogen und digitalen Werbeträgern. Die in unseren Planungen für 2025 vorgesehene weitere Digitalisierung unserer Außenwerbeträger verbessert diese genannten Absatzmarkt-Chancen zusätzlich. Aus der engen Partnerschaft mit Städten und mit Betreibern von Bahnhöfen im Bereich der Außenwerbung sowie mit Publishern im Online-Segment können unter Umständen national wie international zusätzliche Potenziale ausgeschöpft werden. Chancen bestehen auch in der Gewinnung neuer attraktiver Werbeträger-Standorte, zusätzlicher Werberechtskonzessionen sowie neuer Publisher. Darüber hinaus können sich aus neuen Angeboten bei unseren eigenen Publishing-Aktivitäten bislang unerreichte Kundengruppen erschließen lassen, durch den weiteren Ausbau der Rubriken unserer Portale, wie z.B. der Rubrik Nachhaltigkeit, oder durch den Ausbau regionaler und lokaler Nachrichtenseiten. Eine Änderung der durch Suchmaschinen verwendete Algorithmen kann zu mehr Reichweite und infolgedessen zu höherer Monetarisierung unserer Angebote führen. An die Algorithmen der Suchmaschinen angepasste, akzeptierte Optimierungsmaßnahmen sowie die fortwährende, technische Überarbeitung unserer Webseiten können erfolgreicher sein als in unserer Basisplanung angenommen. Daneben kann eine höhere Monetarisierung auch aus einer vorteilhafteren Nachrichtensituation im Geschäftsjahr 2025 entstehen, die die Anzahl der Besucher auf unseren Portalen und somit die Reichweite für Werbekunden stärker erhöhen würde.

Im Dialog Marketing bestehen Chancen insbesondere in der Verringerung der Mitarbeiterfluktuation sowie der Gewinnung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der schnelleren Entwicklung neuer Standorte, die höher als angenommene Umsätze bringen können. Dabei kann insbesondere ein schnelleres Wachstum an Nearshore-Standorten im Call Center Bereich zu besser als geplanten Ergebnisse führen. Zusätzliche Chancen für Wachstum im Dialogbereich ergeben sich aus der Gewinnung weiterer Kunden und durch eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden sowie eine stärker als angenommene vertriebliche Erschließung von Dienstleistungsbereichen wie z. B. den erneuerbaren Energien.

Im Bereich DaaS & E-Commerce gibt es Wachstumschancen aus einer steigenden Nachfrage und aus dem Ausbau der Vertriebsaktivitäten sowie aus der stetigen Erweiterung und Optimierung der Produktportfolios. So können möglicherweise über das geplante Maß hinaus neue Kunden gewonnen werden und neue, bislang noch weniger stark angesprochene Kundensegmente erreicht werden. Das kann, neben beschleunigten Erfolgen

aus der anhaltenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeiten und einem höheren Absatz in Wachstumsmärkte, zu einem noch schnelleren Wachstum führen, als bislang in unseren Plänen hinterlegt. Aus besseren Markenbekanntheiten können möglicherweise zusätzliche Kunden gewonnen werden und ein größeres Produktangebot etabliert werden. Wenn dies mit geringeren als den geplanten Marketingaufwendungen gelingt, erhöht sich dadurch möglicherweise die Profitabilität.

Auch wenn derzeit keine materiellen Akquisitionen im Prognosezeitraum geplant sind, so prüfen wir immer sich bietende Optionen, sofern sie in unsere Strategie passen. Hier könnten sich unerwartete Chancen auf attraktive Akquisitionen aufgrund der für viele Unternehmen anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Gesamtsituation ergeben, mit denen wir unsere Positionen in unseren Kernmärkten und -geschäftsbereichen ausbauen bzw. gezielt unser Produktangebot auf die Nachfragen unserer Kunden ausrichten könnten.

Operative Chancen

Durch die fortlaufende Optimierung des Außenwerbe- und Online-Portfolios und durch eine weitere Verbesserung der Technologieposition können sich Synergien zwischen digitalen und analogen sowie zwischen Außenwerbe- und Onlineangeboten ergeben, die in der Basisplanung noch nicht berücksichtigt sind und unser Angebot flexibler Lösungen weiter vergrößern. Mit unserem voll integrierten Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, uns im Wettbewerb mit den großen verlagsgebundenen Vermarktern und TV-Angeboten noch besser positionieren und Marktanteile gewinnen zu können. So gewinnt Ströer aufgrund der hohen Qualität seiner Infrastruktur im nationalen und lokalen Bereich und als bedeutender Anbieter nationaler Netze kontinuierlich an Relevanz bei werbungtreibenden Kunden. Es können sich in einem stärker als bislang erwarteten Ausmaß Größeneffekte ergeben. Ströer profitiert als Marktführer überproportional vom strukturellen Wachstum der Außenwerbung.

Chancen bestehen darüber hinaus allgemein auf dem Beschaffungsmarkt und in der Kostenstruktur. Wenn auf dem Beschaffungsmarkt die Preise geringer als angenommen steigen oder das Zinsniveau geringer als angenommen ausfällt, dann ergeben sich bessere Ergebnisse und eine höhere Profitabilität. In der Kostenstruktur bestehen zudem Chancen daraus, dass sich Fixmieten unter Umständen besser monetarisieren lassen oder geringere Marketingausgaben nötig sind. Zusätzliche bislang noch nicht berücksichtigte Kostenoptimierungen können sich aus unseren Anstrengungen bei der Digitalisierung und Automatisierung interner Prozesse sowie aus der Nutzung von generativer Künstlicher Intelligenz ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters zur erwarteten Konzernentwicklung im Jahr 2025

Der deutsche Medienmarkt unterliegt einem kontinuierlichen Wandel, der auch 2025 und darüber hinaus von strukturellen Veränderungen geprägt sein wird. Wesentlicher Treiber dieses Strukturwandels ist die Digitalisierung. Die lineare Medienutzung verliert zunehmend an Bedeutung, da digitale Inhalte jederzeit und überall verfügbar sind. Der Ausbau von Datenetzen und die steigende Bandbreite sind hierfür die Basis. Ströer, als einer der großen Anbieter von Außenwerbungsleistungen und digitalen Medienlösungen, ist bestens positioniert, um von diesen Entwicklungen zu profitieren. Die Außenwerbung zeichnet sich durch ihre hohe Sichtbarkeit und Verfügbarkeit aus und kann nicht einfach ausgeblendet werden. Ströers Angebote im Outer- und Internet mit redaktionellen Inhalten und die direkte Ansprache der Zielgruppen machen die Angebote des Konzerns zukunftssicher. Dadurch sind die Angebote des Ströer Konzerns aus Sicht des Vorstands gut und zukunftssicher für die zunehmenden Veränderungen im Medienkonsum aufgestellt.

Auch auf der technischen Seite ist Ströer mit eigenen Ad-Servern auf die Veränderungen vorbereitet. Damit ist Ströer in der Lage, zentral Bild-Inhalte auf Online-Desktops, Mobile- und Public Video-Screens sowie digitalen Roadside-Medienträgern auszuspielen und programmatisch anzusteuern. Das vermarktbare Inventar ist über alle relevanten Nachfrageplattformen (Demand Side Platforms) verfügbar und direkt buchbar. Ströer sieht weiteres, erhebliches Wachstumspotenzial in der programmatischen Vermarktung des digitalen Außenwerbeinventars. Neben dem Ausbau des digitalen Netzwerks liegt der Fokus auf der Optimierung der Auslastung digitaler Werbeträger.

Für die Steuerung des Ströer Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das EBITDA (adjusted) die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere bedeutsame Leistungsindikatoren sind das bereinigte Konzernergebnis, der Free Cash-Flow (vor M&A Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) und der dynamische Verschuldungsgrad. Für das Geschäftsjahr 2025 gilt, dass sich aus dem weiterhin erhöhten Zinsumfeld, der allgemein schwachen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik, dem fortgesetzten Krieg in der Ukraine, möglichen Zöllen auf Exporte in die USA sowie potentiellen Handelskriegen für die Entwicklung nationaler und internationaler Märkte erhebliche Unsicherheiten für die Prognostizierbarkeit, sowohl des organischen Umsatzwachstums als auch des EBITDA (adjusted), ergeben können.

Die Prognose für 2025 stellt die unter den gegebenen Rahmenbedingungen wahrscheinlichste Entwicklung der deutschen Wirtschaft dar. Vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen Bedingungen ist die Prognoseunsicherheit weiterhin vergleichsweise hoch. Eine ungünstigere Entwicklung könnte sich ergeben, wenn sich Risiken wie beispielsweise ein deutlicher Preisanstieg bei Rohstoffen, stärkere Straffungsmaßnahmen der Zentralbanken

oder weitere regionale Konflikte mit negativen Folgen für die globale Nachfrage und Produktionsketten realisieren würden. Auf der anderen Seite ist auch eine etwas günstigere Entwicklung vorstellbar. Sollten beispielsweise Zinsen deutlicher und zügiger gesenkt werden als von den Kapitalmärkten erwartet oder die geopolitischen Unsicherheiten nachlassen, könnte dies zu einem positiven Stimulus für die wirtschaftlichen Bedingungen und Entwicklungen führen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung können nur die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten, wesentlichen Umstände, die die Aktivitäten und die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 beeinflussen können, berücksichtigen. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung bei Ströer kann von der allgemeinen Konjunkturlage, insbesondere in Deutschland, sowie von Entwicklungen im Werbemarkt beeinflusst werden. Zudem spielt der Anteil von Digital- und Out-of-Home-Medien am Gesamtwerbemarkt eine Rolle. Direkt aus den genannten Faktoren eine Umsatzprognose abzuleiten ist nicht möglich, da die Korrelation zwischen diesen Faktoren und dem Umsatz von Jahr zu Jahr variieren kann. Aufgrund von unvorhergesehenen Veränderungen und Unsicherheiten im Laufe des Jahres kann die tatsächliche Umsatz- und Gewinnentwicklung von der prognostizierten abweichen.

Die verschiedenen Medien im Ströer Portfolio sind durch immer kurzfristigere Buchungen geprägt, besonders bei der Digitalvermarktung, insbesondere im Vergleich mit klassischen Out-of-Home-Kanälen. Aufgrund des zunehmend geringeren Buchungsvorlaufs bei einer Vielzahl unserer Medienprodukte sind wir in der konkreten Voraussage unserer Umsatz- und damit auch Ertragsentwicklung eingeschränkt.

Das exakte Konzernergebnis ist aufgrund der Schwankung externer Marktparameter, wie beispielsweise der Entwicklung der Zinskurven, nur bedingt prognostizierbar. Unsicherheiten bei diesen Parametern können sich auch auf zahlungsunwirksame Sachverhalte im Finanzergebnis auswirken.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bestehen größere Unsicherheiten bei Wirtschaftsforschungsinstituten und der Bundesregierung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2025. Potenzielle Unsicherheiten, wie eine Ausweitung des Ukraine-Konflikts oder ein wieder Aufflammen des Nahost-Konflikts, sollten allenfalls vergleichsweise kurzfristige, jedoch keine längerfristigen, wesentlichen Auswirkungen auf Werbebudgets und damit auf den Geschäftsverlauf haben. Allerdings kann die Verfügbarkeit und Aufteilung der tatsächlichen Werbebudgets sowie die Rabattentwicklung zum Veröffentlichungszeitpunkt nicht abschließend prognostiziert werden. Hierfür sind u.a. die starken Umbrüche in der Medienlandschaft, wie die beschriebene Zunahme von Online-Werbung und die steigende Vielfalt von Werbeangeboten, insbesondere in digitalen Medienkanälen, maßgeblich. Daneben ist die steigende Bedeutung der sozialen



Netzwerke für die Werbeindustrie ursächlich für die veränderte Allokation der Werbebudgets. In diesem Marktumfeld erwartet Ströer, sich mit seinem deutschlandweit einzigartigen Portfolio an attraktiven Out-of-Home- und digitalen Medien weiterhin erfolgreich und nachhaltig zu behaupten.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Durch die Fragmentierung der Weltwirtschaft, die geopolitischen Spannungen und durch mögliche Handelskonflikte erwartet das Institut der deutschen Wirtschaft, dass die Weltwirtschaft nur wenig Schwung entwickeln wird und 2025 nur mit einem Tempo von 2,5 % zulegt.¹ Deutschland sollte aufgrund von nachlassender Wettbewerbsfähigkeit davon nur unterdurchschnittlich begünstigt werden und der Außenbeitrag bremsen die konjunkturelle Dynamik. Auch die weiterhin moderate Konsumtätigkeit und die anhaltende Investitionsschwäche lassen nachfrageseitig keine Erholung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2025 erkennen. Damit wäre in Deutschland über sieben Jahre hinweg kein ökonomischer Fortschritt eingetreten. Vor diesem Hintergrund erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts nur um 0,3 %.² Die Inflationsrate wird nach Einschätzung des Institut der deutschen Wirtschaft im kommenden Jahr bei gut 2,0 % liegen. Die anhaltende konjunkturelle Schwäche schlägt immer stärker auf den Arbeitsmarkt in Deutschland durch. Im Jahr 2025 wird ein Rückgang bei der Erwerbstätigkeit um 0,1 % erwartet und die Arbeitslosenquote steigt 2025 auf 6,2 % an. Der deutsche Staat wird auch im Jahr 2025 deutlich mehr Geld ausgeben, als er über Steuern und Sozialbeiträge einnimmt. Gleichwohl geht das Staatsdefizit auf –2,0 % zurück und der Schuldenstand bleibt bei rund 63 % des Bruttoinlandsprodukts.

Zukünftige Branchenentwicklung

Entwicklung des deutschen Außenwerbemarktes

Für das Jahr 2025 erwartet Nielsen eine positive Entwicklung der Bruttowerbeumsätze mit einem Anstieg von 4,5 %.³ PricewaterhouseCoopers GmbH (im Folgenden: PwC) erwartet ein Wachstum des deutschen Werbemarktes für 2025 von 1,0 %.⁴

Vor diesem Hintergrund blicken die Mitgliedsunternehmen der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM) vergleichsweise positiv auf die erwartete Umsatzentwicklung für 2025. So gehen rund 59 % von einer besseren

Umsatzentwicklung als im Vorjahr aus. Ursächlich hierfür sehen die Mitgliedsunternehmen eine Entspannung in den Bereichen Energieversorgung und Lieferketten. Dagegen schätzen die Unternehmen die Kostenentwicklung als auch das Konsumumfeld eher negativ ein.⁵

Der Umsatz mit digitaler Außenwerbung wird bis 2028 voraussichtlich mit einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von 6,9 % wachsen. Mit einem Umsatz von voraussichtlich 524,9 Mio. EUR wird erwartet, dass der Marktanteil digitaler Außenwerbung in Deutschland bis 2028 auf 39,4 % wächst und damit weiterhin im westeuropäischen Vergleich deutlich hinter dem erwarteten Durchschnitt von 48,4 % liegen wird. Dies verdeutlicht die wachsende Relevanz der digitalen Außenwerbung durch neue Technologien, zeigt aber auch, dass die Digitalisierung im OOH in Deutschland langsamer als in Westeuropa voranschreitet. Gründe sieht PwC zum Beispiel im Netz- und Infrastrukturausbau.⁶

Für die Onlinewerbung prognostiziert PwC für das Jahr 2025 ein Wachstum der Werbeumsätze von 9,6 %.⁷

Das Umsatzwachstum des deutschen Call-Center-Marktes schätzt Statista für das Jahr 2025 auf 2,5 %. Damit sollte der Markt ein Umsatzvolumen von rund 3,5 Mrd. EUR erreichen können.⁸

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Ströer Gruppe

Unverändert strebt der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters mittelfristig insgesamt ein durchschnittliches Umsatzwachstum (CAGR) von 9,5 bis 12,0 % für das Kernsegment OOH Media und ein Wachstum von 5,4 bis 6,0 % für das Segment Digital & Dialog an. Entsprechend sollte der Konzern mittelfristig, ohne die hierzu überdurchschnittlich wachsenden Beteiligungen Statista und AsamBeauty, im Durchschnitt um 7,4 bis 8,5 % pro Jahr beim Umsatz zulegen können. Für den Gesamtkonzern, d. h. unter Berücksichtigung von Asam und Statista, wird damit mittelfristig ein Wachstum deutlich oberhalb dieser Bandbreite erwartet. Bezogen auf das EBITDA (adjusted) rechnet der Vorstand für den gleichen Zeitraum mit einer durchschnittlichen Entwicklung des Konzerns (ohne AsamBeauty und Statista) oberhalb der beschriebenen Umsatzentwicklung.

¹ IW – Konjunkturprognose Winter 2024

² BMWK – Pressemitteilung 29.01.2025

³ Nielsen – Prognose Deutschland – Werbeumsatz 2025-01

⁴ PwC – German Entertainment & Media Outlook 2024-2028

⁵ OWM – Pressemitteilung OWM Summit 2024, 06.11.2024

⁶ PwC – German Entertainment & Media Outlook 2024-2028

⁷ PwC – German Entertainment & Media Outlook 2024-2028

⁸ Statista – Umsatz der Branche Call Center in Deutschland von 2012 bis 2019 und Prognose bis zum Jahr 2025 (N822)



Für das Geschäftsjahr 2025 geht der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für den Gesamtkonzern und auf Basis der beschriebenen Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von einem organischen Wachstum in etwa auf dem Niveau von 2024 (+6,4 %) und für das EBITDA (adjusted) leicht oberhalb der erwarteten Umsatzentwicklung aus. Für den Free Cash-Flow (unter Berücksichtigung der IFRS 16-relevanten Tilgungszahlungen) wird eine Entwicklung auf oder leicht oberhalb des Wachstumsniveaus von Umsatz und EBITDA (adjusted) erwartet. Eine genauere Quantifizierung ist jedoch vor dem Hintergrund der weiterhin vergleichsweise hohen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung nicht sinnvoll möglich.

Daneben geht der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für das bereinigte Konzernergebnis von einer spürbar besseren Entwicklung im Vergleich zum EBITDA (adjusted) aus.

Es ist geplant, zu den jeweiligen Quartalsveröffentlichungen eine Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBITDA (adjusted)) für das jeweils dann laufende Quartal zu veröffentlichen.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA (adjusted))⁹ sollte weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 2,14) liegen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sollte im Geschäftsjahr 2025 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen (2024: 21,6 %).

Geplante Investitionen

Die Investitionstätigkeit im Segment OOH Media wird sich im Jahr 2025 auf den weiteren, punktuellen Ausbau des digitalen Außenwerbeinventars (Digitale Public Video Roadside Werbeflächen) konzentrieren. Analog zum Vorjahr (2024) baut Ströer sein digitales Außenwerbeinventar selektiver als in der Vergangenheit aus. Daneben wird in die Erneuerung und die Ausweitung des Public Video Inventars investiert. In den Segmenten Digital & Dialog Media und DaaS & E-Commerce plant Ströer den Investitionsschwerpunkt auf die IT-Infrastruktur, Daten, Datenmodelle und den Ausbau von KI-Anwendungen sowie auf die Erweiterung und Upgrades der Call Center Kapazitäten zu legen.

Für die Ströer Gruppe erwartet der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für das Geschäftsjahr 2025 Investitionsauszahlungen leicht oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2024 (94 Mio. EUR). Ein erheblicher Teil der Investitionen ist nicht mit verbindlichen Investitionszusagen hinterlegt, sodass die Investitionssumme insbesondere im Hinblick auf die jeweilige Markt- und Unternehmenslage bei Bedarf deutlich nach unten angepasst werden kann.

Vor dem Hintergrund der auf organisches Wachstum ausgerichteten „OOH plus“-Strategie plant das Unternehmen keine wesentlichen Unternehmenserwerbe (M&A).

Erwartete Finanzlage

Die aktuelle Kreditfinanzierung der Ströer Gruppe ist insbesondere im Rahmen einer revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von 650 Mio. EUR bis zum Dezember 2029 gesichert. Darüber hinaus bestehen eine weitere revolvingierende Kreditfazilität mit einem Volumen von 75 Mio. EUR sowie Schuldscheindarlehen in einem Gesamtvolumen von 471 Mio. EUR. Die zum Stichtag bestehenden freien Kreditlinien bieten auch unter Berücksichtigung von konjunkturellen und saisonalen Schwankungen jederzeit einen ausreichenden finanziellen Spielraum (Headroom). Die Kreditaufgaben (Financial Covenants) betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die in sämtlichen Verträgen bei 3,25 liegt. Mit dem zum Ende des Berichtsjahres erreichten dynamischen Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) von 2,14 liegt das Unternehmen weiterhin in einer komfortablen Zone und hält damit die Kreditaufgaben mit deutlichem Abstand ein. Ströer erwartet den dynamischen Verschuldungsgrad im Jahr 2025 weitgehend stabil.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters ist unverändert der Auffassung, dass die bestehende Kreditfinanzierung sowie das Standing des Unternehmens im Kapitalmarkt ausreichend Spielraum bieten, geplante Investitionen sowie sich zusätzlich bietende Geschäftschancen im Prognosezeitraum umzusetzen. Die Konditionen der Finanzierung werden laufend an den aktuellen Entwicklungen der Fremdkapitalmärkte gemessen. Wirtschaftlich sinnvolle Chancen zu einer Optimierung des Fälligkeitsprofils sowie zu Konditionenanpassungen werden bei Bedarf verfolgt.

⁹ Vergleiche Finanz- und Vermögenslage/Finanzstrukturanalyse



ANGABEN GEMÄSS § 289 A BZW. § 315 A HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS DER STRÖER SE & CO. KGAA

Im Folgenden sind die nach § 289a Satz 1 bzw. § 315a Satz 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien zum 1. März 2016 vorhandene gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 55.282.499,00 wurde durch Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der Ströer SE mit Sitz in Köln (HRB 82548), erbracht.

In den nachfolgenden Geschäftsjahren verzeichnete die Gesellschaft im gezeichneten Kapital weitere Zugänge im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen sowie im Geschäftsjahr 2023 einen zwischenzeitlichen Rückgang um EUR 1.089.988,00 im Rahmen der Einziehung zurückerkorbener Aktien. Das gezeichnete Kapital bezifferte sich zum 31. Dezember 2024 auf insgesamt EUR 55.848.313,00 und ist eingeteilt in 55.848.313 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1. Alle Aktien gehören der gleichen Gattung an und gewähren die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn. Hiervon ausgenommen waren gemäß § 71b AktG von der Gesellschaft zwischenzeitlich in den Jahren 2022 und 2023 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustanden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es besteht eine Stimmbindungs- und Poolvereinbarung. Wir verweisen hierzu auf unsere nachfolgenden Angaben im Abschnitt zu den Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

In den Fällen des § 136 AktG sowie des § 136 AktG in Verbindung mit § 285 Abs. 1 AktG ist zudem das Stimmrecht der betroffenen Aktionäre von Gesetzes wegen ausgeschlossen.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Jahresende 2024 hielt Udo Müller direkt oder mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften insgesamt 24,02 % der Kommanditaktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Herr Dirk Ströer hielt mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften 19,98 %. Herr Udo Müller und Herr Dirk Ströer sind Vertragsparteien in einem Stimmbindungs- und Poolvertrag. Über diesen Poolvertrag werden Herrn Müller und Herrn Ströer jeweils 43,96 % der Stimmrechte zugerechnet.

Darüber hinaus waren der Ströer SE & Co. KGaA laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Stichtag 31. Dezember 2024 die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer SE & Co. KGaA von über 10 % bekannt: ValueAct Holdings GP, LLC 15,20 %. Weitere Meldungen nach dem WpHG über Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, lagen der Gesellschaft zum Stichtag nicht vor.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über Beginn und Ende der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis des persönlich haftenden Gesellschafters sowie über Satzungsänderungen

Die Satzung der Ströer SE & Co. KGaA regelt in § 8 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens des persönlich haftenden Gesellschafters und der weiteren Fortführung der Ströer SE & Co. KGaA. Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 6 AktG die Hauptversammlung mit der in § 20 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA vorgesehenen Mehrheit. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 285 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 8 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA zudem der Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters, soweit sie Angelegenheiten betreffen, für die bei einer Kommanditgesellschaft das Einverständnis der persönlich haftenden Gesellschafter erforderlich ist. Hierzu gehören die Beschlüsse über Satzungsänderungen. Nach § 13 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Weitere Verfahrensregelungen für Satzungsänderungen sind in § 181 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA enthalten.



Befugnisse des persönlich haftenden Gesellschafters zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. Juni 2029 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 5.570.631,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.570.631 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Das Grundkapital ist um bis zu 976.171,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 976.171 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital ist um bis zu 2.200.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 11.330.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 11.330.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 unter Tagesordnungspunkt 7 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den

Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und so weit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.950.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.950.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2023 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2023 gemäß Tagesordnungspunkt 7. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2023 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2020 ermächtigt, bis zum 3. November 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt in jedem Einzelfall nach Wahl des persönlich haftenden Gesellschafters über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder auf sonstige Weise unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG).

Auf Grundlage dieser Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2020 hatte die Ströer SE & Co. KGaA in den Jahren 2022 und 2023 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt knapp 50.000.000,00 EUR vollzogen. Im Rahmen dieses Programms waren insgesamt 1.089.988 eigene Aktien erworben worden, die im Geschäftsjahr 2023 vollständig eingezogen wurden. Im Geschäftsjahr 2024 hat die Ströer SE & Co. KGaA dementsprechend keine eigenen Aktien mehr gehalten.



Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Kreditfazilitäten/Schuldscheindarlehen

Zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und einem Konsortium aus verschiedenen Banken und Finanzinstituten besteht eine Kreditfazilität, auf deren Grundlage das Konsortium der Gesellschaft eine Kreditlinie in Höhe von 650,0 Mio. EUR eingeräumt hat. Durch diese im Dezember 2022 neu abgeschlossene Kreditfazilität wurde eine bis dahin bestehende Kreditfazilität aus dem Jahr 2016 abgelöst. Ergänzend dazu hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2023 mit drei Banken des oben genannten Konsortiums eine zusätzliche Kreditfazilität in Höhe von 75,0 Mio. EUR abgeschlossen. Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2022 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von 203,0 Mio. EUR sowie im Geschäftsjahr 2024 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von 268,0 Mio. € am Kapitalmarkt platziert. Beide Schuldscheindarlehen bestanden auch zum Bilanzstichtag noch unverändert in diesem Umfang. Bereits im Jahr 2017 hatte die Ströer SE & Co. KGaA zudem ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 350,0 Mio. EUR am Kapitalmarkt platziert. Von diesem Schuldscheindarlehen wurden im Geschäftsjahr 2024 die letzten noch ausstehenden Beträge in Höhe von 113,0 Mio. EUR zurückgezahlt.

Die Bedingungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel entsprechen sowohl in den Kreditfazilitäten als auch in den Schuldscheindarlehen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, unter diesen Bedingungen zu kündigen.

ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG 2024

Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung 2024	
Allgemeine Informationen (ESRS 2)	66
Klimawandel (E1)	82
Kreislaufwirtschaft (E5)	88
EU-Taxonomie	93
Arbeitskräfte des Unternehmens (S1)	98
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2)	111
Verbraucher und Endnutzer (S4)	117
Unternehmensführung (G1)	122
Anhang	130



ALLGEMEINE ANGABEN

Gemäß § 289b und § 315b HGB ist die Ströer SE & Co. KGaA verpflichtet, für die Ströer SE & Co. KGaA eine nichtfinanzielle Erklärung und den Konzern eine nichtfinanzielle Konzernklärung im Konzernlagebericht zu erstellen. Die folgenden Inhalte stellen die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (NFE) für das Geschäftsjahr 2024 für die Ströer SE & Co. KGaA und den Konzern dar.

Die zusammengefasste NFE bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

Gemäß § 289d HGB erfolgte die Erstellung der Konzern-NFE unter teilweiser Zugrundelegung des ersten Satzes der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk. Die nichtfinanzielle Erklärung für die Ströer SE & Co. KGaA wurde ohne Zugrundelegung eines Rahmenwerks aufgestellt.

Die folgenden Informationen, die nach dem Ergebnis unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse berichtspflichtig wären, wurden nicht in die zusammengefasste NFE aufgenommen:

- Resilienzanalyse gem. E1 SBM-3-19
- Scope 3 Emissionen sowie die Summe der Treibhausgasemissionen E1-6-44 c und d, 51-54

ALLGEMEINE INFORMATIONEN (ESRS 2)

Grundlagen für die Erstellung (BP-1 und BP-2)

Die vorliegende zusammengefasste NFE ist erstmalig Bestandteil des Geschäftsberichts und umfasst alle Gesellschaften der Ströer SE & Co. KGaA, analog zur Darstellung des Konsolidierungskreises im Anhang des Geschäftsberichts. Damit ist der Konsolidierungskreis der zusammengefassten NFE und des Finanzberichts identisch.

Grundsätzlich werden in den Darstellungen und Erläuterungen dieses Berichts sowohl die vorgelagerte als auch die nachgelagerte Wertschöpfungskette des Ströer Konzerns berücksichtigt. In Fällen, in denen dies nicht zutrifft, wird dies explizit im Bericht beschrieben.

Bei der Erstellung des Berichts wurden keine bestimmten Informationen und Datenpunkte wegen Geheimhaltung, z. B. aufgrund geistigen Eigentums oder branchenspezifischen Know-hows, ausgelassen.

Bei Angaben zu Zeiträumen (kurz-, mittel- und langfristig) orientiert sich die Ströer SE & Co. KGaA an der Terminologie der ESRS:

- Kurzfristig: 0 bis 1 Jahr
- Mittelfristig: 1 bis 5 Jahre
- Langfristig: >5 Jahre

Aufgrund der erstmaligen Erstellung einer zusammengefassten NFE in Anlehnung an die ESRS ist eine direkte Vergleichbarkeit der Informationen aus vorausgegangenen Berichtsjahren nur eingeschränkt möglich. Im Wesentlichen betrifft dies Werte, die im Rahmen der Corporate Carbon Footprint (CCF) Berichterstattung veröffentlicht werden bzw. wurden, da hierfür die Vorgehensweise bei der Datenerhebung angepasst wurde. Aufgrund dieser Veränderungen ist die Vergleichbarkeit des bisherigen Basisjahres 2019 mit den Ergebnissen 2024 nur sehr eingeschränkt sinnvoll. Dementsprechend hat Ströer das Basisjahr auf 2024 angepasst.

Wenn Kennzahlen Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette enthalten sind, die auf Schätzungen basieren (z. B. durch Sektordurchschnittsdaten oder andere Näherungswerte), erfolgt die Beschreibung dieser Aspekte immer direkt bei den jeweiligen Kennzahlen. Dazu gehören unter anderem die Angabe der entsprechenden Werte, die Erläuterung der Grundlage ihrer Erstellung, die Beschreibung des daraus resultierenden Genauigkeitsgrads und gegebenenfalls die Darstellung geplanter Maßnahmen zur künftigen Verbesserung.

Wenn von „Ströer“ gesprochen wird, ist stets der gesamte Konzern gemeint. Falls sich eine Aussage ausschließlich auf einzelne Tochterunternehmen oder Geschäftsbereiche bezieht, wird dies explizit erwähnt.

Die folgenden Informationen werden mittels Verweis auf andere Teile des Lageberichts oder der NFE aufgenommen:

ESRS Angabepflicht	Aufnahme mittels Verweis
ESRS 2 Anlage B: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	Siehe Anhang zur Konzern-NFE „Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben“
ESRS 2 IRO-2: In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Siehe Anhang zur Konzern-NFE „Index ESRS“
S1-3: Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Siehe G1 „Hinweisgebersystem/ Compliance-Hotline“
G1-2: Management der Beziehung zu Lieferanten	Siehe S2-4 Maßnahmen

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane (GOV-1)

Rolle des Leitungsorgans

Aufgrund der Rechtsform als KGaA hat Ströer keinen klassischen Vorstand wie bei einer Aktiengesellschaft nach deutschem oder europäischem Recht. Vielmehr liegen die Aufgaben des Vorstands bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA), dem persönlich haftenden Gesellschafter, der durch die Satzung der Kommanditgesellschaft auf Aktien bestimmt wird und nicht durch den Aufsichtsrat. Bei der Ströer SE & Co. KGaA ist die Ströer Management SE persönlich haftender Gesellschafter und für die Geschäftsführung der Ströer SE & Co. KGaA zuständig.

Der Vorstand, der nicht börsennotierten Ströer Management SE besteht aus drei Personen. Die Männerquote liegt bei 100 %.



Aufgabenverteilung im Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters:

Name	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2030	Co-Vorstandsvorsitzender Unternehmensstrategie M&A Public Affairs & Government Relations Interne/externe Unternehmenskommunikation OOH Infrastruktur Entwicklung & Bestand OOH R&D
Christian Schmalzl	Juli 2028	Co-Vorstandsvorsitzender OOH Vermarktung national OOH Vermarktung regional/lokal OOH Auslandsbeteiligungen Digitale Vermarktung & Digitale Services Digitales Publishing Direct & Dialog Media Data as a Service & E-Commerce Human Resources
Henning Gieseke	Dezember 2028	Finanzvorstand Konzern-Controlling Konzernrechnungslegung & Treasury Investor Relations & ESG Shared Service Center & Tax Governance, Risk & Compliance Recht Corporate IT Konzern-Einkauf

Rolle des Verwaltungsorgans

Das Executive Committee ist das höchste Koordinationsgremium des Ströer Konzerns unterhalb der Vorstandsebene. Dieses setzt sich aus sechs Mitgliedern, aus operativen Einheiten und der Zentrale, zusammen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts ordnen sich vier Mitglieder dem männlichen und zwei Mitglieder dem weiblichen Geschlecht zu. Entsprechend sind 67 % männliche und 33 % weibliche Mitglieder.

Aufsichtsorgan

Der Aufsichtsrat ist das höchste Kontrollorgan der Ströer SE & Co. KGaA. Der Aufsichtsrat ist paritätisch besetzt und besteht aus je acht Mitgliedern der Kapitalgeber- und Arbeitnehmerseite. Das Aufsichtsorgan besteht zum Berichtszeitpunkt aus 11 Mitgliedern, die sich dem männlichen Geschlecht zuordnen und 5 Mitgliedern, die sich dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Entsprechend besteht der Aufsichtsrat aus 69 % männlichen Mitgliedern und zu 31 % aus weiblichen Mitgliedern. Alle Mitglieder der Kapitalgeberseite des Aufsichtsrats gelten als unabhängig.

Nach Einschätzung der Aufsichtsratsmitglieder der Kapitalgeberseite sind Kriterien des Kompetenzprofils erfüllt, sofern in der nachfolgenden Tabelle ein ☑ gesetzt ist:



Merkmal	Altenburg (bis 11.06.2024)	Eilers	Diederichs	Liese-Bloch	Lepique	Steinkamp (ab 11.06.2024)	Sontheimer	Vilanek	Voigt
Persönliche Eignung									
Zugehörigkeitsdauer; Mitglied seit	19.08.2020	05.07.2023	15.06.2015	04.11.2020	22.06.2022	11.06.2024	15.06.2018	10.04.2012	24.09.2013
Unabhängigkeit	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Diversität	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich
Integrität, Leistungs- bereitschaft, Sozial- kompetenz, analytische Fähigkeiten, Weitblick, Offenheit für innovatives Denken und neue Ideen	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Hinreichend Zeit für den Aufwand zur ordnungs- gemäßen Ausübung des Mandats	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Lebensalter bei letzter Wahl	60	63	59	52	59	64	51	54	57
Fachliche Eignung									
Geschäftsfeld-/ Sektorvertrautheit			☑					☑	
Finanzen/Kapitalmarkt	☑							☑	☑
Rechnungslegungs- experte		☑			☑	☑		☑	☑
Abschlussprüfungs- experte						☑		☑	☑
Führungs- und Gremienerfahrung	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Nachhaltigkeit			☑					☑	
Erfahrung mit unter- nehmerischer Strategie- entwicklung und M&A Prozessen	☑	☑	☑		☑			☑	☑
Aktiv im Berufsleben stehend	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Risikomanagement						☑		☑	☑
Compliance		☑	☑			☑		☑	☑

Nachhaltigkeitsorganisation von Ströer



Für die Gesamtüberwachung der Nachhaltigkeitsleistung der Ströer SE & Co. KGaA sind Henning Gieseke (CFO), ESG-Beauftragter des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters, und Martin Diederichs, ESG-Beauftragter des Aufsichtsrats, verantwortlich.

Aufgabe des ESG-Beauftragten des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters ist die Gesamtüberwachung der Nachhaltigkeitsleistung der Ströer SE & Co. KGaA. Außerdem trifft er gemeinsam mit dem Vorstand die strategischen Festlegungen zu Umwelt- und Klimathemen und führt die Aufsicht über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen. In seinen Verantwortungsbereich fallen auch das Thema Menschenrechte und die damit verbundenen Sorgfaltspflichten des Konzerns sowie alle zentralen Governance-Themen. Zusätzlich berichtet er in Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse dem ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats.

Die Einhaltung der Ströer Social Charta (siehe Kapitel S1) und der Grundsatzserklärung zur Achtung von Menschenrechten der Ströer SE & Co. KGaA verantwortet der Gesamtvorstand des persönlich haftenden Gesellschafters übergreifend. Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters verantwortet auch das Risikomanagement der Ströer SE & Co. KGaA, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung und des Planungs- und Kontrollprozesses ist. Dabei erhält er Unterstützung durch den Zentralbereich GRC (Governance, Risk & Compliance).

Zu den Aufgaben des ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats gehört die Gesamtüberwachung der Nachhaltigkeitsleistung der Ströer SE & Co. KGaA. Er stellt die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und strategisch relevanter Nachhaltigkeitsthemen durch den persönlich haftenden Gesellschafter sicher. Umweltfragen, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen sowie soziale

Themen gehören zu dieser Aufsichtsfunktion. Weiterhin bringt der ESG-Beauftragte des Aufsichtsrats gezielt Nachhaltigkeitsthemen in Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ein. Dadurch sorgt er zukünftig für eine kontinuierliche Nachverfolgung potentieller Nachhaltigkeitsziele und damit verbundener Maßnahmen.

Der Leiter Investor Relations & Nachhaltigkeit ist insbesondere für das Managementsystem Nachhaltigkeit der Ströer SE & Co. KGaA zuständig und arbeitet an dessen stetiger Aktualisierung und Anpassung. Er erhält dabei Unterstützung durch die Konzernfunktion Nachhaltigkeitsmanagement, die im Konzernbereich Investor Relations & Credit Relations angesiedelt ist, dem Konzern-Controlling sowie der Abteilung GRC (Governance, Risk & Compliance). Die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen verantworten die Zentral- und Geschäftsbereiche.

Die Ströer SE & Co. KGaA verfügt über eine mehrstufige Nachhaltigkeitsorganisation, die neben den oben beschriebenen höchsten Organisations- und Kontrollfunktionen auch den Nachhaltigkeits-Council umfasst. Dieser ist das zentrale Steuerungsgremium des Konzerns zum Thema Nachhaltigkeit, das unter Vorsitz des ESG-Beauftragten des Vorstands zusammenkommt. Dem Gremium gehören Entscheider aus allen relevanten Geschäfts- und Fachbereichen des Unternehmens an. Es stimmt wichtige übergreifende Nachhaltigkeitsthemen ab und koordiniert sie. Zudem werden aktuelle Entwicklungen vorgestellt, diskutiert und im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung den Kontrollorganen die IROs (Impacts, Risks, Opportunities) übermittelt und vorgestellt. Für die jeweiligen IROs verweisen wir auf die einzelnen Themenstandards unter der Überschrift „Einleitung und IROs“ in diesem Bericht.



Innerhalb der Tochterunternehmen AsamBeauty und Statista gibt es zusätzliche Funktionen für Nachhaltigkeit. Um die Maßnahmen zur Erreichung der konzernweiten Nachhaltigkeitsziele zu synchronisieren, arbeitet das Nachhaltigkeitsmanagement direkt mit den Geschäftsbereichen und den Tochterunternehmen zusammen.

Für die Zusammenarbeit des ESG-Beauftragten des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters mit dem Aufsichtsrat wurden durch die Abteilung Investor Relations/Nachhaltigkeit Unterlagen zur Dokumentation und Überwachung von Nachhaltigkeitsthemen zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsausschuss, dem der ESG-Beauftragte des Aufsichtsrats angehört, wurde über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsprojekte, insbesondere im Hinblick auf den erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 zu erstellenden CSRD-Bericht, zwei Beratungsgesellschaften beauftragt, die sich auf das Thema Nachhaltigkeit spezialisiert und die die relevanten Bereiche bei Ströer bei der Erstellung bzw. bei Fragestellungen unterstützt haben.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (GOV-2)

Der Bereichsleiter Investor Relations & Nachhaltigkeit und der Senior Manager Nachhaltigkeit berichten monatlich direkt an den ESG-Beauftragten des Vorstands über Zielsetzung und Zielerreichung von Nachhaltigkeitsprozessen sowie der sich daraus ergebenden Themen. Bei Bedarf informieren sie den ESG-Beauftragten des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters ad hoc.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters, vertreten durch den ESG-Beauftragten des Vorstands, berichtet in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse dem ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats.

Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2024 Auswirkungen, Risiken und Chancen analysiert. Den ESG-Beauftragten des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrats wurden die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse vorgestellt und die Auswirkungen, Risiken und Chancen diskutiert und gewürdigt.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde erst in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2024 im Rahmen der erstmaligen geplanten CSRD-Berichterstattung abgeschlossen. Deshalb haben der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters und der Aufsichtsrat Auswirkungen, Risiken und Chancen in den verbliebenen Monaten nicht mehr in grundsätzlichen, strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Anreizsysteme für Nachhaltigkeit (GOV-3)

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters der Ströer SE & Co KGaA verfügt über eine nachhaltigkeitsbezogene Komponente in seiner Vergütung. Das Vergütungssystem berücksichtigt seit 2024 zwei strategische Teilziele aus den Bereichen Umwelt und Social:

- (1) Reduktion der CO₂e-Emissionen und Umsatzwachstum (absolute CO₂-Emissionen)
- (2) Verbesserung des Healthy Workplace Score (Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiter)

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigt die vergütungsbezogenen Anreize für Maßnahmen zur CO₂e-Reduktion. Das ESG-Teilziel (1) bewertet jährlich den Fortschritt bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen). Damit berücksichtigt die Ströer SE & Co KGaA auch klimabezogene Nachhaltigkeitsaspekte in der Vergütung.

ESG-Teilziel „CO₂e-Emission“

Strategisches Ziel: CO₂e-neutrales Wachstum

Bemessungsgrundlage: konzernweite Scope-1- und Scope-2-Emissionen des Vorjahres, da diese unmittelbar durch den Konzern beeinflusst werden können.

Mechanik: CO₂e-Ziel als Nachhaltigkeitsfaktor und Short Term Incentive (STI)-Multiplikator (0,8–1,2)

- Volle Zielerreichung ab einer Reduktion um 4,2 % pro Jahr, entspricht einem Multiplikator von 1,2.
- Ein Multiplikator von 1 ergibt sich bei weitgehend identischen Emissionen im Vergleich zum Vorjahr (–0,5 % bis +0,5 % des Vorjahreswertes als Korridor). Zwischenwerte werden durch lineare Interpolation ermittelt.
- Eine Überschreitung der Vorjahresemissionen um 4,2 % und damit die Verfehlung des Teilziels reduziert den Multiplikator auf das Minimum (0,8).

ESG-Teilziel Healthy Workplace

Um Anreize für die Verbesserung des Arbeitsumfeldes zu schaffen, hat der Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters für die Vergütung des Vorstands außerdem das ESG-Teilziel Healthy Workplace beschlossen. Es bewertet jährlich den Fortschritt beim Healthy Workplace Score (HWS). Er wird im System der leistungsabhängigen Vorstandsvergütung als Multiplikator des Short Term Incentive (STI) angewandt. Kern des Konzepts Healthy Workplace ist es, die Mitarbeitermotivation, die psychische Fähigkeit und die aktive Bereitschaft der Mitarbeiter, sowie ihr tatsächliches Engagement für die unternehmerischen Ziele und die Geschäftsstrategie des Arbeitgebers mithilfe einer jährlichen Befragung zu messen.

Strategisches Ziel: Verbesserung des Healthy Workplace Score

Bemessungsgrundlage: HWS auf Basis einer Umfrage (Minimum-Score: 0; Maximum-Score: 5)

Mechanik: Healthy Workplace Score als Nachhaltigkeitsfaktor und STI-Multiplikator (0,8 –1,2).

- Volle Zielerreichung bei einem HWS von 3,5 bis 5 entspricht einem Multiplikator von 1,2.
- Ein Multiplikator von 1 ergibt sich im Intervall von 2,45 bis 3,449.
- Ein Multiplikator von 0,8 wird im Intervall von 0,0 bis 2,449 angewandt.

Der Anteil der variablen Vergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und/oder Auswirkungen abhängt, beträgt im Berichtsjahr 27 %.

Dabei wurde der STI, der über einen ESG-Faktor abhängig von ESG-Komponenten ist, in Verhältnis zur gesamten variablen Vergütung gesetzt.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-4)

Die folgende Tabelle zeigt, wo Ströer in seinem Nachhaltigkeitsbericht Informationen über seinen Due-Diligence-Prozess bereitstellt und wie das Unternehmen die wichtigsten Aspekte und Schritte seines Due-Diligence-Prozesses anwendet.

Kernelement der Due Diligence	Absätze im vorliegenden Bericht
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-2
	GOV-3
	SBM-3
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	GOV-2
	SBM-2
	IRO-1
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	S1-2
	S2-2
	S4-2
d) Ergreifen von Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	SBM-3
	IRO-1
	E1-3
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Kommunikation	E5-2
	S1-3
	S1-4
	S2-3
	S2-4
	S4-3
	S4-4
	E1-3
	E1-4
	E5-2
	S1-4
	S1-5
	S2-4
	S4-4



Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-5)

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance innerhalb der Ströer SE & Co. KGaA sowie für deren Mehrheitsbeteiligungen.

Zum IKS gehören alle systematisch gestalteten Kontrollen und Überwachungsmaßnahmen, welche die Zuverlässigkeit betrieblicher Informationen, die Einhaltung interner und externer Regeln sowie die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen herbeiführen. Das übergreifende Ziel des IKS ist, das Erreichen der Organisationsziele und die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen sowie Schäden vom Konzern abzuwenden und sein Vermögen zu schützen.

Dafür liegt der Schwerpunkt des IKS auf den rechnungslegungsrelevanten Kernprozessen, die direkt mit der Finanzberichterstattung zusammenhängen. Wegen der steigenden Bedeutung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie der regulatorischen ESG-Anforderungen werden auch Kontrollen der ESG-bezogenen Prozesse in das zentral gesteuerte IKS aufgenommen. Das betrifft im Wesentlichen den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung und den Prozess der Datenzulieferung für den Corporate Carbon Footprint.

Das Vorgehen zur risikobasierten Kontrollerstellung für diese Prozesse entspricht der standardisierten Methodologie des IKS der Ströer SE & Co KGaA.

Die Risikobewertung erfolgt via Aufstellung einer Risiko-Kontroll-Matrix (RKM), die prozessspezifisch, in diesem Falle beispielsweise für den Nachhaltigkeitsberichterstattungsprozess, erstellt wird. Ziel der RKM ist die strukturierte Erfassung von wesentlichen Prozessrisiken sowie der Dokumentation der zur Verminderung, Vermeidung oder Aufdeckung implementierten Kontrollen und der Aufstellung etwaiger Maßnahmenpläne. Für die RKM-Erstellung wird der Prozess zunächst im Sinne eines End-to-End Prozess aufgenommen und tabellarisch in Teilprozessschritte eingeteilt.

Für jeden Teilprozessschritt werden entsprechende Risiken, die die Zielerreichung des Prozesses gefährden könnten, identifiziert und dokumentiert. Die Risiken werden als Brutto-Risiken betrachtet und anhand eines Ampelmodells (niedrig/mittel/hoch) eingestuft. Für „hohe“ Risiken ist die Implementierung einer angemessenen Key-Control erforderlich.

Folgende wesentliche Risiken wurden für den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung (NHB) identifiziert:

- Fehlerhafte und/oder fehlende Daten/Angaben in der Berichterstattung
- Verspätete/nicht fristgerechte Berichterstattung
- Fehlende und/oder verspätete Informationsbereitstellung/Freigaben durch Adressaten bzw. Kontrollorgane (höchste Kontrollorgane sind Vorstand und Aufsichtsrat)
- Fehlende oder nicht ordnungsgemäße Freigaben/Überprüfungen von Daten/ Berichtselementen

Zum Umgang mit diesen wesentlichen Risiken hat die IKS-Zentralfunktion gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen identifiziert und als Schlüsselkontrollen in den Prozess implementiert. Die Dokumentation der Kontrolldesigns ist Teil der RKM.

Die Schlüsselkontrollen umfassen u. a. folgende Steuerungs- und Kontrolltätigkeiten:

- Sicherstellung der regelmäßigen Prüfung und ggf. Aktualisierung und Kommunikation strukturierter und dokumentierter Regelwerke für wesentliche Prozessabläufe
- Identifizierung und Prüfung der regulatorischen Anforderungen und Richtlinien (ESRS, EU-Taxonomie) sowie Einholung der Freigabe zur finalen Meldung zur Taxonomie-Fähigkeit und/oder Konformität im Rahmen der NFE
- Durchführung von Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfungen von Datenpunkten
- Sicherstellung ordnungsgemäßer Freigaben

Mindestens jährlich und zusätzlich bei Bedarf werden Schlüsselkontrollen nach deren abgeschlossener Implementierung auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft und – falls nötig – angepasst (optimiert, ergänzt oder reduziert). Die regelmäßige Prüfung der Kontrollen wird in Form eines Control-Self-Assessments (CSA) durchgeführt. Hierzu ist seitens der IKS-Zentralfunktion eine standardisierte Testingmethodik (Durchführung, Ergebnisfindung Dokumentation und Dateneingabe) vorgegeben. Eine detaillierte Beschreibung des CSA-Prozesses und der entsprechenden Methodologie findet sich in der IKS-Richtlinie Prüfung & Steuerung.

Die Ergebnisse der Überprüfung, die Ausgestaltung des IKS sowie der Status der Maßnahmen sind Bestandteil der durch den Finanzvorstand geprüften und freigegebenen Halb- und Endjahresberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Zudem sind die Kontrolllandschaften (Schlüsselkontrollen) der Gesellschaften stets Prüfungsgegenstand von Prüfungen der Internen Revision. Feststellungen diesbezüglich sind Teil des Reportings an Vorstand und Aufsichtsrat.



Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (SBM-1)

Strategie und Geschäftsmodell

Der bedeutendste Markt für die Ströer SE & Co KGaA ist Deutschland mit rund 90 % des Umsatzes. Daneben verfügt das Unternehmen über Außenwerbeaktivitäten in Polen, Großbritannien, Niederlande, Belgien sowie internationale Aktivitäten der Tochterunternehmen Statista, AsamBeauty und Ranger. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 haben sich keine bedeutenden Änderungen ergeben.

Der Ströer Konzern beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres 11.858 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Die Aufteilung der Mitarbeiter nach geografischen Gebieten befindet sich im Kapitel S1. Ströer bietet in keinem seiner Geschäftsfelder Produkte oder Dienstleistungen in den Bereichen fossile Brennstoffe, Rohstoffgewinnung, chemische Produktion, Waffenherstellung, Tabakanbau und -verarbeitung an, die einem Verbot in seinen Märkten unterliegen.

Wegen der langjährigen Bearbeitung insbesondere des deutschen Werbemarktes und aufgrund der breiten Aufstellung der Ströer SE & Co KGaA mit Fokus auf Deutschland im Kerngeschäft OOH gab es im Geschäftsjahr keine bedeutenden neuen Produkte oder Dienstleistungen und auch keine neuen Märkte oder Dienstleistungen, die im Sinne des ESRS 2 SBM-1 zu erläutern sind.

Die Ströer SE & Co KGaA hat keine Nachhaltigkeitsziele oder -strategien für einzelne Kunden- oder Produktgruppen formuliert. Zu den externen Anforderungen gehören z. B. sich ändernde gesetzliche Bestimmungen, der Kundenbedarf oder Rückmeldungen von Investoren und ESG-Ratingagenturen. Zu organisatorischen Änderungen zählen z. B. die Veräußerung von Gesellschaften oder neue unternehmensstrategische Prioritäten.

Kerngeschäft

Das Kerngeschäft der Ströer SE & Co KGaA ist Außenwerbung. Im Segment Out-of-Home Media (OOH) werden alle Formen von Außenwerbung einschließlich digitaler Außenwerbung (DOOH) zusammengefasst. Im Bereich OOH unterhält das Unternehmen rund 300.000 Medienträger, vorwiegend in Deutschland. Zur Dienstleistung gehören sowohl klassische Formate mit Plakaten oder Werbetafeln und Lichtprojektoren als auch digitale Formate mit strombetriebenen LED/LCD-Bildschirmen. Für alle Werbeflächen, die mindestens zwei Quadratmeter groß und digital betrieben sind, verwendet die Ströer SE & Co KGaA seit 2021 den Gattungsbegriff „Public Video“. Dabei umfasst das Produktportfolio auch Wartehallen, die zugleich Medienträger und Teil der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs sind.

Grundlage des Außenwerbebusiness ist ein diversifiziertes Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, die dem Unternehmen werberechtliche Konzessionen für Standorte mit starkem Publikumsverkehr einräumen.

Im Segment Digital & Dialog Media bietet das Unternehmen die Vermarktung von Online-Werbung als eigenen und Drittvermarktungs-Content an. Hier führt es skalierbare Produkte von Branding & Storytelling bis hin zu Performance, Native Advertising und Social Media im Portfolio. Zu den eigenen Webseiten gehören neben t-online.de oder watson.de auch Special-Interest-Portale wie giga.de, familie.de, desired.de oder kino.de. Ströer ist laut Vermarkter-Ranking einer der größten deutschen Digitalvermarkter und zählt damit zu den bedeutendsten Display- und Mobile-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.¹

Weitere Komponenten des Segments Digital & Dialog Media sind die Unternehmen Ströer X und die Ranger Gruppe. Ströer X repräsentiert im Konzern das Dialogmarketing und ist unter anderem einer der großen deutschen Anbieter von Call-Center-Kapazitäten. Die Ranger Gruppe ist ein Außendienst-Spezialist im Direktvertrieb.

Strom spielt eine wichtige Rolle, insbesondere für digitale Werbeflächen wie LED-Displays. Um eine stabile Stromversorgung und planbare Kosten zu gewährleisten, werden in der Regel langfristige Lieferverträge abgeschlossen.

Für die Herstellung von Werbeträgern sind verschiedene Rohstoffe unerlässlich. Dazu gehören Papier für Poster und Flyer sowie Metall und Glas für digitale als auch klassische Werbeträger, Wartehallen und weitere Werbeträger und Konstruktionen.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Verfügbarkeit von geeigneten Flächen für die Aufstellung von Werbeträgern, die von Städten und Gemeinden bereit gestellt werden.

Im Bereich der Onlinewerbung sind leistungsfähige IT-Systeme Grundlage für die Erstellung und Ausspielung von digitalen Werbeformaten.

Statista

Statista betreibt eine globale Datenbank für Statistiken und Reports und bietet seinen Nutzern Zugriff auf über 80.000 Themen aus verschiedenen Bereichen, darunter Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Medien, Technologie und Wissenschaft. Neben selbsterstellten Daten gibt es statistische Datenpunkte und Analysen von Marktforschungsinstituten, Regierungsorganisationen, Wirtschaftsverbänden und Unternehmen.

¹ Nielsen Vermarkterranking Q3 2024

Strom ist ein wichtiger Energieträger für die gesamte IT-Infrastruktur von Statista. Eine zuverlässige Stromversorgung ist essenziell, um die Datenverarbeitung und den Betrieb der IT-Systeme sicherzustellen, über die Statistiken erstellt und veröffentlicht werden.

Ein wesentlicher Input für die statistische Analyse ist der Zugang zu Daten. Statista nutzt dabei sowohl frei verfügbare Datenquellen als auch zugekaufte Datensätze. Ein wichtiger Bestandteil sind Paneldaten – regelmäßig erhobene Daten von gleichbleibenden Stichproben, die wertvolle Einblicke in langfristige Entwicklungen und Trends ermöglichen. Diese Daten sind entscheidend, um belastbare Analysen und fundierte Statistiken bereitzustellen.

Die IT-Infrastruktur von Statista gewährleistet, dass die verarbeiteten Statistiken effizient veröffentlicht werden. Über die eigene Webseite werden die Ergebnisse in verschiedenen Formaten für Kunden zugänglich gemacht.

AsamBeauty

AsamBeauty ist ein Unternehmen im Bereich Premium-Kosmetik. Die Eigenmarken M. Asam, ahuhu organic hair care, YOUTHLIFT®, und Kräuterhof bieten ein breites Portfolio an Produkten aus den Bereichen Gesichts-, Körper- und Haarpflege sowie Makeup. AsamBeauty entwickelt und produziert ein breites Produktspektrum „Made in Germany“. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Zusammenspiel ausgewählter pflanzlicher und modernster High-Tech-Wirkstoffe.

Strom ist ein zentraler Input für die Produktion, Verwaltung und Entwicklung bei AsamBeauty. Daneben sind hochwertige Roh- und Wirkstoffe wichtige Inputs für AsamBeauty. Dazu gehören synthetische Rohstoffe, z. B. Retinol, Niacinamid und Peptide, sowie natürliche Rohstoffe, z. B. Traubenkernextrakte, Argan- und Mandelöl.

Verpackungen aus Papier, Pappe, Glas oder Plastik dienen nicht nur dem Schutz der Produkte, sondern auch der Präsentation der Marke. AsamBeauty legt großen Wert auf nachhaltige Verpackungen, die in hohem Maße recycelbar sind.

Moderne IT-Systeme sind für die Verwaltung, Entwicklung und den Vertrieb von Kosmetikprodukten unerlässlich. Software und leistungsfähige Netzwerke ermöglichen die effiziente Abwicklung von Geschäftsprozessen, die Verwaltung von Kundendaten und den Betrieb des Online-Shops.

Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette

Kerngeschäft

Im OOH-Bereich sind externe Arbeitskräfte an der Produktion von Werbeträgern und Stadtmöbeln beteiligt. Darüber hinaus verrichten Arbeitskräfte der vorgelagerten Wertschöpfungskette diverse Tätigkeiten im Logistik- und Lagermanagement, im Bau- und Planungsbereich (z. B. Auf- und Abbau von Werbeträgern und Stadtmöbeln, technische Inbetriebnahme und Instandhaltung von Werbeträgern, Planung von Werbeträgerinstallationen im Elektro- und Baubereich).

Der Einkauf vollständiger Werbeträger und Stadtmöbel, mechanischer und elektronischer Einzelkomponenten von Ersatzteilen über Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bis zur Beschaffung technischer Dienstleistungen rund um das Werbeträger-Portfolio findet überwiegend in Deutschland statt (88 % des Hardware-Beschaffungsvolumens 2024). Von Ströer selbstentwickelte Werbeträger & Stadtmöbel werden bei externen Produktionsunternehmen in China zur Produktion in Auftrag gegeben (9,5 % des Hardware-Beschaffungsvolumens 2024). Ein großer Teil der Beschaffung entfällt auf Dienstleistungen, insbesondere IT und Telekommunikation sowie technische Dienstleistungen rund um die Werbeträgerinfrastruktur.

Der technische Einkauf arbeitet sowohl bei den internationalen Transporten (inkl. Vor- und Nachläufe) als auch bei den nationalen Transporten (bundesweite Umlagerungen) mit Arbeitskräften von Logistikdienstleistern zusammen. Auch im Rahmen des bundesweiten Lagermanagements wird mit Arbeitskräften von Lager- und Lagerservicedienstleistern zusammengearbeitet.

Die Mitarbeiter in der Lieferkette verfügen über ein breites Spektrum an Qualifikationen und Spezialisierungen von gering qualifizierten Arbeitskräften in der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung über Fachkräfte in der Produktion und Logistik, im Bau- und Planungsbereich (z. B. Auf- und Abbau von Werbeträgern und Stadtmöbeln, technische Inbetriebnahme von Werbeträgern, Planung von Werbeträgerinstallationen im Elektro- und Baubereich) bis hin zu hochqualifizierten Experten im Bereich Forschung, Design, Konstruktion, Produktsicherheit und Management.

Ströer bezieht seine Produkte und Dienstleistungen aus 29 Ländern, wobei der Schwerpunkt auf Deutschland, Großbritannien und den USA liegt. Dies führt zu einer großen kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt. Die Lieferanten stammen aus den unterschiedlichsten Branchen, darunter Hersteller von Werbeträgern, IT-Dienstleister und Logistikdienstleister.

Im Bereich Außenwerbung umfasst der Output die digitale Ausspielung von Werbung auf digitalen Werbeträgern, den Aushang von Plakaten durch Dienstleister im Bereich klassischer Werbeträger sowie die anschließende Entsorgung. Dabei zielt die Werbung darauf ab, Endnutzer direkt anzusprechen und deren Aufmerksamkeit zu gewinnen.

Im Bereich Digital sind die Hauptoutputs die Darstellung redaktioneller Inhalte (z. B. t-online) und die Ausspielung von Werbung auf Werbeseiten der Vertragspartner. Dabei ist die Darstellung abgerufener Daten auf dem Bildschirm des Nutzers der Output.

Im Bereich Dialog, der Callcenter- und Direktvertriebsaktivitäten umfasst, liegt der Hauptoutput auf Vertriebsleistungen.

AsamBeauty

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette von AsamBeauty sind Arbeitskräfte an der Gewinnung verschiedener Rohstoffe und an der Produktion von Packmitteln und Vorprodukten beteiligt.

Die Arbeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette findet vorwiegend in Europa statt (73 % der gekauften Rohstoffe). Es folgen Asien mit 13 % und Nordamerika mit drei Prozent. Packmittel bezieht AsamBeauty aus Europa und Asien. Ein digitaler, ständig aktualisierter Artikelbericht lässt sich je Herkunftsregion nach einzelnen Ländern filtern.

Der Output bei AsamBeauty ist ein breites Sortiment dekorativer und pflegender Kosmetikprodukte. Diese werden über verschiedene Kanäle wie den Onlineshop, Teleshopping oder Drogeriemarktketten sowie auch Online-Marktplätzen vertrieben. Arbeiten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind der Transport, das Einräumen, Befüllen, Packen und Versenden von Ware.

Statista

Die Lieferantenstruktur bei Statista umfasst lokale und internationale Partner, die unter anderem nach Nachhaltigkeitsstandards und Zertifizierungen ausgewählt werden. Dabei haben langfristige Partnerschaften Priorität. Die Lieferanten stellen vor allem Softwarelizenzen und IT-Equipment bereit. Außerdem gehören Beratungen und Agenturen zu den wichtigen Lieferanten.

Für die Auswahl gilt die „Procurement Policy“. Im Rahmen dieser Richtlinie verpflichten sich die Lieferanten zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und zur Einhaltung der Menschenrechte, mit besonderem Fokus auf Diversität und den Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit.

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst die Nutzung und Weiterverarbeitung der bereitgestellten Daten. Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Medien, staatliche Organisationen sowie private Nutzer verwenden diese für strategische Entscheidungen, Berichterstattung und wissenschaftliche

Publikationen. Über digitale Plattformen und Content-Lizenzierungen sind die Inhalte flexibel zugänglich und werden in Publikationen und Medien der Kunden weiterverbreitet. Individualisierte Dienstleistungen wie Marktstudien, Beratungsleistungen und Design-Services fließen direkt in die Geschäftsprozesse der Kunden ein.

Vertriebskanäle

Kerngeschäft

Die Ströer SE & Co KGaA verfügt über ein großes Werbeträgerportfolio auf der Straße, in Bahnhöfen, an und in Verkehrsmitteln sowie in Fußgängerzonen und kann so lokal, regional und national passende Produkte anbieten. Die Designlinien werden permanent weiterentwickelt, optimiert und an lokale Erfordernisse angepasst.

Digitale Stadtinformationsanlagen spielen dabei eine besondere Rolle. So sind die Werbeanlagen von Ströer teilweise in die Warnpläne der Bundes- und Landesregierungen einbezogen und werden bei Warnübungen genutzt.

Werbeträger im Bereich DOOH unterteilen sich in drei Kategorien:

- Premium Public Video Roadside Screens: alle digitalisierten Flächen entlang der Straße mit mehr als 2m² Fläche
- Premium Indoor Screens: digitalisierte Flächen in Bahnhöfen, Nahverkehrssystemen, Einkaufszentren und Flughäfen mit mindestens 60 Zoll Bilddiagonale
- Segment Longtail: alle digitalen Flächen in Innenräumen mit kleinerem Format, meistens in Einkaufsläden

AsamBeauty

Mit einer starken Präsenz in führenden Drogeriemärkten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und einem globalen Auftritt auf Amazon (Marktplatz) bietet AsamBeauty seine hochwertigen dekorativen und pflegenden Kosmetikprodukte über weitere Vertriebskanäle an. Dazu zählen der eigene Webshop, Teleshopping sowie führende TV-Shopping-Kanäle wie QVC in Großbritannien und HSN in den USA.

Statista

Der wichtigste Vertriebskanal von Statista ist der Direktvertrieb durch Abonnements und Content-Lizenzierungen, die Kunden direkten Zugang zu den Daten ermöglichen. Über B2B-Kooperationen werden maßgeschneiderte Lösungen und Partnerschaften mit Medienunternehmen angeboten. Digitale Kanäle wie die Website, Social Media und Suchmaschinenmarketing dienen der Gewinnung von Abonnenten. Ergänzend bietet Statista Consulting-Dienstleistungen, mit individuellen Marktanalysen sowie spezielle Programme für Bildungseinrichtungen an, die Studierende und Lehrende mit wissenschaftlichen Inhalten versorgen.



Interessen und Standpunkte der Interessenträger (SBM-2)

Unter Interessenträgern bzw. Stakeholdern versteht Ströer einzelne interne und externe Personen oder Personengruppen, die direkt oder indirekt von der Geschäftstätigkeit betroffen sind und deswegen Ansprüche und Erwartungen an den Konzern formulieren. Die Auswahl der relevanten Stakeholder beruht auf gängigen Definitionen interner und externer Stakeholdergruppen. Diese werden im Rahmen des Stakeholdermanagements priorisiert, um Schwerpunkte für den Austausch zu setzen und begrenzten Ressourcen Rechnung zu tragen.

Die relevanten Stakeholdergruppen für den Ströer Konzern sind:

- Mitarbeiter
- Kunden
- Analysten und Investoren
- Private Grundstückseigentümer und Konzessionsgeber
- Lieferanten und Geschäftspartner
- Verbraucher und Endnutzer
- Umwelt

Stakeholder werden im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit fortlaufend einbezogen. Darüber hinaus wurden für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse gezielt bestimmte Stakeholdergruppen zu ESG-Themen befragt. Eine unmittelbare Anpassung des Ströer Geschäfts oder der Strategie haben sich aus der Einbeziehung nicht ergeben.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stakeholdern ist eine Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Stakeholder geben wichtige Hinweise darauf, welche Erwartungen an den Konzern gerichtet werden und wo mögliche Entwicklungsfelder sind. So können einerseits Risiken für das Geschäft und die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens frühzeitig identifiziert, andererseits Chancen zum Beispiel für Innovationsprozesse erkannt werden.

Der Dialog mit Stakeholdern schafft Transparenz und offenbart Interessen- und Zielkonflikte zwischen Stakeholdergruppen – eine wichtige Voraussetzung, um über Lösungswege zu diskutieren. Deshalb befindet sich das Unternehmen regelmäßig im Austausch mit seinen Stakeholdern: Es ermittelt ihre Ansprüche und Erwartungen und erklärt eigene Positionen. Die Rückmeldungen der Stakeholder sind ein wichtiger Teil des unternehmerischen Erfolgs und werden bei der Stakeholdergruppe Kunden im Rahmen entsprechender Prozesse dokumentiert.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden 2024 im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse über Stakeholder-Belange informiert. Stakeholder (Mitarbeiter, Kunden, Dienstleister, Interessensvertreter, Verbände, Verbraucher/Endnutzer, Investoren, Analysten) wurden dafür gezielt zu ESG-Themen bei der Ströer SE & Co KGaA befragt. Aus den Ergebnissen der Stakeholderbefragung wird der Ströer Konzern Maßnahmen ableiten und in den Folgejahren umsetzen.

Auch die einzelnen Geschäftsbereiche diskutieren Anregungen, Wünsche und Kritik der Stakeholder regelmäßig im Rahmen der kontinuierlichen Prozessoptimierungen. Sie berücksichtigen sie und setzen sie um, sofern dies im beiderseitigen Interesse liegt.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind von zentraler Bedeutung für den Erfolg des Ströer Konzerns. Dies spiegelt sich in der organisatorischen Verankerung des Personalbereichs wider: Die Personaldirektorin berichtet regelmäßig an den Vorstand und ist Mitglied des Executive Committee. Nachhaltigkeitsrelevante Mitarbeiterthemen werden zudem im Nachhaltigkeits-Council behandelt.

Die Einbeziehung der Mitarbeiter erfolgt über verschiedene Formate und Gremien. Direkte Rückmeldungen werden beispielsweise durch die Healthy-Workplace-Befragung erfasst (siehe auch Kapitel S1-4).

Die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsräten der Gesellschaften stellt sicher, dass Anliegen und Interessen der Belegschaft berücksichtigt werden. In Gesellschaften mit Betriebsräten finden regelmäßige Betriebsversammlungen statt, um Transparenz zu schaffen und den Dialog zu fördern. Mit den Betriebsräten findet der Austausch mindestens einmal monatlich statt, während die Kommunikation mit den Mitarbeitern regelmäßig und anlassbezogen erfolgt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA zur Hälfte mit Arbeitnehmervertretern besetzt, sodass eine Einbeziehung von Mitarbeitern in das höchste Kontrollorgan stattfindet.

Darüber hinaus bietet der Konzern verschiedene Kommunikationsformate, die eine aktive Beteiligung der Mitarbeiter ermöglichen. Vierteljährliche Townhall-Meetings ermöglichen den direkten Austausch mit dem Vorstand, während die virtuelle Gesprächsreihe „Freistunde“ mit dem Co-CEO Raum für Fragen und Anregungen schafft. Ergänzend dazu organisiert der CFO regelmäßige Kennlern-Runden mit neuen Mitarbeitern, um frühzeitig den Dialog zu fördern.

Die Mitarbeiter und Betriebsräte wurden zudem in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, um die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Darüber hinaus waren Mitarbeiter bei der Bewertung der IROs eingebunden.



Kunden

In seinem Kerngeschäft Außenwerbung hat Ströer ein breites und tiefes Kundenportfolio mit nationalen, regionalen und lokalen Kunden aus verschiedenen Branchen und Industrien aufgebaut. Im Vertrieb erfolgt der direkte Dialog mit den Kunden über die Kundenbetreuer. Zusätzlich nimmt Ströer an Fachmessen teil, um den Kontakt zu den Kunden zu pflegen. Es werden regelmäßig Kunden- und Nutzerbefragungen durchgeführt, um Rückmeldungen zu erhalten. Der Net Promoter Score (NPS) wird erhoben, ebenso wie Kundenbefragungen zur Bedeutung von Nachhaltigkeit. Zudem wird die Leistung durch Agenturdienste bewertet, um die Kundenzufriedenheit und Servicequalität zu messen. Ergebnisse werden je nach Thema in die Entscheidungsprozesse des Managements einbezogen und dienen als Grundlage für die Entscheidungsfindung.

Kunden von AsamBeauty bestehen im Großhandelsbereich im Wesentlichen aus Drogeriemärkten in Deutschland und deutschsprachigen Ländern bzw. E-Commerce Vertriebskanälen, als auch Privatkunden im Rahmen von TV-Shopping oder über die E-Commerce Plattform von Asam. Für den Austausch werden verschiedene Tools genutzt, wie beispielsweise Feedback aus sozialen Medien, Produktbewertungen, Umfragen, insbesondere über Social Media Kanäle, sowie Jahresgespräche mit unseren B2B-Partnern. Das Feedback wird erfasst, bewertet und in einigen Fällen in konkrete Projekte umgesetzt.

Die wesentlichen Kundengruppen von Statista sind Unternehmen, Universitäten und Schulen sowie Privatpersonen. Ab dem Jahr 2025 plant Statista, durch direkte Befragungen per Telefon, Fragebogen oder online systematisch Kundenmeinungen einzuholen, um diese wiederum in die Geschäftsstrategie einfließen zu lassen.

Verschiedene Kunden wurden zudem im Rahmen einer Umfrage in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, bei der die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen identifiziert wurde.

Analysten und Investoren

Analysten und Investoren sind zentrale Stakeholder des Unternehmens. Dazu zählen institutionelle Investoren, Aktionäre, Finanzanalysten, Rating-Agenturen sowie ESG- und Nachhaltigkeitsanalysten. Die Einbeziehung dieser Interessengruppe erfolgt regelmäßig über Investor-Relations-Aktivitäten wie Analystenkonferenzen, Roadshows sowie die Bereitstellung von Finanz- und Nachhaltigkeitsberichten.

Der Austausch wird durch das Investor-Relations-Team organisiert, das den Dialog mit Investoren und Analysten steuert. Dies umfasst die Bereitstellung von Finanzberichten und -kennzahlen, Präsentationen und ESG-Berichten sowie Meetings und Konferenzen um insbesondere diese Stakeholdergruppe über die strategische Ausrichtung, die Entwicklung des Unternehmens und Fortschritte bei Nachhaltigkeitsthemen zu informieren.

Das Feedback der Investoren und Analysten fließt punktuell in die strategische Unternehmensplanung ein. Neben finanziellen Erwartungen und Marktanalysen werden zunehmend ESG-Kriterien berücksichtigt, um Kapitalmarkterwartungen besser zu erfüllen und nachhaltige Wachstumsstrategien zu entwickeln.

Verschiedene Analysten und Investoren wurden zudem im Rahmen persönlicher Interviews in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, bei der die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen identifiziert wurde.

Private Grundstückseigentümer und Konzessionsgeber

Im Rahmen der Außenwerbung sind private Grundstückseigentümer und Konzessionsgeber wichtige Stakeholder.

Kommunale Vertragspartner vergeben Konzessionen an Ströer, die es dem Unternehmen ermöglichen, sein Außenwerbebusiness in einer bestimmten Stadt oder Gemeinde über eine festgelegte Vertragsdauer auf öffentlichem Grund und Boden zu betreiben. Analog dazu gelten private Grundstückseigentümer – in der Regel für einzelne Grundstücke – als wichtige Partner für die Standortnutzung.

Ein regelmäßiger Austausch mit privaten Grundstückseigentümern und Konzessionsgebern findet über verschiedene Wege statt. Dazu gehört der direkte Dialog sowie die Teilnahme an kommunalen und bundesrelevanten Veranstaltungen, bei denen auch durch Panelteilnahmen ein aktiver Austausch stattfindet. Eine engere Anbindung an den FAW (Fachverband Aussenwerbung) und den Bundesverband für Außenmedien im Bereich Public Affairs unterstützt diese Zusammenarbeit zusätzlich. Der Dialog mit den kommunalen Vertragspartnern ermöglicht es, deren Bedarfe zu identifizieren und sicherzustellen, dass diese mit den digitalen Informationsmedien und dem Portfolio des Unternehmens gedeckt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Bereitstellung von Verkehrslenkungs- und Verkehrsinfodiensten über die digitalen Medien des Unternehmens.

Lieferanten und Geschäftspartner

Um potenzielle Risiken in der Lieferkette frühzeitig zu identifizieren, steht Ströer in regelmäßigem Austausch mit seinen Zulieferern und relevanten Stakeholdern. Dies erfolgt durch persönliche und digitale Gespräche sowie punktuelle Besuche durch Mitarbeiter.

Der direkte Austausch mit Lieferanten und Geschäftspartnern findet insbesondere im Rahmen von Verhandlungen, Jahresgesprächen und strategischen Abstimmungen statt. Verantwortlich für diesen Dialog sind sowohl der Vorstand als auch die Segmentverantwortlichen sowie der Senior Vice President Einkauf & Immobilien.

Dabei stehen die Qualität der Partnerschaft, die Erreichung gemeinsamer Ziele und die kontinuierliche Leistungsverbesserung entlang der Lieferkette im Fokus.

Verschiedene Lieferanten und Geschäftspartner wurden zudem im Rahmen einer Umfrage in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, bei der die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen identifiziert wurde.

Verbraucher und Endnutzer

Bezogen auf die Distribution von Werbeinhalten verfügt Ströer derzeit über kein dezidiertes Stakeholdermanagement im Hinblick auf Verbraucher und Endnutzer, sodass die Interessen, Ansichten und Rechte der Verbraucher und Endnutzer aktuell nicht direkt in die Geschäftsstrategie einfließen.

Ab 2025 plant Statista systematisch Kundenmeinungen einzuholen, und zwar durch direkte Befragungen per Telefon, Fragebogen oder online. Der Austausch mit Verbrauchern und Endnutzern wird jedoch nicht verbindlich in die Entscheidungen des Unternehmens einfließen, und auch in Zukunft sind keine Änderungen in dieser Hinsicht geplant.

Für den Austausch mit Verbrauchern und Endnutzern bei AsamBeauty werden verschiedene Tools genutzt, wie etwa Feedback aus sozialen Medien, Produktbewertungen und Umfragen, insbesondere über Social Media Kanäle. Das gesammelte Feedback wird erfasst, bewertet und in einigen Fällen in konkrete Projekte umgesetzt.

Zusätzlich können alle Verbraucher und Endnutzer von Ströer über die Whistleblower-Hotline Meldungen und Hinweise abgeben.

Verschiedene Verbraucher und Endnutzer wurden im Rahmen einer Umfrage in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, bei der die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen identifiziert wurde. Zum jetzigen Zeitpunkt prüfen wir jedoch nicht explizit, inwiefern unsere Strategie und das Geschäftsmodell eine Rolle bei der Schaffung, Verschärfung oder Minderung erheblicher Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer spielen und ob Anpassungen erforderlich sind, um solchen Auswirkungen zu begegnen.

Umwelt

Im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Berichts wurde die Umwelt als Stakeholder einbezogen. Der Austausch fand insbesondere über externe Stakeholder (u. a. NGOs) statt, um die Auswirkungen des wirtschaftlichen Handelns des Ströer Konzerns auf die Umwelt zu bewerten.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3)

Im Geschäftsjahr 2024 hat Ströer die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell untersucht. Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt im Rahmen der Strategie und Steuerung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette. Die Aktivitäten und Partnerschaften des Unternehmens wirken sich auf die Umwelt, soziale Bereiche und die Unternehmensführung aus und beeinflussen diese sowohl positiv als auch negativ. Dabei betreffen die wesentlichen Impacts die Bereiche Umwelt, insbesondere im Hinblick auf Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen, Abfälle, die im Geschäftsbetrieb anfallen, als auch soziale Themenbereiche wie die eigene Belegschaft, Arbeitsbedingungen und Werbeinhalte, sowie Unternehmenskultur und Governance. Gleichfalls ergeben sich aus den Geschäftsaktivitäten aber auch Chancen, wie beispielsweise geringere Energieverbräuche durch technischen Fortschritt oder geringere Abfallmengen durch die Umstellung von analogen, papierbasierten auf digitale Werbeträger. Naturgemäß bestehen aber immer auch Risiken.

In den themenspezifischen Kapiteln wird detailliert auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Zusammenspiel mit der Strategie und dem Geschäftsmodell eingegangen.

Wesentlichkeitsanalyse (IRO-1)

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse für die Ströer SE & Co KGaA ist in Übereinstimmung mit den ESRS-Standards erstellt worden.

Die Analyse erfasst den im Finanzbericht von Ströer aufgeführten Konsolidierungskreis des Konzerns, also alle Geschäftsbereiche, alle Geschäftstätigkeiten und alle Regionen der Geschäftspräsenz.

Um die zu berichtenden Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, wurden Schlüsselbestandteile der Wertschöpfungskette benannt, die den Fokus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bilden. Dabei wurden unmittelbare und mittelbare Geschäftsbeziehungen gleichermaßen berücksichtigt. Später identifizierte und bewertete IROs wurden auf Basis dieser Wertschöpfungskette zugeordnet. Der einbezogene direkte Konsolidierungskreis entspricht dem des Geschäftsberichtes.

Auf Basis der ESRS-relevanten Themen (ESRS 1 AR 16) wurde eine granulare Themenliste für die Ströer SE & Co KGaA erstellt, die um weitere Themen ergänzt wurde, beispielsweise aufgrund einer Branchenbetrachtung oder Ratingperspektive. In einem zweiten Schritt wurde diese Themenliste (Longlist) um Themen bereinigt, die mit hoher Wahrscheinlichkeit als nicht wesentlich einzustufen sind. Dies erfolgte in Abstimmung mit den verantwortlichen Mitarbeitern sowie mit externen Experten.



Im Sinne der doppelten Wesentlichkeit wurden Stakeholder sowohl bei der Impact-Analyse als auch bei der Financial-Analyse in den Prozess eingebunden. Die konsultierten Impact-Stakeholder (u. a. Beschäftigte, Betriebsrat, Lieferanten, Hauptkunden) wurden gebeten, die Relevanz ausgewählter Nachhaltigkeitsthemen einzuschätzen. Um neutrale Ergebnisse zu gewährleisten und eine vorgefertigte Meinung zu vermeiden, wurden die Impact-Stakeholder auch zu Themen befragt, die aus der bereinigten Themenliste (Shortlist) ausgeschlossen wurden. Dadurch konnten sie die Relevanz exkludierter Themen bewerten und weitere Themen vorschlagen, die bisher nicht berücksichtigt worden waren. Die systematische Befragung erfolgte mithilfe eines Online-Tools und war in die Kategorien Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) gegliedert. Besonders berücksichtigt wurde AsamBeauty als produzierendes Unternehmen, da das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette von den anderen Unternehmen im Konsolidierungskreis abweicht.

Zusätzlich wurden mit repräsentativen Stakeholdern (u. a. Kreditinstitute, Investoren und Analysten) Interviews durchgeführt, um Risiken und Chancen zu identifizieren. Dabei wurden sowohl Zusammenhänge mit wesentlichen Impacts als auch unabhängige Risiken und Chancen betrachtet. Grundlagen für die Interviews waren das Ergebnis der Stakeholder-Umfrage und die Erfahrung der externen Experten, die die Interviews neben den Unternehmensvertretern begleiteten.

In verschiedenen Prozessschritten wurden Datenquellen herangezogen, z. B. öffentlich zugängliche und interne Datenbanken bei der Erstellung der Impact-Liste.

Im Rahmen der Impact-Stakeholder-Umfrage wurden individuelle Schwellenwerte für die Identifizierung der wesentlichen Impacts festgelegt.

Die Identifizierung von Impacts basierte auf den Themen, die in der Impact-Stakeholder-Befragung als relevant eingestuft wurden. Dabei wurden die grundlegenden Prinzipien berücksichtigt, die durch die ESRS vorgegeben werden. Die Identifizierung wurde durch externe Experten sowie die Nutzung verschiedener Datenbanken unterstützt. Abschließend wurden die identifizierten Impacts entlang der Wertschöpfungskette und in die Zeithorizonte kurz-, mittel- und langfristig kategorisiert sowie von den zuständigen Mitarbeitern validiert.

Das Unternehmen hat sich ebenfalls mit den potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken und Szenarien auseinandergesetzt. Im Rahmen eines Führungskräfte-Workshops Ende 2022 wurden langfristige Klimarisiken anhand anerkannter Klimaszenarien (u. a. IPCC) identifiziert und bewertet. Die Analyse umfasste drei Klimapfade: Global Alliance (1,5° C Erderwärmung), Business as usual (2–3° C Erderwärmung) und Overshoot (+4° C

Erderwärmung), die unterschiedliche Auswirkungen auf Märkte, Regulierung und gesellschaftliche Entwicklungen abbilden. Im Berichtszeitraum wurden die Ergebnisse der Analyse qualitativ gewürdigt. Da sich keine Änderungen am Geschäftsmodell ergaben, behalten sie weiterhin ihre Gültigkeit und flossen in die Weiterentwicklung der Konzern- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Bestimmung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) ein.

Die Vorbereitung und Durchführung der Impact-Bewertung folgte einem klar strukturierten Ansatz. Zunächst wurden alle identifizierten Impacts in vier Kategorien eingeteilt:

- potenziell positiv,
- potenziell negativ,
- tatsächlich positiv und
- tatsächlich negativ.

Für die eigentliche Bewertung der tatsächlichen Impacts wurden positive Impacts anhand von Ausmaß und Umfang bewertet, während für negative Impacts zusätzlich die Unabänderlichkeit berücksichtigt wurde. Bei potenziellen Impacts wurde ergänzend die Eintrittswahrscheinlichkeit einbezogen: Potenziell positive Impacts wurden nach Ausmaß, Umfang und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, potenziell negative nach Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei der Bewertung von Impacts, die die eigene Belegschaft betreffen, wurden die Anforderungen des ESRS S1 Appendix A.1 beachtet, insbesondere zur Einbeziehung bestimmter Parameter, die die Dimension Umfang beeinflussen.

Die Bewertung wurde unternehmensintern von einer ausgewählten Gruppe leitender Mitarbeiter und Fachexperten durchgeführt. Die Bewertung der Dimensionen erfolgte auf einer Likert-Skala von 1 bis 5, wobei 5 die höchste Ausprägung darstellt.

Nach Abschluss der Bewertung wurden die Ergebnisse statistisch ausgewertet. Im Falle möglicher negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte, hat der Schweregrad der Auswirkungen Vorrang vor deren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Schwellenwerte wurden (im Rahmen der Impact-Bewertung) auf Basis einer statistischen Auswertung festgelegt, wobei die genaue Höhe der Schwellenwerte auch durch eine qualitative Bewertung beeinflusst wurde.

Um Zusammenhänge zwischen Auswirkungen und den sich daraus ergebenden Risiken und Chancen zu berücksichtigen, dienten die wesentlichen Impacts unter anderem als eine Grundlage für die Identifizierung von Chancen und Risiken.



Zusätzlich wurden kurzfristige Chancen und Risiken (bis zu einem Jahr) integriert, die bereits im konzernweiten Risikomanagement als ESG-Risiken identifiziert und bewertet wurden.

Nachhaltigkeitsrisiken sind ein etablierter Bestandteil des gesamten Risikomanagementprozesses und werden nach denselben Maßstäben priorisiert wie alle anderen Risiken. Die Bewertung und Priorisierung erfolgt anhand der üblichen Kriterien (siehe auch Chancen- und Risikobericht). Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern im Gesamtkontext der Unternehmensrisiken analysiert.

Analog zur Impact-Perspektive wurden Risiken und Chancen ebenfalls entlang der Wertschöpfungskette und in die Zeithorizonte kurz-, mittel- und langfristig kategorisiert sowie von den zuständigen Mitarbeitern validiert.

Die finanzielle Bewertung der Risiken und Chancen erfolgte in zwei Phasen. Das Vorgehen hat Ströer in der internen Richtlinie zur Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem festgehalten:

1. Kurzfristige Risiken und Chancen (bis zu einem Jahr)

- Die Erfassung der kurzfristigen Risiken und Chancen entspricht der Vorgehensweise aus dem konzernweiten Risikomanagement. Demnach werden diese dezentral im Rahmen der halbjährlichen Risikoerhebung durch die Cluster Risk Officer identifiziert und quantitativ bewertet. Sie fließen auch in die halbjährliche Risikoaggregation und -simulation ein.
- Risiken und Chancen aus der Liste, die noch nicht im Risikomanagement erfasst waren, wurden für eine Neubewertung übermittelt. Beispiele:
 - Steigende Kosten bei der Abfallentsorgung
 - Reputationsschäden durch Falschinformationen oder Verstöße gegen journalistische Standards
 - Finanzielle Risiken durch Korruptionsfälle
- Eine vom Risikomanagement durchgeführte Sensitivitätsanalyse ergab, dass keine neu gemeldeten kurzfristigen ESG-Risiken für Ströer wesentlich sind und daher nicht berichtspflichtig sind (weitere Informationen zum Risikomanagementprozess im Lagebericht Kapitel Chancen- und Risikobericht).

2. Mittel- und langfristige Risiken und Chancen (mittelfristig: 1 bis 5 Jahre; langfristig: ab 5 Jahre)

- Die Bewertung der mittel- und langfristigen Risiken und Chancen erfolgte innerhalb eines Workshops (mit den Fachbereichen Governance, Risk, Compliance, Investor Relations, Controlling, ESG), in dem auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 die indirekten, direkten finanziellen Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden.

- Mit den direkten finanziellen Auswirkungen sind bspw. entstehende Kosten oder Gewinne gemeint. Indirekte finanzielle Auswirkungen können bspw. Reputationsgewinne oder -verluste sein.
- Um die wesentlichen mittel- und langfristigen Risiken und Chancen zu bestimmen, wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und die beiden Kategorien der finanziellen Auswirkungen betrachtet und im Anschluss eine Wesentlichkeitsgrenze angewandt.

Darüber hinaus wurde geprüft, ob die Ströer SE & Co KGaA direkt oder über ihre Wertschöpfungskette in Ländern mit erhöhten Menschenrechts- und Korruptionsrisiken tätig ist. Dies erfolgte im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen sowie den Anforderungen des ESRS G1 IRO-1. Die Ergebnisse lieferten erste Hinweise zur Relevanz dieser Risiken für das Unternehmen. Die geografische Betrachtung konzentrierte sich dabei auf direkte Geschäftsbeziehungen.

Der Prozess wurde eng durch interne und externe Experten begleitet. Beispielsweise war bei der Identifizierung von Chancen und Risiken maßgeblich der Bereich GRC (Governance, Risk, Compliance) involviert.

Die Validierung des gesamten Prozesses einschließlich Validierung der wesentlichen IROs fand final durch den Vorstand sowie durch den ESG-Beauftragten des Aufsichtsrates statt.

Der Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse unterscheidet sich zu dem Prozess aus dem Vorjahr, da in diesem Jahr erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den ESRS durchgeführt wurde.

Die Analysen, die gemäß ESRS IRO-1 der Themenstandards zu E2, E3, E4 und E5 gefordert sind, wurden im Berichtsjahr 2024 nicht durchgeführt. Sie sollen voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2025 stattfinden, ihre Ergebnisse sollen künftig in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse einfließen. In diesem Rahmen sollen auch Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften durchgeführt werden.

Auf die einzelnen IROs wird in den Themenkapiteln genauer eingegangen.

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die folgenden ESRS-Themen als relevant identifiziert.



E		Umwelt	
E1	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	+ - ↑ ↓
		Klimaschutz	+ - ↑ ↓
		Energie	+ - ↑ ↓
E2	Umweltverschmutzung	Luftverschmutzung	+ - ↑ ↓
		Wasserverschmutzung	+ - ↑ ↓
		Bodenverschmutzung	+ - ↑ ↓
		Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen	+ - ↑ ↓
		Besorgniserregende Stoffe	+ - ↑ ↓
		Besonders besorgniserregende Stoffe	+ - ↑ ↓
		Mikroplastik	+ - ↑ ↓
E3	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	+ - ↑ ↓
		Meeresressourcen	+ - ↑ ↓
E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	+ - ↑ ↓
		Auswirkungen auf den Zustand der Arten	+ - ↑ ↓
		Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	+ - ↑ ↓
		Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen	+ - ↑ ↓
E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	+ - ↑ ↓
		Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	+ - ↑ ↓
		Abfälle	+ - ↑ ↓
S		Soziales	
S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	+ - ↑ ↓
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	+ - ↑ ↓
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	+ - ↑ ↓
S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	+ - ↑ ↓
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	+ - ↑ ↓
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	+ - ↑ ↓
S3	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	+ - ↑ ↓
		Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	+ - ↑ ↓
		Rechte indigener Völker	+ - ↑ ↓
S4	Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	+ - ↑ ↓
		Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	+ - ↑ ↓
		Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	+ - ↑ ↓
G		Unternehmensführung	
G1	Unternehmensführung	Unternehmenskultur	+ - ↑ ↓
		Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	+ - ↑ ↓
		Tierschutz	+ - ↑ ↓
		Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	+ - ↑ ↓
		Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	+ - ↑ ↓
		Korruption und Bestechung	+ - ↑ ↓

+ Wesentliche positive Auswirkung - Wesentliche negative Auswirkung ↑ Wesentliche Chance ↓ Wesentliches Risiko
 ○/○ Nicht wesentliche Auswirkung ○/○ Nicht wesentliche Chancen oder Risiken

KLIMAWANDEL (E1)

Einleitung und IROs (SBM-3)

Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftstätigkeiten	Impact (tatsächlich negativ)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energieverbrauch für unsere Geschäftstätigkeiten	Impact (tatsächlich negativ)		✓		✓	✓	✓
Physische Risiken (etwa durch Extremwetterereignisse) für Vermögenswerte (z. B. den Stadtmöbeln) oder Immobilien von Ströer	Risk		✓				✓
Steigende Energiekosten	Risk	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energiereduktion durch technischen Fortschritt für digitale Werbeträger verursacht Kosteneinsparung	Opportunity	✓	✓			✓	✓

→| Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftstätigkeiten

Die Geschäftstätigkeiten von Ströer haben negative Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere durch die Erzeugung von Treibhausgasemissionen - auch in verschiedenen Bereichen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Im eigenen Geschäftsbetrieb entstehen die meisten Emissionen durch den Energieverbrauch, der vor allem für den Betrieb der analogen und digitalen Werbeträger anfällt. Zudem tragen der Energiebedarf der Bürogebäude sowie die Emissionen des Fuhrparks wesentlich dazu bei.

Energieverbrauch durch unsere Geschäftstätigkeiten

Der Energieverbrauch durch die Geschäftstätigkeiten von Ströer hat ebenfalls negative Auswirkungen auf die Umwelt.

Der größte Teil des Energieverbrauchs entfällt auf den Strombetrieb der analogen und digitalen Werbeträger, die Strom- und Heizenergie für die Bürogebäude sowie den Energiebedarf des Fuhrparks – einschließlich des Kraftstoffverbrauchs von Benzin- und Dieselfahrzeugen sowie des Stromverbrauchs von Elektrofahrzeugen.

Physische Risiken (etwa durch Extremwetterereignisse) für Vermögenswerte (z. B. den Stadtmöbeln) oder Immobilien von Ströer

Grundsätzlich sind Anlagen von Ströer wie Immobilien oder Werbeträger den Auswirkungen potenzieller Extremwetterereignisse wie Sturm oder Hochwasser ausgesetzt und können Schaden nehmen. Auch können Wetterereignisse zu Unterbrechungen der Energieversorgung führen, was die Wertschöpfung negativ beeinträchtigt.

Steigende Energiekosten (Transitorisches Risiko)

Strom ist ein wesentlicher Faktor bei der Leistungserstellung von Ströer. Steigende Energiepreise erhöhen daher die Kosten möglicherweise signifikant und schmälern die Marge oder führen sogar zu Verlusten. Gleiches gilt auch für andere Energieträger, wie Gas oder Heizöl, zum Beheizen von z. B. Büroflächen. Die Preisentwicklung ist einerseits abhängig von der Verfügbarkeit von Energie bei einem bestimmten Bedarf und andererseits von staatlichen Abgaben/Steuern auf den Kauf und Verbrauch von (fossilen) Energieträgern.

Energiereduktion durch technischen Fortschritt für digitale Werbeträger verursacht Kosteneinsparung

Technischer Fortschritt kann zu immer weniger energieintensiven Werbeträgern führen, was bei gleichem Leistungsumfang, einen geringeren Energiebedarf und tendenziell sinkende Kosten bedeutet. Die Stärke dieses Effekts hängt vor allem von der Geschwindigkeit und dem Ausmaß der technischen Entwicklung ab.

Übergangsplan für den Klimaschutz (E1-1)

Aktuell verfügt der Ströer Konzern über keinen Übergangsplan, der die Anforderungen von E1-1 14-16 erfüllt. Grund hierfür sind unter anderem Veränderungen bei den Umrechnungsfaktoren und der Datenerhebung.



Richtlinien (E1-2)

Umweltpolitik Ströer SE & Co. KGaA

Um einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz, zur Verringerung des Energieverbrauchs und zur Stärkung der Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft zu leisten, hat sich Ströer einen entsprechenden Ordnungsrahmen gegeben. Die Umweltpolitik regelt den Geltungsbereich, die Verantwortlichkeiten, den Managementansatz, die Aufgaben sowie Organisation als auch die Einbindung von Stakeholdern und die transparente Berichterstattung über alle Entwicklungen im Bereich dieser Richtlinie. Dabei bezieht Ströer im Rahmen seiner Richtlinie des Umweltmanagements Prozesse im Unternehmen zur effizienten und nachhaltigen Ressourcennutzung ein. Die Zentralfunktion Nachhaltigkeitsmanagement ist für die Inhalte dieser Richtlinie verantwortlich. Die Richtlinie Umweltpolitik wurde zentral vorgegeben und bei der Erstellung dieser Richtlinie wurden keine Stakeholder direkt mit eingebunden. Sie ist für alle Stakeholder auf der Unternehmenswebseite öffentlich zugänglich und gilt für alle Mitarbeiter des Ströer Konzerns. Ströer verfolgt mit der Umweltrichtlinie derzeit nicht ausdrücklich weitere Standards oder Initiativen Dritter, die bei der Umsetzung beachtet werden müssten.

Ströer berichtet regelmäßig über die Nachhaltigkeitsaktivitäten und Fortschritte in der Umsetzung von damit verbundenen sozialen wie ökologischen Themen. Die Dokumentation dieser Bemühungen fand bisher in einem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht statt. Dieser ist nun in den Lagebericht integriert und wird im Rahmen des Geschäftsberichts veröffentlicht. Das Nachhaltigkeitsmanagement und der Nachhaltigkeitsbericht, sowie die Umweltrichtlinie erfassen alle in der Konzernberichterstattung konsolidierten Gesellschaften.

Bei seinem Umweltmanagement hat Ströer das Ziel, negative ökologische Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit zu vermeiden oder, sollte eine sofortige Vermeidung nicht möglich sein, kontinuierlich zu verringern. Der Konzern beabsichtigt, die Effizienz bei der Nutzung natürlicher Ressourcen oder Energieträgern zu erhöhen. Ein wesentlicher Baustein für Ströer ist technischer Fortschritt, wie insbesondere die Verwendung der jeweils neuesten LED-Generation in digitalen Werbeträgern und die schrittweise Erhöhung des Anteils an E-Autos im Ströer Fuhrpark.

Zentrales Anliegen der Richtlinie Umweltpolitik ist die Verringerung der eigen verursachten Treibhausgasemissionen. Dabei soll die Richtlinie als Rahmenwerk dienen und Maßnahmen beschreiben um wesentliche, negative Auswirkungen wie Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftstätigkeit zu reduzieren.

Aufgrund der Anpassung des Basisjahres im Rahmen der CSRD-Berichterstattung besteht derzeit jedoch kein Übergangsplan in Bezug auf die Richtlinie Umweltpolitik. Daher geht die Richtlinie bisher nicht auf die Bereiche Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien ein und deckt nicht die Verwaltung der physischen Klimarisiken, sowie die klimaanpassungsbezogenen Übergangrisiken ab. Auf Basis der erstmaligen Erhebung auf Grundlage des neuen Basisjahres 2024 wird Ströer zukünftig einen Übergangsplan formulieren.

Vor dem Hintergrund eines noch immer hohen Anteils, aus fossilen Rohstoffen erzeugter Energie am gesamten Energiebedarf, arbeitet Ströer durch Optimierung der Effizienz kontinuierlich daran, bei gleicher Leistung den eigenen Energiebedarf zu minimieren.

Maßnahmen (E1-3)

Die Darstellung und Beschreibung der Maßnahmen sowie der Dekarbonisierungshebel entsprechen nicht den Anforderungen E1-3 26-29, da sich aufgrund der Anpassung des Basisjahrs und der Klimastrategie derzeit Änderungen in der Herangehensweise ergeben haben. Aus diesem Grund wurden bislang keine spezifischen Maßnahmen umgesetzt, um ESRS 2-62 zu entsprechen.

Ströer ist bestrebt in den nächsten Jahren die Maßnahmen entsprechend den Anforderungen weiterzuentwickeln und diese dann zu veröffentlichen.

Dennoch hat Ströer im Jahr 2024 Maßnahmen zur direkten Verringerung von Treibhausgasen, wie dem Bezug von elektrischem Strom aus erneuerbaren Quellen, eingeleitet. Um diese Maßnahme auch wirtschaftlich sinnvoll zu gestalten, sichert sich Ströer gegen Preisschwankungen/-erhöhungen über fix vereinbarte Bezugspreise für einen bestimmten Zeitraum ab.

Zusätzlich werden Maßnahmen zur direkten Energieeinsparung und damit Verringerung von Treibhausgasemissionen wie der Nachtabschaltung und Deaktivierung digitaler Medienträger zu wenig-frequentierten Zeiten umgesetzt. Die initiierten (Umweltschutz-)Maßnahmen sind jedoch ein fortlaufender Prozess, in dem sich abgeschlossene Einzelmaßnahmen sowie neue Maßnahmen gleicher Art, unmittelbar anschließen. Großvolumige Maßnahmen mit festem Start- und Endzeitpunkt werden mangels technischer Machbarkeit und betriebswirtschaftlicher Sinnhaftigkeit gegenwärtig nicht durchgeführt.

Potenziale für Dekarbonisierung liegen in einer Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch, der Effizienzerhöhung der Ströer Werbeträger und in der Optimierung des Fuhrparks, mit der weiteren Erhöhung des Anteils elektrisch betriebener Fahrzeuge.

Nutzung erneuerbarer Energien

Ströer setzt sich aktiv für die Dekarbonisierung seiner Geschäftstätigkeit ein. Ein zentraler Bestandteil dabei ist die kontinuierliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in den Betriebsabläufen. Insbesondere im Bereich der Außenwerbung sieht Ströer Potenzial in der weiteren Erhöhung der Nutzung erneuerbarer Energien.

Technischer Fortschritt bei Werbeträgern

Ein weiterer Hebel ist der Aufbau sowie Austausch technischer Komponenten und Aggregate durch energieeffizientere Komponenten. Der Fokus der Maßnahmen im Konzern ist der Bereich der Außenwerbung.

Ströer setzt sich kontinuierlich für die Optimierung der Energieeffizienz seiner digitalen Werbeträger ein. Durch die Weiterentwicklung der Technologien und die Implementierung innovativer Lösungen reduziert Ströer den Energieverbrauch und damit auch den CO₂-Fußabdruck. Ein Schwerpunkt liegt auf der Verwendung hocheffizienter LED-Technologien, die eine deutliche Verbesserung der Leuchtkraft bei gleichzeitig geringerem Energieverbrauch ermöglichen. Zudem setzt Ströer auf eine optimierte Leistungselektronik und fortschrittliche Steuerungsalgorithmen,

um die Energieeffizienz der Systeme weiter zu steigern. So werden im Rahmen des weiteren Ausbaus des Ströer Digitalportfolios Neuinstallationen, sowie wegen technischer Defekte auszutauschende LED-Boards, auf den für Ströer wirtschaftlich sinnvoll einzusetzenden Stand der Technik aufgerüstet und ertüchtigt.

Ströer verfügt über eine eigene Prototypenfertigung, in der neue Werbeträger entwickelt werden. Im Rahmen dieser Entwicklungsarbeiten gehen wirtschaftliche und umweltspezifische Anforderungen Hand in Hand. So liegt es zum einen im wirtschaftlichen Interesse Ströers, dass die Ausspielung möglichst wenig Strom verbraucht, somit die Energiekosten niedrig sind, zum anderen, dass der CO₂e Ausstoß möglichst gering ist.

Optimierung des Fuhrparks

Ein Baustein der Dekarbonisierungsbemühungen ist die Elektrifizierung des Fuhrparks. Durch die Umstellung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auf Elektrofahrzeuge (EVs) kann Ströer CO₂-Emissionen im operativen Geschäft reduzieren.

Ziele (E1-4)

Es bestehen aktuell für das Berichtsjahr 2024 keine den ESRS-Vorgaben entsprechenden Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz. Vielmehr sind die bisherigen Reduktionsziele, die auf dem Basisjahr 2019 fußten, auf das Basisjahr 2024 neu zu formulieren.

Kennzahlen

Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)

in MWh	2024
Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb	123.036,49
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	73.068,83
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	4.335,55
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	45.632,11
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	253,86
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	45.378,25
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	0,00
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	37,1 %
Erzeugung nicht erneuerbarer Energie	25.966,25
Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen	253,86

Scope-1- und 2-Emissionen (E1-6)

	Aktuell			Etappenziele und Zieljahre	
	2024 (Basisjahr)	2025	2030	2050	Jährlich % des Ziels/ Basisjahr
Scope-1-THG-Emissionen					
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	6.854,97	n/a	n/a	n/a	n/a
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionssystemen (%)	0,00	n/a	n/a	n/a	n/a
Scope-2-THG-Emissionen					
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	29.152,12	n/a	n/a	n/a	n/a
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	31.704,39	n/a	n/a	n/a	n/a
Weitere Emissionsdaten (E1-6)					
	2024	Weitere Informationen			
Scope 1: Biogene CO ₂ -Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, die nicht in den Scope-1-THG-Emissionen enthalten sind (tCO ₂ e)	0,00				
Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente, Scope-2-THG-Emissionen	45,74	Ausschließlich Verträge zu Energie aus Ökostrom.			
Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente, die für den Kauf und Verkauf von Energie verwendet werden, die mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt sind, in Bezug auf Scope-2-THG-Emissionen	45,74				
Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente, die für den Kauf und Verkauf von Energie verwendet werden, die nicht mit Energieattributen gebündelt sind, in Bezug auf Scope-2-THG-Emissionen	0,00				
Scope 2: Biogene CO ₂ -Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, die nicht in den Scope-2-THG-Emissionen enthalten sind (tCO ₂ e)	3.222,83				

Methodikhinweise

Ströer verfolgt das Ziel, einheitliche und konzernweite Methodik-Standards bei der Datenerfassung anzuwenden. Hierunter fallen neben eindeutig geregelten Vorgaben zur Datenerfassung sowie zur Ermittlung von Emissionen auch Dokumentationsvorgaben zu ausgewiesenen Verbräuchen. Ziel ist es, eine stetige Verbesserung der Datenqualität und -vergleichbarkeit über künftige Berichtsperioden zu schaffen.

Um die erstmalige Anwendung der Standards zu erleichtern, hat das Unternehmen im ersten Jahr der Erstellung der Nachhaltigkeitsklärung im Rahmen des ESRS 1-136 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die gemäß Abschnitt 7.1 geforderten Vergleichsinformationen nicht vorzulegen. Wie bereits in E1-4 beschrieben, werden keine Etappenziele und Zieljahre ausgewiesen.



Das Reporting der Emissionen richtet sich nach dem GHG Protokoll. Die Emissionen wurden mit Hilfe eines externen Dienstleisters für Klimabilanzierung (ClimatePartner) berechnet.

Der Dienstleister stellt für die Emissionsberechnung ein webbasiertes Tool zur Verfügung, über welches Verbrauchsdaten in den zugehörigen Kategorien eingegeben werden müssen. Diese Verbräuche werden dann automatisiert durch den Dienstleister in Emissionen umgerechnet (die jeweiligen Emissionsfaktoren sind entsprechend je Kategorie im Tool hinterlegt, angeschlossen an die Datenbanken).

Um übergeordnet sicherzustellen, dass der gesamte Konsolidierungskreis des Konzerns abgebildet wird, wurden für Standorte, zu denen keine Daten vorlagen, Hochrechnungen auf Basis des jeweiligen Cluster-Durchschnitts vorgenommen. Hierzu wurden vorhandene Flächen- oder Mitarbeiterangaben der Standorte verwendet.

THG-Emissionen

Scope 1

Berücksichtigt wurden im Wesentlichen Emissionen aus stationärer als auch mobiler Verbrennung sowie flüchtige Emissionen. Die anzugebenden Verbräuche wurden aus vorliegenden Nebenkostenabrechnungen (Wärme, Kälte) sowie von einem externen Dienstleister (DKV) für die Fuhrpark-Angaben zusammengetragen.

Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus den Datenbanken DEFRA und IPCC.

Scope 2

Die **standortbasierten Scope-2-THG-Bruttoemissionen** basieren auf nationalen Durchschnitts-Emissionsfaktoren des Netzes für die jeweiligen Standorte, an denen die Stromverbräuche angefallen sind. Dabei ist irrelevant, ob der Strom aus erneuerbaren Quellen bezogen wurde oder nicht.

Marktbasierte Scope-2-THG-Bruttoemissionen beziehen sich auf indirekte THG-Emissionen im Zusammenhang mit gekauftem Strom, Wärme und Dampf. Bei den marktbasieren THG-Bruttoemissionen wurden – sofern vorliegend – versorgerspezifische Angaben in die Emissionsberechnung einbezogen. Dafür werden Informationen über die Herkunft der Stromverbräuche benötigt. Handelt es sich um Ökostrom, wurde dies über entsprechende Nachweise (Verträge, Zertifikate) belegt und im Tool des Dienstleisters als Ökostrom deklariert. Sofern kein geeigneter Nachweis über die Herkunft des Stroms vorhanden war, wurde dieser als Strom aus nicht erneuerbaren Quellen deklariert (Emissionsberechnung unter Anwendung des Residualmix-Faktors).

Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus den Datenbanken DEFRA, GEMIS 4.95 und Ecoinvent 3.10.

Diese Daten sowie die zugehörigen Kontextinformationen zum Corporate Carbon Footprint wurden nicht extern validiert.

Hochrechnungen & Schätzungen

Über das Tool muss außerdem angegeben werden, ob Verbrauchsdaten das gesamte Berichtsjahr abdecken oder nur einen Teil. Falls notwendig, müssen fehlende Daten als Hochrechnung nacherfasst werden. Diese werden als solche gekennzeichnet, um sie im Nachhinein als Sekundärdaten deklarieren zu können und so eine Abgrenzung zu den Primärdaten sicherzustellen. Darüber hinaus wurden bei unternehmensindividuellen Verbrauchsangaben zusätzliche, externe Berechnungen von Emissionen hinzugezogen.

Grundsätzlich wurden fehlende Monate hochgerechnet für den Fall, dass keine vollständige Berichtsperiode vorhanden war. Hierzu wurde teilweise auf Vorjahres-Monats-Werte zurückgegriffen, teilweise wurden im Dreisatz Hochrechnungen, basierend auf den vorliegenden Primärdaten, durchgeführt.

Wenn keine Werte zum Berichtsjahr vorlagen, wurden Vorjahreswerte, adjustiert um etwaige bekannte Unterschiede zum Vorjahr (Veränderung der Büroflächen, veränderter Verbrauch, veränderte Anzahl Mitarbeiter) herangezogen. Lagen auch keine Werte zu Vorjahren vor, wurden statistische Werte mit Hilfe des Dienstleisters angesetzt.

Schätzungen wurden grundsätzlich so gewählt, dass jeweils der geeignete, repräsentative Faktor angesetzt wurde – entweder Flächenangaben der Standorte oder die Anzahl der Mitarbeiter.

Daraus ergibt sich eine Unterscheidung von Primär- und Sekundärdaten. Primärdaten sind solche, die sich auf das Berichtsjahr beziehen und keine Hochrechnungen oder Schätzungen beinhalten. Da zum Zeitpunkt der Datenerfassung noch kein volles Kalenderjahr abgeschlossen war, mussten bestimmte Datenpunkte zwangsläufig hochgerechnet beziehungsweise geschätzt werden. Dies zeigt sich in der entsprechenden Primärdaten-Quote.

Energieverbräuche

Energieverbräuche wurden aus Abrechnungen oder Verträgen, herangezogen. Teilweise wurden auch direkt Zählerstände vor Ort abgelesen, sofern beispielsweise noch keine aktuelle Abrechnung vorlag, um so eine bestmögliche Datenqualität zu erzielen.

Ebenfalls wurde der Energieverbrauch durch den Fuhrpark (Kraftstoffe sowie Strom für Elektrofahrzeuge) mit einbezogen. Hierzu wurden, falls notwendig, Umrechnungen von Einheiten wie Litern in kWh durch den Dienstleister vorgenommen, um durch eine homogene Einheit eine Gesamtsumme der Verbräuche zu berichten.

Erneuerbare Energien

Für den Ausweis erneuerbarer Energien sind grundsätzlich geeignete Herkunftsnachweise oder Zertifikate des Energieanbieters für ausgewiesene Verbräuche vorzuhalten.

Für Ströer gilt diese Vorgabe im Wesentlichen für die Energiequelle Strom und hat Auswirkungen auf die Bilanzierung der Scope-2-Emissionen nach dem Market-based-Ansatz. In einigen Fällen ist die Nachweisführung jedoch von den jeweils verfügbaren Zertifikaten des Energieanbieters abhängig.

Klimaintensive Sektoren

Ströer ist im Bereich der Außenwerbung und der digitalen Medien tätig. Im Kontext der EU-Verordnung (gemäß der Definition in der Verordnung (EU) 2022/1288 und Verordnung (EG) Nr. 1893/2006), die sich auf klimaintensive Sektoren konzentriert, ist die Geschäftstätigkeit von Ströer keinem klimaintensiven Sektor zuzuordnen.

Kompensationen (E1-7)

	2024
Gesamtmenge der CO₂-Gutschriften außerhalb der Wertschöpfungskette, die nach anerkannten Qualitätsstandards überprüft und im Berichtszeitraum gelöscht wurden	24.189,10
Prozentualer Anteil der Projekte zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen	98,91 %
Prozentualer Anteil der Projekte zum Abbau von CO ₂ -Emissionen	1,09 %
Prozentualer Anteil jedes anerkannten Qualitätsstandards	Gold Standard: 67,83 % Verified Carbon Standard (VCS): 2,89 % VCS, Climate, Community and Biodiversity Standard (CCBS): 29,27 %
Prozentualer Anteil der Projekte innerhalb der EU	0,00 %
Prozentualer Anteil, der als entsprechende Anpassung gilt (Art. 6 des Übereinkommens von Paris)	0,00 %

Methodikhinweise

Als Ströer stützen wir uns bei der Ermittlung und Berechnung der Klimaschutzzertifikate auf die Angaben und Nachweise von ClimatePartner, die die Klimaschutzzertifikate für uns verwalten. Wir vertrauen darauf, dass die angewandten Methoden den anerkannten Standards entsprechen.

Laut ClimatePartner müssen Klimaschutzprojekte durch unabhängige Auditoren, wie zum Beispiel den TÜV Nord, regelmäßig überprüft werden. Diese Auditoren überwachen die Einhaltung der jeweiligen Standards und stellen rückwirkend die tatsächlich eingesparte CO₂-Menge fest.

1,09 % der gesamten Zertifikate beziehen sich auf Projekte zum Abbau von CO₂ Emissionen aus biogenen Senken.



KREISLAUFWIRTSCHAFT (E5)

Einleitung und IROs (SBM-3)

Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Abfallaufkommen bei Nutzung und Entsorgung von Werbemitteln (Papier, Spezialpapiere, Leim und Harze) (nur relevant für Ströer Kerngeschäft)	Impact (tatsächlich negativ)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abfallaufkommen bei der Kosmetikherstellung (nur relevant für AsamBeauty)	Impact (tatsächlich negativ)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abfallreduktion durch Umstellung auf digitale Medien verursacht Kosteneinsparung (nur relevant für Ströer Kerngeschäft)	Opportunity		✓	✓		✓	✓

→ Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Abfallaufkommen bei Nutzung und Entsorgung von Werbemitteln (Papier, Spezialpapiere, Leim und Harze) (nur relevant für Ströer Kerngeschäft)

Im Außenwerbe-Segment generiert Ströer seinen Umsatz durch die Vermarktung von Werbefläche – u. a. auf analoger Infrastruktur, z. B. Großfläche, CityStars und CityLightPoster. Dabei werden Kundenplakate (Spezialpapier) auf die Werbeflächen geklebt (mittels Plakatleim) oder in die Infrastruktur eingebracht. Werbemittel enthalten Papier, Spezialpapiere, Leim und Harze. Das Abfallaufkommen bei ihrer Nutzung und Entsorgung kann sich negativ auf die Umwelt auswirken. Falls die Materialien nicht recycelt oder unsachgemäß entsorgt werden, können Abfallsammlungen, Luft- und Wasserverschmutzungen sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen entstehen.

Besonders betrifft das Abfälle, die schwierig zu recyceln sind, z. B. mit Polyethylen, Aluminium oder Kunststoff beschichtete Papiere, die bei Ströer im klassischen Plakatgeschäft eingesetzt werden, oder Produkte mit chemischen Zusatzstoffen. Industrielle Leime und Harze, die im klassischen, analogen Außenwerbe-geschäft von Ströer zum Einsatz kommen, können flüchtige organische Verbindungen (VOCs) und andere chemische Bestandteile enthalten. Mangels Aufklärung und Recyclinginfrastruktur werden solche Werbemittel häufig in Müllverbrennungsanlagen entsorgt, ohne den Recyclingprozess vollständig auszuschöpfen.

Sie können damit die Abfallentsorgungssysteme belasten und langfristig zur Umweltverschmutzung beitragen.

Abfallaufkommen bei der Kosmetikherstellung (nur relevant für AsamBeauty)

Bei der Kosmetikherstellung (AsamBeauty) entstehen Abfälle. Das Abfallaufkommen kann sich negativ auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit auswirken, falls die Materialien nicht recycelt oder unsachgemäß entsorgt werden.

Dabei werden Abfälle in die folgenden vier Kategorien klassifiziert.

- Produktionsabfälle sind nicht verwendete Rohstoffe und fehlerhafte Produkte, die fachgerecht entsorgt oder recycelt werden
- Verpackungsabfälle sind recyclingfähige Materialien, z. B. Kartonagen, Kunststofffolien und Glasbehälter
- Gefährliche Abfälle sind Chemikalienreste und andere Materialien, die eine spezielle Entsorgung erfordern
- Allgemeiner Müll sind nicht recycelbare Materialien

Abfallreduktion durch Umstellung auf digitale Werbeträger und Medien verursacht Kosteneinsparung (nur relevant für Ströer Kerngeschäft)

Die Umstellung auf digitale Werbeträger und Medien bietet die Chance auf Kostenersparnisse bei der Abfallbehandlung, da keine physischen Plakate, Poster und ähnliche Werbeträger mehr zu entsorgen oder zu recyceln sind. Digitale Werbeträger lassen sich auch dynamisch anpassen. Werbetreibende können ihre Kampagnen damit bei Bedarf kurzfristig anpassen und laufend optimieren, ohne physische Materialien entsorgen zu müssen. Vor allem die kostenintensive Entsorgung oder Wiederverwertung beschichteter Papiere und Kunststofffolien entfällt durch die Verwendung digitaler Medien.



Ströer benötigt eine entsprechende technologische Infrastruktur, um tatsächlich durch die Umstellung auf digitale Werbeträger und Medien Abfälle reduzieren und Entsorgungs- oder Recyclingkosten für Werbematerialien einsparen zu können. Die benötigte Hardware umfasst z. B. Projektoren, LCD- und LED-Geräte im öffentlichen Raum und deren Wiederverwertung nach Ende der Nutzungsphase ist sicherzustellen. Bei der Software, den digitalen Werbeinhalten und dem digitalen Content, entfällt die Entsorgung oder Wiederverwertung.

Richtlinien (E5-1)

Eine Richtlinie zum Umgang mit Abfällen im Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurde bisher noch nicht verabschiedet, da zunächst eine umfassende Analyse der bestehenden Abfallströme und der damit verbundenen Prozesse erforderlich ist (siehe E5-2 Maßnahmen Entsorgungsprojekt). Diese Analyse soll dazu dienen, die spezifischen Anforderungen und Optimierungspotenziale zu identifizieren, um eine effektive und praxisnahe Richtlinie zu entwickeln.

Im Zuge der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat das Unternehmen die Bedeutung dieses strategischen Handlungsfeldes identifiziert und wird in den Folgejahren eigene Konzepte und Richtlinien zum Umgang mit Abfällen im Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft entwickeln. Geplant sind Konzepte und Richtlinien bezüglich

- des kreislauforientierten Produktdesigns (z. B. Haltbarkeit, Demontage, Reparierbarkeit, Recyclingfähigkeit),
- der Erhöhung der Nutzungsrate kreislauforientierter Materialien,
- der Minimierung des Verbrauchs an Primärrohstoffen,
- der nachhaltigen Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen,
- der Abfallbewirtschaftung (einschließlich Vorbereitung auf ordnungsgemäße Entsorgung).

Maßnahmen (E5-2)

Ströer hat aktuell keine ESRS konformen Maßnahmen gemäß E5-2, da diese noch in der Entwicklung und zum Berichtszeitpunkt nicht abgeschlossen sind.

Ströer weiß jedoch um die Wichtigkeit von solchen Maßnahmen und startete daher im Jahr 2024 mit dem folgenden Projekt, um mittelfristig ESRS-konforme Maßnahmen umzusetzen.

Im Februar 2024 startete die Ströer Media Deutschland GmbH (SMD-Gruppe) ein bundesweites Entsorgungsprojekt im Bereich „Zentrale Technik“. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt mit der Remondis GmbH & Co. KG, die zukünftig eine strukturierte und regelmäßige Erfassung von Abfallmengen in allen Lagern der SMD-Gruppe für jede Kategorie und Materialgruppe ermöglichen soll. Remondis erfasst und verwertet dabei alle anfallenden Abfälle sortenrein.

Das Projekt betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette in Form der Einführung eines Monitorings über die Entsorgung und Verwertung von Metallen, Plakaten, Folien, Glas, Bauschutt, Leim und weiteren Abfällen für die SMD-Gruppe. Die Implementierung soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Sie bildet die Basis (Transparenz über die Abfallmengen je Kategorie/Materialgruppe) für die mögliche Ableitung von sinnvollen Maßnahmen zur weiteren Ressourcennutzung und Rückführung von Einzelkomponenten/Materialien in den Kreislauf.

Ergänzend bietet Ströer seinen Kunden zunehmend nachhaltige Marketingstrategien an, in denen es die Auswirkungen der Werbematerialien auf die Umwelt berücksichtigt. Dabei werden umweltfreundliche Materialien wie recyceltes Papier, pflanzenbasierte Tinte, biologisch abbaubare Aufkleber und Papier ohne Plastikbeschichtung verwendet. Zusätzlich digitalisiert die Ströer SE & Co. KGaA das Portfolio und reduziert dadurch die Abfallmenge, um dem tatsächlich negativen Impact „Abfallaufkommen bei Nutzung und Entsorgung von Werbemitteln (Papier, Spezialpapiere, Leim und Harze)“ zu begegnen.

Bei AsamBeauty werden die Abfälle wie im Abfallentsorgungsplan hinterlegt, gesammelt und deren Abholung über zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe beauftragt. Die Einordnung der Abfälle wird von den Entsorgungsbetrieben nach der Abfallverzeichnisverordnung AVV vorgenommen und in einer jährlichen Abfallstatistik zur Verfügung gestellt.

Ein Abfallentsorgungsplan, für alle AsamBeauty Standorte – d. h. für die drei Produktionsstandorte in Beilngries, Steinach und Ilbesheim – regelt, dass die Abfälle korrekt getrennt werden.

Das Unternehmen schult seine Mitarbeiter regelmäßig in der korrekten Trennung und Wiederverwertung der Abfälle.

Für die Entsorgung und Wiederverwertung seiner Abfälle arbeitet AsamBeauty eng mit zertifizierten Entsorgungsdienstleistern zusammen. Diese erstellen jährlich Statistiken über die Abfallmengen und -arten. Daraus lassen sich Verbesserungsmöglichkeiten ableiten, z. B. zur Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien oder zur Minimierung v. a. von Produktionsabfällen.



Ziele (E5-3)

Im Berichtsjahr hatte die Ströer SE & Co. KGaA noch keine konkreten Ziele für den Umgang mit Abfällen im Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft benannt, da zum aktuellen Zeitpunkt eine strukturierte und regelmäßige Erfassung von Abfallmengen noch nicht gegeben ist.

Im Zuge seiner doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat das Unternehmen dieses Themenfeld als wesentlich definiert und wird dafür in den Folgejahren konkrete Ziele entwickeln.

Kennzahlen (E5-5)

Die folgenden Informationen können nur für AsamBeauty zur Verfügung gestellt werden, da es lediglich bei AsamBeauty Produktionsverfahren gibt.

Beschreibung der wichtigsten Produkte und Materialien, die aus den Produktionsverfahren des Unternehmens stammen (nur AsamBeauty)

AsamBeauty entwickelt Beauty-Produkte, die auf unterschiedliche Pflegebedürfnisse abgestimmt sind und bietet Skin Care, Body Care und Hair Care sowie dekorative Kosmetik an.

Ein Kosmetikprodukt, z. B. ein Shampoo oder eine Pflegecreme wird im Idealfall vom Verbraucher angewendet und aufgebraucht. Sollte der Verbraucher Reste des Produkts haben, muss er Produkt samt Verpackung entsorgen. Es ist aufgrund der Anforderungen aus der GMP-Zertifizierung nicht erlaubt Produkte nachzuarbeiten. Es entfallen hier also im Sinne der Kreislaufwirtschaft Rückgabemöglichkeiten von Resten für Verbraucher. Auch interne Kreisläufe zur Wiederverwendung von Bulk oder Fertigung-Resten können aus den selben Gründen nicht angewendet werden. Reste oder Rückstände, die etwa aus nicht zufriedenstellenden Qualitätsprüfungen entstehen, insbesondere mikrobiologischen Prüfungen und Stabilitätstests – können nicht weiterverwendet und müssen fachgerecht entsorgt werden.

Je nach Materialart der Primär- oder Sekundärverpackung lässt sich nach Recyclingfähigkeit kategorisieren. Für Materialien wie Glas, bestimmte Kunststoffe, Aluminium bestehen Verwertungskreisläufe. Die Produktverpackungen sind vom Verbraucher – wie auf den Verpackungen ausgewiesen – fachgerecht zu

entsorgen. Die Dienstleister der Entsorgungskreisläufe steuern dann die Verpackungen je nach Entsorgungskreislauf materialbasiert ein. Sie sorgen für die entsprechende Zuführung zu Recycling-Kreisläufen.

Gleichzeitig gibt es rezepturbedingt Vorgaben, welche Verpackungsmaterialien sich für welche Produkte (Rezepturen bzw. deren Inhaltsstoffe) eignen; hier sind Rezeptur – bzw. Produktparameter wie Viskosität, Flüchtigkeit einzelner Bestandteile, Lichtempfindlichkeit etc. ausschlaggebend. So wird bspw. die Auswahl eines Tiegelsigels für ein Peeling von den Eigenschaften des Produkts selbst mitbestimmt, da enthaltene Öle oder Duftstoffe durch manche Siegel-Materialarten nicht geschützt werden und über das Siegel in den Produkttiegel austreten würden. Bei der Produktentwicklung ist daher unser Produkt Management im engen Austausch mit der Forschung und Entwicklung, um das passende Verpackungsmaterial zu finden.

Angabe der erwarteten Haltbarkeit der von Unternehmen in Verkehr gebrachten Produkte im Verhältnis zum Branchendurchschnitt für jede Produktgruppe (nur AsamBeauty)

Alle Produkte werden mit einer Haltbarkeit von mindestens 30 Monaten in Verkehr gebracht. Anschließend gibt es eine Verwendungsdauer die produktabhängig ist und zumeist zwischen sechs und zwölf Monaten beträgt.

Hinsichtlich der Quantifizierbarkeit ist festzuhalten, dass kein Zahlenmaterial verfügbar ist, das die Haltbarkeit der Produkte je Produktkategorie in Relation zum Branchenquerschnitt setzt. Diese Betrachtungsweise wird in der Kosmetik-Industrie nicht angewendet. Auch bei der Verpackung erfolgt keine Haltbarkeitsbetrachtung der verarbeiteten Materialien wie Glas, Kunststoffe (PP, SAN, etc), Papier zu Tiegeln, Tuben, Flaschen, Spendern, Mascara-Behältnissen und Faltschachteln.

Kosmetikprodukte sind angelegt als Verbrauchsprodukte während eines Anwendungszeitraums von wenigen Wochen, höchstensfalls wenigen Monaten. Sie werden selten auf Vorrat gekauft und erst nach Jahren angewandt. Viele Produkte sind auch Saison- oder Trendprodukte, die nur während der kurzen Dauer der Saison bzw. des Trends Anwendung finden.

Beschreibung der Reparierbarkeit von Produkten (nur AsamBeauty)

Die Produkte von AsamBeauty sind Verbrauchsprodukte, die nicht repariert werden können. Bezogen auf die Inhaltsstoffe der Produkte sind die Anforderungen nach Good Manufacturing Practice (GMP) einzuhalten, die eine Nacharbeitung und somit auch eine Reparatur nicht erlauben.

Ist eine Verpackung beschädigt, werden diese samt Inhalt retourniert, sofern sie durch unser Verschulden, also z. B. während der Abfüllung oder auf dem Transportweg zum Kunden entstanden ist. Die beschädigte Verpackung kann nicht repariert werden.

In diesen Fällen entsorgt AsamBeauty die Retoure fachgerecht und stellt dem Kunden die entsprechende Ersatzware/Neuware zur Verfügung. Sollte der Kunde die Verpackung durch Eigenverschulden beschädigt haben, entscheidet er auch darüber, ob er den Inhalt umfüllt oder wie er die Verpackung ggf. „repariert“.

Recycling (E5-5)

in %		2024
Recyclebarer Anteil in Produkten (nur AsamBeauty)	n/a	
Recyclebarer Anteil in Produktverpackungen (nur AsamBeauty)	Deckel	48
	Dosen	35
	Faltschachteln	100
	Flaschen	15
	Füllstoffe	100
	Karton	100
	Tuben	100

Methodikhinweise

Zu den recyclebaren Anteilen in Produkten sind keine Angaben möglich, da die Produkte nach der Anwendung vom Verbraucher aufgebraucht oder entsorgt werden.

Die Berechnung der recyclebaren Anteile in Produktverpackungen basiert auf dem Verhältnis einer bestimmten Materialmenge zur Gesamtmenge der jeweiligen Artikelkategorie.

Zur Bestimmung der Recyclingfähigkeit werden verschiedene externe Quellen herangezogen, darunter das Verpackungsgesetz, das Verpackungsregister, Bewertungs-Tools dualer Systeme sowie Datenmaterial von Lieferanten. Die Einstufung erfolgt basierend auf dem wissenschaftlich-technischen Stand der verfügbaren Kreislauf- und Recyclingsysteme.

Eine externe Validierung der Kennzahl erfolgt branchenüblich nicht. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Verpackungen durch zugelassene Zertifizierer hinsichtlich ihrer Recyclingfähigkeit zertifizieren zu lassen. Für bestimmte Produktserien wurden bereits entsprechende Zertifikate eingeholt.

Die Definition und Kennzeichnung der verwendeten Begriffe erfolgt eindeutig und nachvollziehbar. Artikelkategorien werden präzise benannt (z. B. Deckel, Tuben, Flaschen), Materialarten mit den gängigen wissenschaftlich-technischen Abkürzungen versehen (z. B. PE für Polyethylen, PP für Polypropylen), und die Recyclingfähigkeit wird in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben definiert.

Relevante Abfallströme für den Sektor (Ströer Kerngeschäft)	Papierabfälle, Metallabfälle, Bauabfälle
Im Abfall enthaltene Materialien (Ströer Kerngeschäft)	Papier, Aluminium, Stahl, Beton
Relevante Abfallströme für den Sektor (AsamBeauty)	Produktionsabfälle, Verpackungsabfälle, Gefährliche Abfälle
Im Abfall enthaltene Materialien (AsamBeauty)	Kartonagen, Kunststoffe, Halbfertigware, kosmetische Abfälle, Rohstoffe

Abfallaufkommen (E5-5)

in kg		2024
Gesamtmenge des Abfallaufkommens		6.804.425,75
Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle		4.062.286,24
Prozentualer Anteil nicht recycelter Abfälle		59,70 %
Gesamtmenge gefährlicher Abfälle		4.734,00
Gesamtmenge radioaktiver Abfälle		0,00

Gesamtmenge des Abfallaufkommens, die vor der Beseitigung abgezweigt wird nach Verwertungsverfahren (E5-5)

in kg	Gefährliche Abfälle	Nicht gefährliche Abfälle
Art des Verwertungsverfahrens		
Vorbereitung zur Wiederverwendung	0,00	0,00
Recycling	0,00	2.742.139,51
sonstige Verwertungsverfahren	0,00	0,00

Gesamtmenge des zur Beseitigung bestimmten Abfallaufkommens nach Abfallbehandlungsart (E5-5)

in kg	Gefährliche Abfälle	Nicht gefährliche Abfälle
Art der Abfallbehandlung		
Verbrennung	0,00	12.325,00
Deponierung	0,00	111.311,00
Sonstige Arten der Beseitigung	4.734,00	3.933.916,24
Total	4.734,00	4.057.552,24

Methodikhinweise

Die Gesamtmenge Abfallaufkommen (in kg) wurde über den konzernweiten Corporate Carbon Footprint-Prozess ermittelt. Dazu wurden von allen Bereichen Informationen zu vorhandenen Abfallmengen, -kategorien, und Recyclingarten erfragt und im Tool des Dienstleisters (ClimatePartner) erfasst. Die Erfassung erfolgte u. a. auf Basis von Entsorgungsnachweisen, fundierten Annahmen, Hochrechnungen oder Schätzungen.

Die Eingabe der Abfallmengen und -arten erfolgte anhand von entweder AVV-Codes oder Abfallarten, sofern keine AVV-Codes bekannt waren. Nach Abschluss des Erfassungsprozesses und Hochrechnung etwaiger fehlender bzw. nicht vollständiger Angaben anhand durchschnittlicher oder statistischer Werte (je nach Verfügbarkeit) wurde durch einen Systemabzug ein Extrakt aller Eingaben vorgenommen.

Daraus wurden dann die benötigten Informationen zu den Abfallmengen auf Konzernebene ermittelt und konsolidiert für den gefragten Datenpunkt bereitgestellt. Datenerfassung ebenfalls im Rahmen des CCF-Prozesses: Die Angabe, ob Abfälle recycelt wurden oder nicht musste ebenfalls bei Eintragung im Tool gemacht werden. Wenn unbekannt, wurde „nein“ ausgewählt.

Der prozentuale Anteil nicht recycelter Abfälle ermittelt sich aus Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle geteilt durch Gesamtmenge aller Abfälle.

Die Angabe, ob Abfälle gefährlich sind oder nicht, wurde aus dem eingegebenen AVV-Code abgeleitet.

Für die Berechnung der Recyclingquote wurden die Entsorgungsmengen der wesentlichen deutschen Standorte herangezogen. Diese wurden um bekannte Entsorgungswege bereinigt (Verbrennung, Deponie, Recycling).

Um die Recyclingquote realistisch herzuleiten, wurden die statistische Recyclingquoten aus öffentlich zugänglichen Quellen herangezogen. Diese Quoten wurden dann auf die wesentlichen Abfallkategorien angewendet. Die Schätzung basiert auf folgenden durchschnittlichen Recyclingquoten:

- Metallabfälle: 79 %¹
- Bau- und Abbruchabfälle: 89 %²
- Siedlungsabfälle: 68 %³

Da bei der Entsorgung von Plakaten nicht sortenrein nach Papier und Klebern etc. getrennt werden kann, wurde im Bereich der Papier- und Kartonagenabfälle konservativ kein Recycling angesetzt.

Die Schätzung der recycelten Menge erfolgte durch Multiplikation der jeweiligen Abfallmengen mit den zugehörigen statistischen Recyclingquoten. Der Anteil der so hergeleiteten Werte an den gesamten recycelten Abfällen beträgt 99 %.

Die angewandte Schätzmethode stellt eine näherungsweise Bestimmung der Recyclingquote dar, da keine exakten Informationen für alle Materialien vorliegen, die durch die Entsorgungsunternehmen fachgerecht entsorgt wurden. Durch die Nutzung statistischer Quoten aus Deutschland wird jedoch eine fundierte Einschätzung ermöglicht.

¹ Quelle: European Recycling Industries' Confederation und Metallbau Magazin

² Quelle: Statistisches Bundesamt

³ Quelle: Statistisches Bundesamt

EU-TAXONOMIE

Die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 ist eine europäische Regulierungsinitiative, die den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft und die Umsetzung des Green Deals der EU fördern soll. Im Rahmen der EU-Taxonomie sind Geschäftsaktivitäten, die in den Regelungsbereich der Verordnung fallen auf Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität zu prüfen.

Diese Geschäftstätigkeiten werden im Detail in begleitenden Dokumenten der Verordnung beschrieben und auf entsprechende NACE-Codes verwiesen, anhand derer Wirtschaftszweige durch die EU statistisch systematisiert werden. Zusätzlich werden Kriterien formuliert, unter welchen Bedingungen diese Geschäftsaktivitäten als ökologisch nachhaltig zu betrachten sind. Derzeit stehen die Geschäftsaktivitäten des Ströer Konzerns und damit

verbundene NACE-Codes nicht explizit im Fokus der EU-Taxonomie. Vor diesen Hintergrund wurden die Konzernaktivitäten auf Taxonomiefähigkeit bzw. Taxonomiekonformität geprüft.

Unter Berücksichtigung der regulativen Entwicklung seitens der EU wurden die Aktivitäten auf Basis der korrespondierenden NACE-Codes sowie Definitionen und Erläuterungen seitens der EU betrachtet und gemeinsam mit den relevanten Geschäftsbereichen evaluiert. So wurde jede einzelne aufgeführte Geschäftstätigkeit der Ströer SE & Co. KGaA auf ihre Taxonomiefähigkeit und gegebenenfalls auf Taxonomiekonformität hin analysiert, bewertet und dokumentiert.

Vor diesem Hintergrund hat Ströer folgende Geschäftsaktivitäten in die Betrachtung der Taxonomiefähigkeit und -konformität aufgenommen:

Geschäftsaktivität	EU-Umweltziel	Kategorie	Taxonomie-Referenz
Energie ¹	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	4.1 Stromerzeugung Mittels Fotovoltaik-Technologie
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen ¹	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	6.15 Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr
Bürogebäude und Büroausstattung ²	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
Fuhrpark ²	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Lade-Stationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
Information und Kommunikation ¹	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

¹ Abweichend von der Einschätzung für das Geschäftsjahr 2023, im Jahr 2024 keine EU-Taxonomie fähige Geschäftstätigkeit

² Unterstützende Aktivität zur eigentlichen Wertschöpfung von Ströer

Im Rahmen der EU-Taxonomie-Analysen der obenstehenden Tätigkeiten haben sich für das Geschäftsjahr 2024 für den Ströer Konzern unter Berücksichtigung der NACE-Codes sowie die von der EU formulierten, begleitenden Definitionen und Erläuterungen neue Aspekte im Vergleich zum Vorjahr ergeben. Für das Geschäftsjahr 2024 (und rückwirkend korrigierend für das Geschäftsjahr 2023) hat sich Ströer zudem für eine enge Auslegung der Taxonomieverordnung entschieden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Hauptgeschäftstätigkeit von Ströer Außenwerbung betrifft. Diese umfasst digitale und analoge Werbung. Diese Tätigkeiten sind derzeit nicht explizit von der EU-Taxonomie benannt.



Dies bedeutet bezogen auf die Kategorie 6.15 Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr, welche der Ströer Konzern im vergangenen Jahr als taxonomiefähig ausgewiesen hat, ist die Zahl der Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs kausal unabhängig von der Anzahl der Wartehallen, da traditionell die Anzahl von Haltestellen ohne Wartehallen die Anzahl der Haltestellen mit Wartehallen deutlich übersteigt. Darüber hinaus entsteht Fahrgästen durch ein entrichtetes Entgelt allein das Recht zur Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, jedoch kein Anspruch auf die Bereitstellung einer Wartehalle.

Aus Perspektive der Geschäftstätigkeit von Ströer steht zum anderen die Funktion der Wartehallen als Werbeträger im Vordergrund, nicht unmittelbar deren Beitrag zur Aufenthaltsqualität von Wartenden an Haltestellen. Damit stellt die Installation der Wartehallen keinen Beitrag zu einem CO₂-armen Straßenverkehr dar.

Aus diesem Grund hat Ströer die Entscheidung aus dem Geschäftsjahr 2023 überprüft und angepasst. Diese Kategorie wird rückblickend für das Geschäftsjahr 2023 und für den Berichtszeitraum 2024 nicht als taxonomiefähig und nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Dementsprechend hat Ströer den taxonomiefähigen Umsatz 2023 (161,7 Mio. EUR, 8,5 % Anteil am Konzern), den taxonomiefähigen CapEx 2023 (10,9 Mio. EUR, 3,5 % Anteil am Konzern) und den taxonomiefähigen OpEx 2023 (28,9 Mio. EUR, 24,4 % Anteil am Konzern) auf 0 Mio. EUR und 0 % Umsatz, CapEx und OpEx im Jahr 2024 korrigiert.

Der nicht taxonomiefähige CapEx 2023 wurde dementsprechend von 298,3 Mio. EUR auf 309,2 Mio. EUR (100 % Anteil am Konzern), der nicht taxonomiefähige OpEx 2023 von 89,6 Mio. EUR auf 118,5 Mio. EUR (100 % Anteil am Konzern) und der nicht taxonomiefähige Umsatz 2023 von 1752,6 Mio. EUR auf 1914,3 Mio. EUR (100 % Anteil am Konzern) im Jahr 2024 korrigiert.

Des Weiteren hat der Ströer Konzern die folgenden Aktivitäten als potentiell taxonomiefähig identifiziert:

- 4.1 Energie
- 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
- 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Diese Aktivitäten betreffen ausschließlich CapEx und OpEx. Für die Berichterstattung im Rahmen der EU-Taxonomie sind die oben genannten Kategorien 4.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.6 und 8.1 als „Small Activities“ kategorisiert, da sie unter einer Wesentlichkeitsschwelle von „größer 1,0 %“ an CapEx oder OpEx liegen. Taxonomiefähige Aktivitäten, deren Anteil an den Gesamtwerten des Konzerns unter dieser Schwelle liegt, werden als nicht wesentlich betrachtet und daher nicht ausgewiesen. Entsprechend werden die Aktivitäten für Bürogebäude und Büroausstattung, Fuhrpark und Information und Kommunikation nicht ausgewiesen.

Auch die Einspeisung der Energie einer Fotovoltaikanlage ist im Gesamtkontext umsatzmäßig zu gering (gerundet 0 %), um sie als relevante Aktivität im Rahmen der EU-Taxonomie auszuweisen. Entsprechend weist Ströer für diese Kategorie ebenfalls keine taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten aus.

Insgesamt kann Ströer bei den Umweltzielen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen, Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Verschmutzung und Schutz von Ökosystemen und Biodiversität im Berichtsjahr 2024 und im Sinne der EU-Taxonomie keinen feststellbaren wesentlichen Beitrag leisten, verletzte mit seinen Aktivitäten aber auch keines dieser Ziele. Insgesamt gibt es für Ströer keine taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten.

Auf die Angaben der Tabellen zu den Tätigkeiten im Gas- und Nuklearsektor wird verzichtet, da keine Tätigkeiten in diesen Sektoren bestehen.

Dies betrifft die Angaben im Sinne des Meldebogen 1 aus dem Anhang XII zum DDA.

Taxonomiebezogene Angaben 2023/2024 von Ströer – Umsatz

Geschäftsjahr 2024	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2023 (18) ¹	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	In Mio. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %						n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
6.15: Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCA	0	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.								0 %		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		0	0 %																
Gesamt		2.046,8²	100 %																

Codes in Spalten 5 bis 10:

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V

	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

¹ Vorjahreszahlen sind ungeprüft

² Siehe Lagebericht S.19

Taxonomiebezogene Angaben 2023/2024 von Ströer – CapEx

Geschäftsjahr 2024	2024		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2023 (18) ¹	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	In Mio. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %						n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
6.15: Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCA	0	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.								0 %		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		0	0 %																
Gesamt		411,6	100 %																

Codes in Spalten 5 bis 10:

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V

	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

¹ Vorjahreszahlen sind ungeprüft

Taxonomiebezogene Angaben 2023/2024 von Ströer – OpEx

Geschäftsjahr 2024	2024	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomie-konformer (A.1.) oder taxonomie-fähiger (A.2.) OpEx, 2023 (18) ¹	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)
		Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)	In Mio. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																			
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
Davon Übergangstätigkeiten		0	0 %	0 %						n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %		
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																			
					EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL										
6.15: Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCA	0	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.								0 %		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)		0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %								0 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		0	0 %																
Gesamt		125,2	100 %																

Codes in Spalten 5 bis 10:

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit
N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V

	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %
CE	0 %	0 %
PPC	0 %	0 %
BIO	0 %	0 %

¹ Vorjahreszahlen sind ungeprüft



ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS (S1)

Einleitung und IROs (SBM-3)

		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)							
Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen in der eigenen Belegschaft	Impact (tatsächlich positiv)		✓		✓	✓	✓
Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfelds, mit der Möglichkeit zur persönlichen sowie beruflichen Weiterentwicklung in der eigenen Belegschaft	Impact (tatsächlich positiv)		✓		✓	✓	✓
Fachkräftemangel und Fluktuation, die sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens auswirken können	Risk		✓		✓	✓	✓

→ Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen in der eigenen Belegschaft

Die Sicherheit der Mitarbeiter ist ein grundlegendes Bedürfnis und ein zentraler Aspekt für Ströer. Ströer setzt darauf, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Unfälle verhindern und gleichzeitig die Gesundheit fördern. Dabei wird besonders auf die Gestaltung eines „gesunden Arbeitsplatzes“ geachtet, der nicht nur zur Erhaltung des Know-hows der Mitarbeiter beiträgt, sondern auch zur Attraktivität des Unternehmens bei der Rekrutierung.

Der Impact „Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen“ steht in grundsätzlichem Zusammenhang mit der Geschäftsstrategie. Indem der Konzern großen Wert auf die Sicherheit am Arbeitsplatz und auf gesundheitliche Prävention legt, wird die Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert. Das Thema betrifft sämtliche Altersgruppen und alle Arbeitskräfte des Unternehmens gleichermaßen.

Die Überprüfung der psychischen Gefährdung ist ein unverzichtbarer Prozess, um den Schutz und das Wohlbefinden der Mitarbeiter nachhaltig zu gewährleisten und rechtliche sowie wirtschaftliche Risiken zu minimieren. Im Folgenden werden die zentralen Gründe dargelegt, warum die regelmäßige Überprüfung der psychischen Gefährdung unerlässlich ist:

- 1. Rechtliche Verpflichtung**
Nach § 5 des deutschen Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) müssen Arbeitgeber regelmäßig die Gefährdungen am Arbeitsplatz beurteilen – einschließlich psychischer Belastungen. Eine mangelnde Überprüfung kann rechtliche Konsequenzen haben, z. B. Bußgelder oder Haftungsfragen bei Arbeitsunfällen.
- 2. Veränderungen in der Arbeitsumgebung**
Arbeitsbedingungen ändern sich ständig, z. B. durch:
 - Einführung neuer Technologien
 - Reorganisation von Teams oder Arbeitsprozessen
 - Veränderungen im Arbeitsumfang oder der Arbeitsintensität

Eine regelmäßige Überprüfung sorgt dafür, dass die Maßnahmen an aktuelle Bedingungen angepasst bleiben.

- 3. Vorbeugung von Burnout und anderen psychischen Erkrankungen**
Unerkannte oder unbehandelte psychische Belastungen können zu ernsthaften Erkrankungen wie Burnout, Depressionen oder Angststörungen führen. Eine aktualisierte Gefährdungsbeurteilung identifiziert solche Risiken frühzeitig und hilft, präventiv zu handeln.
- 4. Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit**
Arbeitsbedingungen, die der psychischen Gesundheit zuträglich sind, tragen wesentlich zur Zufriedenheit, Motivation und Produktivität der Mitarbeiter bei. Eine regelmäßige Überprüfung signalisiert, dass das Unternehmen die Gesundheit der Belegschaft ernst nimmt.
- 5. Steigerung der Produktivität**
Psychische Belastungen können Fehlzeiten und Leistungsmininderungen verursachen. Durch eine ständige Anpassung und Überprüfung können solche Risiken reduziert werden, was sich positiv auf die Effizienz und Wirtschaftlichkeit auswirkt.
- 6. Nachweis von Sorgfalt**
Eine regelmäßige Überprüfung dokumentiert, dass das Unternehmen seine Pflichten im Rahmen des Arbeitsschutzes ernst nimmt. Dies ist besonders im Fall von Kontrollen durch die Behörden oder bei arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen von Vorteil.

Die Förderung eines „gesunden Arbeitsplatzes“ ist von zentraler Bedeutung für Ströer und unterstreicht die Verantwortung des Unternehmens für das Wohl seiner Belegschaft. Durch regelmäßige ASA-Sitzungen, Begehungen und die Healthy Workplace-Umfrage können gezielte Maßnahmen entwickelt werden, um die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter nicht zu gefährden.



Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfelds, mit der Möglichkeit zur persönlichen sowie beruflichen Weiterentwicklung in der eigenen Belegschaft

Ein vielfältiges Arbeitsumfeld, das Mitarbeitern Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung bietet, hat einen signifikanten positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur und die Wertschöpfung. Vielfalt und Inklusion fördern innovative Denkansätze, steigern die Kreativität innerhalb von Teams und ermöglichen es, unterschiedliche Perspektiven in Entscheidungsprozesse einzubinden. Dies trägt dazu bei, die Resilienz des Unternehmens zu stärken und auf die Herausforderungen eines sich stetig wandelnden Marktes agiler reagieren zu können. Darüber hinaus wirkt sich die Förderung von Weiterentwicklungsmöglichkeiten direkt positiv auf die Motivation, Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter aus. Sie steigert die individuelle Leistungsfähigkeit und sorgt für eine stärkere Identifikation der Mitarbeiter mit den Unternehmenswerten. Dies führt langfristig zu einer Erhöhung der Produktivität und weniger Fluktuation. Gleichzeitig wird das Unternehmen als Arbeitgeber positioniert, der den Zugang zu qualifizierten Fachkräften erleichtert und die Wettbewerbsfähigkeit sichert. Der Impact „Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfeldes“ steht in grundsätzlichem Zusammenhang mit der Geschäftsstrategie. Indem der Konzern großen Wert auf ein vielfältiges Arbeitsumfeld legt, wird die Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert. Das Thema betrifft sämtliche Altersgruppen und alle Arbeitskräfte des Unternehmens gleichermaßen. Indem Ströer ein vielfältiges und entwicklungsorientiertes Arbeitsumfeld schafft, leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit und stärkt die Grundlage für eine langfristige wirtschaftliche Stabilität. Der Einsatz einer e-Learning-Plattform zeigt vielfältige positive Auswirkungen. Sie verbessert den Zugang der Mitarbeiter zu Weiterbildungsmaßnahmen, unabhängig von deren geografischem Standort. Dadurch wird die persönliche und berufliche Entwicklung der Belegschaft gefördert und die Beschäftigungsfähigkeit langfristig gestärkt.

Fachkräftemangel und Fluktuation, die sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens auswirken können

Der fortschreitende Fachkräftemangel sowie eine hohe Fluktuation stellen erhebliche Risiken für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens dar. Diese Entwicklung kann durch Faktoren wie demografischen Wandel, verstärkten Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte und steigende Wechselbereitschaft am Arbeitsmarkt begünstigt werden. Ein steigender Abgang qualifizierter Mitarbeiter führt nicht nur zu einem Verlust von Know-how und Erfahrungswerten, sondern kann auch die Produktivität und Qualität der Arbeit im Unternehmen beeinträchtigen. Dies betrifft vor allem unterbesetzte Teams, die in der Folge mit geringerer Effizienz, Verzögerungen bei Projekten und einer erhöhten Arbeitsbelastung konfrontiert werden. Die verbleibenden Mitarbeiter könnten dadurch in ihrer Motivation und psychischen Gesundheit beeinträchtigt werden. Zudem sind die Nachbesetzung offener Stellen und die Integration neuer Mitarbeiter häufig zeitintensiv und kostenintensiv. Insbesondere

der Recruiting-Prozess sowie die umfassenden Einarbeitungsprogramme führen zu erhöhtem Aufwand und zusätzlichen Belastungen für das Unternehmen. Das Risiko entsteht dabei nicht als direkte Konsequenz aus einem negativen Impact oder einer spezifischen Auswirkung, sondern ist eine systemische Herausforderung, die langfristige Maßnahmen erfordert, um ihre Auswirkungen zu minimieren.

Beschäftigte

Bei Ströer haben die Mitarbeiter in der Regel ein direktes Beschäftigungsverhältnis mit den Unternehmen. Die Zahl der Beschäftigten beinhaltet Geschäftsführer, Führungskräfte, Vollzeit- und Teilzeitkräfte, befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse, Auszubildende, BA-Studierende Aushilfen und Praktikanten. Ströer sieht aufgrund seiner Geschäftstätigkeiten kein erhebliches Risiko für Zwangsarbeit oder Kinderarbeit, weil eigene Herstellungsbetriebe in Deutschland ansässig sind.

Nicht angestellte Beschäftigte

Leiharbeiter werden in seltenen Fällen bei Personalengpässen eingesetzt. Freiberufliche unterstützen vereinzelt im Bereich Akquise, in Sonderprojekten und stellenweise in den Redaktionsbereichen.

Es gibt im Konzern aktuell keine Übergangspläne bezüglich Umwelt oder klimaneutraler Aktivitäten, von denen Beschäftigte oder nicht angestellte Beschäftigte negativ betroffen sein könnten. Es wurden in der Impact-Analyse auch keine wesentlichen negativen Auswirkungen identifiziert, die eine Gefährdung für die eigene Belegschaft oder Teile der eigenen Belegschaft darstellen könnten.

Richtlinien (S1-1)

Die Ströer Social Charta bildet das Fundament für die sozialen und ethischen Grundsätze des Unternehmens. Sie definiert verbindliche Werte, die das Handeln innerhalb der gesamten Ströer Gruppe leiten. Dazu zählen der Schutz von Menschenrechten, die konsequente Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit, die Förderung von Gleichberechtigung und Diversität, der Schutz der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie ein starkes Engagement für Umweltbewusstsein und den Schutz der Privatsphäre.

Die Charta gilt weltweit und ist für alle Unternehmen der Ströer SE & Co. KGaA sowie deren verbundenen Einheiten verbindlich. Darüber hinaus verpflichtet Ströer auch seine externen Stakeholder – darunter Lieferanten, Subunternehmer und Geschäftspartner – zur Einhaltung dieser Prinzipien. Damit soll sichergestellt werden, dass die sozialen und ethischen Standards über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg berücksichtigt werden. Das Unternehmen erwartet von seinen Partnern, dass sie die Inhalte der Social Charta respektieren und umsetzen.

Förderung sicherer Arbeitsbedingungen: Reduziert Arbeitsunfälle und -ausfälle, steigert die Produktivität, stärkt die Mitarbeiterzufriedenheit und minimiert rechtliche Risiken. Außerdem trägt sie zu einer positiven Arbeitgebermarke und langfristiger Bindung von Talenten bei.

Förderung von Vielfalt: Verbessert Innovationskraft und Kreativität durch unterschiedliche Perspektiven, erhöht die Attraktivität für einen breiten Talentpool und fördert eine inklusive Unternehmenskultur. Dies stärkt die Reputation und unterstützt nachhaltiges Wachstum.

Die Wirkung der Ströer Social Charta auf das Risiko „Fachkräftemangel und Fluktuation“ ist indirekt: sichere Arbeitsbedingungen und ein vielfältiges Arbeitsumfeld wirken tendenziell gegen eine überhöhte Fluktuation und erhöhen die Arbeitgeberattraktivität.

Umsetzung und Überwachung der Richtlinie

Der Vorstand ist direkt dafür verantwortlich, dass die Social Charta und die darin enthaltenen sozialen Werte innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe angemessen kommuniziert werden und hat die Überwachung und den Roll-out an die Verantwortlichen im Unternehmen delegiert. Dadurch ist das lokale Management in jedem Land, in dem Ströer geschäftlich tätig ist, für die Einhaltung und Durchsetzung der in dieser Social Charta dargelegten Grundsätze und Standards verantwortlich. Vorfälle und Handlungen, die der Social Charta entgegenstehen, können – auch anonym – an die Whistleblower-Hotline – gemeldet werden (siehe Kapitel G1 „Hinweisgebersystem/Compliance-Hotline“). Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter die Inhalte der Richtlinie kennen und verstehen, ist die Teilnahme an verpflichtenden Schulungen etabliert. Diese Schulung mit anschließender Wissenskontrolle soll das Bewusstsein für die Werte der Charta sicherstellen und die Verankerung der Prinzipien in der Unternehmenskultur stärken.

Internationale Standards und Verbindungen

Die Ströer Social Charta orientiert sich an international anerkannten Normen und Rahmenwerken, aus denen für Ströer relevante Punkte abgeleitet wurden. Dazu zählen:

- Der Globale Pakt der Vereinten Nationen (Global Compact) mit seinen festgelegten Prinzipien
- Die Internationale Charta der Menschenrechte (Bill of Human Rights)
- Die Kernkonventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), darunter die Konventionen Nr. 29, 138 und 182
- Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Die Charta der Vielfalt, die das Engagement für eine inklusive Unternehmenskultur unterstreicht

Diese Orientierung an globalen Standards zeigt Ströers Engagement für die Einhaltung verpflichtender ethischer und sozialer Standards. Die Charta verpflichtet das Unternehmen dazu, den Schutz der Menschenrechte aktiv zu fördern und gegen jegliche Formen von Diskriminierung (einschließlich Belästigung, Förderung der Chancengleichheit, Vielfalt aller Beschäftigten, Rasse und ethnische Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, politische Meinung, nationale Abstammung oder soziale Herkunft), Menschenhandel, Zwangsarbeit oder Kinderarbeit vorzugehen. Dabei soll sichergestellt werden, dass Mitarbeiter weltweit mindestens die festgelegten Standards für Beschäftigung und Schulpflicht kennen und sich danach richten. Für das Unternehmen bestehen keine spezifischen politischen Verpflichtungen in Bezug auf Inklusion oder Fördermaßnahmen zugunsten von besonders gefährdeten Gruppen innerhalb der eigenen Arbeitskräfte.

Einbindung und Kommunikation

Die Ströer Social Charta wurde unter Einbeziehung der Interessen der Arbeitnehmenden entwickelt, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse und Perspektiven angemessen berücksichtigt werden. Die Charta ist für alle Mitarbeiter frei zugänglich – sowohl über das unternehmenseigene Intranet als auch auf der öffentlichen Website des Unternehmens. Sie ist nicht nur ein verbindliches Dokument, sondern auch ein Werkzeug, um die Werte und Prinzipien des Unternehmens transparent zu kommunizieren.

Die betroffenen internen und externen Stakeholder werden kontinuierlich über die Inhalte und Aktualisierungen der Charta informiert. Die Richtlinie umfasst sämtliche Arbeitskräfte des Unternehmens weltweit und gilt ohne Ausnahme. Dies soll eine einheitliche Umsetzung und Kommunikation der Werte gewährleisten, unabhängig vom geografischen Standort oder der Funktion der Mitarbeiter.

Ergebnisse und Zukunftsperspektiven

Die Ströer Social Charta soll sicherstellen, dass ethische und soziale Werte nicht nur theoretisch verankert, sondern auch praktisch umgesetzt werden. Durch die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Charta an aktuelle Entwicklungen, z. B.: wenn Gesetzesänderungen vorliegen, bleibt Ströer flexibel und zukunftsorientiert. Dieses Engagement stärkt nicht nur die Position des Unternehmens als verantwortungsvoller Arbeitgeber, sondern trägt auch zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

Die letzte Überarbeitung der Ströer Social Charta fand im Oktober 2023 statt.

Ströer hat eine Richtlinie „Code of Conduct“ eingeführt, die im Kapitel G1 beschrieben ist. Der Code of Conduct zählt auf den Impact „Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen in der eigenen Belegschaft“ ein.

In der Social Charta unter Punkt 5.11 verpflichtet sich Ströer die nationalen und lokalen Gesetze und Normen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu respektieren, um den Schutz der Gesundheit und Sicherheit aller Beschäftigten zu gewährleisten.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte (S1-2)

Perspektiven und Meinungen unserer Mitarbeiter sind für den Ströer Konzern ein wichtiges Element und werden aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Betriebsräten der verschiedenen Gesellschaften gewährleistet, dass die Interessen und Anliegen der Belegschaft auf allen Ebenen Gehör finden. In Gesellschaften mit Betriebsräten finden regelmäßige Betriebsversammlungen statt, die den direkten Dialog fördern und Transparenz schaffen.

Auch bei größeren Projekten legt Ströer großen Wert auf die Mitwirkung der Belegschaft. Ein Beispiel dafür ist die neue Employer Branding Strategie „Mach mehr draus“, bei der bewusst die Meinungen und Ideen der Mitarbeiter einbezogen werden. Dies geschieht durch die Bildung von Fokusgruppen, gezielte Befragungen und persönliche Interviews, die ein umfassendes Bild von den Erwartungen und Wünschen der Teams vermitteln. Die Fokusgruppen bestehen aus Führungskräften, Vertriebsmitarbeitern, Auszubildenden, operativen Einheiten und Mitarbeitern aus dem Bereich Content/Communication. Validiert wurde dies zusätzlich durch eine Umfrage bei allen Mitarbeitern.

Die Verantwortung für den Austausch liegt je nach Gesellschaft bei der HR Direktorin, der Geschäftsführung oder der VP HR. In bestimmten Fällen wird ein gemeinsamer Austausch organisiert, um Synergien zu schaffen und eine einheitliche Kommunikation sicherzustellen. Die Effektivität des Austauschs mit den Betriebsräten wird anhand der Messung gemeinsamer Zielerreichungen bewertet, die oftmals in Betriebsvereinbarungen münden.

Alle diese Verfahren sind Ausdruck der Überzeugung, dass nur ein enger Dialog mit den Mitarbeitern und die Berücksichtigung ihrer Meinungen eine fundierte Entscheidungsfindung ermöglichen. Auf diese Weise möchte Ströer ein Arbeitsumfeld schaffen, das sowohl die Ziele des Unternehmens als auch die Bedürfnisse der Belegschaft berücksichtigt.

Der Austausch mit der Belegschaft und den Betriebsräten ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und findet auf verschiedenen Ebenen statt. Um eine offene und konstruktive Kommunikation zu gewährleisten, erfolgt der Austausch digital, hybrid oder persönlich, abhängig von den jeweiligen Gegebenheiten. Mit den Betriebsräten findet der Austausch mindestens einmal monatlich statt, während die Kommunikation mit den Mitarbeitern regelmäßig und anlassbezogen erfolgt. Der Austausch mit den Mitarbeitern wird ebenfalls regelmäßig evaluiert, unter anderem durch die Analyse der Teilnahmequoten und Ergebnisse der Healthy Workplace Befragung.

Im Berichtsjahr konnte Ströer durch den Austausch mit den Betriebsräten relevante Vereinbarungen treffen, wie beispielsweise die Einführung eines Inflationsausgleichs, der in enger Abstimmung mit den Betriebsräten beschlossen wurde.

Ströer legt großen Wert auf die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb der Belegschaft. Besonders schützenswerte und marginalisierte Gruppen werden explizit berücksichtigt. Sowohl die Gesetzgebung z. B. das AGG, oder der Schutz werdender Mütter am Arbeitsplatz, als auch das Statement zur Diskriminierungsfreiheit am Arbeitsplatz bezogen auf Geschlecht oder Alter sind bereits in der Social Charta verankert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung einer ausgewogenen Geschlechterverteilung und der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen. Zu diesem Zweck wurde ein internes Frauennetzwerk ins Leben gerufen, das den Austausch und die Vernetzung der Mitarbeiterinnen stärkt und gezielt deren Bedürfnisse und Perspektiven in den Fokus rückt. Dieses Engagement unterstreicht Ströers Bestreben, eine inklusive Unternehmenskultur zu fördern, die allen Mitarbeitern unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder individuellen Lebensumständen gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten bieten will. Zusätzliche Informationen sind in diesem Zusammenhang nicht erforderlich, da die bestehenden Maßnahmen und Initiativen die zentralen Anliegen bereits umfassend adressieren.

Obwohl keine konkreten Anpassungen an der Unternehmensstrategie oder dem Geschäftsmodell aufgrund der Perspektiven der Belegschaft vorgenommen wurden, tragen die erhobenen Meinungen und Rückmeldungen dazu bei, die Bedürfnisse der Mitarbeiter zu berücksichtigen.

Zusätzlich gibt es in anderen Unternehmensbereichen weitere Initiativen, z. B. wird bei den Gesellschaften der Asam-Gruppe die Einbeziehung der Mitarbeiter ebenfalls auf vielfältige Weise umgesetzt. In den einzelnen Fachbereichen gestalten Führungskräfte individuelle Feedback-Formate, beispielsweise digitale Umfragen oder persönliche Feedbackrunden, darunter das sogenannte „Stimmungsbarometer“. Auch Mitarbeiter-Jahresgespräche bieten eine Plattform, um wertvolle Rückmeldungen zu erhalten.

Ströer erwartet aktuell keine Auswirkungen von Emissionsreduktionsmaßnahmen, klimafreundlicherem Handeln und Produktionsprozessen auf die Mitarbeiter. Dies liegt daran, dass bestehende Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen so gestaltet sind, dass sie keine grundlegenden Veränderungen in den Arbeitsprozessen oder Beschäftigungsstrukturen erfordern.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen (S1-3)

Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ihre Bedenken über das Hinweisgebersystem zu äußern. Das Hinweisgebersystem wird im Kapitel G1 „Hinweisgebersystem/Compliance-Hotline“ näher beschrieben.

Maßnahmen (S1-4)

Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Maßnahme Sicherheit am Arbeitsplatz ist eine langjährig etablierte Initiative, die kontinuierlich durchgeführt wird, um ein sicheres Arbeitsumfeld im gesamten Konzern zu gewährleisten. Zu den Kernmaßnahmen gehören regelmäßige Sitzungen der Arbeitsausschüsse (ASAs), Begehungen, Schulungen sowie die Ausbildung von Erst- und Brandschutz Helfern. Seit Oktober 2022 wird diese Initiative zusätzlich durch eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit (FASI) unterstützt, die gemeinsam mit lokalen Ansprechpersonen in den inländischen Betrieben die Maßnahmen koordiniert und umsetzt.

Darüber hinaus wird aktuell die Einführung einer Alarmlösungssoftware vorbereitet, um die Verfügbarkeit und Einsatzfähigkeit von Erst- und Brandschutz Helfern weiter zu optimieren. Diese zusätzliche Maßnahme unterstreicht das Ziel, durch innovative Technologien die Sicherheitsstandards zu erhöhen und mögliche Gefährdungen noch effizienter zu adressieren.

Die Identifikation geeigneter Maßnahmen erfolgt systematisch durch die regelmäßige Auswertung von Arbeitsunfällen sowie die Analyse von Rückmeldungen und Erkenntnissen aus ASA-Sitzungen und Begehungen. So können sowohl bestehende als auch potenzielle Gefährdungen frühzeitig erkannt und gezielt minimiert werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Ansprechpersonen in den Betrieben gewährleistet, dass Maßnahmen schnell und effektiv vor Ort umgesetzt werden können.

Für die Umsetzung und das Management dieser Maßnahmen stehen neben der zentralen FASI auch zusätzliche Ansprechpersonen in den Betrieben zur Verfügung. Dieses dezentrale Netzwerk sichert eine umfassende Betreuung und ermöglicht es, spezifische Anforderungen und Gegebenheiten an den einzelnen Standorten gezielt zu berücksichtigen. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz wird ein hohes Maß an Sicherheit für alle Mitarbeiter gewährleistet. In den Gesellschaften der Asam-Gruppe wird der Arbeitsschutz über einen externen Dienstleister geregelt. Hierbei muss gesondert auf die Besonderheiten des Bereichs Research und Development mit seinen Laborbereichen am Verwaltungsstandort Unterföhring sowie die Besonderheiten an den Produktionsstandorten eingegangen werden. Jeder Standort stellt sich zusammen mit der zuständigen, externen Arbeitssicherheit eigenständig entsprechend den Besonderheiten und spezifischen Anforderungen auf. Bei speziellen Maßnahmen, z. B. das Hautschutzprogramm, welches im Labor und in der Produktion Anwendung finden muss, wird standortübergreifend zusammengearbeitet. Eine Aufteilung in definierte „Sonderbereiche“ am Verwaltungsstandort wie IT, Accounting, Customer Service, Vertrieb, Forschung & Entwicklung ermöglicht das Aufsetzen passgenauerer Gefährdungsbeurteilungen, welche die allgemeine Gefährdungsbeurteilung „Büroarbeitsplatz“ je definiertem Bereich sinnvoll ergänzen. Die Besetzung von Beauftragten Positionen wie Ersthelfer, Brandschutz Helfer, Sicherheitsbeauftragte wird über Aufrufe im internen Newsletter, E-Mail-Anschreiben und persönliche Durchsprache in den Fachbereichen sichergestellt. Somit finden regelmäßige Begehungen innerhalb des Konzerns sowie ASA-Sitzungen statt, bei denen zukünftig auch Sicherheitsbeauftragte mit eingeplant werden.

Für die Maßnahme Sicherheit am Arbeitsplatz gilt das allgemeine Ziel der Unfallverhinderung. Deshalb wurde 2022 für das Thema Arbeitssicherheit eine Stelle „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ unterhalb der Direktorin HR eingerichtet, um weiterhin ein niedriges Niveau an Arbeitsunfällen gewährleisten zu können.

Healthy Workplace

Die Maßnahme Healthy Workplace wurde erstmals 2022 durchgeführt und war ursprünglich für einen zweijährigen Rhythmus vorgesehen. Sie zielt darauf ab, Feedback von den Beschäftigten direkt einzuholen und somit die psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz regelmäßig zu beurteilen, wie es nach § 5 des



deutschen Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) vorgeschrieben ist, einschließlich der Erfassung und Bewertung psychischer Belastungen. Dafür wurde ein Fragebogen entwickelt und versandt, um die Einschätzungen der Mitarbeiter systematisch zu erfassen. 2024 wurde entschieden, die Maßnahme jährlich im Oktober/November durchzuführen, um eine intensivere und kontinuierliche Überwachung der Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Ab 2025 wird die Maßnahme auf alle deutschen Gesellschaften im Konzern ausgeweitet, um eine einheitliche und umfassende Bewertung der Arbeitsumgebung sicherzustellen. Die Ergebnisse dieser Befragung dienen als Grundlage, um gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen abzuleiten und umzusetzen. Workshops für Führungskräfte sowie Informationsvideos wurden entwickelt, um das Verständnis für die Ergebnisse der Auswertungen zu fördern und die Führungskräfte bei der Umsetzung der selbständig abgeleiteten Maßnahmen zu unterstützen.

Der Bereich der Callcenter nutzt seit 2021 eine eigene Umfrage, um u. a. ein Stimmungsbild zur Mitarbeiter-Zufriedenheit für die Gruppe zu erhalten und daraus entsprechende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung abzuleiten. Ab 2025 wird diese Umfrage aber softwareseitig mit der Healthy Workplace (HWP) Umfrage gebündelt. Dazu wird es einen Piloten im April 2025 geben, bis Ende 2025 wird die Maßnahme flächendeckend eingeführt sein. Ranger nimmt aktuell noch nicht an der HWP Umfrage teil. ASAM hat 2024 erstmalig daran teilgenommen. Ein weiterführender Zusammenhang zu externen Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen besteht nicht.

Unconscious Bias Training

Das Unconscious Bias Training wurde im ersten Quartal des Berichtsjahres als verpflichtendes Online-Training für alle Mitarbeiter eingeführt. Ziel ist es, das Bewusstsein für Diversity und unbewusste Vorurteile zu stärken und so die Sensibilisierung im Umgang mit Vielfalt innerhalb der Organisation zu fördern. Der Kurs wurde von den aktiven Mitarbeitern 2024 mit einem bestandenen Test erfolgreich abgeschlossen und ist verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter, um sicherzustellen, dass diese Werte dauerhaft in der Unternehmenskultur verankert werden. Die Einführung des Trainings erfolgte, um potenzielle negative Auswirkungen, unbewusste Vorurteile zu minimieren und ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen. Die Effektivität wird an den Teilnahmequoten gemessen.

Die Initiative unterstreicht das Engagement von Ströer für Chancengleichheit und die „Förderung einer diversen, diskriminierungsfreien Unternehmenskultur“ und ist – wie auch die zuvor genannten Maßnahmen Healthy Workplace und Sicherheit am Arbeitsplatz – dem Impact „Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen“ zuzuordnen.

E-Learning-Plattform

Der Einsatz einer E-Learning-Plattform zeigt vielfältige positive Auswirkungen. Sie verbessert den Zugang der Mitarbeiter zu Weiterbildungsmaßnahmen, unabhängig von ihrem geografischen Standort und ihren zeitlichen Möglichkeiten. Dadurch wird die persönliche und berufliche Entwicklung der Belegschaft gefördert und die Beschäftigungsfähigkeit langfristig gestärkt. Für Ströer ist die E-Learning-Plattform ein wirksames Mittel, um den Mitarbeitern gezielt Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Das Angebot wird durch personalisierte Lerninhalte ergänzt, die auf spezifische Anforderungen zugeschnitten sind. Die Plattform richtet sich an alle Mitarbeiter, wobei besonders jene profitieren, die bislang eingeschränkten Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten hatten, etwa Mitarbeiter in abgelegenen Regionen. Die Angebote sind inklusiv gestaltet und decken alle Altersgruppen, Hierarchieebenen und Abteilungen ab. Der wesentliche Impact ergibt sich aus der Entwicklung und dem Betrieb der E-Learning-Plattform sowie der strategischen Zusammenarbeit mit klimaneutralen Dienstleistern und Hosting-Partnern. Durch diese Maßnahmen wird der ökologische Fußabdruck der Plattform weiter reduziert. Um die positiven Auswirkungen weiter zu fördern, werden Trainings und Unterweisungen für alle Mitarbeiter angeboten und durchgeführt, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern. Die Maßnahme zur Einführung und Nutzung einer E-Learning Plattform hat kein konkretes Ziel, sondern sie ist Teil der Infrastruktur, die positiv auf den Impact „Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfeldes“ wirkt und auch zukünftig weitere Initiativen vereinfacht, etwa die Unterweisung zum Unconscious Bias Training im aktuellen Jahr. Die Effektivität der Maßnahmen wird regelmäßig durch Indikatoren wie die Anzahl der durchgeführten Pflichtunterweisungen und die durchschnittliche Höhe der Schulungsstunden pro Mitarbeiter überprüft. Es gibt keinen spezifischen Start- oder Endzeitpunkt für die Plattform, da diese allen Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung steht.



Recruiting & Employer Branding

Die Maßnahme „Neuentwicklung von Recruiting & Employer Branding“ wurde als Reaktion auf den fortschreitenden Fachkräftemangel und die steigende Fluktuation aufgrund eines wachsenden Stellenangebots auf dem Arbeitsmarkt ergriffen. Ziel der Maßnahme ist es, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem qualifizierte Arbeitskräfte durch eine stärkere Präsenz der Arbeitgebermarke und effektives Recruiting gewonnen werden. Die Maßnahme umfasst den Aufbau interner Recruiting-Teams, die Weiterentwicklung der Employer Brand und den verstärkten Einsatz von Social-Media-Kampagnen. Außerdem wurden durch Verbesserung bzw. Neuanschaffungen von Bewerbermanagement Software die Recruiting Prozesse optimiert, insbesondere durch transparentere Abläufe für Führungskräfte, eine interne Stellenbörse sowie die Buchung von Bewerbungsterminen in die individuellen Outlook-Kalender.

Hinzu kommen der Aufbau von Recruiting-Teams und eine kontinuierliche Optimierung der Employer Branding-Strategien. Dazu zählen Workshops und Befragungen, die 2023 durchgeführt wurden, um Feedback der internen (Führungskräfte und Mitarbeiter) und externen Stakeholder zu sammeln und dadurch die Positionierung des Unternehmens zu festigen, die Akzeptanz und Wirksamkeit der Maßnahmen zu steigern. Dies wird gemessen an der Anzahl der Bewerbungen und der Anzahl der daraus resultierenden Einstellungen. Im Rahmen der Employer Branding-Aktivitäten wird die Initiative „Mach mehr draus“ vorangetrieben, die auf eine kreative und authentische Darstellung des Unternehmens abzielt. Mitarbeiter werden aktiv in die Produktion audiovisueller Medien eingebunden, um die Kampagnen glaubwürdiger zu gestalten und die Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern.

Die Effektivität der Maßnahmen wird regelmäßig durch Indikatoren wie die Anzahl der Einstellungen, die Sichtbarkeit der Arbeitgebermarke und die Reichweite der Social-Media-Kampagnen überprüft. Zusätzlich wird die freiwillige Teilnahme der Mitarbeiter an Kreativkampagnen als ein Maß für die Akzeptanz der Maßnahmen gewertet. Ein Monitoring der Trends in Fachcommunities sowie wissenschaftliche Erkenntnisse fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Maßnahmen ein, um den Herausforderungen des „War for Talents“ erfolgreich zu begegnen. Um auch Menschen mit Einschränkungen die Benutzung unserer Karriereseite zu erleichtern, wurde Eye-Able® eingeführt. Damit ist ein barrierefreies Aufrufen der Karriereseite möglich.

Die Maßnahme verdeutlicht das Engagement von Ströer, sowohl kurzfristige als auch langfristige Lösungen für die Herausforderungen des Arbeitsmarktes zu schaffen. Die Ressourcennutzung umfasst interne HR-Teilbereiche wie HR Operations, Recruiting und HR Manager sowie die Zusammenarbeit mit einer Employer Branding Agentur, um die Maßnahmen effektiv umzusetzen. Diese dauerhaften Initiativen sollen sicherstellen, dass die richtigen Fachkräfte erreicht werden, um die Produktivität und

Qualität der Geschäftstätigkeit langfristig zu gewährleisten. Diese Maßnahme wirkt damit gegen das identifizierte Risiko von „Fachkräftemangel und Fluktuation“.

Neben der kontinuierlichen Durchführung dieser Maßnahmen sind aktuell keine weiteren Maßnahmen vorgesehen.

Grundsätzlich ist das Management der Maßnahmen zu den identifizierten Auswirkungen delegiert an die Direktorin HR, die direkt dem Vorstand unterstellt ist. Neben den zentralen HR-Bereichen verfügen einige Segmente (z. B. Asam, Statista und AVEDO) über eigenständige HR-Abteilungen.

Das Risiko „Fachkräftemangel und Fluktuation“ wurde im Jahr 2024 in das zentrale Risikomanagement aufgenommen und dort erfasst sowie bewertet.

Ziele (S1-5)

Healthy Workplace

Bei der Mitarbeiterbefragung „Healthy Workplace“ wurde im Basisjahr 2023 ein Wert von 3,975 (absoluter Wert) auf einer Skala von 1 bis 5,0 erreicht, der auch im Zieljahr 2024 mindestens gehalten werden soll. In der Umfrage steht ein Wert von 5 für „ich stimme voll zu“ und ein Wert von 1 für „ich stimme überhaupt nicht zu“. Dieser Wert wird als Indikator für die Wahrnehmung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen genutzt, weil die Mitarbeiter zu den vier Themenbereichen Arbeitsplatzbedingungen, Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalte und Soziale Bedingungen befragt werden. Das Ziel gilt für alle deutschen Gesellschaften.

Die Ergebnisse der Befragung stehen online allen Mitarbeitern derjenigen Konzernbereiche offen, die an der Umfrage teilnehmen. Eine jährliche Überprüfung durch die HWP-Umfrage soll sicherstellen, dass die guten Ergebnisse bestehen bleiben. Diese Überprüfung liegt im Verantwortungsbereich der Sicherheitsfachkraft. Das Ergebnis für 2024 weist einen überdurchschnittlichen Wert von 4,01 auf der Skala von 1–5 auf.

Im Bereich der Callcenter wird im April 2025 ein Pilotprojekt durchgeführt, bevor die vollständige Integration in die Befragung im Oktober und November 2025 erfolgt. Die Bedeutung der Beantwortung der Umfrage wurde allen Mitarbeitern kommuniziert, wobei auch der Betriebsrat aktiv in die Durchführung eingebunden wurde, um eine breite Akzeptanz sicherzustellen.

Die Ergebnisse der Befragung werden teamweise zur Verfügung gestellt, um gezielte Maßnahmen ableiten zu können. Die kontinuierliche Evaluation der Resultate ermöglicht es, Fortschritte zu messen und bei Bedarf die Zielsetzung anzupassen. Ein externer Dienstleister unterstützt bei der Durchführung und Analyse der Befragung, um eine professionelle und objektive Bewertung der Daten zu gewährleisten.

Das Ziel ab 2025 ist es auch mit einer Teilnahme von Mitarbeitern im Bereich der Callcenter einen Basiswert über alle Teilnehmenden von mindestens 3,5 zu erreichen und den Wert bei den bisher teilnehmenden Gesellschaften von 3,975 beizubehalten. Die Zielgröße wurde zentral vorgegeben und bei der Erstellung wurden keine Stakeholder direkt eingebunden. Die Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen wird unterstützt, da die Mitarbeiter durch ihr Feedback direkt Einfluss auf Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen nehmen können, was wiederum zum übergeordneten politischen Ziel der CSRD, die Verbesserung der Transparenz der Arbeitsbedingungen von eigenen Beschäftigten, beiträgt.

Für den identifizierten Impact „Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfeldes“ gibt es zu den im Kapitel zuvor genannten Maßnahmen kein konkretes Ziel, da die Maßnahmen in diesem Bereich auf kontinuierliche Verbesserungen und langfristige Entwicklungen ausgerichtet sind.

Für das identifizierte Risiko „Fachkräftemangel und Fluktuation“ gibt es zu den im Kapitel zuvor genannten Maßnahmen kein konkretes Ziel, da die Maßnahmen in diesem Bereich auf kontinuierliche Verbesserungen und langfristige Entwicklungen ausgerichtet sind.

Kennzahlen

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens (S1-6)

	2024
Anzahl der Beschäftigten	11.858
Europa	11.683
Asien	43
Amerika	96
Australien	36
Anzahl der Beschäftigten	11.858
Anzahl der beschäftigten (weiblich)	6.021
Anzahl der Beschäftigten (männlich)	5.593
Anzahl der Beschäftigten (sonstige)	2
Anzahl der Beschäftigten (keine Angaben) ¹	242
Gesamtzahl der Beschäftigten für Länder mit 50 oder mehr Beschäftigten, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten des Unternehmens ausmachen	11.340
Deutschland	9.883
Spanien	325
Griechenland	334
Frankreich	217
Italien	30
Kosovo	317
Bulgarien	234
Gesamtzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben	4.237
Gesamtzahl der Beschäftigten, die in das Unternehmen im Berichtszeitraum eingetreten sind	5.021
Quote der Mitarbeiterfluktuation	26,48
Quote der Mitarbeiterfluktuation (ohne Dialog Bereich)	13,73

¹ Siehe Methodikhinweis S.106

Beschäftigte nach Vertragsart (nach Geschlecht) (S1-6)

2024	Informationen über Beschäftigte nach Vertragsart (Personenzahl oder VZÄ)				Insgesamt
	männlich	weiblich	sonstige	keine Angaben	
Dauerhaft Beschäftigte	4.579	5.032	1	0	9.612
Befristete Beschäftigte	774	663	0	0	1.437
Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	240	326	1	0	567
Keine Angaben	0	0	0	242	242

Methodikhinweise

Die Daten werden aus unserem internen HR-System gewonnen (ca. 50 % der Gesamtanzahl). Für Mitarbeiter, die nicht im HR-System erfasst sind, nutzen wir standardisierte Templates, mit denen die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Diese werden anschließend konsolidiert und in die Gesamtberechnung integriert, um eine vollständige und konsistente Datengrundlage zu gewährleisten. In den Templates werden sowohl personenbezogene Daten als auch auf summarischer Ebene zu betrachtende Zahlen abgefragt. Hierzu zählen Informationen darüber, welchen Beschäftigungsgrad (FTE: Full-Time equivalent) die jeweilige Person hat, ob es sich um eine Aushilfe oder Auszubildenden handelt, Anzahl Austritte im Berichtszeitraum, Anzahl Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum, sowie weitere Daten. Die Erhebung der Daten erfolgt immer quartalsweise. Die Angabe der Werte bezieht sich auf die Personenanzahl.

Für die Eingabe der Headcount und FTE Werte in das Template wurden die im Unternehmen festgelegten Regelungen verwendet und an die Kollegen und Kolleginnen kommuniziert, damit eine standardisierte Bewertung der Beschäftigungsverhältnisse ermöglicht werden kann. Der Headcount Wert beträgt immer 1,0, außer es handelt sich um Leiharbeitnehmende. Diese werden mit einem Headcount Wert von 0,0 angegeben. Durch diese klare Zuordnung wird eine transparente und einheitliche Darstellung der Beschäftigtenstruktur im Unternehmen gewährleistet, die eine Vergleichbarkeit und eine korrekte Auswertung der Daten ermöglicht. Für den Unternehmensbereich Ranger Marketing, der teilweise Handelsvertreter in Italien und Frankreich umfasst (242 Personen), liegen uns keine detaillierten Informationen zu den Beschäftigten vor. Dies führt zu einer gewissen Unsicherheit und Unschärfe bei der Erfassung und Auswertung der entsprechenden Kennzahl. Grund dafür war bislang, dass hierfür keine operativen Prioritäten gesetzt wurden.

Die Kennzahl „Anzahl der Beschäftigten“ (= repräsentativste Kennzahl) erfasst alle Mitarbeiter, die an einem definierten Stichtag einen gültigen Arbeitsvertrag mit dem Unternehmen haben. Hierfür ist immer der Stichtag Ultimo des Monats (hier 31.12.) festgelegt.

Die Kennzahl „Gesamtzahl der Beschäftigten für Länder mit 50 oder mehr Beschäftigten, die mindestens 10 % der Gesamtzahl aller Mitarbeiter des jeweiligen Unternehmens entspricht“ dient der Erfassung der Mitarbeiter in Ländern, die spezifische Kriterien erfüllen. Dabei werden nur Länder berücksichtigt, die am definierten Stichtag mindestens 50 Beschäftigte haben und deren Beschäftigtenzahl mindestens 10 % der Gesamtzahl aller Mitarbeiter des jeweiligen Unternehmens der gesamten Ströer Gruppe entspricht.

Die Kennzahl „Gesamtzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben“ erfasst die summarische Anzahl aller Austritte aus dem Unternehmen im Berichtszeitraum. In die Kennzahl fließen sämtliche Austritte ein, unabhängig vom Grund. Dazu zählen arbeitgeberbedingte Kündigungen, arbeitnehmerbedingte Kündigungen, Renteneintritte, Todesfälle, das Ende von Berufsausbildungsverhältnissen und vergleichbare Ereignisse. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Austritten, die uns zugestellt werden, liegen hierbei nicht vor. Alle erfassten Austritte werden zu einer summarischen Gesamtzahl aggregiert. Nicht berücksichtigt werden Austritte von Leiharbeitnehmern, Aushilfen, Praktikanten, geringfügig Beschäftigten und Werkstudenten.

Die Kennzahl „Quote der Mitarbeiterfluktuation“ gibt Aufschluss über die Fluktuation der Beschäftigten im Unternehmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Die Berechnung der Quote erfolgt gemäß der folgenden Methode: Die Anzahl aller Austritte im Berichtszeitraum geteilt durch den Endbestand der Vorperiode plus Eintritte im Berichtszeitraum.

Die Quote der Mitarbeiterfluktuation wurde zusätzlich ohne den Dialog-Bereich berechnet, da dieser Bereich aufgrund seines Geschäfts (u. a. Projektarbeit) eine höhere Fluktuation ausweist.

Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens (S1-7)

	2024
Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft	10

Methodikhinweise

Die Kennzahl „Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft“ erfasst die Gesamtzahl der Personen, die im Rahmen eines Leiharbeitsverhältnisses an diesem Stichtag für das Unternehmen tätig sind. Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch die Abfrage und Konsolidierung der Daten aus den zuständigen Fachbereichen.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.



Diversitätskennzahlen (S1-9)

	2024
Anzahl der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (Geschäftsführung bis Teamleitung)	1.242
Anzahl der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (weiblich)	436
Anzahl der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (männlich)	806
Anzahl der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (sonstige)	0
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene	100
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (weiblich)	35
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (männlich)	65
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (sonstige)	0
Anzahl der Arbeitnehmer unter 30 Jahren	3.498
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer unter 30 Jahren	29
Anzahl der Arbeitnehmer zwischen 30 und 50 Jahren	6.135
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer zwischen 30 und 50 Jahren	52
Anzahl der Arbeitnehmer über 50 Jahren	1.983
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer über 50 Jahren	17
Sonstiges	242
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer in der Kategorie „Sonstiges“	2

Methodikhinweise

Zur Herangehensweise bei der Definition von Hierarchiestufen und Managementebenen wurde ein strukturiertes Modell genutzt. Dabei wurden verschiedene Ebenen anhand ihrer Verantwortung und Position innerhalb der Organisation klassifiziert. Die Geschäftsführung wurde als n-0, die obere Führungsebene als n-1, das mittlere Management als n-2 und die Teamleitung als n-3 festgelegt.

Für Berichterstattungszwecke wurde definiert, dass das Top-Management als eine oder zwei Ebenen unterhalb der höchsten Entscheidungsinstanz liegt, also n-1 oder n-2 umfasst. Im bereits erwähnten standardisierten Template wurde diese Hierarchie ebenfalls abgefragt.

Im bereits erwähnten Standard-Template wurde ebenfalls das Geburtsdatum abgefragt, um darauf basierend das Alter zum Stichtag 31.12. eines Jahres zu berechnen.

Für den Unternehmensbereich Ranger Marketing, der teilweise Handelsvertreter in Italien und Frankreich umfasst (Sonstige 242 Personen), liegen uns keine detaillierten Informationen zu den Hierarchiestufen vor. Dies führt zu einer gewissen Unsicherheit und Unschärfe bei der Erfassung und Auswertung der entsprechenden Kennzahl. Grund dafür war bislang, dass hierfür keine operativen Prioritäten gesetzt wurden.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Angemessene Entlohnung (S1-10)

Alle Beschäftigten haben im Berichtszeitraum eine angemessene Entlohnung erhalten.

Methodikhinweise

Die Daten werden aus unserem internen HR-System gewonnen (ca. 50 % der Gesamtanzahl). Für Mitarbeiter, die nicht im HR-System erfasst sind, nutzen wir ein standardisiertes Template, mit dem die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Dieses Template wurde an die entsprechenden Fachbereiche herausgegeben, die die erforderlichen Informationen eintragen sollten. Anschließend wurden die zurückgesendeten Daten konsolidiert.

Der Referenzwert für die Beurteilung der angemessenen Entlohnung ist der jeweils gültige Mindestlohn.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Soziale Absicherung (S1-11)

Das Unternehmen bestätigt, dass alle Arbeitnehmer durch öffentliche Programme oder unternehmenseigene Leistungen gegen Verdienstauffälle aufgrund der genannten bedeutenden Lebensereignisse abgesichert sind.

Dies umfasst die Absicherung im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit ab dem Beginn der Tätigkeit im Unternehmen, Arbeitsunfällen und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub sowie Ruhestand. Da diese Absicherung gewährleistet ist, wird mit dieser Angabe die entsprechende Verpflichtung erfüllt, und es sind keine weiteren Informationen erforderlich.

Methodikhinweise

Die Daten werden aus unserem internen HR-System gewonnen (ca. 50 % der Gesamtanzahl). Für Mitarbeiter, die nicht im HR-System erfasst sind, nutzen wir ein standardisiertes Template, mit dem die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Dieses Template wurde an die entsprechenden Fachbereiche herausgegeben, die die erforderlichen Informationen eintragen sollten. Anschließend wurden die zurückgesendeten Daten konsolidiert.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (S1-13)

	2024
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	–
männlich	–
weiblich	–
sonstiges	–
nicht angegeben	–
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigten	31,10
männlich	32,70
weiblich	30,84
sonstiges	–
nicht angegeben	–

Methodikhinweise

Laufbahnbeurteilungen

Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen sind in vielen traditionellen Unternehmen fest verankert, sie stehen jedoch zunehmend in der Kritik.

Kontinuierliches Feedback

Anstelle von starren, jährlichen Bewertungen setzen immer mehr Unternehmen auf kontinuierliches Feedback. Mitarbeiter erhalten direktes und zeitnahes Feedback zu ihren Leistungen. Kalibrierungsrunden als Ersatz für 360-Grad-Feedback oder Feedback von Kollegen geben ein differenzierteres Bild der Leistung und des Verhaltens eines Mitarbeiters. Ebenso setzen wir auf Mitarbeiterentwicklung durch Selbstverantwortung – in flachen, agilen Organisationen liegt der Fokus auf der Eigenverantwortung der Mitarbeiter bei der Gestaltung ihrer Karriere und Weiterentwicklung. Statt Laufbahnbeurteilungen gibt es Coaching, Mentoring und Selbstentwicklungsmöglichkeiten. Folglich wird der Datenpunkt für Ströer als unwesentlich betrachtet.

Weiterbildungen

Aus dem Learning-Management-System (LMS) werden die im Berichtsjahr bestandenen Kurse ausgewertet und mit einer pauschal pro Kurs/Kursart (Webinar, Selbstlernkurs, Onlinekurs, Präsenztraining) hinterlegten Zeit bewertet. Für Mitarbeiter, die nicht im LMS-System erfasst sind, nutzen wir ein standardisiertes Template, mit dem die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Dieses Template wurde an die entsprechenden Fachbereiche herausgegeben, die die erforderlichen Informationen eintragen sollten. Anschließend wurden die zurückgesendeten Daten konsolidiert.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-14)

	2024
Prozentsatz der Personen in der eigenen Belegschaft, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für die Gesundheit und Sicherheit abgedeckt werden	99,46
Wenn zutreffend: Prozentsatz nicht angestellter Arbeitskräfte des Unternehmens, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt werden	–
Anzahl der Todesfälle (Arbeitnehmer) infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Wenn zutreffend: Anzahl der Todesfälle (nicht angestellter Arbeitskräfte) infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	–
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen von anderen Arbeitnehmern, die an dem Standort des Unternehmens tätig sind, z. B. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, wenn sie am Standort des Unternehmens eingesetzt werden	0
Anzahl der dokumentierbaren Arbeitsunfälle	40
Wenn zutreffend: Anzahl der dokumentierbaren Arbeitsunfällen nicht angestellter Arbeitskräfte	–
Quote der dokumentierbaren Arbeitsunfälle von Arbeitnehmern	3,37
Wenn zutreffend: Quote der dokumentierbaren Arbeitsunfälle nicht angestellter Arbeitskräfte	–
Anzahl der Fälle dokumentierbarer arbeitsbedingter Erkrankungen von Arbeitnehmern	0
Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingter Erkrankungen und von Todesfällen infolge von Erkrankungen in Bezug auf die eigenen Arbeitnehmer	957
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen von anderen Arbeitskräften, die an den Standort des Unternehmens tätig sind	0

Methodikhinweise

Die Daten werden aus unserem internen HR-System gewonnen (ca. 50 % der Gesamtanzahl). Für Mitarbeiter, die nicht im HR-System erfasst sind, nutzen wir ein standardisiertes Template, mit dem die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Dieses Template wurde an die entsprechenden Fachbereiche herausgegeben, die die erforderlichen Informationen eintragen sollten. Anschließend wurden die zurückgesendeten Daten konsolidiert.

Die Quote der dokumentierbaren Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) von Arbeitnehmern zeigt, wie häufig die Quotenannahme im Verhältnis zur Anzahl der Arbeitsunfälle pro 1.000 Arbeitnehmern erfolgt. Die Einheit ist als Anzahl angegeben.

(Anzahl Arbeitsunfälle/Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.2024 * 1.000)

Die Kennzahl Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen bezieht sich auf die Anzahl der ausgefallenen Kalendertage aufgrund von Arbeitsunfällen.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1-15)

	2024
Haben alle Beschäftigten des Unternehmens aufgrund sozialpolitischer und/oder tarifvertraglicher Vereinbarungen Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen?	Ja
Prozentsatz der Beschäftigten, die Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen haben	100
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die im Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	2,92
männlich	39,53
weiblich	60,47
sonstiges	–
nicht angegeben	–

Methodikhinweise

Es wurde sich bei den Angaben ausschließlich auf den Bereich Elternzeit konzentriert und dieser entsprechend in unsere Abfragen integriert. Eine Auswertung anderer Formen von „Urlaub aus familiären Gründen“ ist in unserem System nicht vorgesehen, da in Deutschland grundsätzlich keine Mitteilungspflicht besteht.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Vergütungskennzahlen (S1-16)

	2024
Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle (Gender pay gap) (in Prozent)	24,90
Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung	169,17

Methodikhinweise

Für die Ermittlung der beiden Kennzahlen geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle und Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung wurden i. W. diejenigen Beschäftigten einbezogen, die per Stichtag 31.12 des Berichtsjahres in einem Beschäftigungsverhältnis standen. Für die Entgeltermittlung wurden nach dem Zufluss-Prinzip alle gezahlten Bruttoentgelte inklusive Sonderzahlungen und Sachbezügen berücksichtigt. Abgewichen wurde vom Zufluss-Prinzip für Long Term Incentives und Aktienoptionen, die mit dem erdienten Zeitwert (= Zuführung) in die Ermittlung eingeflossen sind. Nicht einbezogen sind Zahlungen, die nicht direkt aus dem Arbeitsverhältnis entstanden sind (Abfindungen und Versorgungsbezüge).

Die Umrechnung von Entgelten in Fremdwährungen in Euro erfolgt mit dem Faktor des Umrechnungskurses per Ultimo des Jahres. Von den Mitarbeitern der Ströer Gruppe wurden circa 97 % für diese Berechnung berücksichtigt. Die Abweichung ist zurückzuführen auf nicht vorliegende oder inkonsistente Datensätze.

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle

Das unbereinigte geschlechtsspezifische Verdienstgefälle zeigt die Differenz des durchschnittlichen Bruttoentgelts pro Stunde von Frauen im Vergleich zum durchschnittlichen Bruttoentgelt pro Stunde der Männer. Die Einheit ist als Prozent angegeben.

Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung zeigt das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson). Für die Ermittlung des Verhältnisses der jährlichen Gesamtvergütung wurde abweichend zum geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle neben den Mitarbeitern der Ströer Gruppe auch der Vorstand mit einbezogen.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten (S1-17)

	2024
Gesamtanzahl der Fälle von Diskriminierung (einschließlich Belästigung)	6
Anzahl der Beschwerden, die über Kanäle, über die Personen innerhalb der eigenen Belegschaft des Unternehmens Bedenken äußern können (einschließlich Beschwerdemechanismen) eingereicht wurden	30
Wenn zutreffend: Anzahl der Fälle, die bei den nationalen Kontaktstellen für die multinationalen Unternehmen der OECD eingereicht wurden	0
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlung im Zusammenhang mit den vorstehenden beschriebenen Vorfällen und Beschwerden	0
Anzahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit der Belegschaft	0
Angabe, wie viele davon gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, die Erklärung der IAO über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen	0
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den oben genannten Vorfällen	0
Abgleich der Geldbeträge mit dem aussagekräftigsten in den Abschlüssen angegebenen Betrag	0

Methodikhinweise

Die Gesamtzahl der Fälle bezieht sich nur auf Meldungen, die zu Themen der Diskriminierung (inkl. Belästigungen aller Art) über die Compliance-Hotline eingegangen sind und durch die Compliance-Organisation bearbeitet wurden. Diese Kennzahlen wurden nicht von einer externen Stelle validiert.



ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE (S2)

Einleitung und IROs (SBM-3)

Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)	Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
	→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	✓		✓	✓	✓	✓

→ Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Ströer ist auf eine vertrauensvolle und stabile Zusammenarbeit mit seinen Stakeholdern in der Lieferkette angewiesen, um eine hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen. Dabei wird auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und Menschenrechten in der Lieferantenbewertung geachtet.

Die Zusammenarbeit mit den meisten Lieferanten beruht auf langfristigen, vertrauensvollen Partnerschaften, die über eine rein transaktionale Beziehung hinausgeht. Ströer unterstützt die von der Bundesregierung anerkannten internationalen Nachhaltigkeitsziele, z. B. die Sustainable Development Goals (SDGs) der UN. Diese Ziele finden ihre Entsprechung in den zentralen Regelwerken von Ströer, insbesondere im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner und den Allgemeinen Einkaufsbedingungen.

Die Lieferanten und Geschäftspartner kommen vorwiegend aus den Ländern Deutschland, Großbritannien und USA. Die am häufigsten beschafften Warengruppen sind Dienstleistungen, IT- und Telekommunikation und Werbeträger sowie technische Dienstleistungen rund um die unternehmensinterne Infrastruktur.

Ströer hat jedoch keinen direkten Zugriff auf den Austausch mit den Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Es kann daher potenziell zu negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette kommen, wenn die festgelegten und von den Lieferanten akzeptierten Standards für Arbeitsbedingungen und Gesundheit von den Lieferanten nicht eingehalten werden. Daher sind die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ein Teil der Berichterstattung gemäß ESRS 2, da sie potenziell von wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens betroffen sein können, die sich aus seinen Geschäftstätigkeiten, der Wertschöpfungskette sowie seinen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsbeziehungen ergeben.

Im Rahmen eines Risikomanagements wird jeder Lieferant im Onboarding-Prozess mit dem Tool Eco Vadis IQ Plus bewertet. Dieses bewertet Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit, faire Entlohnung, Kinderarbeit und Zwangsarbeit (siehe auch Kapitel „Maßnahmen“). Für Risikoländer werden zusätzliche Studien, wie die der International Labour Organization (ILO), herangezogen.

Die Analyse hat gezeigt, dass insbesondere in Ländern in Asien und Südamerika (z. B. China, Malaysia, Indien) in bestimmten Industrien wie Landwirtschaft, Bergbau und Textilproduktion höhere Risiken bestehen. Durch die Zusammenarbeit mit chinesischen Lieferanten (Hersteller von Werbeträgern, Stadtmöbeln und mechanischen sowie elektronischen Einzelkomponenten) besteht ein Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit.

Im OoH-Bereich werden – in der vorgelagerten Wertschöpfungskette- Arbeitskräfte, für die Produktion von Werbeträgern und Stadtmöbel eingesetzt. Darüber hinaus verrichten Arbeitskräfte der vorgelagerten Wertschöpfungskette diverse Tätigkeiten im Logistik- und Lagermanagement, aber auch im Bau- und Planungsbereich (z. B. Auf- und Abbau von Werbeträgern und Stadtmöbeln; technische Inbetriebnahme von Werbeträgern, Planung von Werbeträgerinstallationen im Elektro- und Baubereich).

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette von Asam sind Arbeitskräfte an der Gewinnung von Rohstoffen aller Art und an der Produktion und dem Transport von Packmitteln und Produkten beteiligt.

Bezogen auf AsamBeauty findet die Arbeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette rohstoffseitig vorwiegend in Europa (73 % der gekauften Mengen in kg) statt. Es folgen Asien mit 13 % und Nordamerika mit 3 %. Zusammengefasst werden diese aus Europa (hauptsächlich Deutschland), Asien (China) und aus Nordamerika (USA) bezogen. Die Packmittel bezieht Asam aus Europa und Asien.

Der Einkauf kompletter Werbeträger und Stadtmöbel sowie mechanischer und elektronischer Einzelkomponenten, und auch die Beschaffung von Ersatzteilen, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen sowie technischer Dienstleistungen rund um das Werbeträger-Portfolio finden überwiegend in Deutschland statt (88 % des Hardware-Beschaffungsvolumens 2024). Lediglich die selbstentwickelten Werbeträger und Stadtmöbel werden in China eingekauft (9,5 % des Hardware-Beschaffungsvolumens 2024).



AsamBeauty bezieht Rohstoffe und Packmittel. Bei der Gewinnung von Rohstoffen, bei der Produktion von Packmitteln und im technischen Einkauf sind Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette der Lieferanten nachfolgenden Gefahren ausgesetzt:

- Gesundheitsrisiken durch Chemikalien: Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen wie Lösungsmitteln und Pestiziden.
- Unzureichende Arbeitssicherheit: Mangelnde Schutzmaßnahmen bei der Nutzung von Maschinen und in der Produktion.
- Ergonomische Belastungen: Körperliche Beschwerden durch repetitive Tätigkeiten und schlechte Arbeitsbedingungen.
- Luftverschmutzung: Gefährdung durch toxische Dämpfe oder Staub, insbesondere in der Rohstoffverarbeitung.
- Psychosozialer Stress: Hoher Stress und unsichere Arbeitsverhältnisse führen zu psychischen Belastungen.
- Menschenrechtsverletzungen: Risiken wie Kinderarbeit oder unfaire Arbeitsbedingungen.
- Umweltrisiken: Gefährdung durch Umweltverschmutzung in der Rohstoffgewinnung.

Bei den aufgeführten Risiken handelt es sich um grundsätzlich bekannte Gefahren, denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ausgesetzt sind. Asam hat zum aktuellen Zeitpunkt keinen systematisch-regelmäßigen unmittelbaren Austausch mit Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, diese können sich jedoch über die Compliance Hotline melden (siehe S2-2).

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette verrichtete Arbeiten für Asam sind der Transport, das Einräumen, Befüllen, Packen und Versenden von Ware.

Risiken in der nachgelagerten Wertschöpfungskette

1. Arbeitsrechtliche Risiken
Unfaire Arbeitsbedingungen, Leiharbeit
2. Sicherheitsrisiken
Unfallgefahren, mangelhafte Arbeitssicherheit
3. Umweltrisiken
Abfallprobleme durch Verpackung
4. Reputationsrisiken
Verstöße durch Subunternehmer
5. Logistische Risiken
Unzuverlässige Lieferketten, Beschädigung von Ware
6. Sozial- und Gesundheitsrisiken
7. Psychologische Belastung, fehlende Gesundheitsstandards

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette verrichten die Arbeitskräfte vor allem diverse Bewirtschaftungs- und Serviceleistungen rund um die OoH-Infrastruktur. Dazu zählen Klebe- und Plakatierungsarbeiten, die Reinigung von Werbeträgern und Stadtmöbeln, der (temporäre) Umbau und Versatz von Werbeträgern und Stadtmöbeln sowie die Lagerhaltung.

Die Arbeit in den nachgelagerten Wertschöpfungsketten findet hauptsächlich in Deutschland statt.

Die Bewirtschaftungs- und Service-Arbeitskräfte im Werbeträger-Segment sind vor allem Unfallgefahren ausgesetzt. Dabei handelt es sich um Risiken, wie Stolpern, Wegrutschen oder Stürzen (von der Leiter oder einem Steiger) bei der Plakatierung. Zusätzlich kann es bei der Arbeit an bestromten Werbeträgern und Stadtmöbeln, z. B. durch fehlerhaftes Handling, zu Stromschlägen kommen.

Richtlinien (S2-1)

Ströer hat eine Vielzahl von Richtlinien, Vorgaben und Konzepten für die Lieferanten, Geschäftspartner und Arbeitskräfte in der Beschaffung erstellt und eingeführt. Dabei sind insbesondere die folgenden Richtlinien zu nennen:

Verhaltenskodex für Lieferanten & Geschäftspartner

Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner betont die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Ströer sowie die Anforderungen an Governance und Einhaltung von Umweltaspekten.

Des Weiteren definiert der Verhaltenskodex von Ströer die Anforderungen an die Produktqualität und -sicherheit und nennt die Rechtsfolgen bei Verstößen. Der Verhaltenskodex von Ströer wird ab 2025 jährlich inhaltlich überprüft und gilt für den gesamten Konzern inklusive aller Tochtergesellschaften.

Die Richtlinie wurde vom Bereich Beschaffung veröffentlicht und ist über die Ströer Webseite (stroeer.de) zugänglich. Sie steht für alle Stakeholder von Ströer frei zum Download zur Verfügung und ist zusätzlich der Bestandteil jedes Beschaffungsprozesses. Verantwortlich sind in letzter Instanz der Vorstand sowie die Senior Vice President Einkauf & Immobilien.

Insbesondere stützt sich der Kodex auf die im globalen Pakt der Vereinten Nationen festgehaltenen Prinzipien, auf die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Zudem macht der Verhaltenskodex deutlich, dass Kinderarbeit, moderne Sklaverei, Knechtschaft, Zwangsarbeit und Menschenhandel in der Wertschöpfungskette weder akzeptiert noch toleriert werden.



Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden aufgefordert, keine Mitarbeiter unter dem Mindestalter von 15 Jahren einzustellen. Ströer setzt voraus, dass Lieferanten und Geschäftspartner die jeweils geltenden Gesetze zur Arbeitszeit, Entlohnung und sonstigen Leistungen einhalten und ihren Mitarbeitern eine Vergütung ohne Verzögerung und entsprechend dem gesetzlichen Mindestlohn zahlen. Die Vergütung soll dem höheren branchenüblichen Durchschnitt des Landes entsprechen.

Die Lieferanten und Geschäftspartner von Ströer werden aufgefordert, die Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit ihrer Arbeitskräfte am Arbeitsplatz zu übernehmen und zu gewährleisten. Mögliche Risiken sind durch Prävention und Vorsorgemaßnahmen einzudämmen, um Unfällen und Berufskrankheiten bestmöglich entgegenzuwirken. Der Lieferant ist dafür verantwortlich, die Arbeitskräfte ausreichend und den nationalen Gesetzen entsprechend regelmäßig zu schulen. Zusätzlich ist ein Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden. Ebenfalls wird darauf hingewiesen, dass sich Lieferanten und die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bei Verstößen an die Compliance-Hotline wenden können (siehe S2-3).

Es gelten zusätzlich die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Einkaufsrichtlinie Ströer

Die interne Einkaufsrichtlinie gilt für alle Gesellschaften im Ströer Konzern verbindlich.

Sie ist Basis jeder Beschaffung und beinhaltet u. a. Vorgaben zur Lieferantenbewertung und zum Lieferanten Onboarding (siehe Kapitel Maßnahmen).

Verfahren zur Einbeziehung der Stakeholder (S2-2)

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette können wichtige Hinweise darauf geben, ob und wo konkrete Entwicklungsfelder existieren. Solche Hinweise können den Konzern einerseits dabei unterstützen, Risiken für das Geschäft frühzeitig zu identifizieren und andererseits helfen, Chancen zum Beispiel für Innovationsprozesse in der Supply Chain zu erkennen.

Obwohl Ströer momentan keinen systematisch-regelmäßigen unmittelbaren Austausch mit Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette unterhält, ist der Konzern sich der potenziellen Hinweise dieser Stakeholdergruppe auf Missstände bewusst und dafür sensibilisiert. So können alle Arbeitskräfte insbesondere anonym Hinweise über das umfangreiche Hinweisgeber-System von Ströer abgeben. Darüber hinaus sind innerhalb dieses Systems keine spezifischen Hinweise dahingehend offenkundig geworden, dass besonders für negative

Auswirkungen anfällige Gruppen unter den Arbeitskräften (z. B. Frauen, junge Arbeitskräfte, ethnische Minderheiten, Wanderarbeiter, Heimarbeitskräfte) überdurchschnittlich betroffen wären. Ströer betont im Austausch mit seinen Handelspartnern kontinuierlich die hohe Bedeutung fairer Arbeitsbedingungen sowie der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, um potenzielle Risiken für alle Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren.

Um diese Risiken, die zudem potenziell die Effizienz und Stabilität der Lieferkette erheblich beeinträchtigen können, weiter abzugrenzen, plant Ströer im Jahr 2025 einen Stakeholder Dialog mit relevanten Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette, um regelmäßige Austauschformate zu erörtern und anschließend zu etablieren.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen (S2-3)

Das Risikomanagement von Ströer umfasst auch die Überwachung der Lieferkette und die damit zusammenhängende Einhaltung der Menschenrechte.

Im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner wird erläutert, wie Compliance-Verstöße auch im Zusammenhang mit der Lieferkette gemeldet werden können. Über die dort beschriebene Hotline können Ströer Mitarbeiter, aber auch Lieferanten und Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette Verstöße auch im Zusammenhang mit der Lieferkette melden. Die Meldung kann sowohl schriftlich als auch telefonisch und bei Bedarf auch anonym und in verschiedenen Sprachen erfolgen. Es gibt zudem eine Richtlinie, die den Schutz von Hinweisgebern regelt. Die Grundsätze dieser Richtlinie sind auch Teil des auf der Webseite der Compliance-Hotline verlinkten (für alle zugänglichen) Dokuments „Verfahrensordnung zum Hinweis- und Beschwerdeverfahren“.

Die Hotline wird von einem externen Provider betrieben, wobei ausschließlich Ströer den Zugriff auf die eingegangenen Meldungen hat. Im Verhaltenskodex für Lieferanten & Geschäftspartner wird auf die Hotline verwiesen. Für weitere Informationen zu der Hotline verweisen wir auf das Kapitel G1 „Hinweisgebersystem/Compliance-Hotline“.

Für den Berichtszeitraum wurden weder Abhilfemaßnahmen getroffen noch eine Nachverfolgung eingeleitet, da über die Compliance-Hotline kein Hinweis von oder zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette eingegangen ist. Es gibt aktuell keine Maßnahmen, um Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette direkt zu erreichen.



Der Verhaltenskodex wird in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen verlinkt. Beide Richtlinien sind auf der Unternehmenswebseite für alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette frei zugänglich und grundsätzlicher Bestandteil eines jeden Beschaffungsvorganges. Jedem Hinweis wird gewissenhaft nachgegangen. Der Ablauf eines Beschwerdeverfahrens ist u. a. in der Verfahrensordnung zum Hinweis- und Beschwerdeverfahren geregelt. Im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex rechtliche Schritte eingeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Verstöße bekannt.

Maßnahmen (S2-4)

Ströer beschafft den überwiegenden Teil der benötigten Güter und Dienstleistungen in Deutschland und weiteren Ländern der Europäischen Union (EU). In dieser Region gelten ausreichende gesetzliche Vorgaben hinsichtlich der Menschenrechte und Sozialstandards. Eine Ausnahme bildet der technische Einkauf (Medienträger), der insbesondere seine selbstentwickelten Produkte überwiegend aus Asien bezieht. Die Beschaffung aus EU und Nicht-EU Ländern bedeutet für Ströer die verstärkte Pflicht, Maßnahmen für wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte zu ergreifen und sich mit der Wirksamkeit dieser Maßnahmen auseinanderzusetzen. Mit den in diesem Kapitel dargestellten Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir auch die Anforderungen gemäß ESRS G1-2 im Hinblick auf das Management unserer Lieferanten erfüllen.

Dies erfordert die Implementierung und operative Umsetzung eines entsprechenden Lieferanten-Auditierungskonzeptes/-prozesses unter Vorgabe des GRC-Bereiches und des Einkaufs. Dazu gehört ein noch zu entwickelndes Auditierungsprotokoll, die Ströer interne Festlegung von fixen Audit-Zyklen und Dokumentationspflichten. Gleichzeitig sind die erforderlichen Ressourcen und das benötigte Budget (insb. Reisekosten für die Auditierung der Nicht-EU-Lieferanten) zur Verfügung zu stellen.

Ströer erwartet ferner von Lieferanten, dass sie die gleichen Standards einhalten, die auch für die eigene Belegschaft gelten

1. Sicherheits- und Gesundheitsstandards:
Ströer erwartet von ihren Lieferanten und Geschäftspartnern, dass diese sichere Arbeitsbedingungen schaffen und Schutzmaßnahmen zur Unfallverhütung ergreifen.
2. Faire Entlohnung und Arbeitszeiten:
Es wird eine faire und angemessene Bezahlung sowie geregelte Arbeitszeiten gefordert.

3. Verpflichtung zur sozialen Verantwortung:
Zulieferer müssen sich an soziale Standards halten, insbesondere gegen Kinder- und Zwangsarbeit.
4. Monitoring und Audits:
Ströer überwacht regelmäßig die Arbeitsbedingungen und führt Audits durch, um sicherzustellen, dass die Standards eingehalten werden.
5. Förderung von Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivverhandlungen:
Das Recht der Arbeitskräfte, Gewerkschaften zu gründen und Kollektivverhandlungen zu führen, wird von Ströer aktiv unterstützt.

Dies wird sichergestellt, indem verschiedene Maßnahmen etabliert wurden, die im Folgenden beschrieben werden.

Am 1. Januar 2023 ist das – für Ströer maßgebliche – deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten und wird seitdem zum Schutz von Arbeits- und Menschenrechten in der Lieferkette entsprechend angewendet. Zur Etablierung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes bei Ströer wurden mit allen Beschaffungsbereichen unter Zusammenarbeit mit dem JARO Institut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung e. V. (ein gemeinnütziger Verein, der mit Unternehmen – insbesondere auch den Einkaufsbereichen – eine Strategie für nachhaltige Beschaffung entwickelt), Workshops zur Analyse der Lieferanten-Situation durchgeführt. Im November 2021 fand der Jaro Workshop mit den Einkaufsbereichen Einkauf & Immobilien inkl. Statista, Werbeträgereinkauf, ASAM, der digitalen Vermarktung und deren Verantwortlichen der einzelnen Geschäftsfelder statt. In diesem Workshop wurde nach einer Wesentlichkeitsanalyse, in der die Handlungsfelder des Unternehmens beleuchtet wurden, eine Risikoanalyse bezüglich der zu priorisierenden Warengruppen durchgeführt.

Je nach Einkaufsbereich konnten verschiedene, relevante Warengruppen definiert werden:

- Einkauf & Immobilien sowie Statista: Dienstleistungen – insbesondere Reinigung, IT-Hardware und Software mit Bezug auf die Herstellerländer und -bedingungen, KFZ- Services mit Blick auf die Herstellungsländer und -bedingungen, Entsorgung und Hostingservices
- digitale Vermarktung: technische Infrastruktur und Daten der Zielgruppe
- ASAM: Packmittel, Rohstoffe, Entwicklung und Logistik
- Werbeträgereinkauf: WT Material digital (LCD/LED), WT Material analog, Dienstleistungen und Substruktur für Bewirtschaftung

In der Analyse wurden Warengruppen betrachtet, die eine Relevanz für die Nachhaltigkeit und gleichzeitig für Ströer haben.



Als Ergebnis des Workshops wurden Maßnahmen abgeleitet, die auch zum Schutz der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette relevant sind, zum Beispiel die Einführung des Lieferantentools EcoVadis. Dieses Tool bietet die Möglichkeit die Lieferanten in verschiedensten Kategorien (Kritikalität, Risiko, Menschenrechtsverletzungen etc.) zu prüfen und zu bewerten, was bei Lieferanten Onboardings oder bei Überschreitung einer Wertgrenze von 50.000 EUR Jahresvolumen durchgeführt werden muss.

Ebenfalls wurde eine segmentübergreifend geltende Maßnahmenliste mit Aufgaben erstellt (besondere Prüfung von Arbeitnehmerüberlassungsverträgen, insbesondere im Callcenter-Bereich und verpflichtendes Gegenzeichnen des Verhaltenskodexes durch alle Reinigungsunternehmen des Ströer Konzerns, etc.), die von allen Verantwortlichen in der vorgegebenen Frist umgesetzt werden mussten.

Bestandteile der Liste sind unter anderem die Erstellung eines Verhaltenskodex, die Anpassung der allgemeinen Einkaufsbedingungen und die Lieferantenüberprüfung und -bewertung. Die Workshops bildeten die strategische Grundlage für das Geschäftsmodell und die daraus abgeleitete Einkaufsstrategie mit Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Die dargestellten Maßnahmen gelten langfristig und haben kein spezifisches Enddatum.

Lieferanten- und Geschäftspartnerüberprüfung ab 50.000 EUR Beschaffungsvolumen

Bei jeder (Neu-)Beschaffung ab 50.000 EUR wird eine Lieferanten- und Geschäftspartnerüberprüfung durchgeführt. Diese Überprüfung erfolgt in der digitalen Lieferanten-Plattform EcoVadis IQ, welche im Jahr 2023 eingeführt wurde. Der Einkauf kann über die Plattform für alle relevanten Gesellschaften von Ströer Risikobewertungen von Lieferanten auf Basis der Herkunftsländer und Industrien mit zahlreichen unternehmens- und einkaufsbezogenen Daten abrufen. Die Analyse beruht auf anerkannten Rahmenwerken wie der Global Reporting Initiative (GRI) und

berücksichtigt neben Umwelt- und Arbeitnehmerthemen auch alle für das LkSG relevanten menschenrechtlichen Kriterien für die Risikoanalyse, etwa Kinder- und Zwangsarbeit oder Menschenhandel. Damit verfügt Ströer über ein zentrales Instrument für eine einheitliche und vergleichbare Lieferanten-Bewertung im Bereich Nachhaltigkeit. Es bildet die Basis, um gemeinsam mit den Lieferanten kontinuierlich an der Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung zu arbeiten. Die Maßnahme dient der Reduktion negativer Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemessen, indem vor einer Beauftragung ab 50.000 EUR überprüft wird, ob die Überprüfung stattgefunden hat. Die Maßnahme ist ein wirksames Informationsmittel für Ströer.

Abfrage von Zertifikaten bei Lieferanten Onboarding

Die Abfrage von Zertifikaten bei Lieferanten-Onboardings wird bei Beschaffungen ab 50.000 EUR durchgeführt. Im Juli 2024 hat Ströer die Anforderungen bei Lieferanten-Onboardings entsprechend den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes angepasst. Es werden eine Vielzahl relevanter und notwendiger Zertifikate abgefragt – insbesondere wird nach der Grundsatzerklärung (Menschenrechte & umwelt-bezogene Pflichten), Human Rights Statement und SA8000 (Social Accountability System) gefragt. Damit verfügt Ströer über ein Instrument, um insbesondere Risikolieferanten zu hinterfragen. Die Maßnahme dient der Reduktion negativer Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemessen, indem bei jedem Lieferanten vor Beauftragung (größer 50.000 EUR) kontrolliert wird, ob die Themen des Lieferanten-Onboardings abgefragt wurden. Die Maßnahme ist ein wirksames Informationsmittel für Ströer.



Lieferantenbewertung

In den Workshops mit dem Jaro-Institut wurden für die Beschaffungsbereiche der nachhaltige Beschaffungsprozess besprochen. Zunächst wurden alle relevanten Stakeholder identifiziert und die Unterstützung des Vorstands gesichert. Darauf aufbauend wurden relevante Richtlinien, Allgemeine Einkaufsbedingungen und Verträge angepasst. Die Lieferantenbewertung zur Auswahl der Lieferanten enthält Kriterien zur nachhaltigen Beschaffung und Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Die Lieferkette wurde aktiv eingebunden, indem allen relevanten Lieferanten der Verhaltenscodex für Lieferanten & Geschäftspartner aktiv zugesendet wurde.

Unter anderem wird das EcoVadis „Overall Risk“ bemessen. In das „Overall Risk“ fließen unter anderem die Kategorien „Labor and Human Rights“ und „Ethics“ ein, was sich sowohl auf das Land als auch auf die Branche bezieht.

Bei der Lieferantenbewertung wird vor allem berücksichtigt, ob die Lieferanten und Geschäftspartner dem Ströer Verhaltenskodex zugestimmt oder widersprochen haben und ob sie einen eigenen Verhaltenskodex bzw. eine Grundsatzerklärung haben. Ein Widerspruch kommt sehr selten vor. In diesem Fall kommt es nicht zu einer automatischen Ablehnung, es werden die vorliegenden offiziellen Dokumente und Verpflichtungen/Zusagen des Lieferanten geprüft und über eine Zusammenarbeit entschieden.

Die Maßnahme dient der Reduktion negativer Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemessen, indem bei jedem Lieferanten vor Beauftragung (größer 50.000 EUR) kontrolliert wird, ob die Themen der Lieferantenbewertung analysiert wurden. Die Maßnahme ist somit wirksam, da sie grundsätzlich durchgeführt wird.

Audits

Zur Sicherstellung der Einhaltung geltender Umwelt- und Menschenrechtsregelungen wurden durch die Rechtsabteilung Musterklauseln für alle Vertragsformen erstellt. Dort wird unter anderem das Recht zur Überprüfung geltender Regelungen in Form von Audits gefordert. Diese Audits können jederzeit bei Bedarf durch eigene Mitarbeiter oder Dritte durchgeführt werden. Bisher werden Vor-Ort-Besuche, z. B. im Rahmen der Produktionssteuerung/ und -überwachung und der finalen technischen Abnahmen, bei den Lieferanten stets mit Vorlauf angekündigt. Daher besteht ein Risiko, dass ggf. beschäftigte Kinder und/oder Zwangsarbeiter für die Zeit des Besuches nicht anzutreffen sind. Jedoch werden regelmäßig Vor-Ort Besuche in Asien (Herstellung und Produktion der Werbeträger) durchgeführt. Die Maßnahme dient der Reduktion negativer Auswirkungen für die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Strukturierte und dokumentierte Audits werden jedoch aktuell in Asien nicht durchgeführt. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemessen, indem bei jedem Lieferanten vor Beauftragung kontrolliert wird, ob die Klausel in dem Vertrag eingeführt wurde. Die Maßnahme ist somit wirksam, da sie grundsätzlich durchgeführt wird.

Im Berichtszeitraum wurden über das Ströer-Hinweisgebersystem keine Auffälligkeiten oder Verletzungen menschenrechtsbezogener Pflichten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet und festgestellt. Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Ströer Gruppe werden alle Gesellschaften jährlich zu den neuen Risiken in den Lieferketten befragt.

Ziele (S2-5)

Ströer hat bisher keine messbaren Ziele definiert. Im Geschäftsjahr 2025 werden konkrete Ziele festgelegt, die unter anderem einen direkten Zugriff auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ermöglichen.



VERBRAUCHER UND ENDNUTZER (S4)

Einleitung und IROs (SBM-3)

Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Stärkung der Meinungsfreiheit durch die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen und Analysen	Impact (tatsächlich positiv)			✓	✓	✓	✓
Schutz von Kindern durch verantwortungsvolle Werbepraktiken	Impact (potenziell negativ)			✓	✓	✓	
Schärfung des Bewusstseins für gesundheitsbezogene sowie für soziale und ökologische Themen durch Werbeinhalte	Impact (tatsächlich positiv)			✓	✓	✓	✓

→ Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Stärkung der Meinungsfreiheit durch die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen und Analysen

Die Ströer Content Group veröffentlicht mit analogen und digitalen Außenwerbemedien kostenlose Inhalte zu vielen verschiedenen Themen, z. B. Politik, Sport, Gesundheit und Finanzen. Im Onlinebereich, etwa auf t-online.de und watson.de, geht es vor allem um aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Technologie und Politik. Eine eigene Redaktion erstellt und kuratiert Informationen und Analysen und stärkt die Meinungsfreiheit.

Ströer nutzt seine Nachrichten- und Informationsportale auch, um Nachhaltigkeitsthemen sichtbar zu machen. Das Infoscreen-Programm z. B. stellt vor allem soziale und ökologische Themen mit seiner eigenen Tonalität und Bildwelt dar. Dadurch werden informierende, aufklärende und aktivierende Inhalte bundesweit einheitlich oder auch mit lokalen Schwerpunkten erklärt, bei Bedarf auch in Echtzeit.

Grundsätzlich können alle Endnutzer auf diese Inhalte zugreifen. Es profitieren alle Endnutzer, die nicht bereit sind, für Nachrichteninhalte im Internet zu bezahlen. Um die Inhalte weiterhin kostenlos zur Verfügung stellen zu können, ist eine ausreichende Refinanzierung durch Werbung erforderlich.

Statista bietet Daten zur Versachlichung und redaktionelle Inhalte für Kundinnen und Kunden. Ein kleiner Teil wird kostenlos über Social Media und die Webseite als „Daily Data“ zu aktuellen Themen bereitgestellt. Öffentlich zugängliche Statistiken fördern Transparenz und Meinungsbildung. Geschäftspartner verbreiten Inhalte, während Statista für deren Gestaltung verantwortlich bleibt.

Die Zielgruppen von Statista sind vor allem Unternehmen sowie professionell Nutzende, aber auch Universitäten und Schulen. Die kostenlosen Angebote richten sich an ein breites Publikum. Die große Nachfrage nach verlässlichen, transparenten Daten und Analysen führt dazu, dass Statista seine Angebote kontinuierlich weiterentwickelt.

Schutz von Kindern durch verantwortungsvolle Werbepraktiken

Ströer spricht Kinder und Jugendliche nicht gezielt mit Werbung an und spielt auch keine Inhalte gezielt an Kinder aus. Dennoch ist Werbung ein fester Bestandteil des kindlichen und jugendlichen Alltags, da Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag automatisch Werbeinhalten begegnen, in der Öffentlichkeit ebenso wie in von ihnen (mit)genutzten Medien.

Das deutsche und europäische Werberecht enthält eindeutige Regelungen für verantwortungsvolle Werbung, auch im Hinblick auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Zu den Prinzipien des deutschen Pressekodex zählen die Achtung der Menschenwürde, die Verhinderung von Diskriminierung, der Opferschutz und die Trennung von Werbung und Redaktion. Ströer setzt diese Grundsätze in seinen allgemeinen Geschäftsbedingungen und internen Richtlinien um, die zentral abgelegt und für alle Mitarbeiter einsehbar sind.

Für Form und Inhalt von Werbemotiven und damit auch für ihre rechtliche Unbedenklichkeit ist grundsätzlich der Auftraggeber verantwortlich. Ströer hat keine formale Prüfpflicht, prüft aber dennoch im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht – auch in Hinblick auf Reputationsrisiken, ob Verstöße vorliegen könnten, z. B. bei herabwürdigenden, diskriminierenden und politisch, weltanschaulich oder religiös extremen Motiven, wenn Kinder oder Jugendliche unsittlich oder manipulativ angesprochen werden oder wenn straßenverkehrsrechtliche Bedenken bestehen.

Inhalte von Statista sind auf berufliche Nutzerinnen und Nutzer, Universitäten und Schulen zugeschnitten. Sie richten sich nicht an Kinder und Jugendliche, sondern gezielt an Menschen ab Mitte 20 (Age-Targeting). Deshalb achtet das Unternehmen nicht eigens darauf, dass die Inhalte kinderfreundlich sind. Mit der Registrierung auf der Plattform erklären die Teilnehmer sich bereit, kaufmännisch zu agieren, und gelten damit nicht mehr als schutzbedürftig.

Kinder und Jugendliche könnten lediglich über soziale Netzwerke und den Webseitenbereich "Daily Data" mit Inhalten von Statista in Berührung kommen. Diese öffentlich zugänglichen Darstellungen enthalten in Einzelfällen Themen wie Alkohol- und Tabakkonsum sowie die Verbreitung oder die ökonomischen Auswirkungen von Drogenkonsum. Die erläuternden Texte dazu sind neutral und sollen Wissen vermitteln, ohne durch reißerische oder emotional aufgeladene Botschaften zu manipulieren. Sie bewerben keinesfalls die Substanz und richten sich nicht direkt an Kinder.

Schärfung des Bewusstseins für gesundheitsbezogene sowie für soziale und ökologische Themen durch Werbeeinhalte

Bewusstsein für nachhaltiges Handeln bedeutet auch einen verantwortungsvollen Umgang mit sozialen und ökologischen Themen in der Werbung, die sich an alle Endnutzer und Verbraucher richtet. Ströer beteiligt sich deshalb an Informations- und Werbekampagnen, die soziale und ökologische Themen sichtbar machen. Das Unternehmen hat langjährige erfolgreiche Kooperationen mit gemeinnützigen Organisationen und unterstützt hunderte Projekte und Initiativen mit einem Mediavolumen von insgesamt über 28 Mio. EUR pro Jahr.

Die Redaktion von Statista greift Themen wie Gesundheit, Soziales und Umwelt gezielt insbesondere in frei zugänglichen Posts in sozialen Netzwerken auf. Dadurch verbreitet das Unternehmen Wissen über gesellschaftlich relevante Themen und stärkt das Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Richtlinien (S4-1)

Die nachfolgend dargestellten Richtlinien entsprechen nicht in vollem Umfang den Angabepflichten gemäß S4-1. Dennoch hat Ströer bestimmte Richtlinien implementiert, die relevante Aspekte berücksichtigen und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Grundsätze Werbeethik

Die fünf Grundsätze verantwortungsvoller Werbung bei Ströer geben einen Rahmen für die Auspielung von Werbung und die damit verbundene Verantwortung vor. Sie enthalten Vorschriften zu Inhalten und Auspielungsmöglichkeiten, die sich aus der Selbstverpflichtung der Branche und den allgemeinen Geschäftsbedingungen von Ströer ergeben.

Die Grundsätze sind online öffentlich zugänglich und liegen im Verantwortungsbereich der Unternehmenskommunikation. Sie werden mindestens jährlich gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement evaluiert und gelten für die gesamte Ströer SE & Co. KGaA, deren Mitarbeiter sowie für alle verbundenen Unternehmen und deren Belegschaft. In den Medien der Nachhaltigkeitskommunikation von Ströer sind sie für alle Stakeholder online verfügbar.

Für die Umsetzung der Grundsätze in der Außenwerbung und Digitalvermarktung sind die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften verantwortlich. Diese müssen auch sicherstellen, dass die Grundsätze allen Mitarbeitern bekannt sind.

Diese Grundsätze betreffen insbesondere den Impact „Besonderer Schutz von Kindern durch verantwortungsvolle Werbepraktiken“.

Publizistische Grundsätze

Grundsätzlich gilt für die redaktionelle Arbeit, dass diese auf der Basis präziser journalistischer Richtlinien passiert. Dazu gehören

- **Sorgfältige Recherche:** Jede Information wird gründlich geprüft, um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Inhalte zu gewährleisten. Bei der Recherche wird darauf geachtet, alle relevanten Fakten und Perspektiven zu berücksichtigen.
- **Gewissenhaftigkeit:** Auch im Nachrichtenbetrieb gilt immer die Regel „Be First, but First be Right“: Richtigkeit geht vor Tempo.
- **Transparenz:** Die Herkunft der Informationen wird offengelegt, Quellen werden klar benannt, um der Leserschaft die Möglichkeit zu geben, die Informationen selbst zu verifizieren. Sollten sich veröffentlichte Nachrichten oder Behauptungen als falsch erweisen, so wird die frühere Veröffentlichung rechtzeitig in geeigneter Form öffentlich richtiggestellt und Fehler somit transparent korrigiert.
- **Ausgewogene Kommentierung:** In Meinungsbeiträgen wird Wert auf dialektische Argumentation gelegt (einerseits/andererseits).
- **Unabhängigkeit:** Behörden, Parteien und Werbekunden haben keinen Einfluss auf die redaktionelle Berichterstattung. Fake News aus den sozialen Medien werden „entlarvt, u. a. in einem Kooperationsprojekt mit der Bertelsmann-Stiftung.

Diese journalistischen Richtlinien werden von Ströer angewandt.

Die redaktionellen Richtlinien von Ströer enthalten klare ethische und journalistische Standards. Sie verlangen eine objektive, wahrheitsgetreue Berichterstattung. Im Mittelpunkt steht der Schutz der Menschenwürde, der Ausschluss von Diskriminierung, die Wahrung der Privatsphäre und der Schutz der Persönlichkeitsrechte.

Journalistische Inhalte und geschäftliche Interessen (Werbung) sind klar zu trennen und transparent zu kennzeichnen. Informanten sind zu schützen, ihre Informationen sind vertraulich zu behandeln. Insbesondere bei sensiblen Themen wie Gewalt und Straftaten ist ausgewogen zu berichten und der Schutz von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen. So schaffen die publizistischen Grundsätze einen Rahmen für qualitativ hochwertige und verantwortungsbewusste journalistische Arbeit.

Für t-online.de verlangen die Grundsätze einen hochwertigen, unabhängigen und ausgewogenen Journalismus, der politisch neutral berichtet, die Mitte der Gesellschaft repräsentiert und sich an den Bedürfnissen eines breiten Publikums orientiert. Dazu gehört eine transparente Offenlegung der Quellen nach den journalistischen Grundsätzen, eine klare Trennung zwischen Tatsachen und Meinungen sowie eine verständliche Sprache ohne Sensationslust. Technologische Innovationen wie künstliche Intelligenz werden unterstützend genutzt, ohne redaktionelle Standards zu gefährden.

Die Verantwortung für die journalistischen Inhalte liegt beim Chefredakteur von t-online, der auch regelmäßige Reviews unternimmt und Rückmeldungen von Führungskräften berücksichtigt. Zu den Teamtreffen bei t-online gehört auch die Blattkritik als Maßnahme zur Qualitätssicherung (Review von Themen bezogen auf inhaltliche Relevanz, Sprache und Stil, Struktur, Überschriften, Verständlichkeit), die anschließend mit der gesamten Belegschaft geteilt wird. Diese Grundsätze sind auf der Webseite von t-online öffentlich und für die Mitarbeiter zusätzlich im Intranet verfügbar. Neue Mitarbeiter erhalten sie während ihres Onboardings, nach Überarbeitungen werden grundsätzlich alle erneut auf die Grundsätze hingewiesen.

Hinsichtlich des Impacts „Schärfung des Bewusstseins für gesundheitsbezogene sowie für soziale und ökologische Themen durch Werbeinhalte“ liegen keine expliziten Richtlinien vor.

Konzernweite Leitlinie zum Datenschutz

Die Bereiche Datenschutz und Privatsphäre haben konzernweite Corporate Privacy Principles und eine allgemeine Richtlinie zum Datenschutz aufgestellt. Die Verantwortung liegt beim zentralen Konzerndatenschutz.

Konzernweite Informationssicherheit

Der Konzern hat sich die Sicherung von Informationen und Unternehmenswerten als Ziel gesetzt. Dazu zählen nicht nur Unternehmensinformationen, sondern auch sensible Daten von Verbrauchern und Endnutzern. Zu diesem Zweck etablierte der Vorstand 2020 das Group Information Security Office.

Darauf aufbauend wurde im Rahmen der Cluster (Geschäftsbereiche) Struktur eine dezentrale Sicherheitsorganisation mit Information Security Officer etabliert. Diese verantworten die Informationssicherheit und deren Umsetzung in den entsprechenden Clustern.

Als Teil der Basisabsicherung hat das Group Information Security Office ein Information Security Management System (ISMS) etabliert, welches durch den Vorstand freigegeben und damit für alle Cluster verpflichtend ist.

Das ISMS definiert unter anderem Anforderungen in den folgenden Themenbereichen:

Anforderungen an den technischen Betrieb

Dies beinhaltet unter anderem Anforderungen an Berechtigungs- und Authentisierungsmechanismen, Logging und Monitoring, Kryptographische Verfahren, als auch Anforderungen an Netzwerke und Wiederherstellungsverfahren.

Organisatorische Anforderungen

Dies beinhaltet unter anderem Anforderungen sowohl für zu besetzende Rollen und Verantwortlichkeiten als auch Anforderungen an Prozesse und Vorgehen, wie beispielsweise Vorfälle, Risikomanagement und Auditierung.

Alle Anforderungen und Vorgaben dienen dem durch den Konzern gesteckten Ziel, Schaden vom Unternehmen und Verbrauchern abzuwenden und Informationen zu schützen.

Verfahren zur Einbeziehung der Stakeholder (S4-2)

Statista hat bisher kein eigenes Stakeholdermanagement, berücksichtigt Rückmeldungen von betroffenen Stakeholdern aber bei der Priorisierung von Problemlösungen. Ab 2025 wird das Unternehmen durch direkte Befragungen per Telefon, Fragebogen oder online systematisch Kundenmeinungen einholen. Die Verantwortung dafür liegt beim Chief Revenue Officer. Der Austausch mit Verbrauchern und Endnutzern wirkt sich jedoch nicht verbindlich auf Entscheidungen des Unternehmens aus. Auch für die Zukunft ist das nicht geplant.

Bezogen auf die Distribution von Werbeinhalten verfügt Ströer über kein dezidiertes Stakeholdermanagement in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer, steht jedoch im kontinuierlichen Austausch mit den eigenen Kunden (Werbetreibenden und Agenturen).

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen (S4-3)

Alle Verbraucher und Endnutzer haben die Möglichkeit, das Hinweisgebersystem des Ströer Konzerns zu nutzen und eine Compliance-Meldung über das Compliance-Hotline-Tool vollständig anonym abzugeben. Die Wirksamkeit der Hotline wird sichergestellt durch garantierte Anonymität und Vertraulichkeit, sodass sich Hinweisgeber ohne Angst vor Repressalien äußern können. Die Hotline ist über die Ströer Website öffentlich für alle zugänglich, auch in verschiedenen Sprachen. Für weitere Informationen siehe auch Kapitel G1 „Hinweisgebersystem/ Compliance-Hotline“.

Ströer bietet darüber hinaus integrierte Werbekampagnen an, welche die Reichweite digitaler Inhalte mit der physischen Präsenz von Außenwerbung verbindet. Solche Ansätze basieren auf Analysen von Daten und darauf aufbauend auf personalisierten Anzeigen und Inhalten, um Zielgruppen präzise anzusprechen und zur Interaktion zu motivieren.

Dazu verarbeitet das Unternehmen auch stark pseudonymisierte personenbezogene Daten von Endnutzern. Die Erhebung der Daten unterliegt dabei strikt den Vorschriften und Anforderungen der DSGVO und des TDDDg. So werden personenbezogene Daten zur Auslieferung von personalisierten Inhalten stets erst nach Vorliegen einer freiwilligen informierten Einwilligung verarbeitet. Die Einholung der Einwilligung richtet sich dabei ebenso nach den Vorgaben der DSGVO. Insbesondere wird auch explizit auf die jederzeitige Widerrufbarkeit der Einwilligung hingewiesen. Die Freiwilligkeit der Einwilligung wird dadurch sichergestellt, dass Endnutzer die Möglichkeit besitzen alternative Zugangswege zu Inhalten zu wählen oder keine Einwilligung zur Datenverarbeitung zu erteilen.

Ströer betreibt die unten genannten unternehmenseigenen Kanäle, über die Endnutzer Bedenken mitteilen und auch ihre Rechte gemäß DSGVO geltend machen können. Sie sind über die Webseiten erreichbar und klar deklariert. Das Unternehmen bearbeitet diese Meldungen täglich und testet die Verfügbarkeit der Kanäle regelmäßig. Zur Nachverfolgung verwendet es ein Ticketsystem und E-Mail-Benachrichtigungen. Die Meldenden erhalten über das Kontaktformular eine Eingangsbestätigung.

Ströer verwendet als Partner in diesem Bereich einen externen Dienstleister, der eine Plattform betreibt und die Unternehmen dabei unterstützt, die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie anderer Datenschutzgesetze (z. B. CCPA, LGPD) einzuhalten. Ihre Funktionen konzentrieren sich auf Compliance, Datenschutzmanagement und Transparenz. Die Plattform bietet dazu eine Reihe von Tools und Lösungen. Eine davon ist die Plattform zur Beantwortung von Betroffenenanfragen zur Unterstützung bei der Bearbeitung von Anfragen

betreffender Personen gemäß DSGVO Art. 15–22 (z. B. Auskunft, Löschung, Berichtigung). Diese beinhaltet die Automatisierung von Workflows für die Bearbeitung solcher Anfragen. Die einkommenden Anfragen werden vom Datenschutz-Team entgegengenommen, bewertet und an die entsprechenden internen Kanäle oder Fachabteilungen weitergeleitet. Zudem bieten die automatisierten Workflows Routinen, die nachverfolgen, ob eine Rückmeldung an Betroffene gegeben wurde, um entsprechende Reminder versenden. Das Datenschutz-Team konsolidiert die Rückmeldungen und stimmt sich ggf. mit anderen Konzernbereichen wie Legal Affairs oder dem zentralen Datenschutz ab, bevor Betroffene eine Rückmeldung erhalten.

Auch Statista erhebt und verarbeitet Nutzungsdaten. Wer das nichtöffentliche Angebot von Statista nutzt, unterliegt deshalb gewissen Risiken im Hinblick auf das Recht auf Privatsphäre und den Schutz personenbezogener Daten. Konkrete Regelungen zum Datenschutz verringern dieses Risiko.

Darüber hinaus hat Statista eigene Meldekanäle für Endnutzer, die jedoch nicht anonym sind. Auf der unternehmenseigenen Webseite gibt es ein Kontaktformular und ein Formular zum Melden technischer Fehler. Außerdem nimmt Statista Rückmeldungen über öffentliche Kanäle auf, z. B. über Trustpilot oder Social Media. Bisher gibt es keine Richtlinien, die ausdrücklich vorsehen, dass meldende Personen geschützt sind und keine Konsequenzen zu befürchten haben. Auch Entschädigungsverfahren sind bisher nicht vorgesehen.

Maßnahmen (S4-4)

Im Berichtsjahr 2024 hat Ströer erste Maßnahmen geplant und auf den Weg gebracht, um die wesentlichen Auswirkungen zu unterstützen. Sie entsprechen aktuell nicht im vollen Umfang den ERS Anforderungen gemäß S4-4. Weitere Maßnahmen, die einen messbaren und signifikanten Beitrag leisten können, sollen in den kommenden Jahren folgen.

Weiterentwicklung von Consent-Management-Plattformen (CMP) bezüglich Einholung von Einwilligungen

Ströer hat im Berichtsjahr seine bestehende Consent-Management-Plattform (CMP) für alle Gesellschaften weiterentwickelt. Dadurch ist es möglich, dass Anbieter digitaler Dienstleistungen Einwilligungen von Endverbrauchern einholen und dokumentieren, die sie zur Datenverarbeitung für zielgerichtete digitale Werbung und für den Zugriff auf Endeinrichtungen von Verbrauchern benötigen. Die Maßnahme richtet sich nach dem Branchenstandard Transparency & Consent Framework (TCF) und ist DSGVO- und TDDDg-konform.

Das Unternehmen prüft regelmäßig in internen Auditings (zuletzt 2022), ob seine vorhandenen Strukturen die Privatsphäre seiner Endnutzerinnen und Endnutzer ausreichend schützen. Es bearbeitet und beantwortet alle Kundenanfragen, erfasst und korrigiert alle technischen Fehler. Das Kundenfeedback priorisiert es nach Relevanz und Häufigkeit der Anfragen. Für seine Werbetechnologie nutzt das Unternehmen Rechenzentren in Europa und schützt dadurch die Privatsphäre von Verbrauchern und Endnutzern.

Ströer entspricht damit dem Datenschutzbedürfnis der Endnutzerinnen und Endnutzer. Das Unternehmen prüft die weitere regulatorische Entwicklung engmaschig und wird das System bei Bedarf weiter anpassen. Zur Kontrolle der Maßnahme misst es die relative Häufigkeit von Nachfragen Betroffener und von Behörden.

Kampagnen zur Schärfung des öffentlichen Bewusstseins

Während der "Hamburger Woche der Pressefreiheit" klärten 2024 mehrere Medienhäuser gemeinsam mittels DOOH und Live-Veranstaltungen im Stadtraum über die Bedeutung des Artikels 5 Grundgesetz (Meinungs- und Pressefreiheit) auf. In Kooperation mit Unicef und prominenten Erwachsenen erarbeitete und veröffentlichte Ströer Stimmen von Kindern zu Kinderrechten. "Moin Kultur!" ist ein Zusammenschluss und regelmäßiger Wettbewerb um Kunst und Kultur Hamburgs, um diesen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen. Weitere Kampagnen betrafen 2024 z. B. die Stärkung der Demokratie ("Zusammenland – Vielfalt macht uns stark"), Gleichberechtigung, die Europawahl und das 75. Jubiläum des Grundgesetzes.

Weitere kontinuierliche Maßnahmen im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen

Um den Qualitätsstandard bei der Bereitstellung von Informationen und Analyse zu halten, wählt Statista die Themen seiner Veröffentlichungen in redaktionellen Prozessen aus. Die Redaktion recherchiert Daten und bereitet sie in unterschiedlichen Formaten auf, z. B. als Infografiken oder animierte Videos. Um fehlerhaften Daten oder Fehlinterpretationen vorzubeugen, benennt Statista externe Datenquellen transparent und beschreibt die Methoden der Datenerhebung. So können die

Nutzern, die einen Statista Account besitzen, Daten einordnen und nachvollziehen.

Darüber hinaus gibt es Jugendschutzbeauftragte im Ströer Konzern. Diese sind nicht weisungsgebunden und können anonym von Endnutzern kontaktiert werden. Damit soll sichergestellt werden, dass bei Verstoß gegen den Schutz von Kindern durch Werbepraktiken Informationen an Ströer übermittelt werden und Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden können.

Die erste Motivprüfung, bei den uns zugeliferten Motiven für Werbeeinhalte, übernimmt in vielen Bereichen der Außenwerbung automatisiert eine unternehmenseigene künstliche Intelligenz. Diese erkennt mögliche Verstöße gegen unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen mit hoher Genauigkeit. Auf der zweiten Stufe überprüfen die Mitarbeiter des Kampagnenmanagements die Motive. Bei kritischen Inhalten suchen sie den Kontakt zum Auftraggeber, überarbeiten die Motive oder die ganze Kampagne oder lehnen sie sogar ab. In Zweifelsfällen entscheidet die nächste Führungsebene bis zur Geschäftsführung in Absprache mit der Rechtsabteilung. Dieser Prozess ist ebenfalls Inhalt des Schulungsprogramms für Mitarbeiter und des Onboardings für neue Mitarbeiter des Kampagnenmanagements.

Jährlich durchlaufen den Prozess etwa 90.000 Inhalte, 50.000 davon mit KI. In der Außenwerbung gibt es außerdem standortspezifische Sperren für Produktsegmente, -gruppen oder einzelne Produkte, z. B. in der Nähe von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen oder Spielplätzen. Diese Sperren sind in den Medienträgern technisch hinterlegt. Im Geschäftsjahr 2024 sind keine Meldungen zu schwerwiegenden Menschenrechtsproblemen und -vorfällen im Zusammenhang mit Verbrauchern und/oder Endnutzern erfolgt.

Ziele (S4-5)

Derzeit hat Ströer noch keine Ziele für den Bereich Verbraucher und Endnutzer formuliert, die ESRS-konform sind, da die strukturierte Stakeholdereinbindung in diesem Bereich noch im Aufbau ist und die wesentlichen IROs kontinuierlich analysiert und bewertet werden, um eine fundierte Zielsetzung zu ermöglichen.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG (G1)

Einleitung und IROs (SBM-3)

		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)							
Identitätsstiftende und wertschätzende Arbeit für eigene Mitarbeiter durch klar kommunizierte und gelebte Unternehmenskultur	Impact (tatsächlich positiv)		✓		✓	✓	✓
Operative Risiken (wie Abhängigkeiten und mögliche Betriebsunterbrechungen) durch fehlende Alternativen bei bestimmten Lieferanten	Risk	✓	✓		✓	✓	✓
Finanzielle Schäden durch Korruptionsfälle	Risk	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Einschränkung des Geschäfts durch Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. Ausweitung von Werbeverböten oder -beschränkungen)	Risk	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Reputationschäden durch Unterstützung (z. B. über Spenden-gelder) bestimmter politischer Parteien	Risk	✓	✓	✓		✓	✓
Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen durch politisches Engagement	Opportunity	✓	✓	✓		✓	✓

→| Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Identitätsstiftende und wertschätzende Arbeit für eigene Mitarbeiter durch klar kommunizierte und gelebte Unternehmenskultur

Eine identitätsstiftende und wertschätzende Arbeit für alle Mitarbeiter der Ströer Gruppe ist von zentraler Bedeutung. Ströer zeigt dies unter anderem durch eine klar kommunizierte und gelebte Unternehmenskultur. Auch ermöglicht dies insbesondere die Gewinnung neuer Mitarbeiter sowie eine langfristige Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen.

Operative Risiken (wie Abhängigkeiten und mögliche Betriebsunterbrechungen) durch fehlende Alternativen bei bestimmten Lieferanten

Im Bereich des Kerngeschäfts der Ströer Gruppe, der Außenwerbung, werden für den Aufbau und Betrieb der Medienträger benötigte Bestandteile wie elektrotechnische und elektronische Komponenten und Baugruppen (PC, LED-Module, Switch, Router, Steuerungen, etc.) vorwiegend von einzelnen Lieferanten in Asien bezogen. Ein Risiko besteht hier hinsichtlich wirtschaftlicher Schwankungen, die Zulieferer betreffen. Diese Schwankungen können die Auftragslage und den Umsatz von Subunternehmen erheblich beeinflussen und dort zu einer personellen Fluktuation führen, die sich wiederum auf die Verfügbarkeit der Produkte für Ströer auswirken kann.

Zudem werden Werbeträger und Stadtmöblierung im Wesentlichen über einen asiatischen Lieferanten bezogen. Ein Ausfall dieses Kernlieferanten könnte zu einer Verzögerung des Aufbaus und damit der Erweiterung des Werbeflächenportfolios führen und hätte somit eine negative Auswirkung auf das Wachstum des Außenwerbe-geschäfts der Gesellschaft.

Die Umsätze in den Geschäftsbereichen mit vorwiegend digitalen Geschäftsmodellen (Digital Marketing, Content und DaaS) werden stark durch ihre Sichtbarkeit im Internet und den damit verbundenen Website-Traffic geprägt. Dabei kann sich eine Änderung der durch die Suchmaschinen verwendeten Algorithmen direkt auf den relevanten Website-Traffic unserer Angebote auswirken. Aufgrund der Marktstruktur im Bereich digitaler Suchmaschinen besteht hierbei eine Abhängigkeit zu einigen wenigen großen amerikanischen Anbietern, sodass eine Änderung von deren Algorithmen eine direkte Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der entsprechenden Geschäftsbereiche haben könnte.

Finanzielle Schäden durch Korruptionsfälle

Potenzielle Risiken und damit verbundene finanzielle Schäden durch Korruptionsfälle könnten durch verschiedene Aspekte im Rahmen des Geschäftsbetriebs bestehen. So könnte ein hoher Umsatzdruck im Vertrieb im Zusammenhang mit zahlreichen großen öffentlichen Ausschreibungen, zu einem Korruptionsfall im Rahmen von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen führen. Infolgedessen könnte es zu einem lokalen oder überregionalen Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen kommen, was sich wiederum in einem finanziellen Schaden für die Ströer Gruppe materialisieren würde.

Einschränkung des Geschäfts durch Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. Ausweitung von Werbeverböten oder -beschränkungen)

Das Risiko der Einschränkung des Geschäfts durch die Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, z. B. die Ausweitung von Werbeverböten oder Beschränkungen, ist für uns als Medienkonzern relevant, da eine Ausweitung der Verböte von z. B. Werbung für Tabakerzeugnisse oder zuckerhaltigen Produkten, sich unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit der Ströer Gruppe auswirken können. Hierbei besteht für Ströer ein erhöhtes Risiko des Rückgangs der Einnahmen und es könnte die Möglichkeit verringern, Produkte sowie Dienstleistungen effektiv zu vermarkten. Auch könnten Initiativen für werbefreie Innenstädte oder Regulierungen im digitalen Medienumfeld zu einer Einschränkung unseres Kerngeschäfts führen.

Insbesondere im Bereich der Energieregulierung bspw. hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes oder des Stromverbrauchs besteht ein Kostenrisiko für Ströer, da der Stromverbrauch beim Betrieb digitaler Medienträger im Kerngeschäft einen wesentlichen Kostenfaktor darstellt und somit einen direkten Einfluss auf die Gewinnentwicklung des Unternehmens hat.

Im Bereich des Datenschutzes besteht das Risiko einer weiteren Verschärfung der Regulierung hinsichtlich der Nutzung von Cookies, was direkte Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit unserer digitalen Segmente hat, da dies u. a. das Tracking sowie die Analyse von Benutzerdaten erschweren könnte. Auch mögliche Verstöße gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung können nicht nur rechtliche Konsequenzen wie erhebliche Geldbußen nach sich ziehen, sondern bergen auch das Risiko rufschädigend zu wirken und können somit weiteren finanziellen Schaden für die Ströer Gruppe mit sich bringen.

Darüber hinaus hätten regulatorische Einschränkungen im Bereich des Direktvertriebs (sogenannte Haustürgeschäfte) einen direkten negativen Effekt auf die Geschäftstätigkeit und somit auch die Umsatzentwicklung in dem Segment Digital & Dialog Media.

Reputationsschäden durch Unterstützung (z. B. über Spendengelder) bestimmter politischer Parteien

Für Ströer könnte das Risiko eines Reputationsschadens durch die Unterstützung bestimmter politischer Parteien bestehen. Die Unterstützung einer bestimmten politischen Partei bspw. durch Spendengelder könnte den Eindruck erwecken, dass das Unternehmen eine politische Agenda verfolgt und seine mediale Reichweite nutzt, um diese Partei zu fördern und birgt das Risiko, dass das Vertrauen der Öffentlichkeit in das Unternehmen beeinträchtigt werden könnte und somit die Reputation von Ströer negativ beeinflusst werden könnte. Dies wiederum kann dazu führen, dass Kunden und Geschäftspartner sich distanzieren und somit weniger Geschäftsbeziehungen mit Ströer eingehen, was wiederum direkte finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen hätte.

Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen durch politisches Engagement

Durch die Förderung und Mitgestaltung von Gesetzen durch politisches Engagement sieht Ströer die Chance, die öffentliche Wahrnehmung und damit auch die Reputation des Unternehmens und der Marke zu stärken. Politisches Engagement, das auf den Schutz von Meinungsfreiheit, Vielfalt und Integrität ausgerichtet ist, kann die Marke eines Unternehmens positiv beeinflussen. Im Hinblick auf gesetzliche Initiativen zu Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung sieht Ströer zudem die Chance, proaktiv an der Gestaltung von Standards mitzuwirken, die sowohl der Gesellschaft als auch dem Ströer Konzern eigenen langfristigen Geschäft zugutekommen.

Insbesondere im Bereich des Bevölkerungsschutzes und der Katastrophenhilfe engagiert sich Ströer seit 2018 als sogenannter Warnmultiplikator und stellt seine Infrastruktur der Medienträger hierfür zur Verfügung und wirkt hierbei aktiv zur Verbesserung der Warninfrastruktur mit. Auch im Bereich der Kulturförderung oder im Bereich der Meinungs- und Pressefreiheit ist Ströer aktiv bspw. in der politisch neutralen Bereitstellung von Werbeflächen für Parteienwerbung während der Wahlperioden.

Diese Aktivitäten wiederum bieten die Chance zur Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen, welche auch die Medienbranche nachhaltig beeinflussen können. Zudem besteht für Ströer hierdurch die Chance auf Wachstum, Innovation und eine bessere gesellschaftliche Stellung.

Richtlinien (G1-1)

Konzernweit existieren verschiedene Dokumente, die die Themen Unternehmensführung und Unternehmenskultur beinhalten. Hierzu zählen insbesondere der Ströer Code of Conduct sowie die Social Charta. Diese Dokumente sind gruppenweit implementiert (inkl. einer zugehörigen Online-Schulung) und auch extern auf der Ströer-Webseite veröffentlicht. Verhaltensweisen, die im Widerspruch zu diesen Dokumenten stehen, können über das Ströer-Hinweisgebersystem (auch anonym) von Mitarbeitern oder externen Dritten gemeldet werden. Eine Richtlinie zum Hinweisgebersystem regelt den einheitlichen Prozess zur Untersuchung eingegangener Compliance-Hinweise.

Ströer untersagt und verurteilt jegliche Zuwendungen, die darauf abzielen, Entscheidungen in unzulässiger Weise zu beeinflussen, da sie weder gesetzeskonform noch im Einklang mit den Unternehmenswerten sind. Die Ströer-Antikorruptionsrichtlinie verweist zudem auf das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und steht mit diesem im Einklang. Außerdem wurde eine Übersicht über das Ströer-Compliance-Programm auf der externen Ströer-Webseite veröffentlicht. Unter Punkt 2.7 „Anti-Korruption“ des Dokuments „Überblick über das Compliance Management System der Ströer Gruppe“ wird auf das Übereinkommen der Vereinten Nationen verwiesen.

In Bezug auf die Themen Korruption und Bestechung sind die Bereiche Einkauf und Vertrieb die Funktionen, die aus unternehmenseigener Sicht am stärksten gefährdet sind. Insgesamt besteht kein besonders hohes Risiko der Korruption oder Bestechung, da risikomitigierende Maßnahmen getroffen wurden, z. B. eine Richtlinie „Antikorruption“, eine konzernweite Schulung sowie Kommunikationsmaßnahmen.

Es bestehen Verfahren, um Vorfälle im Zusammenhang mit der Unternehmensführung, einschließlich Fälle von Korruption und Bestechung, unverzüglich, unabhängig und objektiv zu untersuchen. Konzernweit wurde 2022 ein Hinweisgebersystem auf Basis der EU 2019/1937 implementiert. Die Einführung eines Compliance-Hotline-Tools sowie einer gruppenweiten Richtlinie zum Hinweisgebersystem und Hinweisgeberschutz stellt sicher, dass eingegangenen Hinweisen, unverzüglich, unabhängig und objektiv nachgegangen wird. Alle Mitarbeiter erhalten zudem eine Schulung zum Thema „Hinweisgeben“ inkl. der Information, wie Compliance-Bedenken (auch anonym) gemeldet werden können.

Dieser Prozess wird auch auf der Startseite der Compliance-Hotline verlinkten Dokument „Verfahrensordnung zum Hinweis- und Beschwerdeverfahren nach § 8 LkSG“ beschrieben und ist öffentlich zugänglich.

Richtlinien mit Bezug zum Tierschutz stehen nicht zur Verfügung, da die wesentlichen Geschäftstätigkeiten des Unternehmens keinerlei Bezug zu Tierversuchen oder ähnlichen Themen aufweisen. Der Ströer Code of Conduct verweist jedoch unter Abschnitt 6 darauf, dass Produkte möglichst sicher und umweltverträglich zu gestalten sind.

Ströer Code of Conduct

Das Ziel des Ströer Code of Conducts ist es, klare ethische und rechtliche Standards festzulegen, die das Verhalten der Mitarbeiter leiten und sicherstellen sollen, dass sie im Einklang mit den Unternehmenswerten, der Unternehmenskultur und den gesetzlichen Vorschriften handeln.

Der Ströer Code of Conduct steht hierbei in direktem Zusammenhang mit allen oben genannten IROs. So enthält er zahlreiche Verhaltensweisen und Grundsätzen, insb. in Kapitel 2 „Arbeits- und Menschenrechte“, die die Basis für eine identitätsstiftende und wertschätzende gelebte Arbeitskultur für alle Ströer Mitarbeiter bilden sollen. Durch den Code of Conduct wird die Ströer-Unternehmenskultur klar an alle Mitarbeiter kommuniziert. Der Code of Conduct beinhaltet zudem Informationen sowohl zum Hinweisgebersystem als auch zur Korruptionsprävention, was zu einer höheren Wahrscheinlichkeit der Aufdeckung möglicher Missstände führen und finanzielle Schäden durch Korruptionsfälle minimieren kann. Zudem enthält der Code of Conduct Regelungen zu Spenden und Sponsoring, um mögliche Reputationsschäden z. B. durch eine Spende an bestimmte politische Parteien, zu vermeiden.

Ströer Social Charta

Ziel der Ströer Social Charta ist es, einen ethischen Rahmen für die Ströer Gruppe in Anbetracht ihrer Verantwortung als internationale Unternehmensgruppe darzustellen. Die Social Charta befördert das Bewusstsein, dass zum Schutz der heutigen und zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen verantwortungsvoll und nachhaltig gewirtschaftet werden muss. Dafür steht auch die Beachtung der kulturellen, ethischen, sozialen, politischen und rechtlichen Vielfalt der Nationen und Gesellschaften, in denen wir als Unternehmensgruppe tätig sind. Die Inhalte der Social Charta sollen zu einer identitätsstiftenden und wertschätzenden Arbeit für alle Mitarbeiter beitragen und stehen in direktem Zusammenhang mit der Ströer Unternehmenskultur. Die Ströer Social Charta bezieht sich insbesondere auf den Impact „der gelebten Unternehmenskultur“.

Richtlinie „Hinweisgeben“

Ziel dieser Richtlinie ist es, den Prozess sowie die Grundsätze des Hinweisgebersystems innerhalb der Ströer Gruppe zu beschreiben, Leitlinien einer fairen und transparenten Untersuchung von Bedenken oder möglichem Fehlverhalten festzulegen sowie Maßnahmen zu definieren, um Hinweisgeber bestmöglich zu schützen. Auch sollen Mitarbeiter durch diese Richtlinie detaillierte Informationen erhalten, wie Hinweisgeber geschützt werden, um Bedenken oder Vorbehalte in Bezug auf die Abgabe von Compliance-Hinweisen abzubauen.

Diese Richtlinie soll durch ein offenes Ansprechen von Compliance-Bedenken zu einer Unternehmenskultur beitragen, die durch eine identitätsstiftende und wertschätzende Arbeit geprägt ist. Die beschriebenen Meldewege sollen dazu beitragen, die Wahrscheinlichkeit der Aufdeckung möglicher Missstände zu erhöhen. Hierdurch besteht zudem die Chance für Ströer, Hinweisen auf einen möglichen Korruptionsverdacht schnellstmöglich nachzugehen und ggf. Abhilfemaßnahmen zu treffen, um finanzielle Schäden zu vermeiden. Die Ströer Social Charta bezieht sich insbesondere auf den Impact vor „der gelebten Unternehmenskultur“.

Richtlinie „Antikorruption“

Ziel der Richtlinie ist es, das Bewusstsein für die Themen Korruption und Bestechung zu schärfen. Die Richtlinie enthält zudem die Mindestanforderungen im Umgang mit Zuwendungen sowie Informationen zu Wertgrenzen und einen Genehmigungsprozess. Durch (Freigabe-)Prozesse und allgemeine Verhaltensregelungen sollen mögliche finanzielle Schäden des Unternehmens durch Korruptionsfälle vermieden werden, was einen direkten Bezug zum oben beschriebenen Risiko möglicher finanzieller Schäden durch Korruption darstellt.

Überblick über das Compliance Management System der Ströer Gruppe

Das Dokument enthält einen Überblick über das Compliance-Management-System der Ströer Gruppe (auf Basis des IDW PS 980). Dieses Dokument enthält u. a. Informationen zum Thema Korruptionsprävention, wodurch sowohl das Risiko eines Korruptionsverstoßes (und damit mögliche finanzielle Schäden) verringert als auch die Chance der Aufdeckung möglicher Missstände erhöht werden soll. Das Compliance-Management-System steht in Bezug zum Risiko möglicher finanzieller Schäden durch Korruption.

Richtlinie „Lobbyarbeit und politische Aktivitäten“

Ziel der „Richtlinie zu Lobbyarbeit und politischen Aktivitäten“ ist es, allen Ströer Mitarbeitern konzernweite und klare Vorgaben in Bezug auf aktuelle oder zukünftige politische Aktivitäten und Lobbyismus zu geben. Diese Richtlinie zeigt die Möglichkeiten und Grenzen von Lobbyarbeit und politischen Aktivitäten auf und trägt somit dazu bei, Reputationsschäden durch eine mögliche Unterstützung bestimmter Parteien zu minimieren und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten die Chancen für das Unternehmen zu realisieren. Die Richtlinie zielt auf das Risiko von Reputationsschäden durch Unterstützung politischer Parteien sowie auf die Chance zur Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen ab.

Für die oben genannten Richtlinien gilt:

- Die oben genannten Richtlinien werden regelmäßig auf Aktualität sowie situationsbezogen bei wichtigen Änderungen durch die Zentralfunktion Compliance sowie den Chief Compliance Officer, oder HR überprüft
- Der konzernweite Anwenderkreis besteht aus der Ströer SE & Co. KGaA und deren Mitarbeiter sowie allen beherrschten in- und ausländischen Gesellschaften der Ströer Gruppe und deren Mitarbeiter.
- Der Ströer Code of Conduct, die Ströer Social Charta sowie der Überblick über das Compliance Management System der Ströer Gruppe sind auch extern veröffentlicht. Hier bezieht sich der Anwenderkreis der Wertschöpfungskette auch auf alle externen Dritten, z. B. Kunden.
- Für alle Compliance-Richtlinien ist der Chief Compliance Officer der Ströer Gruppe verantwortliche, für die Ströer Social Charta liegt die Verantwortung bei dem Director HR der Ströer Group.
- Bei der Konzeption der Richtlinien wurden interne Stakeholder wie andere Fachabteilungen im Rahmen von Feedback-Runden mit einbezogen.
- Interne Stakeholder der finalen Richtlinie sind insbesondere andere Fachabteilungen, alle Mitarbeiter sowie, wenn vorhanden, der Betriebsrat
- Alle internen Richtlinien werden über das Intranet veröffentlicht, und sind dort jederzeit für alle Mitarbeiter abrufbar.
- Ein Überblick über die Anfragen, die zu diesen Richtlinien eingehen ist Teil der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.



Maßnahmen (ESRS 2 MDR-A)

Hinweisersystem/Compliance-Hotline

Ströer bekennt sich zu den Regelungen des HinschG sowie der (EU) 2019/1937 und damit zu einem Schutz von Hinweisgebern. Das Ströer-Hinweisersystem beinhaltet ein Verbot von Vergeltungsmaßnahmen oder Nachteilen aufgrund eines abgegebenen Compliance-Hinweises. Dieses Verbot bezieht sich auch auf die Androhung einer solchen Maßnahme. Hinweisgebern stehen die Meldekanäle auch offen, um eine mögliche Benachteiligung als Reaktion auf einen abgegebenen Compliance-Hinweis zu melden und damit eine objektive Untersuchung durch die Compliance-Organisation zu ermöglichen.

Allen Mitarbeitern sowie Dritten stehen verschiedene Meldekanäle zur Abgabe von Compliance-Hinweisen zur Verfügung. Hierzu zählen neben dem Vorgesetzten, HR oder (falls vorhanden) dem Betriebsrat auch, die Compliance-Organisation sowie ein Tool zur (auf Wunsch auch anonymen) Abgabe von Compliance-Hinweisen („Compliance-Hotline“), sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form.

Eine Kommunikation des Ströer-Hinweisersystems sowie ein Hinweis auf bestehende Meldekanäle erfolgt konzernweit durch verschiedene Maßnahmen:

- Die Richtlinie zusammen mit einem OnePager, der den Hotline-Prozess beschreibt, für alle Mitarbeiter im Intranet abrufbar.
- Ein Verweis auf die Compliance-Hotline erfolgt zudem in Onboarding-Veranstaltungen für neue Mitarbeiter

Zum Thema „Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz“ wird seit 2022 ein konzernweites Online-Schulungsmodul als Pflichtschulung ausgerollt. Hier wird insbesondere auf den Hinweisgeberschutz und vorhandene Meldekanäle verwiesen.

Das Hinweisersystem sieht vor, dass nur so viele Personen wie zur Bearbeitung des eingegangenen Compliance-Hinweises nötig, von diesem erfahren („Need-to-know-Prinzip“). Geht eine Meldung über die Compliance-Hotline ein, wird diese durch den Chief Compliance Officer sowie die Zentralfunktion Compliance gesichtet und dann ggf. an den zuständigen Compliance-Officer des betroffenen Geschäftsbereichs im System weitergeleitet.

Allen Compliance-Officern der Ströer-Geschäftsbereiche wurden eine Verpflichtungserklärung als interne Meldestelle und einer Vertraulichkeitsverpflichtung über das interne Learning Management System zugewiesen. Zudem findet einmal jährlich eine Schulung der Compliance-Organisation in Form eines Workshops statt, an dem auch externe Experten zu aktuellen Themen referieren. Der letzte Compliance-Workshop fand im Oktober 2024 in Köln statt.

Schulungen

Konzernweit werden verschiedene Schulungen über das interne Learning Management System durchgeführt, die sich mit den Themen der Unternehmensführung beschäftigen. Hierzu zählen insbesondere „Grundlagen der Compliance“, „Ströer Code of Conduct“, „Hinweisgeben sowie Hinweisgeberschutz“, „Korruptionsprävention“ sowie ein Schulungsmodul zur „Ströer Social Charta“. Je nach Themengebiet werden die Module in einem zwei – bis dreijährigen Schulungsrythmus ausgerollt. Zielgruppe dieser Schulungen sind konzernweit alle Mitarbeiter, die über einen PC-Zugang verfügen. In dieser Zielgruppe sind auch die Bereiche Einkauf und Vertrieb enthalten, die als besonders risikobehaftete Funktionen eingestuft wurden. Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane befinden sich nicht in der Schulungs-Zielgruppe, da diese Funktionen in einer separaten Gesellschaft ausgelagert sind. Die Online-Module werden in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter Zugang zu allen Schulungsinhalten erhalten. Alle Online-Schulungsmodul sind interaktiv und enthalten sowohl allgemeine Regelungen als auch Beispiele sowie interaktive Wissenskontrolle.

Zur Nachverfolgung gibt es einen automatisierten Erinnerungsprozess über das System. Neu in die Ströer Gruppe eintretende Mitarbeiter werden diese Module automatisiert zugewiesen. Jedes Schulungsmodul hat einen Umfang von 15–30 Minuten inkl. Quiz/Lernkontrollen.

Für das Jahr 2025 sind -E-Learnings in den Bereichen „Grundlagen der Compliance“ sowie „Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz“ geplant.



Korruption und Bestechung

Im Berichtsjahr wurde eine Maßnahme für den Bereich „Korruption und Bestechung“ durchgeführt, um die Sensibilisierung, sowohl intern als auch in der Gesellschaft, für das Thema Korruptionsprävention zu erhöhen. Es handelte sich hierbei um eine Kommunikationskampagne zum internationalen Antikorruptionstag im November/Dezember 2024. Diese Maßnahme wurde im Berichtsjahr sowohl gestartet als auch abgeschlossen.

Die Maßnahme umfasste ein selbstgestaltetes Video und ein Kreuzworträtsels zum Thema „Antikorruption und Vorgaben innerhalb der Ströer Gruppe“. Dieses Modul wurde über das konzernweit implementierte Learning-Management-System an alle Mitarbeiter ausgerollt und durch einen Artikel im Intranet unterstützt. Zudem enthielt die Maßnahme eine Kommunikationskampagne zum Thema Antikorruption über öffentliche Werbeträger zur Positionierung der Ströer Gruppe zu diesem Thema in der Öffentlichkeit und zur allgemeinen Sensibilisierung.

Anwenderkreis innerhalb des Konzerns waren alle Bestandsmitarbeiter, Anwenderkreis innerhalb der Wertschöpfungskette der Kampagne über die Werbeträger war die breite Öffentlichkeit, da die Kommunikation über öffentliche Werbeträger erfolgte. Ein Bezug der Kampagne besteht hierbei zur internen „Richtlinie Antikorruption“. Das erwartete Ergebnis der Maßnahme ist die Sensibilisierung der Mitarbeiter der Ströer Gruppe sowie der breiten Öffentlichkeit zu den Themen „Korruption und Bestechung“.

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich „Politisches Engagement und Lobbyarbeit“ keine Maßnahmen geplant, da neben den im Regelablauf vorgesehenen Aktivitäten keine Notwendigkeit zu gesonderten Maßnahmen bestand

Ziele (ESRS 2 MDR-T)

Im Themenbereich „Hinweisgeben“ gab es im Berichtszeitraum das Ziel einer konzernweiten Teilnahmequote von mindestens 95 % der Mitarbeiter am Online-Schulungsmodul „Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz“. Das Ziel wird mittels einer Teilnahmequote in Prozent (über die gesamte Laufzeit der Schulung) ermittelt. Der Zielwert wurde im Berichtszeitraum 2024 erreicht und soll in den Folgejahren erreicht werden. Meilensteine bzw. Zwischenziele sind nicht relevant. Den Basiswert im Basisjahr 2024 bilden alle zu den Compliance-Schulungsmodulen eingeladenen Mitarbeiter. Die Zielsetzung basiert nicht auf evidenzbasierten Rahmenwerken.

Im Themenbereich „Korruption und Bestechung“ gab es im Berichtszeitraum das Ziel einer konzernweiten Teilnahmequote von mindestens 95 % der Beschäftigten am Online-Schulungsmodul „Antikorruption“. Das Ziel wird in Form der Teilnahmequote in Prozent ermittelt. Der Zielwert wurde im Berichtszeitraum 2024 erreicht und soll in den Folgejahren erreicht werden. Meilensteine bzw. Zwischenziele sind nicht relevant. Den Basiswert im Basisjahr 2024 bilden alle zu den Compliance-Schulungsmodulen eingeladenen Mitarbeiter. Die Zielsetzung basiert nicht auf evidenzbasierten Rahmenwerken.

Im Berichtszeitraum waren für die Bereiche „Politisches Engagement und Lobbyarbeit“ und „Unternehmenskultur“ keine Ziele vorgesehen, da keine gesonderten Maßnahmen definiert waren.

Management der Beziehung zu Lieferanten (G1-2)

Die Informationen für das Kapitel G1-2 sind im Kapitel S2-4 enthalten und werden an dieser Stelle nicht noch einmal separat ausgewiesen.

Korruption und Bestechung (G1-3 und G1-4)

Innerhalb der Ströer Gruppe bestehen Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption und Bestechung, welche durch eine organisatorisch unabhängige, dem Vorstand direkt unterstellte Compliance-Funktion verantwortet wird.

Um Korruption oder Bestechung zu verhindern und alle Mitarbeiter für diese Themen zu sensibilisieren, wurde eine konzernweite Richtlinie „Antikorruption“ ausgerollt (siehe Kapitel G1-1).

Zudem wurde eine konzernweite Schulung zum Thema „Antikorruption“ implementiert. Diese Schulung richtet sich sowohl an Bestandsmitarbeiter als auch an Neueinsteigende. Es handelt sich bei diesem Online-Modul um eine interaktive Schulung, die sowohl allgemeine Regelungen und Informationen enthält als auch Videos, praxisnahe Beispiele und Testfragen.

Über das Hinweisgebersystem besteht für alle Mitarbeiter und allen externen Dritten, auch anonym, die Möglichkeit, auf mögliche Fälle von Korruption und Bestechung hinzuweisen. Bei der Untersuchung von Compliance-Hinweisen wird durch eine organisatorisch unabhängige Compliance-Funktion sichergestellt, dass Personen, die Hinweise mit einem Bezug zu Korruptions- oder Bestechungsvorfällen von der mit der Angelegenheit befassten Führungskette getrennt sind.



Im Berichtszeitraum sind keine Compliance-Hinweise mit einem Bezug zur Wertschöpfungskette über das Hinweisgebersystem eingegangen. Hierzu wurden die im Berichtszeitraum eingegangenen Compliance-Hinweise über das Hinweisgebersystem der Ströer Gruppe durch die Zentralfunktion Compliance manuell ausgewertet. Es erfolgt keine automatisierte Auswertung der Hinweise und die Kennzahlen wurden zudem nicht durch eine externe Stelle validiert.

Im Dezember 2024 fand darüber hinaus eine Kommunikationskampagne zum „internationalen Antikorruptionstag“ in Form eines Informationsvideos sowie interner Kommunikation im Intranet statt.

Das Schulungsprogramm zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung umfasst eine Online-Schulung, die an alle Mitarbeiter durch ein konzernweit implementiertes Learning-Management-System (LMS) ausgerollt wird. Die Schulung wendet sich sowohl an Bestandsmitarbeiter als auch an neue Mitarbeiter der Ströer Gruppe. Zudem ist dieses Thema Teil einer Onboarding-Schulung durch die Zentralfunktion Compliance.

Die folgenden Schulungszahlen beziehen sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Aus technischen Gründen kann hier nur die Gesamtzahl der durchgeführten Schulungen, nicht jedoch eine Aufteilung nach Organen, Führungskräften oder besonders risikobehafteten Bereichen durchgeführt werden.

Schulungen zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung (G1-3)

	Risikobehaftete Funktionen	Führungskräfte	Organe	Sonstige eigene Arbeitskräfte
Abdeckung durch Schulungen				
Insgesamt				
Geschulte Personen Insgesamt				20.458
Schulungsmethode und Dauer				
Präsenzs Schulungen				
Computerbasierte Schulungen				20.458
Freiwillige Computerbasierte Schulungen				
Häufigkeit				
Wie häufig sind Schulungen erforderlich?				Je nach Themengebiet alle 2–3 Jahre
Behandelte Themen (Anzahl der durchgeführten Schulungen im Berichtsjahr)				
Grundlagen der Compliance				5.961
Ströer Code of Conduct				1.318
Ströer Social Charta				1.339
Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz				5.849
Korruptionsprävention				5.991

Korruptions- oder Bestechungsfälle (G1-4)

	2024
Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften (in EUR)	0
Ergriffene Maßnahmen, um gegen Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen	0

Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten (G1-5)

Durch die Förderung und Mitgestaltung von Gesetzen durch politisches Engagement sieht Ströer die Chance, die öffentliche Wahrnehmung und damit auch die Reputation des Unternehmens und der Marke zu stärken, insb. durch die Teilnahme an Veranstaltungen oder persönlichen Treffen mit politischen Akteuren. Dieses Bestreben hat einen Bezug zu folgendem IRO: Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen durch politisches Engagement.

Im Folgenden werden die wichtigsten Themen dargestellt, die Gegenstand der Lobbytätigkeit der Ströer Gruppe sind insb. folgende Kategorien, die auch im Lobbyregister (unter R005503) angegeben wurden:

- Die allgemeine Energiepolitik
- Sonstiges im Bereich „Gesundheit“
- Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Sonstiges im Bereich „Innere Sicherheit“
- Kultur
- Datenschutz und Informationssicherheit
- Digitalisierung, Internetpolitik
- Kommunikations- und Informationstechnik
- Meinungs- und Pressefreiheit
- Werbung
- Politisches Leben
- Parteien
- Stadtentwicklung
- Artenschutz/Biodiversität
- Immissionsschutz
- Klimaschutz
- Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz
- Straßenverkehr
- Verkehrsinfrastruktur
- Verkehrspolitik
- Sonstiges im Bereich „Verkehr“
- Handel und Dienstleistungen

Die Ströer Gruppe ist nicht im EU-Transparenzregister eingetragen. Eine Eintragung von „Ströer“ ist jedoch im Lobbyregister des Deutschen Bundestages erfolgt.

Registereintrag „Ströer“ – Lobbyregister beim Deutschen Bundestag

Zum Zwecke der Interessenvertretung werden Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundeskanzleramtes und der Bundesministerien sowie mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages geführt, zur Erläuterung von Änderungsnotwendigkeiten hinsichtlich einer Vielzahl von Themenfeldern, die als Rahmenbedingungen für die unternehmerische Tätigkeit, auch im Hinblick auf die Situation der Beschäftigten des Unternehmens, von

großer Bedeutung sind. Dabei geht es unter anderem um die Außenwerbung (analog + digital), insbesondere um die Kommunikation im öffentlichen Raum in Echtzeit sowie nachhaltige Portfoliolösungen für die öffentliche Hand.

Bezüglich der Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, die im laufenden Berichtszeitraum ernannt wurden, wurde eine Person identifiziert, die in den beiden Jahren vor seiner Ernennung eine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung innehatte:

Im Berichtszeitraum wurde Dr. Dieter Steinkamp als Vertreter der Aktionäre erstmalig ernannt.

Herr Dr. Steinkamp gehört zudem dem Aufsichtsrat der „Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH“ an.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden Ausgaben mit einem Bezug zu Lobbyismus i. H. v. 17.943,35 EUR getätigt. Für die Mitgliedschaft in Verbänden wurden im Berichtszeitraum Beitragszahlungen i. H. v. 564.525,17 EUR geleistet. Zusätzlich wurden im Rahmen einer internen Verbandstätigkeit Aufwände für Bewirtungen i. H. v. 2.200 EUR geleistet.

Ermittelt wurden alle genannten Beträge im Januar 2025 über eine Datenanforderung für den Berichtszeitraum durch die Compliance- sowie IKS-Zentralfunktion zu Lobbytätigkeiten sowie politischen Spenden für alle Mehrheitsbeteiligungen der Ströer Gruppe.

Die Ausgaben für Lobbyismus-Tätigkeiten (insb. interne Bewirtungs- sowie Reisekosten) setzen sich aus Treffen mit verschiedenen politischen Akteuren zusammen, u. a. zu den Themen „Digitalisierung“, dem „Kinderschutzgesetz“ sowie „Wahlen“.

Politisches Engagement (G1-5)

in EUR	2024
Geleistete finanzielle politische Zuwendungen	
Finanzielle politische Zuwendungen für CDU Kreisverband Steglitz-Zehlendorf	9.500
Finanzielle politische Zuwendungen für CSU Europaparteitag	1.000
Geleistete politische Zuwendungen in Form von Sachleistung	
Politische Zuwendungen in Form von Sachleistungen für CSU Landesleitung München	1.000
Politische Zuwendungen in Form von Sachleistungen für Landesleitung Hessen beim Bund (Berlin)	1.200
Politische Zuwendungen in Form von Sachleistungen für Landesleitung NRW beim Bund (Berlin)	8.000



ANHANG

Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (IRO-2)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Wesentlich	Referenz
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 66–70
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 66–70
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 71
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht relevant	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht relevant	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht relevant	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht relevant	
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Ja	S. 82
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Parisabgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risiko- positionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2		Nicht relevant	
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6	Nein	Ja	S. 84
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht relevant	
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1				Ja	S. 84–87
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht relevant	
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risiko- positionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1		Ja (nur Scope 1+2 berichtet)	S. 84–87



Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Wesentlich	Referenz
ESRS E1-6 Intensität der THG- Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1		Nicht berichtet	
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate Absatz 56				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Ja	S. 87
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet	
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko			Nicht berichtet	
ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c					Nicht berichtet	
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten			Nicht berichtet	
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II		Nicht berichtet	
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzung- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird Absatz 28	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Absatz 13	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1				Nein	
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	



Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Wesentlich	Referenz
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2				Ja	S. 90–92
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1				Ja	S. 90–92
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3				Nicht relevant	
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3				Nicht relevant	
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1				Ja	S. 98–110
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 21			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 99–101
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 99–101
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 99–101
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 102
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 109
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 109
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 110
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 110
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 110
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Ja	S. 110



Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Wesentlich	Referenz
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3				Nicht relevant	
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Ja	S. 112–113
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 112–113
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 19	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Ja	S. 112–113
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 19			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 112–113
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 114–116
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Nein	
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nein	
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nein	
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Ja	S. 118–119
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Ja	S. 118–119
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 118–119
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 124–125
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 124–125
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 127–128
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 127–128

Index ESRS (IRO-2)

In den folgenden Tabellen sind alle Offenlegungsanforderungen des ESRS 2 und der sechs aktuellen Standards aufgeführt, die für Ströer von Bedeutung sind und die bei der Erstellung unserer Nachhaltigkeitsberichte berücksichtigt wurden. Offenlegungsanforderungen in den Standards E2, E3, E4 und S3 haben wir ausgelassen, da diese unterhalb unserer Wesentlichkeitsschwellen liegen.

Index ESRS

		Seite
ESRS 2 - Allgemeine Angaben		
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	S. 66
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	S. 66
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	S. 66–70
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	S. 70
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	S. 70–71
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	S. 71
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 72
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	S. 73–75
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	S. 76–78
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 78–81
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 78–81
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	S. 130–136
ESRS E1 - Klimawandel		
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	S. 82
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 82
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 80
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 83
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	S. 83–84
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 84
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	S. 84–87
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	S. 84–87
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschriften	S. 87
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung (nicht relevant für Ströer)	



		Seite
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 88
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 89
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 89
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	S. 90
E5-5	Ressourcenabflüsse	S. 90–92
ESRS S1 – Eigene Belegschaft		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 98–99
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	S. 99–101
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	S. 101–102
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	S. 102
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	S. 102–104
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 104–105
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	S. 105–106
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	S. 106
S1-9	Diversitätsparameter	S. 107
S1-10	Angemessene Entlohnung	S. 107
S1-11	Soziale Absicherung	S. 108
S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	S. 108
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	S. 109
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	S. 109
S1-16	Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	S. 110
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	S. 110
ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 111–112
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	S. 112–113
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	S. 113
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	S. 113–114
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	S. 114–116
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 116



		Seite
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 117–118
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	S. 118–119
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	S. 119
S4-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	S. 120
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	S. 120–121
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 121
ESRS G1- Unternehmensführung		
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	S. 124–125
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	S. 127
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	S. 127–128
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	S. 128
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	S. 129
G1-6	Zahlungspraktiken (nicht relevant für Ströer)	

KONZERNABSCHLUSS

Konzernabschluss	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	138
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	139
Konzernbilanz	140
Konzern-Kapitalflussrechnung	142
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	144
Konzernanhang	145
Erläuterungen zum Konzernabschluss	145
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	175
Erläuterungen zur Bilanz	181
Sonstige Erläuterungen	195



KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	(9)	2.046.841	1.914.330
Umsatzkosten	(10)	-1.150.717	-1.117.570
Bruttoergebnis vom Umsatz		896.125	796.760
Vertriebskosten	(11)	-335.394	-318.844
Verwaltungskosten	(12)	-294.915	-261.957
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	35.668	33.013
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	-25.630	-26.070
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	(5)	10.807	7.936
Finanzerträge	(15)	3.291	3.759
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	(15)	-32.947	-30.371
Sonstige Finanzaufwendungen	(15)	-46.938	-39.198
Ergebnis vor Steuern		210.067	165.027
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(16)	-62.538	-52.604
Konzernergebnis		147.529	112.423
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		130.797	92.827
Nicht beherrschende Gesellschafter		16.732	19.597
		147.529	112.423
Ergebnis je Aktie			
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)		2,34	1,67
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)		2,34	1,67



KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

In TEUR	Anhang	2024	2023
Konzernergebnis		147.529	112.423
Sonstiges Ergebnis			
Beträge, die nicht in künftigen Perioden ergebniswirksam umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	(26)	-329	-1.988
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapital-Instrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		-561	-7
Ertragsteuern	(16)	104	602
		-786	-1.393
Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden ergebniswirksam umgegliedert werden			
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	(8)	1.282	1.288
Ertragsteuern	(16)	0	0
		1.282	1.288
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		496	-105
Gesamtergebnis nach Ertragsteuern		148.025	112.318
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens		131.413	92.691
Nicht beherrschende Gesellschafter		16.612	19.627
		148.025	112.318



KONZERNBILANZ

Aktiva (in TEUR)	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	1.163.280	1.053.290
Sachanlagen	(20)	1.219.843	1.210.786
Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen	(5)	23.101	21.270
Finanzanlagen		3.020	3.403
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(22)	1.023	989
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(22)	8.045	9.009
Latente Steueransprüche	(16)	42.674	43.362
Summe langfristige Vermögenswerte		2.460.987	2.342.110
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(23)	40.586	43.849
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(21)	234.229	207.532
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(22)	13.580	11.823
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(22)	56.758	48.407
Laufende Ertragsteueransprüche		4.799	15.030
Zahlungsmittel	(24)	75.491	72.313
Summe kurzfristige Vermögenswerte		425.443	398.955
Summe Aktiva		2.886.430	2.741.066



Passiva (in TEUR)	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Eigenkapital	(25)		
Ausgegebenes Kapital		55.848	55.706
Kapitalrücklage		770.004	761.335
Gewinnrücklagen		-358.121	-377.374
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		-2.231	-3.632
		465.500	436.035
Nicht beherrschende Gesellschafter		11.114	8.837
Summe Eigenkapital		476.614	444.872
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	33.655	33.147
Sonstige Rückstellungen	(27)	30.464	31.365
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	(28)	655.654	682.779
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(28)	780.534	673.089
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	1.661	1.498
Latente Steuerverbindlichkeiten	(16)	51.225	31.960
Summe langfristige Verbindlichkeiten		1.553.193	1.453.838
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	(27)	73.265	85.729
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	(28)	191.526	169.334
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	(28)	171.605	197.972
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	247.056	220.450
Sonstige Verbindlichkeiten	(30)	151.413	141.264
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten		21.758	27.606
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		856.623	842.355
Summe Passiva		2.886.430	2.741.066



KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

In TEUR	2024	2023
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	147.529	112.423
Aufwendungen (+)/Erträge (-) aus Finanz- und Steuerergebnis	139.131	118.414
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	108.100	120.973
Abschreibungen (+) auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	210.546	202.429
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	-10.807	-7.936
Einzahlungen aus Gewinnausschüttungen at-Equity-bilanzierter Unternehmen	6.695	6.525
Gezahlte (-) Zinsen im Rahmen von Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-33.171	-30.468
Gezahlte (-) Zinsen im Rahmen von sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-38.404	-35.090
Erhaltene (+) Zinsen	215	125
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-56.557	-77.805
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-19.197	-6.608
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	393	-71
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	-425	-169
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-30.427	-8.683
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	30.872	7.072
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	454.493	401.131
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.800	1.863
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-95.536	-131.065
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) in Bezug auf Investitionen in at-Equity-bilanzierte Unternehmen und in das Finanzanlagevermögen	1.951	1.610
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	-898	3.383
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aus dem Kauf von konsolidierten Unternehmen	-105.711	-244
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-198.393	-124.454



In TEUR	2024	2023
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen	7.372	5.293
Auszahlungen (-) von Dividenden	-121.718	-111.573
Auszahlungen (-) für den Erwerb eigener Aktien	0	-24.380
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für den Verkauf von Unternehmensanteilen ohne Änderung der Kontrolle	-973	505
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) für den Kauf von Unternehmensanteilen ohne Änderung der Kontrolle	-1.000	-300
Auszahlungen (-) für Transaktionskosten zur Aufnahme von Finanzkrediten	-782	-228
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von Finanzkrediten	659.293	199.370
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-592.291	-161.610
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-202.824	-191.313
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-252.922	-284.236
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	3.178	-7.560
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	72.313	79.873
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	75.491	72.313
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel	75.491	72.313
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	75.491	72.313



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

In TEUR	Ausgegebenes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Kumuliertes übriges Konzernergebnis Fremdwährungs- umrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	Summe	Nicht beherrschende Gesellschafter	Summe Eigenkapital
01.01.2023	56.081	753.057	-340.047	-4.857	464.234	9.467	473.701
Konzernergebnis			92.827		92.827	19.597	112.423
Sonstiges Ergebnis			-1.360	1.225	-135	30	-105
Gesamtergebnis			91.466	1.225	92.691	19.627	112.318
Änderungen Konsolidierungskreis						-374	-374
Erwerb eigener Aktien	-480		-23.839		-24.319		-24.319
Anteilsbasierte Vergütungen	105	8.278			8.383		8.383
Effekte aus Anteilsänderungen an Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust			9.462		9.462	-9.975	-513
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente			-11.551		-11.551	10.078	-1.473
Dividenden			-102.864		-102.864	-19.986	-122.850
31.12.2023/01.01.2024	55.706	761.335	-377.374	-3.632	436.035	8.837	444.872
Konzernergebnis			130.797		130.797	16.732	147.529
Sonstiges Ergebnis			-785	1.401	616	-120	496
Gesamtergebnis			130.011	1.401	131.413	16.612	148.025
Änderungen Konsolidierungskreis						715	715
Erwerb eigener Aktien							
Anteilsbasierte Vergütungen	142	8.669			8.811		8.811
Effekte aus Anteilsänderungen an Tochtergesellschaften ohne Kontrollverlust			-1.329		-1.329	119	-1.210
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente			-6.111		-6.111	-4.335	-10.446
Dividenden			-103.319		-103.319	-10.834	-114.153
31.12.2024	55.848	770.004	-358.121	-2.231	465.500	11.114	476.614



KONZERNANHANG

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Grundlagen des Konzernabschlusses

1 Allgemeine Informationen

Die Ströer SE & Co. KGaA, Köln, ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft. Sitz der Gesellschaft ist die Ströer-Allee 1 in 50999 Köln. Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt Köln in der Abteilung B unter der Nr. 86922 eingetragen.

Unternehmensgegenstand der Ströer SE & Co. KGaA und der im Konzernabschluss zusammengefassten Unternehmen (im Folgenden: „Ströer Konzern“ oder „Konzern“) ist die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Medien, Werbung, Vermarktung und Kommunikation, insbesondere, aber nicht ausschließlich, die Vermarktung von Out-of-Home-Medien sowie die Vermittlung und Vermarktung von Online-Werbeflächen. Zum Einsatz bei der Vermarktung von Out-of-Home-Medien kommen vom klassischen Großformat über Transportmedien bis hin zu elektronischen Medien alle Out-of-Home-Werbeformen.

Der Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA wurde für das Geschäftsjahr 2024 in Übereinstimmung mit den zum Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, wobei die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt wurden.

Der vorliegende Konzernabschluss umfasst den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024. Der Vorstand der Ströer Management SE, Düsseldorf, die ihrerseits persönlich haftender Gesellschafter der Ströer SE & Co. KGaA ist, hat den Konzernabschluss am 14. März 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen gegebenenfalls Rundungsdifferenzen aus der Summe der einzelnen Zahlen zur jeweils angegebenen Summe ergeben.

Die in diesem Konzernanhang vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

2 Annahmen, Ermessensausübungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS macht es erforderlich, Annahmen und Schätzungen zu treffen, welche die Beträge, die im Konzernabschluss und im dazugehörigen Anhang ausgewiesen werden, beeinflussen. Die Schätzungen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit und anderen Kenntnissen über die zu bilanzierenden Geschäftsvorfälle. Die tatsächlichen Ergebnisse können von solchen Schätzungen abweichen. Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft.

Die Annahmen, Ermessensausübungen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf folgende Sachverhalte (zur Angabe der Buchwerte sowie weiterer Erläuterungen verweisen wir auf die entsprechenden Einzelangaben in diesem Anhang):

Umsatzerlöse

Bei der Beurteilung, ob Kundenverträge im Bereich der Vermarktung von analogen Werbeträgern als Leasingverträge im Sinne des IFRS 16 darzustellen sind, bestehen grundsätzlich Ermessensspielräume. Aus Sicht der Unternehmensleitung sind die Anforderungen an einen Leasingvertrag gemäß IFRS 16 in diesen Fällen jedoch nicht erfüllt, da die relevanten Entscheidungen in Bezug auf die Verwendung der Werbeträger vorbestimmt sind und der Werbekunde kein Recht hat, den Vermögenswert (z. B. die Plakatwand) selbst zu betreiben.

Des Weiteren ist die Zusammenfassung von zugesagten Leistungsversprechen im Rahmen eines Kundenvertrags zu einer einheitlichen Leistungsverpflichtung ermessensbehaftet. Im Bereich der Out-of-Home Medien fasst der Konzern die Leistungsversprechen Medialeistungen, Produktionsleistungen und Plakatierungsleistungen aufgrund der signifikanten Integrationsleistung zu einer einheitlichen Leistungsverpflichtung „Außenwerbung“ zusammen. Darüber hinaus werden im Rahmen der digitalen Vermarktung von Online-Werbeflächen die Leistungsversprechen Generierung von Ad Impressions, Ausspielung und Messung der Ad Impressions sowie Research Dienstleistungen in einer einheitlichen Leistungsverpflichtung „Onlinewerbekampagne“ gebündelt.



Bei der Beurteilung, ob der Ströer Konzern als Prinzipal oder als Agent auftritt, übt der Konzern ein Ermessen hinsichtlich der Frage aus, ob er vor Erbringung einer Werbeleistung die Verfügungsgewalt über das Werbeinventar eines Dritten innehat, ob er gegenüber einem Dritten das Recht hat, diesen zur Erbringung einer Werbeleistung im Namen des Ströer Konzerns anzuweisen oder ob er selbst eine signifikante Integrationsleistung erbringt. Darüber hinaus ist die Einschätzung der subsidiären Indikatoren in Bezug auf die Hauptverantwortung für die Leistungserbringung sowie die Fähigkeit, die Preise für die Dienstleistungen festsetzen zu können, ermessensbehaftet.

Zur Schätzung variabler Gegenleistungen in Kundenverträgen verwendet der Konzern abhängig vom Sachverhalt entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags. Hinsichtlich der Umsatzerlöse aus dem E-Commerce-Geschäft sowie aus dem Dialog Marketing werden aufgrund von gesetzlichen bzw. vertraglichen Rückgabe- und Widerrufsrechten die Umsatzerlöse und Umsatzkosten um die erwarteten Retouren bzw. Storno-Quoten gekürzt.

Zu weiteren Details hinsichtlich der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Abschnitte 3 und 9.

Leasing

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen sowie der zugehörigen Nutzungsrechte erfordert neben der Festlegung eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes auch Annahmen hinsichtlich weiterer Parameter in Bezug auf deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und -zeitpunkte. Dazu gehören insbesondere auch Annahmen in Bezug auf etwaige Kauf- und Verlängerungsoptionen sowie Kündigungsoptionen. Auch die Beurteilung, ob spätere Anpassungen der Leasingzahlungen als Vertragsanpassung (lease modification) oder als Anpassung des Leasingumfangs einzustufen sind, kann gewissen Ermessensspielräumen unterliegen, die ggf. die Diskontierung mit einem aktualisierten Kapitalisierungszinssatz zur Folge haben und dadurch zu wesentlichen Effekten in Bilanz und GuV führen können. Ermessensspielräume ergeben sich zudem bei der Frage, ob ein Vertrag überhaupt die Voraussetzungen des IFRS 16 erfüllt und damit als Leasingverhältnis zu bilanzieren ist.

Hinsichtlich der Ermittlung der laufzeitadäquaten Kapitalisierungszinssätze sowie der sonstigen Details zu Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und zugehörigen Nutzungsrechten verweisen wir auf die Abschnitte 3 und 34.

Werthaltigkeit des Goodwills

Der jährliche Test auf Werthaltigkeit des Goodwills bedarf der Abschätzung zukünftiger Cash-Flows und der Wahl eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes. Die entsprechenden Prämissen sowie die zugrundeliegende Methodik bei der Durchführung des Wertminderungstests können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Goodwills haben. Insbesondere die Ermittlung diskontierter Cash-Flows ist in erheblichem Maße abhängig von den getroffenen Planungsannahmen, die sensitiv auf Änderungen reagieren und damit die Werthaltigkeit signifikant beeinflussen können. Die Cash-Flows leiten sich grundsätzlich aus der Unternehmensplanung für die jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) ab. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 3 und 19.

Beizulegende Zeitwerte bei Unternehmenserwerben

Im Rahmen von Kaufpreisallokationen bei Unternehmenserwerben sind Annahmen hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erforderlich. In Bezug auf die Bewertung betrifft dies insbesondere deren beizulegende Zeitwerte sowie die jeweiligen Nutzungsdauern im Zeitpunkt des Erwerbs. Zur Bewertung dieser Vermögenswerte und Schulden werden die beizulegenden Zeitwerte unter Zuhilfenahme der geschätzten zukünftigen Cash-Flows und eines angemessenen Kapitalisierungszinssatzes ermittelt. Die tatsächlichen Cash-Flows können von den bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zugrunde gelegten Cash-Flows maßgeblich abweichen. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 3 und 6.



Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden die Ausgaben für die Entwicklungsphase aktiviert, sofern die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt sind. Die Entwicklungsphase gilt als abgeschlossen, sobald der aktivierte Vermögenswert zur Nutzung bereitsteht und in der Art und Weise einsatzfähig ist, wie es durch das Management beabsichtigt ist. Dabei wird im Rahmen sogenannter agiler Softwareentwicklungen zwischen vorläufiger und endgültiger Fertigstellung unterschieden. In der Folge werden die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei im Zeitpunkt der vorläufigen Fertigstellung die Abschreibung aller bis dahin aktivierten Aufwendungen beginnt. Forschungsausgaben werden sofort im Zeitpunkt ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die Werthaltigkeit von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten wird überprüft, sofern Anzeichen für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge

Der Konzern setzt auf Verlustvorträge aktive latente Steuern an. Der Ansatz basiert auf Planungen über die zukünftige Ertragsteuerbelastung und hinsichtlich der Möglichkeit, die Verlustvorträge im Rahmen dieser Planungen in Anspruch zu nehmen. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 16.

Indirekte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Die Entwicklung der Ströer Gruppe wird unter anderem auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ihrer wesentlichen Absatzmärkte signifikant beeinflusst. Vor diesem Hintergrund ist die Ströer Gruppe zwar nicht direkt, aber über die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen indirekt von den Folgen des

Ukraine-Kriegs betroffen. Die indirekten Auswirkungen machten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr – verglichen mit der Zeit vor Ausbruch des Ukraine-Kriegs – unter anderem in gestiegenen Energiekosten sowie in einer allgemein erhöhten Inflationsrate bemerkbar. Darüber hinaus hatte die gestiegene Inflationsrate zu Zinserhöhungen der Notenbanken geführt, wodurch sich wiederum die Refinanzierungskosten der Ströer Gruppe deutlich erhöht haben. Vor diesem Hintergrund sind mit der weiteren Entwicklung der aktuell bestehenden geopolitischen und wirtschaftlichen Verwerfungen auch gewisse Unsicherheiten für die Ströer Gruppe verbunden.

Auswirkungen des Klimawandels

Die gesellschaftliche und politische Diskussion um notwendige Klimaschutz-Maßnahmen hat in den vergangenen Jahren in ihrer Dynamik deutlich zugenommen. Zwar ist die Ströer Gruppe aufgrund ihres Geschäftsmodells nicht direkt durch etwaige Klimaschutz-Maßnahmen betroffen, jedoch könnten z. B. Energieknappheit bzw. steigende Strompreise im Rahmen eines umfassenden Verzichts auf fossile Energieträger sowie damit verbunden sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen durchaus einen nachteiligen Effekt auf die Entwicklung der Ströer Gruppe haben. Andererseits sieht Ströer sich diesbezüglich ohnehin in der Verantwortung, seinen aktiven Beitrag zu leisten, und hat bereits einen großen Teil seines für den Betrieb von Werbeträgern bezogenen Stroms auf erneuerbare Energien umgestellt. In Bezug auf die im vorliegenden Abschluss getroffenen Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Ströer Gruppe halten wir die Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels für überschaubar.



3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Umsatzerlöse entstehen im Wesentlichen aus der Vermarktung von Werbeflächen im Out-of-Home-Geschäft, aus der Vermarktung von Online-Werbeflächen, aus dem Abonnement- und E-Commerce-Geschäft sowie aus dem Dialog Marketing. Im Bereich der **Out-of-Home Medien** generiert der Ströer Konzern seine Umsatzerlöse im Wesentlichen aus der Vermarktung von klassischen Außenwerbeprodukten (Classic OOH: analoge Außenwerbeprodukte von klassischen Plakatmedien über Werbung an Wartehallen bis hin zu Transportmitteln) und digitalen Außenwerbeprodukten (Digital OOH: insbesondere Public Video und Road Side Screens).

Die Kundenverträge stellen für den Bereich der analogen und digitalen Werbeträger keine Leasingverträge im Sinne des IFRS 16 dar, da die relevanten Entscheidungen in Bezug auf die Verwendung des Werbeträgers vorbestimmt sind und der Kunde nicht das Recht hat, den Vermögenswert (z. B. die Plakatwand) selbst zu betreiben. Die wesentlichen Leistungsversprechen Medialeistungen, Produktionsleistungen und Plakatierungs- und Ausstrahlungsleistungen werden aufgrund der signifikanten Integrationsleistung des Ströer Konzerns in einer einheitlichen Leistungsverpflichtung „Außenwerbung“ gebündelt.

Die Umsatzrealisierung beruht auf vereinbarten Festpreisen für einheitliche Leistungen und Produkte. Ausgewiesen werden die Umsätze jeweils nach Abzug der Erlösschmälerungen, die sich aus Agenturprovisionen, Spezialmittlervergütungen, Rabatten und Skonti zusammensetzen. Die Realisation der Umsätze erfolgt zeitraumbezogen mit Beginn des Aushangs bzw. der Ausstrahlung entsprechend des Fertigstellungsgrads. Dieser ergibt sich aus dem bereits erbrachten Zeitraum der Außenwerbung im Verhältnis zum insgesamt zu erbringenden Zeitraum der Außenwerbung. Damit basiert die Realisierung der Umsätze auf der outputbasierten Methode, da diese die Leistungserbringung am zuverlässigsten abbildet.

Neben eigenen Werbeträgern werden auch Werbeträger im Eigentum von Dritten vermarktet. Die Umsatzerlöse, die mit eigenen Werbeträgern erzielt werden, werden auf Basis der Gesamtgegenleistung, die im Austausch für die Dienstleistung erzielt wird, ausgewiesen (Prinzipal). Sofern der Ströer Konzern die Verfügungsgewalt über das Werbeinventar eines Dritten vor Erbringung der Werbeleistung innehat (z. B. durch exklusive Vermarktungsrechte), gegenüber einem Dritten das Weisungsrecht zur Erbringung der Werbeleistung im Namen des Ströer Konzerns innehat (z. B. durch das Recht des Ströer Konzerns zu bestimmen, auf welchen Werbeflächen des Dritten die Werbung ausgespielt wird) oder eine signifikante

Integrationsleistung (z. B. durch Integration von Medialeistung und Plakatierungsleistung) erbringt, ist der Ströer Konzern als Prinzipal einzustufen. Liegen die Kriterien für eine Prinzipalstellung nicht vor, handelt der Ströer Konzern als Agent, sodass per Saldo nur die vereinbarte Vertriebsprovision in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird (Agent). Auf Basis der Beurteilung der Unternehmensleitung ist der Ströer Konzern in der Regel als Prinzipal anzusehen.

Des Weiteren generiert der Ströer Konzern Umsatzerlöse aus der Vermarktung von **Online-Werbeflächen**. Die Leistungsversprechen Generierung von Ad Impressions, Ausspielung und Messung der Ad Impressions sowie Research Dienstleistungen werden in einer einheitlichen Leistungsverpflichtung „Onlinewerbekampagne“ gebündelt.

Die Umsatzrealisierung beruht auf vereinbarten Festpreisen für einheitliche Leistungen und Produkte. Ausgewiesen werden die Umsätze jeweils nach Abzug der Erlösschmälerungen, die sich aus Agenturprovisionen, Spezialmittlervergütungen, Rabatten und Skonti zusammensetzen. Die Realisation der Umsätze erfolgt zeitraumbezogen entsprechend des Fertigstellungsgrads. Dieser ergibt sich aus den bereits erbrachten Ad Impressions im Verhältnis zu den insgesamt zu erbringenden Ad Impressions. Damit basiert die Realisation der Umsätze auf der outputbasierten Methode, da diese die Leistungserbringung am zuverlässigsten abbildet.

Neben eigenen Online-Werbeflächen (Websites) werden auch Online-Werbeflächen im Eigentum von Dritten vermarktet. Die Umsatzerlöse, die mit eigenen Online-Werbeflächen erzielt werden, werden auf Basis der Gesamtgegenleistung, die im Austausch für die Dienstleistung gelistet wird, ausgewiesen (Prinzipal).

Sofern der Ströer Konzern gegenüber einem Dritten das Weisungsrecht zur Erbringung der Online-Werbeleistung im Namen des Ströer Konzerns innehat (z. B. durch das Recht des Ströer Konzerns zu bestimmen, auf welchen Online-Werbeflächen die Werbung ausgespielt wird) oder eine signifikante Integrationsleistung (z. B. durch Integration der Generierung von Ad Impressions und der Ausspielung und Messung der Ad Impressions mittels AdServer Technologie unter Berücksichtigung der Kampagnenziele des Kunden wie beispielsweise Zielgruppen- oder Targetingkriterien) erbringt, ist der Ströer Konzern als Prinzipal einzustufen. Liegen die Kriterien für eine Prinzipalstellung nicht vor, handelt der Ströer Konzern als Agent, sodass per Saldo nur die vereinbarte Vertriebsprovision in den Umsatzerlösen ausgewiesen wird (Agent). Auf Basis der Beurteilung der Unternehmensleitung ist der Ströer Konzern in der Regel als Prinzipal anzusehen.



Ein weiterer Geschäftszweig der Ströer Gruppe beruht auf der Erzielung von Umsatzerlösen im **Abonnement-Geschäft (Statista, Stayfriends)**. Die Leistungsverpflichtungen umfassen sowohl Bereitschaftsverpflichtungen (sog. stand-ready obligations) (Stayfriends) als auch die Gewährung eines Rechts auf Zugang zu geistigem Eigentum (Statista).

Die Umsatzrealisation basiert regelmäßig auf den in der Abonnement-Vereinbarung vereinbarten Festpreisen für einheitliche Leistungen und Produkte. Die Realisation der Umsätze erfolgt zeitraumbezogen mit Beginn des Abonnements entsprechend des Fertigstellungsgrads. Dieser ergibt sich aus dem bereits abgelaufenen Zeitraum im Verhältnis zum insgesamt zu leistenden Zeitraum. Damit basiert die Realisation der Umsätze auf der outputbasierten Methode, da diese die Leistungserbringung am zuverlässigsten abbildet.

Weitere Umsätze generiert der Ströer Konzern im Bereich seines **E-Commerce-Geschäfts**. Die Leistungsverpflichtung besteht dabei im Verkauf von Waren. Der Verkauf erfolgt sowohl über den Online-Vertrieb direkt an den Endkunden als auch über den Vertrieb an Einzelhändler und Teleshopping-Unternehmen. Die Umsatzrealisation basiert regelmäßig auf den vertraglich vereinbarten Preisen für die Produkte. Infolge der bei E-Commerce-Geschäften für Verbraucher bestehenden Rückgaberechte werden die Umsatzerlöse um die erwarteten Retouren gekürzt. Die Retourenquoten basieren auf historischen Erfahrungswerten.

Die Realisation der Umsatzerlöse aus E-Commerce-Geschäften erfolgt zum Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt der Produkte, das heißt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Ware dem Kunden (Verbraucher, Einzelhändler und Teleshopping-Unternehmen) geliefert wird bzw. dieser die Ware erhält. Der Ströer Konzern ist im E-Commerce-Geschäft ausschließlich als Prinzipal anzusehen.

Schließlich erwirtschaftet die Ströer Gruppe auch Umsatzerlöse im **Dialog Marketing**. Die Leistungsverpflichtung besteht in diesem Zusammenhang je nach Auftragsart entweder in der erfolgreichen Vermittlung eines Vertragsabschlusses zwischen unserem Auftraggeber und dessen potenziellem Kunden über unsere Call Center- und Direktvertriebs-Aktivitäten (door-to-door) oder in der Erbringung von Serviceleistungen gegenüber den Bestandskunden unserer Auftraggeber über unsere Call Center.

Die Umsatzrealisation basiert regelmäßig auf den vertraglich vereinbarten Preisen für die Vermittlungsleistungen (Provisionen) und für sonstige Serviceleistungen. Sie werden im Hinblick auf die Vermittlung von Vertragsabschlüssen um erwartete Stornoquoten reduziert. Die Stornoquoten basieren auf historischen Erfahrungswerten. Die Realisation der Umsatzerlöse erfolgt im

Bereich des Dialog Marketing je nach Auftragsart im Zeitpunkt der Übermittlung der Kundendaten aus der Vermittlung eines Vertragsabschlusses an den Auftraggeber (Call-Center; door-to-door) bzw. über den Zeitraum der Erbringung der Serviceleistung (Call-Center). Der Ströer Konzern ist Prinzipal für die erbrachte Vermittlungsleistung, nicht aber für die vermittelte Leistung.

Umsatzerlöse aus Gegengeschäften werden grundsätzlich zum Marktwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Ist der Marktwert der Gegenleistung nicht zuverlässig bestimmbar, werden Gegengeschäfte zum Marktwert der erbrachten Werbeleistung bewertet und eventuell um eine zusätzliche Barzahlung angepasst. Zur Schätzung variabler Gegenleistungen in Kundenverträgen verwendet der Konzern abhängig vom Sachverhalt entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags.

Während die Zahlungsbedingungen in den meisten Geschäftsbereichen in der Regel eine Zahlung nach Leistungserbringung (ggf. mit Abschlagszahlungen) vorsehen, erfolgt insbesondere im Abonnement-Geschäft grundsätzlich eine Vorauszahlung. Sämtliche Zahlungsbedingungen enthalten in der Regel keine wesentlichen Finanzierungskomponenten.

Bei Umsätzen aus Mehr-Komponentengeschäften werden die auf die einzelnen Komponenten entfallenden Umsätze nach Maßgabe der relativen Fair Values aufgeteilt und gemäß den oben dargestellten Grundsätzen realisiert.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam realisiert.

Zinsen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode im Finanzergebnis erfasst.

Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruches vereinnahmt.

Goodwill und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Gemäß IFRS 3 stellt Goodwill den positiven Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den anteilig beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt dar. Es erfolgt keine planmäßige Abschreibung.

Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Werberechtskonzessionen und Software, haben eine bestimmbare Nutzungsdauer und werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung von

immateriellen Vermögenswerten erfolgt linear über die jeweilige Nutzungsdauer. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres werden den entsprechenden Funktionsbereichen Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten zugeordnet. Dabei werden Abschreibungen auf Werberechte den Umsatzkosten zugeordnet.

Den planmäßigen Abschreibungen (einschließlich der Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen von Kaufpreissallokationen (PPA)) liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	In Jahren
Kommunale Werberechtskonzessionen	1–30
Andere Werberechtskonzessionen	1–30
Übrige immaterielle Vermögenswerte	1–10
Goodwill	unbestimmt

Sowohl die Angemessenheit der Nutzungsdauern als auch die der Abschreibungsmethode wird jährlich überprüft.

Kosten für die Entwicklung neuer oder deutlich verbesserter Produkte und Prozesse werden aktiviert, sofern die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar sowie ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist. Darüber hinaus muss der Ströer Konzern die Absicht haben und über ausreichende Ressourcen verfügen, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Entwicklungskosten im Konzern können im Bereich der Entwicklung von Werbeträgern und im Bereich der Softwareentwicklung anfallen.

Die aktivierten Kosten umfassen im Wesentlichen Personalkosten sowie direkt zurechenbare Gemeinkosten. Sämtliche aktivierte Entwicklungskosten weisen eine bestimmbar Nutzungsdauer auf und werden zu Herstellungskosten bilanziert. Die Abschreibung erfolgt analog zu den Nutzungsdauern vergleichbarer erworbener immaterieller Vermögenswerte. Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, werden periodengerecht im Aufwand erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um nutzungsbedingte planmäßige sowie gegebenenfalls erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten umfassen den Anschaffungspreis, Anschaffungsnebenkosten sowie nachträgliche Anschaffungskosten abzüglich erhaltener Anschaffungspreisminderungen. Da keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 identifiziert worden sind, sind in den Anschaffungskosten keine Fremdkapitalkosten enthalten.

Einzel abgrenzbare technische Komponenten einer Sachanlage werden separat aktiviert und abgeschrieben.

Die planmäßige Abschreibung erfolgt dem Nutzungsverlauf entsprechend linear. Die Abschreibungsaufwendungen werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfällt. Die Restbuchwerte, die Annahmen in Bezug auf die Restnutzungsdauern und die Angemessenheit der Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Den planmäßigen Abschreibungen (einschließlich der Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven im Rahmen von Kaufpreissallokationen (PPA)) liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer	In Jahren
Gebäude	50
Technische Anlagen und Maschinen	5–13
Werbeträger	4–35
Übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15

Die geschätzten Kosten für den wahrscheinlichen Abbau von Werbeträgern nach Beendigung einer Werberechtskonzession werden als Anschaffungskosten mit dem jeweiligen Werbeträger aktiviert und über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben. Der Betrag bemisst sich an der gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ gebildeten Rückstellung für die bestehende Abbauverpflichtung. Änderungen der Rückstellungen sind gemäß IFRIC 1 zu den Anschaffungskosten des jeweiligen Vermögenswerts in der laufenden Periode hinzuzufügen bzw. von diesen abzuziehen.

Die im Rahmen der Bilanzierung von Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 zu aktivierenden Nutzungsrechte werden im Sachanlagevermögen ausgewiesen. Der jeweils im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung zu aktivierende Betrag bemisst sich dabei nach dem für diesen Zeitpunkt ermittelten Barwert der Mindestleasingzahlungen.



Überprüfung der Werthaltigkeit

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Ströer Konzerns werden bei Vorliegen von konkreten Anhaltspunkten auf Wertminderungen überprüft. Der Goodwill wird mindestens einmal jährlich zum 30. September auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls Ereignisse oder veränderte Umstände auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird diese Prüfung auch häufiger durchgeführt. Immaterielle Vermögenswerte, die sich noch in der Entwicklung befinden, werden ebenfalls mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer sind im Ströer Konzern nicht vorhanden.

Falls der erzielbare Betrag der Vermögenswerte niedriger als der Buchwert ist, wird auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Die Ermittlung erfolgt grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln; sofern ein Vermögenswert jedoch keine weitgehend unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, wird der erzielbare Betrag pro zahlungsmittelgenerierender Einheit (ZGE) berechnet.

Entfallen die Gründe einer in Vorjahren erfassten Wertminderung, erfolgt mit Ausnahme des Goodwills eine entsprechende Zuschreibung, die maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen wird.

Leasing

Im Ströer Konzern werden alle Verträge, die einen Leasingvertrag darstellen oder ein Leasingverhältnis enthalten, bei der erstmaligen Bilanzierung als Finanzverbindlichkeit mit dem Barwert der Leasingzahlungen über den zugrunde gelegten Zeitraum bewertet. In gleicher Höhe wird zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung auch ein entsprechendes Nutzungsrecht an dem zugrunde liegenden Vermögenswert in der jeweiligen Kategorie der Sachanlagen erfasst. Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder einen Zinssatz im Sinne des IFRS 16.27 b) gekoppelt sind, bleiben bei der Bewertung unberücksichtigt.

Etwaige Verlängerungsoptionen seitens Ströer werden bei der Bemessung der Leasingdauer mit einbezogen, sofern es hinreichend sicher ist, dass Ströer diese ausüben wird. Automatische Vertragsverlängerungen bleiben demgegenüber unberücksichtigt, falls ungewiss ist, ob der Leasinggeber den Vertrag vor Inkrafttreten der Verlängerung durch fristgemäße Kündigung beenden wird. Die im IFRS 16 vorhandenen Wahlrechte bezüglich der Behandlung von Leasingvereinbarungen mit einer Laufzeit von nicht mehr als zwölf Monaten und Leasingvereinbarungen über Vermögenswerte mit geringem Wert werden im Ströer Konzern nicht ausgeübt.

Zu den Leasingverhältnissen zählen – neben typischen Miet- oder Pachtverträgen in Bezug auf Bürogebäude oder Firmenfahrzeuge – auch die zahlreichen Werberechtsverträge im OOH-Geschäft der Ströer Gruppe. Dazu gehören sowohl Verträge mit Städten und Gemeinden als auch solche mit privaten Grundstückseigentümern. In diesen Verträgen wird Ströer jeweils das Recht eingeräumt auf öffentlich-rechtlichem bzw. auf privatem Grund und Boden seine Werbeträger zu errichten. Bezogen auf die Buchwerte entfällt der mit Abstand größte Teil der nach IFRS 16 bilanzierten Leasingverhältnisse auf die Werberechtsverträge im OOH-Geschäft.

In der Gewinn- und Verlustrechnung gehen die Leasingaufwendungen seit Einführung des IFRS 16 nicht mehr direkt in voller Höhe als operativer Aufwand ein, sondern es erfolgt eine Aufteilung der einzelnen Leasingraten in einen Zins- und einen Tilgungsanteil. Während der Zinsanteil direkt im Finanzergebnis erfasst wird, geht anstelle des Tilgungsanteils die lineare Abschreibung auf das Nutzungsrecht in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wobei die Summe der Tilgungsanteile über die gesamte Laufzeit des einzelnen Leasingvertrags der Summe der Abschreibungen entspricht.

In der Kapitalflussrechnung gehen die Leasingzahlungen in Höhe des Zinsanteils in den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und in Höhe des Tilgungsanteils in den Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ein.

Die Diskontierung der Leasingzahlungen erfolgt über laufzeitadäquate Grenzzinssätze. Ausgangspunkt bei der Ermittlung dieser Zinssätze sind die Grenz-Refinanzierungskosten, die bei Ströer angefallen wären, wenn Ströer den Erwerb des jeweils zugrunde liegenden Vermögenswerts für eine vergleichbare Laufzeit über einen Kredit finanziert hätte. Die praktischen Behelfe werden dergestalt ausgeübt, dass für Klassen von Leasingverhältnissen ein einheitlicher Grenzzinssatz verwendet wird. Für das in Polen bestehende OOH-Geschäft wurden aufgrund der dort wesentlichen IFRS 16-Effekte separate Grenzzinssätze ermittelt.

Die im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung eines Leasingvertrags zugrunde gelegte Zinskurve wird während der Laufzeit des Vertrags grundsätzlich nicht an etwaige Veränderungen des Kapitalmarktes angepasst. Dies gilt auch dann, wenn sich die Höhe der Leasingzahlungen während der Vertragslaufzeit ändert und diese Änderung bereits im ursprünglichen Vertrag unabhängig von externen Faktoren nach Zeitpunkt und Höhe genau definiert war (Staffelmiete). Anders einzustufen sind demgegenüber jene Fälle, in denen Verträge während der Vertragslaufzeit z. B. im Rahmen von Nachverhandlungen angepasst werden (lease modification) und die Anpassung inhaltlich keinen separaten, zusätzlichen Leasingvertrag darstellt. Eine derartige Vertragsanpassung führt regelmäßig zu einer Neubewertung des Vertrags mit aktualisiertem Zinssatz.



Im Hinblick auf das OOH-Geschäft ist das Kriterium des „identified asset“ im Sinne des IFRS 16.9 sowohl für private als auch für kommunale Werberechtsverträge regelmäßig erfüllt. Während der Werbeträger-Standort bei Werberechtsverträgen auf privatem Grund und Boden regelmäßig genau im Vertrag definiert ist, sind die finalen Werbeträger-Standorte bei kommunalen Verträgen zwar in der Regel nicht explizit in den Werberechtsverträgen festgelegt, jedoch sind grundsätzlich für die Errichtung eines OOH-Werbeträgers eine Baugenehmigung sowie ggf. bauliche Maßnahmen erforderlich, wodurch der Werbeträger-Standort spätestens im Zeitpunkt der Errichtung des Werbeträgers für die verbleibende Vertragslaufzeit eindeutig definiert ist. Demgegenüber sind die Anforderungen des „substantive substitution right“ im Sinne des IFRS 16.B14 bei Werberechtsverträgen im OOH-Geschäft regelmäßig nicht erfüllt, da die Versetzung eines Werbeträgers grundsätzlich erhebliche bauliche Maßnahmen sowie Anpassungen der notwendigen Infrastruktur (Strom- u. Datenleitungen) erforderlich macht.

Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen

Für Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen, die im Ströer Konzernabschluss nach der at-Equity-Methode bilanziert werden, erfolgt die Einbeziehung bei Erwerb zu Anschaffungskosten. Im Beteiligungsbuchwert enthalten ist ggf. ein Goodwill als positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem auf die Ströer Gruppe entfallenden Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Nettovermögenswerte des erworbenen Unternehmens. Die Werthaltigkeit des at-Equity-Buchwerts der Beteiligung wird untersucht, sofern Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Sofern der Buchwert der Beteiligung ihren erzielbaren Betrag übersteigt, ist in Höhe der Differenz ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Im Falle eines späteren Anstiegs des erzielbaren Betrags wird die Differenz zwischen Buchwert und erzielbarem Betrag maximal bis zur Höhe des fortgeführten anteiligen Werts des Eigenkapitals der Beteiligung als Wertaufholungsertrag erfasst. Der erzielbare Betrag wird durch den höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert der Beteiligung bestimmt.

Finanzinstrumente

a) Ansatz und erstmalige Bewertung

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind, angesetzt. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmals an jenem Handelstag erfasst, an dem das Unternehmen Vertragspartei nach den Vertragsbestimmungen des Instruments wird.

Ein finanzieller Vermögenswert (außer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente) oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei einem Posten, der nicht zum FVTPL (Fair Value through Profit or Loss) bewertet wird, werden die Transaktionskosten, die direkt seinem Erwerb bzw. ihrer Ausgabe zurechenbar sind, hinzugerechnet bzw. abgezogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente werden beim erstmaligen Ansatz zum Transaktionspreis bewertet.

b) Klassifizierung und Folgebewertung

1) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Bei der erstmaligen Erfassung wird ein finanzieller Vermögenswert wie folgt eingestuft und bewertet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- FVOCI-Eigenkapitalinvestments (Eigenkapitalinvestments, die zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden (Fair Value through Other Comprehensive Income))
- FVTPL (zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust (Fair Value through Profit or Loss))

Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nicht reklassifiziert, es sei denn, der Konzern ändert sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte. In diesem Fall werden alle betroffenen finanziellen Vermögenswerte am ersten Tag der Berichtsperiode reklassifiziert, die auf die Änderung des Geschäftsmodells folgt.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinvestments, das nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann der Konzern unwiderruflich wählen, Folgeänderungen im beizulegenden Zeitwert des Investments im sonstigen Ergebnis zu zeigen. Diese Wahl wird einzelfallbezogen für jedes Investment getroffen.



Alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI bewertet werden, werden zu FVTPL bewertet. Dies umfasst alle derivativen finanziellen Vermögenswerte. Bei der erstmaligen Erfassung kann der Konzern unwiderruflich entscheiden, finanzielle Vermögenswerte, die ansonsten die Bedingungen für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FVOCI erfüllen, zu FVTPL zu designieren, wenn dies dazu führt, ansonsten auftretende Rechnungslegungsanomalien („accounting mismatch“) zu beseitigen oder signifikant zu verringern.

Einschätzung des Geschäftsmodells – Der Konzern trifft eine Einschätzung der Ziele des Geschäftsmodells, in dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird, auf einer Portfolio-Ebene, da dies am besten die Art, wie das Geschäft gesteuert und Informationen an das Management gegeben werden, widerspiegelt.

Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen sind – Für Zwecke dieser Einschätzung ist der „Kapitalbetrag“ definiert als beizulegender Zeitwert des finanziellen Vermögenswertes beim erstmaligen Ansatz. „Zins“ ist definiert als Entgelt für den Zeitwert des Geldes und für das Ausfallrisiko, das mit dem über einen bestimmten Zeitraum ausstehenden Kapitalbetrag verbunden ist, sowie für andere grundlegende Kreditrisiken, Kosten (zum Beispiel Liquiditätsrisiko und Verwaltungskosten) und eine Gewinnmarge.

Bei der Einschätzung, ob die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf den Kapitalbetrag sind, berücksichtigt der Konzern die vertraglichen Vereinbarungen des Instruments. Dies umfasst eine Einschätzung, ob der finanzielle Vermögenswert eine vertragliche Vereinbarung enthält, die den Zeitpunkt oder den Betrag der vertraglichen Zahlungsströme ändern könnte, sodass diese nicht mehr diese Bedingungen erfüllen. Bei der Beurteilung berücksichtigt der Konzern:

- bestimmte Ereignisse, die den Betrag oder den Zeitpunkt der Zahlungsströme ändern würden
- Bedingungen, die den Zinssatz, inklusive variabler Zinssätze, anpassen würden
- vorzeitige Rückzahlungs- und Verlängerungsmöglichkeiten und
- Bedingungen, die den Anspruch des Konzerns auf Zahlungsströme eines speziellen Vermögenswertes einschränken (zum Beispiel keine Rückgriffsberechtigung).

Eine vorzeitige Rückzahlungsmöglichkeit steht im Einklang mit dem Kriterium der ausschließlichen Zins- und Tilgungszahlungen, wenn der Betrag der vorzeitigen Rückzahlung im Wesentlichen nicht geleistete Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag umfasst, wobei angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages enthalten sein kann. Zusätzlich wird eine Bedingung für einen finanziellen Vermögenswert, der gegen einen Auf- oder Abschlag gegenüber dem vertraglichen Nennbetrag erworben worden ist, die es erlaubt oder erfordert, eine vorzeitige Rückzahlung zu einem Betrag, der im Wesentlichen den vertraglichen Nennbetrag plus aufgelaufener (jedoch nicht gezahlter) Vertragszinsen (die ein angemessenes Entgelt für die vorzeitige Beendigung des Vertrages beinhalten können) darstellt, zu leisten, als im Einklang mit dem Kriterium behandelt, sofern der beizulegende Zeitwert der vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit zu Beginn nicht signifikant ist.

Folgebewertung sowie Gewinne und Verluste – Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode folgebewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden durch Wertminderungsaufwendungen gemindert. Zinserträge, Währungskursgewinne und -verluste sowie Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Ein Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Eigenkapitalinvestments zu FVOCI – Diese Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

II) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Klassifizierung, Folgebewertung und Gewinne und Verluste – Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft und bewertet. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird zu FVTPL eingestuft, wenn sie als zu Handelszwecken gehalten eingestuft wird, ein Derivat ist oder beim Erstantritt als ein solches designiert wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu FVTPL werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Nettogewinne oder -verluste, einschließlich Zinsaufwendungen, werden im Gewinn oder Verlust erfasst.



Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten mittels der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen und Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust erfasst.

c) Ausbuchung

I) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn

- sein vertragliches Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert ausläuft
oder
- er sein Anrecht auf den Bezug von vertraglichen Zahlungsströmen in einer Transaktion überträgt, in der entweder:
 - im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden
oder
 - wenn der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und er nicht die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert behält.

Der Konzern führt Transaktionen durch, in denen er bilanzierte Vermögenswerte überträgt, aber entweder alle oder alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem übertragenen Vermögenswert behält. In diesen Fällen werden die übertragenen Vermögenswerte nicht ausgebucht.

II) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Der Konzern bucht des Weiteren eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn dessen Vertragsbedingungen geändert werden und die Zahlungsströme der angepassten Verbindlichkeit signifikant anders sind. In diesem Fall wird eine neue finanzielle Verbindlichkeit basierend auf den angepassten Bedingungen zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Bei der Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem Buchwert der getilgten Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt (einschließlich übertragener unbarer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten) im Gewinn oder Verlust erfasst.

Verbindlichkeiten mit verlängerten Zahlungszielen (Reverse Factoring) werden so lange als Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, bis die Begleichung der Verbindlichkeit durch die Factoringbank an den jeweiligen Dienstleister erfolgt. Ab diesem Zeitpunkt der Begleichung durch die Factoringbank wird dementsprechend eine Finanzverbindlichkeit ausgewiesen. Gleichzeitig erfolgt in der Kapitalflussrechnung ein Ausweis dieser Auszahlung als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bei gleichzeitiger Erfassung einer Einzahlung aus Kreditaufnahme im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Etwa 6 Monate später folgt dann die zugehörige Auszahlung von Ströer an die Factoringbank, sodass in der Ströer Konzernbilanz in diesem Zeitpunkt aus der Finanzverbindlichkeit gegenüber der Factoringbank eine Finanzverbindlichkeit gegenüber einer Kreditbank wird. Analog werden in diesem Zeitpunkt in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit eine Tilgung und eine Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Der Bestand des Reverse Factoring wird damit stets in voller Höhe als Finanzverbindlichkeit dargestellt. Er bezifferte sich zum 31. Dezember 2024 auf TEUR 33.653 (Vj.: TEUR 30.005).

d) Verrechnung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz als Nettobetrag ausgewiesen, wenn der Konzern einen gegenwärtigen, durchsetzbaren Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und es beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

e) Wertminderung

Finanzielle Vermögenswerte – Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) für:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
und
- Vertragsvermögenswerte.

Der Konzern bilanziert Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste (ECL) auch für:

- Leasingforderungen, die unter Lieferungen und Leistungen ausgewiesen werden,
und
- sonstige Forderungen.

Der Konzern bemisst die Wertberichtigungen in Höhe der über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverluste, außer für die folgenden Wertberichtigungen, die in Höhe des erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlusts bemessen werden:



- Schuldinstrumente, die ein geringes Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag aufweisen, und
- andere Schuldinstrumente und Bankguthaben, bei denen sich das Ausfallrisiko (zum Beispiel das Kreditausfallrisiko über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments) seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat.

Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inklusive Leasingforderungen) sowie für Vertragsvermögenswerte werden immer in Höhe des über die Laufzeit zu erwartenden Kreditverlusts bewertet.

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Der Konzern betrachtet einen finanziellen Vermögenswert als ausgefallen, wenn:

- es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seine Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann, ohne dass der Konzern auf Maßnahmen wie die Verwertung von Sicherheiten (falls vorhanden) zurückgreifen muss.

Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind erwartete Kreditverluste, die aus allen möglichen Ausfallereignissen während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren.

Zwölf-Monats-Kreditverluste sind der Anteil der erwarteten Kreditverluste, die aus Ausfallereignissen resultieren, die innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag (oder einem kürzeren Zeitraum, falls die erwartete Laufzeit des Instruments weniger als zwölf Monate beträgt) möglich sind. Der bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten maximal zu berücksichtigende Zeitraum ist die maximale Vertragslaufzeit, in der der Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt ist.

Bemessung erwarteter Kreditverluste – Erwartete Kreditverluste sind die wahrscheinlichkeitsgewichteten Schätzungen der Kreditverluste. Kreditverluste werden als Barwert der Zahlungsausfälle (das heißt die Differenz zwischen den Zahlungen, die einem Unternehmen vertragsgemäß geschuldet werden, und den Zahlungen, die das Unternehmen voraussichtlich einnimmt) bemessen. Erwartete Kreditverluste werden mit dem Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes abgezinst.

Finanzielle Vermögenswerte mit beeinträchtigter Bonität – Der Konzern schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswertes auftreten. Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen die folgenden beobachtbaren Daten:

- signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners
- einen Vertragsbruch, wie beispielsweise einen Ausfall oder eine erhebliche Überfälligkeit
- die Restrukturierung eines Darlehens oder Kredits durch den Konzern, die er andernfalls nicht in Betracht ziehen würde
- die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren geht oder
- durch finanzielle Schwierigkeiten bedingtes Verschwinden eines aktiven Marktes für ein Wertpapier.

Darstellung der Wertminderung für erwartete Kreditverluste in der Bilanz – Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, werden vom Bruttobuchwert der Vermögenswerte abgezogen.

Abschreibung – Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes wird abgeschrieben, wenn der Konzern nach angemessener Einschätzung nicht davon ausgeht, dass der finanzielle Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nach der Methode des gewogenen Durchschnitts ermittelt. Ist am Bilanzstichtag der realisierbare Veräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten (Nettoveräußerungspreis) niedriger, so wird auf diesen Wert abgewertet. Sofern der Nettoveräußerungspreis zu einem späteren Zeitpunkt wieder steigt, erfolgt eine entsprechende Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungskosten. Im Fall von hergestellten Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Anteil der Produktionsgemeinkosten.

Latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12 „Ertragsteuern“. Sie werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der IFRS-Bilanz und den steuerlichen Wertansätzen sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen und auf wahrscheinlich realisierbare Verlustvorträge gebildet. Latente Steuern auf Sachverhalte, die gemäß den relevanten Standards direkt im Eigenkapital zu erfassen sind, werden ebenfalls



direkt im Eigenkapital erfasst. Die daraus zum Stichtag resultierenden kumulierten Beträge der direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe aktiviert, in der es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Ergebnis zukünftig verfügbar sein wird, und es damit hinreichend sicher erscheint, dass die abzugsfähigen temporären Differenzen und Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des Anspruchs ermöglicht.

Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen oder bereits verabschiedeten Steuersätzen. Die Effekte aus Steuersatzänderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn sie entfallen auf Sachverhalte, die direkt im Eigenkapital zu erfassen sind. Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten besteht und es sich um die gleiche Steuerart und Steuerbehörde handelt.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen werden grundsätzlich für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führen werden und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann.

Hinsichtlich der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen werden die Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Plans ergibt, entweder als Leistungszusagen (Defined Benefit) oder als Beitragszusagen (Defined Contribution) klassifiziert.

Die versicherungsmathematische Bewertung von leistungsorientierten Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method). Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern berücksichtigt. Die Pensionsverpflichtungen werden

auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Gewinne oder Verluste aus der Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Planes werden zum Zeitpunkt der Kürzung oder Abgeltung erfasst. Sie umfassen jede aus der Plankürzung oder -abgeltung resultierende erfolgswirksam zu erfassende Änderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung sowie alle etwaigen, damit verbundenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und etwaigen nachzuerrechnenden Diensteaufwand.

Bei beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (z. B. Direktversicherungen) werden die einzahlungspflichtigen Beiträge unmittelbar als Aufwand verrechnet. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden im Zusammenhang mit beitragsorientierten Verpflichtungen nicht gebildet, da der Ströer Konzern in diesen Fällen neben der Verpflichtung zur Prämienzahlung keinen weiteren Verpflichtungen unterliegt.

Sonstige Rückstellungen

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt mit der bestmöglichen Schätzung des erwarteten Mittelabflusses, oder bei längerfristigen Rückstellungen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist, mit dem Barwert des erwarteten Mittelabflusses.

Bestehen gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen, dass am Ende der Laufzeit von Werberechtskonzessionen die zugrunde liegenden Werbeträger abzubauen und deren Standort wiederherzustellen ist, so wird für diese Verpflichtung eine Rückstellung gebildet soweit es wahrscheinlich ist, dass die Verpflichtung tatsächlich zu erfüllen ist. Die Höhe der Rückstellung bemisst sich nach den zukünftig erwarteten Abbaukosten am Ende der Laufzeit, abgezinst auf den Zeitpunkt der erstmaligen Bildung der Rückstellung. In dieser Höhe wird die Rückstellung erfolgsneutral gebildet, da gleichzeitig eine betragsgleiche Aktivierung dieses Betrags unter den Sachanlagen erfolgt. Änderungen im Wert der Rückstellungen wirken sich unmittelbar auf den Wert der korrespondierenden Sachanlagen aus.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Drohverlustrückstellungen) werden gebildet, wenn die zur Erfüllung eines Vertrags unvermeidbaren Kosten, denen sich Ströer aufgrund vertraglicher Verpflichtungen nicht entziehen kann, höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen sind. Die Rückstellungen werden zu Vollkosten ermittelt.

Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.



Aktienbasierte Vergütungsformen

Die bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion erhaltenen oder erworbenen Güter oder Dienstleistungen werden zu jenem Zeitpunkt angesetzt bzw. als Aufwand erfasst, zu dem die Güter erworben oder die Dienstleistungen erhalten wurden. Basis für die Aufwandsermittlung ist der beizulegende Zeitwert bei Gewährung der entsprechenden Zusage. Es wird eine entsprechende Zunahme im Eigenkapital erfasst, wenn die Güter oder Dienstleistungen bei einer aktienbasierten Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapital-Instrumente erhalten wurden. Im Falle einer aktienbasierten Vergütungstransaktion, die in bar abgegolten wird, werden die erworbenen Güter oder Dienstleistungen und die entstandene Schuld mit dem beizulegenden Zeitwert der Schuld angesetzt. Bis zur Begleichung der Schuld wird der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Bilanzstichtag neu bestimmt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Bei anteilsbasierten Vergütungen, die der Ströer SE & Co. KGaA das vertragliche Wahlrecht einräumen den Ausgleich in bar oder durch Ausgabe von Aktien vorzunehmen (siehe aktuelles Aktienoptionsprogramm), geht die Gesellschaft von einem Ausgleich durch Ausgabe in Aktien aus, solange sie keine andere Festlegung oder Erfüllungspraxis geschaffen hat. Insofern erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Zeitpunkt der Gewährung. Bis zur vollständigen Erdienung der aktienbasierten Ansprüche, die durch Ausgabe von Aktien erfüllt werden, erfolgt eine erfolgswirksame Verteilung des beizulegenden Zeitwerts über den Erdienungszeitraum.

Eigene Aktien

Sofern eigene Aktien im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms durch die Ströer SE & Co. KGaA an der Börse erworben werden, erfolgt der Bilanzausweis in Höhe der jeweiligen Kaufpreise einschließlich etwaiger Anschaffungsnebenkosten als Abzug vom gezeichneten Kapital (in Höhe des rechnerischen Nennwerts der Aktien) sowie von den Gewinnrücklagen (in Höhe der übrigen Anschaffungskosten). Der Abzug des rechnerischen Nennwerts der zurückerworbenen Aktien vom gezeichneten Kapital ergibt als Residualgröße das ausgegebene Kapital.

Put-Optionen

Nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährte Put-Optionen über die noch in deren Eigentum stehenden Gesellschaftsanteile werden in den Fällen, in denen Ströer nicht als wirtschaftlicher Eigentümer („present owner“) gilt, als fiktiver Erwerb am Stichtag dargestellt. Der im Eigenkapital gebildete Ausgleichsposten für diese Anteile wird ausgebucht und es wird stattdessen eine Verbindlichkeit in Höhe einer fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit eingebucht. Der kumulierte Differenzbetrag zwischen dem ausgebuchten Ausgleichsposten und der fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit wird direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Der Wert der fiktiven Kaufpreisverbindlichkeit sowie Einzelheiten zu ihrer Ermittlung werden in Abschnitt 33 dargestellt. Im Zusammenhang mit den an nicht beherrschende Gesellschafter von Tochterunternehmen gewährten Put-Optionen wurde der Eigenkapitalanteil der nicht beherrschenden Gesellschafter im Geschäftsjahr um TEUR 4.335 reduziert und im Vorjahr um TEUR 10.078 erhöht.

Anteilerwerbe von nicht beherrschenden Gesellschaftern

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern über den weiteren Kauf oder Verkauf von Eigenkapitalanteilen, die nicht zum Verlust des beherrschenden Einflusses der Ströer Gruppe führen, werden erfolgsneutral als Transaktionen im Eigenkapital bilanziert. Die Differenz zwischen dem Kaufpreis der Anteile und dem auf die betreffenden nicht beherrschenden Anteile entfallenden Buchwert des Eigenkapitals ist mit dem Konzern-Eigenkapital erfolgsneutral in der Kapitalrücklage zu verrechnen.



Übersicht ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Aktiva	
Goodwill	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten / Herstellungskosten
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
davon Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen	Fortgeführter anteiliger Wert des Eigenkapitals der Beteiligung bzw. niedrigerer erzielbarer Betrag
Finanzanlagen	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten / Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert
Zahlungsmittel	Nennwert
Passiva	
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwertmethode
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag
Finanzverbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
davon Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
davon bedingte Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag



4 Änderung von Rechnungslegungsvorschriften und -methoden

Für die Erstellung des Konzernabschlusses wurden sämtliche durch das IASB und das IFRIC veröffentlichten neuen und geänderten Standards und Interpretationen angewendet, soweit diese für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2024 verpflichtend in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder Schätzungen

Im Geschäftsjahr 2024 hat es keine wesentlichen Änderungen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden oder Schätzungen gegeben.

Übernommene Standards oder Verlautbarungen im Hinblick auf die Bilanzierung des Konzerns

Die nachfolgend aufgeführten Standards oder Verlautbarungen des IASB sind erstmals im Geschäftsjahr 2024 anzuwenden gewesen bzw. angewandt worden. Hieraus ergaben sich aufgrund geringer bzw. fehlender Relevanz der Anpassungen für Ströer keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung des Konzerns:

- Änderungen an **IAS 1** – Darstellung des Abschlusses (Einstufung von Schulden als kurz- oder langfristig) (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 19. Dezember 2023 erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 16** – Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeiten bei Sale and Leaseback (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 20. November 2023 erfolgt))
- Änderungen an **IAS 7** und **IFRS 7** – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen: Angabe von qualitativen und quantitativen Informationen über Reverse-Factoring-Transaktionen (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 15. Mai 2024 erfolgt))

Noch nicht anzuwendende Standards oder Verlautbarungen

Die nachfolgend erläuterten Standards, die vom IASB bzw. vom IFRIC verabschiedet oder geändert worden sind, waren im Berichtsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind bisher von uns auch noch nicht angewandt worden. Eine vorzeitige freiwillige Anwendung dieser Standards ist aktuell nicht geplant. Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards werden sich jedoch voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben:

- Änderungen an **IAS 21** – Fehlende Umtauschbarkeit: Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob eine umtauschbare Währung vorliegt (anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist am 12. November 2024 erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 10** und **IAS 28** – Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen (erstmalige Anwendung auf unbestimmte Zeit verschoben (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 9** und Änderungen an **IFRS 7** – Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (voraussichtlich anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 9** und Änderungen an **IFRS 7** – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (voraussichtlich anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 18** – Darstellung des Abschlusses (voraussichtlich anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))
- Änderungen an **IFRS 19** – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht (voraussichtlich anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))
- Verbesserungen an **IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10** und **IAS 7** (voraussichtlich anzuwenden auf das Geschäftsjahr, das am oder nach dem 1. Januar 2026 beginnt (Freigabe durch die EU-Kommission ist noch nicht erfolgt))

Aus der Erstanwendung des IFRS 18 werden Auswirkungen auf den Abschluss erwartet, deren Umfang aktuell noch analysiert wird.



5 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet die Abschlüsse aller wesentlichen Gesellschaften, bei denen die Ströer SE & Co. KGaA mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Zum 31. Dezember 2024 wurden neben der Ströer SE & Co. KGaA weitere 86 deutsche und 39 ausländische Tochtergesellschaften im Wege der Vollkonsolidierung und drei deutsche Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie vier assoziierte Unternehmen im Wege der at-Equity-Bilanzierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Ströer Konzern hält an sämtlichen vollkonsolidierten Gesellschaften mehr als 50 % der Anteile und übt damit die Beherrschung im Sinne des IFRS 10 auf Basis der jeweiligen Mehrheit der Stimmrechte in den entsprechenden Gremien der Gesellschaften aus.

Die Angabe der Kapitalanteile erfolgt in Übereinstimmung mit §16 Absatz 4 Aktiengesetz. Es wird also jeweils der Anteil des direkten Mutterunternehmens angegeben und nicht der durchgerechnete Anteil.

Vollkonsolidierte Unternehmen

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2024	31.12.2023
Adscale Laboratories Ltd.	Christchurch	Neuseeland	100,0	100,0
ahuhu GmbH	Unterföhring	Deutschland	80,0	80,0
Ambient-TV Sales & Services GmbH	Hamburg	Deutschland	70,0	70,0
andré media West GmbH	Köln	Deutschland	60,0	60,0
Asam Betriebs-GmbH	Beilngries	Deutschland	100,0	100,0
ASAMBEAUTY GmbH	Unterföhring	Deutschland	100,0	100,0
ASAMBEAUTY TRADING (SHANGHAI) CO., LTD.	Shanghai	China	–	100,0
ASAMBEAUTY US INC.	Hollywood	USA	100,0	100,0
Avedo Albania SHPK	Tiranë	Albanien	100,0	100,0
Avedo Bulgaria EOOD	Plovdiv	Bulgarien	100,0	100,0
AVEDO Essen GmbH	Essen	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Frankfurt Oder GmbH	Frankfurt (Oder)	Deutschland	100,0	100,0
AVEDO Gelsenkirchen GmbH	Gelsenkirchen	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Hellas M.A.E., Thessaloniki	Thessaloniki	Griechenland	100,0	100,0
Avedo Il GmbH	Pforzheim	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Itzehoe GmbH	Itzehoe	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Kosovo L.L.C.	Prishtina	Kosovo	100,0	100,0
Avedo Köln GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Leipzig GmbH	Leipzig	Deutschland	100,0	100,0
AVEDO Leipzig West GmbH	Leipzig	Deutschland	100,0	100,0
Avedo München GmbH	München	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Neubrandenburg GmbH	Neubrandenburg	Deutschland	100,0	100,0
Avedo Palma S.A.U.	Palma de Mallorca	Spanien	100,0	100,0
Avedo Rostock GmbH	Rostock	Deutschland	100,0	100,0
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH	Unterföhring	Deutschland	51,0	51,0



Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2024	31.12.2023
blowUP media Belgium BVBA	Antwerpen	Belgien	100,0	100,0
blowUP media Benelux B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,0	100,0
BlowUP Media GmbH ¹	Köln	Deutschland	100,0	100,0
blowUP media U.K. Ltd.	London	Großbritannien	100,0	100,0
Business Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	65,7	65,7
Business Power GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
Contacteur Sarl	Tunis	Tunesien	–	100,0
Content Fleet GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
Courtier en Economie d'Énergie S.A.S.U.	Metz	Frankreich	–	100,0
Dea Holding S.r.l.	Bergamo	Italien	51,0	51,0
Dea S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
DERG Vertriebs GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Diciotto Plus S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
Diler Power Italia S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
DSA Schuldisplay GmbH	Hamburg	Deutschland	51,0	51,0
DSM Deutsche Städte Medien GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	100,0	100,0
DSM Krefeld Außenwerbung GmbH	Krefeld	Deutschland	51,0	51,0
DSM Rechtesgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
DSM Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100,0	100,0
DSM Zeit und Werbung GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
DDS Airport Sp. z o. o.	Warschau	Polen	100,0	–
ECE flatmedia GmbH	Hamburg	Deutschland	75,1	75,1
Edgar Ambient Media Group GmbH	Hamburg	Deutschland	82,4	82,4
FA Business Solutions GmbH	Hamburg	Deutschland	50,0	50,0
fabs Schweiz AG	Zürich	Schweiz	100,0	–
Fahrgastfernsehen Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	–	100,0
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	Hamburg	Deutschland	75,1	75,1
HanXX Media GmbH	Köln	Deutschland	51,0	51,0
iBillBoard Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S	Istanbul	Türkei	96,0	96,0
iBillBoard Poland Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	100,0	100,0
INFOSCREEN GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
InnoBeauty GmbH	Unterföhring	Deutschland	100,0	100,0
Interactive Media CCSP GmbH	Köln	Deutschland	–	100,0
Internet BillBoard a.s. ¹	Ostrau	Tschechien	100,0	100,0
ITwo S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
Klassenfreunde.ch GmbH	Alpnach	Schweiz	100,0	100,0
Klassträffen Sweden AB	Karlskoga	Schweden	100,0	100,0
KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0	100,0
M.Asam GmbH	Unterföhring	Deutschland	100,0	100,0
MBR Targeting GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
PosterSelect Mediaagentur GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0

¹ An diesen Gesellschaften ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.



Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2024	31.12.2023
Neo Advertising GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
nxt statista GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
nxt statista Management GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
Omnea GmbH	Berlin	Deutschland	–	100,0
OPS Online Post Service GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
optimise-it GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
"Outsite Media GmbH"	Mönchengladbach	Deutschland	51,0	51,0
OS Data Solutions GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	–	100,0
OS Data Solutions GmbH (vormals: OS Data Solutions Verwaltung GmbH)	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
Permodo GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
PrintSafari.com GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
PrintSafari.com Inc.	Ashburnham	USA	100,0	100,0
Ranger France S.A.S.U.	Paris	Frankreich	100,0	100,0
Ranger Marketing & Vertriebs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
RBL Media GmbH	Aachen	Deutschland	100,0	–
RBL Construction GmbH	Aachen	Deutschland	100,0	–
RegioHelden GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0	100,0
Retail Media GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Sales Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
Seeding Alliance GmbH	Köln	Deutschland	100,0	70,0
Service Planet GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,0	100,0
Services PrintSafari.com Canada Inc.	Montreal	Kanada	100,0	100,0
SIGN YOU mediascreen GmbH	Oberhausen	Deutschland	–	100,0
SMD Rechtesgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
SMD Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100,0	100,0
SRG Rechtesgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
SRG Werbeträger GmbH & Co. KG	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Statista Australia Pty. Ltd.	Melbourne	Australien	100,0	100,0
Statista GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Statista Holding GmbH ¹	Köln	Deutschland	100,0	–
Statista Inc.	New York	USA	100,0	100,0
Statista India Private Limited	Gurugram	Indien	100,0	100,0
Statista Japan Ltd.	Tokio	Japan	100,0	100,0
Statista Ltd.	London	Großbritannien	100,0	100,0
Statista Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,0	100,0
Statista S.a.r.l.	Paris	Frankreich	100,0	100,0
Ströer Connections GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Content Group GmbH ¹	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Content Group Product & Tech GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Content Group Sales GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Content Group X GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0

¹ An diesen Gesellschaften ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.



Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2024	31.12.2023
Ströer Core GmbH & Co. KG	Leverkusen	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Core Verwaltungs GmbH	Leverkusen	Deutschland	100,0	100,0
Ströer DERG Media GmbH	Kassel	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Digital Commerce GmbH ¹	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Digital Group GmbH	Köln	Deutschland	–	100,0
Ströer Media Solutions GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Digital Publishing GmbH ¹	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Holding GmbH ¹	Köln	Deutschland	100,0	–
Ströer media brands apps d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,0	100,0
Ströer media brands GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Media Deutschland GmbH ¹	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer News Publishing GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Next Publishing GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Polska Sp. z o.o. ¹	Warschau	Polen	100,0	100,0
Ströer Sales & Services GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
STRÖER SALES France S.A.S.U.	Paris	Frankreich	100,0	100,0
Ströer Sales Group GmbH ¹	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Social Publishing GmbH	Berlin	Deutschland	100,0	100,0
Ströer SSP GmbH	München	Deutschland	100,0	100,0
Ströer Technical Service sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,0	100,0
Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH	Köln	Deutschland	100,0	100,0
Ströer X GmbH	Leipzig	Deutschland	100,0	100,0
Tom S.r.l.	Bergamo	Italien	100,0	100,0
Trombi Acquisition SARL	Paris	Frankreich	100,0	100,0
Yieldlove GmbH	Hamburg	Deutschland	100,0	100,0
Yieldlove SAS	Paris	Frankreich	100,0	100,0

¹ An diesen Gesellschaften ist die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.



Im Berichtsjahr wurde die fabs Schweiz AG, Zürich (Schweiz), neu gegründet und es wurden die Statista Holding GmbH, Köln, und die Ströer Holding GmbH, Köln, als Vorratsgesellschaften erworben.

Zudem wurden im Berichtsjahr sämtliche Anteile an der RBL Media GmbH, Aachen, und damit gleichzeitig deren Tochtergesellschaft RBL Construction GmbH, Aachen, erworben. Wir verweisen zu weiteren Details auf Abschnitt 6.1. Des Weiteren wurden sämtliche Anteile an der DDS Airport Sp. z o.o., Warschau (Polen) erworben, wobei es sich hierbei wirtschaftlich um einen Asset Deal handelte.

Im Berichtsjahr wurden die ASAMBEAUTY TRADING (SHANGHAI) CO., LTD., Shanghai liquidiert und Contacter Sarl, Tunis sowie, die Courtier en Economie d'Énergie S.A.S.U., Metz, veräußert.

Durch konzerninterne Verschmelzungen sind im Geschäftsjahr 2024 folgende Unternehmen von einer anderen Konzerngesellschaft aufgenommen worden:

- Ströer Digital Group GmbH, Köln
- SIGN YOU mediascreen GmbH, Oberhausen
- OS Data Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg
- Omnea GmbH, Berlin
- Interactive Media CCSP GmbH, Köln
- Fahrgastfernsehen Hamburg GmbH, Hamburg

Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss

Die nachfolgenden Finanzinformationen beziehen sich auf Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss bzw. bei Obergesellschaften eines Teilkonzerns auf die entsprechende Gruppe von Unternehmen.

Firma/Obergesellschaft des Teilkonzerns	Sitz	Land	Anteile ohne beherrschenden Einfluss (in %)	
			31.12.2024	31.12.2023
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH (AsamBeauty)	Unterföhring	Deutschland	49	49
Dea Holding S.r.l.	Bergamo	Italien	49	49
Edgar Ambient Media Group GmbH	Hamburg	Deutschland	18	18

Die Finanzinformationen zu Tochterunternehmen beziehungsweise zur jeweiligen Gruppe von Unternehmen mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss ergeben sich aus Konzernsicht (**nach Konsolidierung**, jedoch vor Berücksichtigung von Put-Optionen) wie folgt:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kumulierter Saldo der wesentlichen Anteile ohne beherrschenden Einfluss		
BHI Gruppe (AsamBeauty)	10.780	9.142
Dea Gruppe	9.510	6.538
EAM Gruppe	5.880	4.554

In TEUR	2024	2023
Den wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurechenbare (+) Gewinne/(-) Verluste		
BHI Gruppe (AsamBeauty)	5.630	11.328
Dea Gruppe	3.687	2.275
EAM Gruppe	3.842	3.415

Nachfolgend finden sich Finanzinformationen dieser Tochterunternehmen beziehungsweise der Gruppe von Unternehmen in zusammengefasster Form. Die Darstellung basiert auf Angaben **vor Schulden-, Aufwands- und Zwischenergebniseliminierung** sowie vor Berücksichtigung von Put-Optionen auf Anteile von nicht beherrschenden Gesellschaftern.



Zusammengefasste Gewinn- und Verlustrechnung (vor Konsolidierung):

2024

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Dea Gruppe	EAM Gruppe
Umsatzerlöse	271.212 ¹	29.182	72.211
Umsatzkosten	-105.781	-19.282	-36.611
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-161.125	-4.961	-24.312
Sonstiges betriebliches Ergebnis	12.911	1.465	1.468
Finanzergebnis	-1.497	3.121	2.393
Ergebnis vor Steuern	15.720	9.525	15.149
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.370	-2.003	-3.606
Ergebnis nach Steuern	13.350	7.522	11.543
Gesamtergebnis	13.350	7.522	11.543
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.524	3.686	1.646
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	12.055	710	2.516

2023

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Dea Gruppe	EAM Gruppe
Umsatzerlöse	273.612 ¹	25.188	73.361
Umsatzkosten	-109.346	-16.284	-39.834
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-143.185	-6.295	-24.364
Sonstiges betriebliches Ergebnis	13.816	939	503
Finanzergebnis	-1.100	2.198	4.677
Ergebnis vor Steuern	33.797	5.746	14.343
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.497	-1.281	-3.138
Ergebnis nach Steuern	31.300	4.465	11.205
Gesamtergebnis	31.300	4.465	11.205
Davon entfallen auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss	15.337	2.188	1.972
An die Inhaber der Anteile ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	2.258	2.513	2.017

¹ Sämtliche Angaben in dieser Übersicht erfolgen gemäß IFRS 12.B11 vor Konsolidierung. Hinsichtlich der Umsatzerlöse der BHI Gruppe (AsamBeauty) nach Konsolidierung verweisen wir auf unsere Angaben zur Produktgruppe E-Commerce, die in der „Berichterstattung nach Produktgruppen“ in Abschnitt 32 „Segmentberichterstattung“ separat aufgeführt sind.



Zusammengefasste Bilanz (vor Konsolidierung):

31.12.2024

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Dea Gruppe	EAM Gruppe
Langfristige Vermögenswerte	84.125	23.976	16.760
Kurzfristige Vermögenswerte	147.394	13.489	25.841
Langfristige Verbindlichkeiten	6.493	435	2.734
Kurzfristige Verbindlichkeiten	174.740	5.532	26.086
Eigenkapital	50.286	31.498	13.781
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	25.646	16.064	11.356
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	24.640	15.434	2.426

31.12.2023

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Dea Gruppe	EAM Gruppe
Langfristige Vermögenswerte	79.182	24.377	17.346
Kurzfristige Vermögenswerte	157.601	13.176	26.552
Langfristige Verbindlichkeiten	3.136	491	5.435
Kurzfristige Verbindlichkeiten	184.589	8.644	26.155
Eigenkapital	49.058	28.418	12.308
Davon entfallen auf:			
Anteilseigner des Mutterunternehmens	25.020	14.493	10.142
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	24.038	13.925	2.166



Zusammengefasste Kapitalflussrechnung (vor Konsolidierung):

31.12.2024

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Dea Gruppe	EAM Gruppe
Laufende Geschäftstätigkeit	18.867	5.622	7.763
Investitionstätigkeit	-11.804	-47	-1.460
Finanzierungstätigkeit	-8.142	-1.450	-6.243
Nettozahlungsströme gesamt	-1.078	4.125	60

31.12.2023

In TEUR	BHI Gruppe (AsamBeauty)	Dea Gruppe	EAM Gruppe
Laufende Geschäftstätigkeit	33.842	2.781	8.304
Investitionstätigkeit	-15.103	-145	-381
Finanzierungstätigkeit	-18.723	-4.940	-8.462
Nettozahlungsströme gesamt	16	-2.303	-539

Gemeinschaftsunternehmen

Die nachfolgend aufgeführten Gemeinschaftsunternehmen sind überwiegend im Bereich der Vermarktung von Out-of-Home Medien tätig. Die Anteile an den gemeinschaftlich geführten Unternehmen werden nach der at-Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert.

Firma	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2024	31.12.2023
DSMDecaux GmbH	München	Deutschland	50	50
mediateam Stadtservice GmbH/ Ströer Media Deutschland GmbH in GbR	Berlin	Deutschland	50	50
X-City Marketing Hannover GmbH	Hannover	Deutschland	50	50



Die folgenden Tabellen zeigen Finanzinformationen der DSMDecaux GmbH, X-City Marketing Hannover GmbH sowie der mediateam Stadtservice GmbH/Ströer Media Deutschland GmbH in GbR auf Basis des in Übereinstimmung mit IFRS aufgestellten Abschlusses sowie die Überleitung dieser Finanzinformationen auf den Buchwert des Anteils an diesen Gemeinschaftsunternehmen:

31.12.2024

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	mediateam Stadtservice GmbH/Ströer Media Deutschland GmbH in GbR	Summe
Langfristige Vermögenswerte	21.228	23.533	22	44.783
Kurzfristige Vermögenswerte	23.251	10.989	77	34.317
Langfristige Verbindlichkeiten	13.236	15.029	0	28.265
Kurzfristige Verbindlichkeiten	10.009	6.368	79	16.456
Eigenkapital	21.234	13.125	20	34.479
Anteil des Konzerns	50 %	50 %	50 %	50 %
Anteil des Konzerns am Eigenkapital	10.618	6.563	10	17.190
Goodwill	4.327	1.551	24	5.902
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	14.945	8.113	34	23.092

31.12.2023

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	mediateam Stadtservice GmbH/Ströer Media Deutschland GmbH in GbR	Summe
Langfristige Vermögenswerte	21.777	24.907	23	46.707
Kurzfristige Vermögenswerte	18.407	8.908	52	27.367
Langfristige Verbindlichkeiten	14.815	15.536	0	30.351
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.054	5.899	68	13.021
Eigenkapital	18.315	12.380	7	30.702
Anteil des Konzerns	50 %	50 %	50 %	50 %
Anteil des Konzerns am Eigenkapital	9.158	6.190	4	15.352
Goodwill	4.327	1.551	24	5.902
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	13.485	7.741	28	21.254



2024

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	mediateam Stadt-service GmbH/Ströer Media Deutschland GmbH in GbR	Summe
Umsatzerlöse	40.350	15.728	130	56.208
Umsatzkosten	-9.366	-7.760	-55	-17.181
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-2.337	-3.759	-53	-6.148
Sonstiges betriebliches Ergebnis	27	414	10	451
Finanzergebnis	-228	-857	-1	-1.086
Ergebnis vor Steuern	28.445	3.766	33	32.244
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.531	-1.308	-1	-10.840
Ergebnis nach Steuern	18.914	2.458	31	21.403
Anteil des Konzerns am Ergebnis	9.457	1.229	16	10.702
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven	0	0	0	0
Erfolgswirksame latente Steuern	0	0	0	0
Anteil am Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen	9.457	1.229	16	10.702

2023

In TEUR	DSMDecaux GmbH	X-City Marketing Hannover GmbH	mediateam Stadt-service GmbH/Ströer Media Deutschland GmbH in GbR	Summe
Umsatzerlöse	33.563	13.857	132	47.552
Umsatzkosten	-7.742	-7.785	-81	-15.608
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-2.286	-3.271	-60	-5.617
Sonstiges betriebliches Ergebnis	482	461	47	990
Finanzergebnis	-419	-727	-1	-1.147
Ergebnis vor Steuern	23.598	2.534	38	26.170
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.812	-877	-7	-8.696
Ergebnis nach Steuern	15.786	1.656	30	17.472
Anteil des Konzerns am Ergebnis	7.893	828	15	8.736
Planmäßige Abschreibung auf stille Reserven	-1.185	0	0	-1.185
Erfolgswirksame latente Steuern	385	0	0	385
Anteil am Ergebnis von Gemeinschaftsunternehmen	7.093	828	15	7.936

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen „Anteile an at-Equity-bilanzierten Unternehmen“ enthalten neben diesen Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen zudem auch die Anteile an assoziierten Unternehmen. Des Weiteren enthalten die in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen „Anteile am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen“ neben diesen Ergebnis-Anteilen von Gemeinschaftsunternehmen auch die Ergebnis-Anteile an assoziierten Unternehmen. Wir verweisen diesbezüglich auf den nachfolgenden Abschnitt „Assoziierte Unternehmen“.

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 7.997 (Vj.: TEUR 8.060) an Brutto-Dividende von der DSMDecaux GmbH erhalten. In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.922 (Vj.: TEUR 3.652) enthalten. Im Berichtsjahr und in 2023 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 857 (Vj.: TEUR 790) an Brutto-Dividende von der X-City Marketing Hannover GmbH erhalten. In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.788 (Vj.: TEUR 3.881) enthalten. Im Berichtsjahr und in 2023 bestanden keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Der Konzern hat im Berichtsjahr TEUR 9 (Vj.: TEUR 3) an Brutto-Dividende von der mediateam Stadtservice GmbH/ Ströer Media Deutschland GmbH in GbR erhalten. In den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3 (Vj.: TEUR 12) enthalten. Es bestanden im Berichtsjahr und in 2023 keine Eventualverbindlichkeiten oder Kapitalverpflichtungen.

Assoziierte Unternehmen

Die nachfolgend aufgeführten assoziierten Unternehmen werden nach der at-Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert:

In TEUR	Sitz	Land	Kapitalanteil v. H.	
			31.12.2024	31.12.2023
eValue 2nd Fund GmbH (i.L.) ¹	Berlin	Deutschland	–	33
Institut Badán Outdooro IBO Sp. z.o.o.	Warschau	Polen	50	50
Institute for Digital Out of Home Media GmbH	München	Deutschland	45	45
Ad.audio GmbH	Hamburg	Deutschland	–	20

¹ An dieser Gesellschaft war die Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar beteiligt.

Der Buchwert der assoziierten Unternehmen, die nach der at-Equity-Methode bilanziert werden, beträgt zum 31. Dezember 2024 insgesamt TEUR 9 (Vj.: TEUR 16).

Der Anteil am Ergebnis der assoziierten Unternehmen, die nach der at-Equity-Methode bilanziert werden, beträgt TEUR 106 (Vj.: TEUR 0).

6 Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

6.1 Unternehmenserwerbe

Transaktionen mit Kontrollwechsel

Der Ströer Konzern erwarb mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 insgesamt 100 % der Anteile und der Stimmrechtsanteile an der RBL Media GmbH, Aachen, sowie der Tochtergesellschaft RBL Construction GmbH, Aachen. Die RBL Media ist im Bereich der Außenwerbung tätig und verfügt über ein umfangreiches und für den Ströer Konzern attraktives Portfolio an Werbekonzessionsverträgen in den Städten Leipzig, Essen, Dortmund, Aachen, Münster und Erfurt. Der Kaufpreis belief sich auf insgesamt TEUR 88.472, der per Banküberweisung beglichen wurde. Darüber hinaus wurde eine Darlehen in Höhe von TEUR 18.100 übernommen.

Die Kaufpreisallokationen hinsichtlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert ist erfolgt. Der beizulegende Zeitwert der Werberechtskonzessionen wurde mit Hilfe der Multi-Period Excess Earnings Method (MEEM) ermittelt. Nach dieser Methode wird der Zeitwert als Barwert der Einzahlungen und Auszahlungen berechnet, die ausschließlich dem zu bewertenden immateriellen Vermögenswert zuzurechnen sind.

Die Buchwerte der übernommenen Forderungen und der sonstigen finanziellen und nichtfinanziellen Vermögenswerte entsprechen jeweils ihren beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen stellt gleichzeitig die beste Schätzung für die erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse aus diesen Forderungen dar.

Die nachfolgende Aufstellung enthält die konsolidierten Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden der RBL im Zeitpunkt des Erwerbs sowie die Anpassungen aus der Kaufpreisallokation auf die Bilanz zum 31. Oktober 2024 (Erwerbszeitpunkt):



In TEUR	Buchwert im Erwerbszeitpunkt	Anpassung aus Kaufpreisallokation	Buchwert in der Ströer Konzernbilanz
Immaterielle Vermögenswerte	11	69.136	69.147
Sachanlagen	79.615	304	79.919
Finanzanlagen	1		1
Latente Steueransprüche	0	194	194
Vorräte	301		301
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.655		1.655
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29		29
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.009		3.009
Laufende Ertragsteueransprüche	3		3
Zahlungsmittel	862		862
Sonstige Rückstellungen	0	542	542
Latente Steuerverbindlichkeiten	104	22.816	22.920
Finanzverbindlichkeiten	53.799		53.799
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69		69
Sonstige Verbindlichkeiten	5.968	350	6.318
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2		2
Erworbenes Reinvermögen	25.544	45.926	71.470

Aufgrund des Umfangs und der Komplexität der Geschäftsprozesse ist die Kaufpreisallokation hinsichtlich der Identifikation und der Bewertung der Vermögenswerte und Schulden, insbesondere hinsichtlich der Bewertung der immateriellen Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert noch vorläufig. Somit können sich die Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden sowie der Goodwill noch ändern. Die Werbekonzessionsverträge sind als wichtigste Werttreiber für das Unternehmen identifiziert worden. Sie gewähren exklusive Rechte für die Platzierung von Werbung an den jeweiligen Standorten.

Der Goodwill beläuft sich auf TEUR 35.102 und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit OOH Media zugeordnet. Er beruht auf den positiven Aussichten, durch Hebung weiterer Synergien im Ströer Konzern, zusätzliche Cash-Flows generieren zu können. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig. Die Ermittlung erfolgt nach der Purchased-Goodwill-Methode und leitet sich wie folgt ab:

In TEUR	
Kaufpreis	88.472
Übernommene Gesellschafterdarlehen	18.100
Erworbenes Reinvermögen	71.470
Goodwill	35.102

Zusammenfassende Angaben

Da die Ströer Gruppe im Geschäftsjahr 2024 ausschließlich die oben beschriebenen Gesellschaften erworben hat, beziehen sich die nachfolgenden, zusammenfassenden Angaben für das Geschäftsjahr 2024 ausschließlich auf diese Unternehmenserwerbe. Die zusammenfassenden Angaben für das Geschäftsjahr 2023 betreffen die Unternehmenserwerbe des Vorjahres.

Die vertraglich vereinbarten Kaufpreise für Unternehmenserwerbe mit Kontrollwechsel betragen einschließlich der Zahlungen in späteren Perioden und der Ablösung von Finanzverbindlichkeiten insgesamt TEUR 106.572 (Vj.: TEUR 999). Für die Erwerbe sind im Geschäftsjahr Transaktionskosten von insgesamt TEUR 233 angefallen, die in den Verwaltungskosten erfasst sind.

Die Auswirkungen auf den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Gesamtsumme der Kaufpreise einschließlich Ablösung von Gesellschafterdarlehen	-106.572	-999
Gesamtsumme der erworbenen Zahlungsmittel	862	755
Saldierter Zahlungsmittelabfluss aus Unternehmenserwerben	-105.711	-244

Die Gesamtsumme der zugehenden Vermögenswerte und Schulden ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

In TEUR	2024	2023
Immaterielle Vermögenswerte	69.147	0
Sachanlagen	79.919	473
Finanzanlagen	1	0
Latente Steueransprüche	194	0
Vorräte	301	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.655	1.587
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	29	17
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	3.009	1.038
Laufende Ertragssteueransprüche	3	249
Zahlungsmittel	862	755
Sonstige Rückstellungen	542	693
Latente Steuerverbindlichkeiten	22.920	0
Finanzverbindlichkeiten	53.799	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	69	1.155
Sonstige Verbindlichkeiten	6.318	1.171
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	2	0
Erworbenes Reinvermögen	71.470	1.100

Die übernommenen Vermögenswerte und Schulden der neu erworbenen Unternehmen sowie des Goodwills wurden entsprechend ihrer jeweiligen Einbindung in den Ströer Konzern der zahlungsmittelgenerierenden Einheit OOH Media (in 2023: Digital Media bzw. Dialog-Marketing) zugeordnet.

Seit der Kontrollerlangung haben die erworbenen Gesellschaften insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.942 (Vj.: TEUR 25.024) sowie ein Ergebnis nach Steuern von insgesamt TEUR 84 (Vj.: TEUR 2.279) erwirtschaftet, die in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten sind.

Wenn alle im Jahr 2024 erworbenen Gesellschaften bereits ab dem 1. Januar 2024 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden wären, hätten sich die Umsatzerlöse und das Ergebnis nach Steuern im Konzern entsprechend der nachfolgenden Tabelle entwickelt, wobei in den Beträgen die Effekte aus den Kaufpreisallokationen für die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres 2024 bereits enthalten sind.

In TEUR	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
01.01.–31.12.2024	2.062.141	148.330

Transaktionen ohne Kontrollwechsel

Seeding Alliance GmbH

Der Ströer Konzern hat von zwei nicht beherrschenden Gesellschaftern zum 26. April 2024 die übrigen 30,0 Prozent der Anteile an der Seeding Alliance GmbH, Köln, erworben. Der Kaufpreis bezifferte sich auf insgesamt 1,0 Mio. EUR und wurde durch Überweisung des Kaufpreises beglichen.

Zusammenfassende Angaben

Der Erwerb wurde gemäß IFRS 10 als Transaktion zwischen Gesellschaftern dargestellt. Die entsprechenden bilanziellen Effekte können der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden.

In TEUR	
Summe der gezahlten Kaufpreise	1.000
Summe der noch nicht gezahlten Kaufpreise	210
Anteilige Werte der nicht beherrschenden Anteile	119
Veränderung des Konzern-Eigenkapitals der Anteilseigner der Ströer SE & Co. KGaA	1.329

Die Transaktion hat sich im Wesentlichen in den Konzern-Gewinnrücklagen der Anteilseigner der Ströer SE & Co. KGaA niedergeschlagen.

Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine wesentlichen Unternehmenserwerbe stattgefunden.

6.2 Unternehmensveräußerungen

Transaktionen mit Kontrollwechsel

Der Ströer Konzern hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen Tochtergesellschaften veräußert.

Unternehmensveräußerungen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine Unternehmensveräußerungen stattgefunden.

7 Konsolidierungsgrundsätze

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bestimmt. Der Bilanzstichtag ist einheitlich der 31. Dezember.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ ist gegeben, wenn Ströer schwankenden Renditen aus dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf die Renditen besitzt und die Fähigkeit hat, diese mittels seiner Verfügungsgewalt über das Tochterunternehmen zu beeinflussen. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Die Anschaffungskosten von erworbenen ausländischen Gesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem jeweiligen Kurs in Euro umgerechnet.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Kaufpreisallokation werden die übernommenen Vermögenswerte und Schulden sowie bestimmte Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Goodwill aktiviert. Der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Goodwill wird gemäß IFRS 3 von Fall zu Fall aktiviert. Verbleibende negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam aufgelöst. Wenn die Anschaffungskosten der Beteiligung oder die den übernommenen Vermögenswerten und Schulden des erworbenen Unternehmens zuzuweisenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung nur provisorisch bestimmt werden können, wird der Unternehmenszusammenschluss bis zur Finalisierung der Kaufpreisallokation zunächst mittels dieser provisorischen Werte ermittelt.

Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt. Bilanzierte Goodwills werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen (siehe hierzu Abschnitt 19). Der Werthaltigkeitstest erfolgt darüber hinaus stets auch unmittelbar bei konkreten Anhaltspunkten (Triggering Events) auf eine etwaige Wertminderung.

Im Geschäftsjahr gegebenenfalls in den Einzelabschlüssen vorgenommene Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert. Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden ertragsteuerliche Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Die auf die jeweiligen nicht beherrschenden Gesellschafter entfallenden Anteile am Kapital und am Ergebnis werden in einem gesonderten Posten innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Werden weitere Anteile von bereits vollkonsolidierten Gesellschaften erworben oder veräußert, wird der Differenzbetrag mit dem Eigenkapital erfolgsneutral verrechnet.

Ein Gemeinschaftsunternehmen wird als gemeinsame Vereinbarung definiert, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Die Beurteilung, ob rechtlich oder wirtschaftlich Rechte am Nettovermögen bestehen, erfolgt gemäß IFRS 11 anhand der vertraglichen Beziehungen (z. B. Gesellschaftsvertrag, sog. shareholder agreements, Liefer- und Leistungsbeziehungen) zwischen dem jeweiligen Vehikel und den Gesellschaftern. Die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen sowie von assoziierten Unternehmen erfolgt unter Anwendung der at-Equity-Methode. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil des Konzerns am Periodenergebnis der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen im Ergebnis vor Finanz- und Steuerergebnis ausgewiesen. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst.

Wesentliche Beteiligungen, auf welche die Ströer Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, werden nach der at-Equity-Methode bilanziert. Dabei handelt es sich in der Regel um Beteiligungen, an denen die Ströer Gruppe zwischen 20 % und 50 % der Anteile hält. Entsprechend der at-Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der Anteil des Konzerns am Gewinn oder Verlust eines assoziierten Unternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Hierbei handelt es sich um den den Anteilseignern des assoziierten Unternehmens zurechenbaren Gewinn nach Steuern.

Sonstige Beteiligungen werden entsprechend IFRS 9 als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert.



8 Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach dem Konzept des IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ in die Konzernberichtswährung Euro umgerechnet. Die funktionale Währung der ausländischen Konzerngesellschaften entspricht der jeweiligen Landeswährung.

Vermögenswerte und Schulden werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Aufwendungen und Erträge werden zu gewogenen Durchschnittskursen der jeweiligen Periode in Euro umgerechnet. Erfolgsneutral im OCI erfasste Umrechnungsdifferenzen werden erst dann ergebniswirksam erfasst, wenn die entsprechende Unternehmenseinheit verkauft oder entkonsolidiert wird.

Transaktionen der konsolidierten Gesellschaften in Fremdwährungen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Für die wichtigsten Fremdwährungen des Ströer Konzerns wurden die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Währungskurse verwendet. Dabei hat die Schwäche der türkischen Lira gegenüber dem Euro im Geschäftsjahr 2024 keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ströer Gruppe gehabt, da die Umsatzerlöse der einzigen noch im Ströer Konzern verbliebenen türkischen Gesellschaft gegenüber fremden Dritten bei weniger als TEUR 50 lagen. Vor diesem Hintergrund ist auf die Anwendung des IAS 29 aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet worden.

	Währung	Stichtagskurs		Gewogener Durchschnittskurs	
		31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Kanada	CAD	1,4948	1,4642	1,4818	1,4595
Schweiz	CHF	0,9412	0,9260	0,9523	0,9715
China	CNY	7,5833	7,8509	7,7854	7,6532
Tschechien	CZK	25,1850	24,7240	25,1172	23,9947
Großbritannien	GBP	0,8292	0,8691	0,8465	0,8698
Japan	JPY	163,0600	156,3300	163,7108	151,6109
Polen	PLN	4,2750	4,3395	4,3056	4,5387
Schweden	SEK	11,4590	11,0960	11,4296	11,4678
Singapur	SGD	1,4164	1,4591	1,4455	1,4522
Türkei	TRY	36,7372	32,6531	35,4988	24,9439
USA	USD	1,0389	1,1050	1,0818	1,0814

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

9 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt unterteilen:

In TEUR	2024	2023
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen im weiteren Sinne	1.805.356	1.673.093
Erlöse aus dem Verkauf von Produkten	241.485	241.237
Gesamt	2.046.841	1.914.330

Für die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Segmenten wird auf die Angaben zur Segmentberichterstattung verwiesen. Die Erlöse aus dem Verkauf von Produkten werden im Wesentlichen im Segment DaaS & E-Commerce in der Produktgruppe E-Commerce erzielt und sind zeitpunktbezogen, während die Erlöse aus Dienstleistungen zeitraumbezogen realisiert werden.

Die Kundenbeziehungen des Konzerns sind von kurzfristigen Auftragsvorläufen und Buchungsvergaben geprägt. Daher besteht zum Stichtag im Wesentlichen ein kurzfristiger Auftragsbestand.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze aus Gegengeschäften in Höhe von TEUR 15.996 (Vj.: TEUR 13.575) enthalten. Die offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Gegengeschäften betragen zum Stichtag TEUR 9.046 (Vj.: TEUR 8.371) beziehungsweise TEUR 1.783 (Vj.: TEUR 4.522).

Zu den realisierten Umsatzerlösen aus abgegrenzten Einzahlungen verweisen wir auf Abschnitt 30 dieses Anhangs.

10 Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen sämtliche Kosten, die für den Verkauf von Produkten und die Erbringung von Dienstleistungen angefallen sind. Sie setzen sich wie nachfolgend dargestellt zusammen, wobei die Darstellung zur Erhöhung der Transparenz im Vergleich zum Vorjahr leicht angepasst wurde:

In TEUR	2024	2023
Abschreibungen	269.343	275.530
Personalaufwand	242.974	227.817
Pacht-, Miet-, Nutzungs- und Publisherentgelte	189.052	166.849
Übrige Umsatzkosten	449.348	447.374
Gesamt	1.150.717	1.117.570

11 Vertriebskosten

Die Vertriebskosten umfassen alle verursachten Vertriebs- und Vertriebsgemeinkosten. Die Vertriebskosten unterteilen sich in:

In TEUR	2024	2023
Personalaufwand	212.003	200.689
Abschreibungen	9.419	10.129
Übrige Vertriebskosten	113.972	108.026
Gesamt	335.394	318.844

12 Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen die Personal-, Sach- und Abschreibungsaufwendungen sämtlicher Verwaltungsbereiche, die nicht mit Technik, Vertrieb oder Produktentwicklung in Verbindung stehen. Die Verwaltungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2024	2023
Personalaufwand	152.330	140.579
Abschreibungen	39.885	37.742
Übrige Verwaltungskosten	102.700	83.636
Gesamt	294.915	261.957

13 Sonstige betriebliche Erträge

Die Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge zeigt die nachfolgende Tabelle:

In TEUR	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	7.250	9.564
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	2.442	2.604
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.056	582
Erträge aus Serviceleistungen	1.007	1.167
Erträge aus Wechselkursdifferenzen	3.158	983
Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises	514	3.352
Übrige sonstige betriebliche Erträge	20.241	14.761
Gesamt	35.668	33.013



Die Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises des Berichtsjahres resultieren hauptsächlich aus der Veräußerung der Ad.audio GmbH, Hamburg, Deutschland. Im Vorjahr ergaben sich die Erlöse im Wesentlichen aus der Veräußerung der grapevine marketing GmbH, München, Deutschland.

14 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Nachfolgend werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen untergliedert:

In TEUR	2024	2023
Aufwendungen aus der Bildung von Restrukturierungs-Rückstellungen	0	6.003
Aufwendungen aus der Bildung von Wertberichtigungen	8.183	5.504
Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	1.451	2.983
Wertminderungsaufwand aus nicht einzeln bewerteten Forderungen	2.430	2.289
Periodenfremde Aufwendungen	6.592	4.737
Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen	3.451	1.624
Aufwand aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten	631	413
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	2.892	2.517
Gesamt	25.630	26.070

Die Aufwendungen aus der Bildung von Restrukturierungs-Rückstellungen waren bei der Ermittlung des EBITDA (adjusted) im Vorjahr bereinigt worden.

15 Finanzergebnis

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung des Finanzergebnisses:

In TEUR	2024	2023
Finanzerträge	3.291	3.759
Zinserträge aus Krediten und Forderungen	1.004	772
Erträge aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	614	1.120
Sonstige Finanzerträge	1.673	1.867
Finanzaufwendungen	-79.885	-69.569
Aufzinsung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	-32.947	-30.371
Zinsaufwand aus Ausleihungen und Verbindlichkeiten	-41.562	-36.367
Aufwand aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten	-2.564	-317
Sonstige Finanzaufwendungen	-2.812	-2.514
Finanzergebnis	-76.594	-65.810

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Wechselkursdifferenzen bei Finanzinstrumenten enthalten nicht zahlungswirksame Währungsgewinne bzw. -verluste aus der Umrechnung von Darlehensbeziehungen mit Konzerngesellschaften außerhalb des Euro-Raums.

In den sonstigen Finanzerträgen des Berichtsjahres sind TEUR 1.500 (Vj.: TEUR 1.500) Erträge aus in Vorjahren wertberichtigten Darlehensforderungen gegenüber ehemaligen Konzerngesellschaften enthalten.

16 Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2024	2023
Aufwand aus laufenden Steuern	65.230	60.223
davon für Vorjahre	-1.505	3.186
Aufwand (+)/Ertrag (-) aus latenten Steuern	-2.692	-7.619
davon für Vorjahre	298	168
davon aus temporären Differenzen	997	-2.613
Aufwand (+)/Ertrag (-)	62.538	52.604

Die Veränderungen der im sonstigen Ergebnis erfassten Transaktionen und der darauf entfallenden latenten Steuern sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

2024

In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	1.282	0	1.282
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-329	104	-225
Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapital-Instrumenten	-561	0	-561
	392	104	496

2023

In TEUR	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Teileinheiten	1.288	0	1.288
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.988	602	-1.386
Erfolgsneutrale Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapital-Instrumenten	-7	0	-7
	-707	602	-105

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2024 betrug 15 %. Hieraus resultiert, einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag, eine Steuerbelastung von 31,41 % (Vj.: 31,39 %).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 31,41 % (Vj.: 31,39 %) angewandt. Die angewandten lokalen Ertragssteuersätze für ausländische Gesellschaften und nicht zum Organkreis gehörenden Gesellschaften variieren zwischen 9 % bis 34,59 % (Vj.: 10 % bis 34,59 %).

Aus der in 2024 für das Geschäftsjahr 2023 geleisteten Dividendenzahlung resultierten keine ertragsteuerlichen Konsequenzen. Für etwaige in 2025 vorgesehene Dividendenzahlungen für das Jahr 2024 sind ebenfalls keine ertragsteuerlichen Konsequenzen zu erwarten.

Die Steuerabgrenzungen sind folgenden Bilanzposten zuzuordnen:

In TEUR	31.12.2024		31.12.2023	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielle Vermögenswerte	13.695	52.517	15.134	31.509
Sachanlagen	275	258.185	186	259.607
Finanzanlagen	38	4.996	5	5.629
Forderungen, sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte	1.957	3.688	1.965	8.638
Pensionsrückstellungen	3.917	1.362	3.709	1.111
Sonstige Rückstellungen	7.662	2.230	10.473	4.478
Verbindlichkeiten	272.525	8.820	271.563	6.597
Latente Steuern auf temp. Differenzen	300.069	331.798	303.035	317.569
Verlust- und Zinsvorträge	23.178	0	25.936	0
Latente Steuern gesamt	323.247	331.798	328.971	317.569
Saldierungen	-280.573	-280.573	-285.608	-285.608
Latente Steuern Bilanzansatz	42.674	51.225	43.362	31.960

Für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 169.827 (Vj.: TEUR 146.558) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 163.683 auf inländische Konzerngesellschaften (Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 85.762 und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 77.921) und TEUR 6.144 auf ausländische Konzerngesellschaften. Die auf ausländische Konzerngesellschaften entfallenden nicht aktivierten Verlustvorträge verfallen im Wesentlichen in den nachfolgend aufgeführten Jahren:

Jahr	Betrag in TEUR
2025	29
2026	32
2027	26
2028	4
2029	0

Für Verlustvorträge in Höhe von TEUR 49.686 (Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 24.476 und Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 25.211) wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 7.938 gebildet, obwohl die Gesellschaften, denen diese Verlustvorträge zuzuordnen sind, im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr Verluste erzielt haben und keine ausreichenden zu versteuernden temporären Differenzen vorliegen. Auf der Basis von positiven steuerlichen Planungsrechnungen der betroffenen Gesellschaften, die sich teilweise aus Umstrukturierungen ergeben, gehen wir allerdings davon aus, dass wir diese Verlustvorträge aufgrund entsprechend hoher zu versteuernder Einkommen in Zukunft nutzen können.

Gemäß IAS 12 sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden, wenn mit der Realisierung zu rechnen ist (Outside Basis Differences). Im Konzernabschluss wurden in diesem Zusammenhang latente Steuern für die Beteiligungen gebildet, aus denen in naher Zukunft mit Ausschüttungen zu rechnen ist. Insgesamt wurden latente Steuerverbindlichkeiten auf Outside Basis Differenzen in Höhe von TEUR 357 (Vj.: TEUR 327) passiviert.

Der berücksichtigte IFRIC 23 „die Bilanzierung von Unsicherheiten in Bezug auf Ertragsteuern“ stellt die Anwendung von Ansatz und Bewertungsvorschriften des IAS 12, wenn Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung besteht, klar. Für den Ansatz und die Bewertung sind Schätzungen und Annahmen zu treffen, z. B. ob eine Einschätzung gesondert oder zusammen mit anderen Unsicherheiten vorgenommen wird, ein wahrscheinlicher oder erwarteter Wert für die Unsicherheit herangezogen wird und ob Änderungen im Vergleich zur Vorperiode eingetreten sind. Das Entdeckungsrisiko ist für die Bilanzierung unsicherer Bilanzpositionen unbeachtlich. Die Bilanzierung erfolgt unter der Annahme, dass die Steuerbehörden den fraglichen Sachverhalt untersuchen und ihnen alle relevanten Informationen vorliegen.

Aufgrund einer Stellungnahme der Bundesbetriebsprüfung im Rahmen einer laufenden steuerlichen Außenprüfung, die die Besteuerung von bestimmten ausländischen Einkünften betrifft, ergeben sich zusätzliche steuerliche Risiken, wobei das Unternehmen weiterhin davon ausgeht, dass die bisherige steuerliche Behandlung korrekt ist. Hierfür könnten grundsätzlich Nachzahlungen in Höhe von insgesamt rund 100 Mio. EUR entstehen. Die betragsmäßige Schätzung ist mit Unsicherheiten behaftet.

Die Überleitung zwischen dem erwarteten Steueraufwand und dem tatsächlichen Steueraufwand zeigt die nachfolgende Übersicht:

In TEUR	2024	2023
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS	210.067	165.027
Konzernertragsteuersatz	31,41 %	31,39 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr	65.973	51.799
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-407	-75
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-3.022	-3.627
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	-1.207	3.354
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze	-2.879	-3.461
Auswirkungen steuerfreier Erträge	-2.653	-2.006
Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	2.283	1.138
Ansatz und Korrektur steuerlicher Verlustvorträge	4.096	5.080
Sonstige Abweichungen	353	401
Gesamter Steueraufwand (+)/ Steuerertrag (-)	62.538	52.604

Aus der oben dargestellten Steuerüberleitungsrechnung resultieren die wesentlichen Veränderungen aus folgenden Sachverhalten:

Der Posten „Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren“ umfasst im Wesentlichen die Entwicklung von Rückstellungen aufgrund von Steuer-Risiken für vorangegangene Zeiträume.

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 %.

Die Ströer Gruppe ist eine Unternehmensgruppe, die grundsätzlich in den Anwendungsbereich von Pillar 2 fällt, da sie im Konzernabschluss Umsatzerlöse von > 750 Mio. EUR ausweist und insgesamt in 25 Jurisdiktionen tätig ist.

Der Konzern erfasste einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 0 TEUR (Vj.: 0 TEUR) für die Ergänzungssteuer im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung, die von dem Unternehmen zu entrichten sein wird.

Der Konzern wendete die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, an und erfasst diese als tatsächlichen Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt.

17 Erläuterungen zum Ergebnis je Aktie

In TEUR	2024	2023
Unverwässerter Ergebnisanteil der Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA	130.797	92.827

In Tausend	2024	2023
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien zum 31.12.	55.805	55.704
Effekte aus begebenen Bezugsrechten	86	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Stammaktien zum 31.12. (verwässert)	55.891	55.704



Im Geschäftsjahr 2024 erhöhte sich die Anzahl der Aktien aufgrund der bestehenden Aktienoptionsprogramme um 142.000 Stück auf insgesamt 55.848.313 Stück (Vj.: 55.706.313 Stück). Damit lag dem Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr 2024 eine zeitlich gewichtete Anzahl der Aktien in Höhe von 55.804.664 Stück (Vj.: 55.704.416 Stück) zugrunde.

Das Ergebnis je Aktie unterliegt einer potenziellen Verwässerung aufgrund der in den Geschäftsjahren 2015, 2019 und 2023 aufgelegten Aktienoptionsprogramme sowie aufgrund des LTI-Bestandteils „Aktienkurs“. Wir verweisen auf Kapitel „25 Eigenkapital“.

Von dem Konzernergebnis in Höhe von TEUR 147.529 (Vj.: TEUR 112.423) entfallen auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens TEUR 130.797 (Vj.: TEUR 92.827) und auf die nicht beherrschenden Gesellschafter TEUR 16.732 (Vj.: TEUR 19.597). Im Geschäftsjahr 2024 bezifferte sich das Ergebnis je Aktie (unverwässert) auf EUR 2,34 (Vj.: EUR 1,67). Auch das Ergebnis je Aktie (verwässert) lag bei EUR 2,34 (Vj.: EUR 1,67) lag.

18 Sonstige Angaben

Personalaufwand

In den Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 607.308 (Vj.: TEUR 569.085) enthalten.

Die Anzahl der Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres war wie folgt:

Anzahl	2024	2023
Angestellte	10.959	10.524
Arbeiter	204	208
Gesamt	11.163	10.732

Die Anzahl der Mitarbeiter errechnet sich aus dem Durchschnitt der zum Ende der vier Quartale beschäftigten Mitarbeiter. Dabei wird auf die arbeitsrechtlichen Verhältnisse abgestellt; Teilzeitbeschäftigte werden voll erfasst. Nicht einbezogen werden Mitglieder der Geschäftsführung, Auszubildende, Praktikanten, Rentner und Mitarbeiter in Elternzeit.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter nach Personen (Voll- und Teilzeitbeschäftigte) liegt im Konzern zum Stichtag 31. Dezember 2024 bei 11.858 (Vj.: 11.504). Die Differenz (695 Mitarbeiter) zur oben dargestellten durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter beruht unter anderem auf der Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember, da bei dieser Betrachtung die Anzahl der Mitarbeiter der neu erworbenen Unternehmen keiner zeitlichen Gewichtung unterliegt. Zudem beruht die Differenz auch auf der Einbeziehung von Angestellten in Elternzeit, Auszubildenden und Aushilfskräften, da diese Mitarbeiter in die oben dargestellte Angabe nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 i.V.m. § 285 Nr. 7 HGB nicht einzubeziehen sind.

Der Personalaufwand setzt sich im Wesentlichen aus Löhnen und Gehältern von TEUR 500.297 (Vj.: TEUR 468.747), Sozialabgaben von TEUR 94.264 (Vj.: TEUR 88.556) und Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 1.796 (Vj.: TEUR 1.850) zusammen.

Abschreibungen

Die in den Umsatz-, Verwaltungs- und Vertriebskosten enthaltenen Abschreibungen sind in den Abschnitten 10 bis 12 ersichtlich. Die Abschreibungen haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 4.755 auf TEUR 318.647 (Vj.: TEUR 323.402) verringert.

Währungseffekte

Im Berichtsjahr wurden im Saldo Aufwendungen aus Umrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR 2.243 (Vj.: TEUR 162 Ertrag) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon sind TEUR 1.950 Aufwand (Vj.: TEUR 803 Ertrag) aus Umrechnungsdifferenzen im Finanzergebnis.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

19 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr und im Vorjahr ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

In TEUR	Rechte und Lizenzen	Goodwill	Geleistete Anzahlungen und in Entwicklung befindliche Projekte	Eigene Entwicklungskosten	Erworbene Technologien	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Anfangsstand 01.01.2023	805.986	920.188	22.414	50.956	79.561	1.879.105
Veränderung Konsolidierungskreis	-1.449	160	0	0	0	-1.288
Zugänge	16.266	0	28.584	9.489	0	54.339
Umbuchungen	5.214	0	-25.190	20.048	0	71
Abgänge	-723	0	-127	-16.564	-5.058	-22.472
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.060	657	38	0	0	2.755
Endstand 31.12.2023/Anfangsstand 01.01.2024	827.354	921.005	25.719	63.929	74.503	1.912.510
Veränderung Konsolidierungskreis	65.221	35.102	0	0	0	100.324
Zugänge	13.437	0	32.935	8.370	0	54.742
Umbuchungen	4.987	0	-21.064	16.081	0	3
Abgänge	-35.802	0	-1	-17.226	-8.575	-61.604
Währungsumrechnungsdifferenzen	415	136	11	0	0	562
Endstand 31.12.2024	875.612	956.243	37.600	71.154	65.928	2.006.537
Abschreibungen/Auflösungen						
Anfangsstand 01.01.2023	716.948	2.909	127	25.543	70.756	816.283
Veränderung Konsolidierungskreis	-800	0	0	0	0	-800
Abschreibungen	37.436	0	0	24.192	2.856	64.484
Zuschreibungen	0	0	-20	0	0	-20
Umbuchungen	0	0	20	-20	0	0
Abgänge	-724	0	-127	-16.511	-5.058	-22.420
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.647	48	0	0	0	1.695
Endstand 31.12.2023/Anfangsstand 01.01.2024	754.506	2.957	0	33.204	68.554	859.221
Veränderung Konsolidierungskreis	-3.732	0	0	0	0	-3.732
Abschreibungen	18.795	0	0	27.126	2.856	48.777
Zuschreibungen	0	0	0	0	0	0
Umbuchungen	3	0	0	0	0	3
Abgänge	-35.760	0	0	-17.027	-8.575	-61.362
Währungsumrechnungsdifferenzen	340	10	0	0	0	350
Endstand 31.12.2024	734.151	2.967	0	43.303	62.835	843.256
Bilanzwert 31.12.2023	72.848	918.049	25.719	30.725	5.949	1.053.290
Bilanzwert 31.12.2024	141.460	953.277	37.600	27.850	3.094	1.163.280



Die nicht aktivierungsfähigen Bestandteile der Forschungs- und Entwicklungskosten bezifferten sich im Berichtsjahr auf TEUR 18.088 (Vj.: TEUR 13.923). Diese sind im Wesentlichen in den Umsatzkosten enthalten.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Investitionszulagen gemäß Investitionszulagengesetz (InvZulG) als Minderung der Anschaffungskosten erfasst.

Im Bereich der immateriellen Vermögenswerte (im Wesentlichen selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte) wurden TEUR 1.025 (Vj.: TEUR 3.830) außerplanmäßig wertberichtigt.

Der Wertminderungsaufwand ist in diesem Jahr in den Vertriebskosten und im Vorjahr in den Umsatzkosten enthalten.

Alle im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Goodwills wurden im Geschäftsjahr einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Zuordnung der Goodwills zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die in den Werthaltigkeitstest eingeflossenen Annahmen:

In TEUR	Ströer Deutschland	Digital Media	Ströer Polen	Asam Gruppe	Statista Gruppe	Dialog- Marketing	BlowUP- Gruppe
Buchwert 31.12.2023	381.945	212.793	5.797	99.109	83.724	122.919	11.762
Veränderung Konsolidierungskreis	35.102	0	0	0	0	0	0
Wechselkurseffekte	0	39	88	0	0	0	0
Buchwert 31.12.2024	417.046	212.832	5.885	99.109	83.724	122.919	11.762
Detailplanungszeitraum (in Jahren)	5	5	5	5	5	5	5
Umsatzwachstum nach Ende des Planungszeitraums	2,0 % (Vj.: 2,0 %)	2,0 % (Vj.: 2,0 %)	3,4 % (Vj.: 5,6 %)	2,0 % (Vj.: 2,0 %)	2,0 % (Vj.: 2,0 %)	2,0 % (Vj.: 2,0 %)	2,0 % (Vj.: 2,0 %)
Zinssatz (nach Steuern)	7,8 % (Vj.: 7,1 %)	7,6 % (Vj.: 8,5 %)	10,7 % (Vj.: 12,0 %)	8,0 % (Vj.: 8,5 %)	7,9 % (Vj.: 8,6 %)	7,2 % (Vj.: 8,6 %)	7,8 % (Vj.: 8,7 %)

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird auf Basis von Cash-Flow-Prognosen mit Stichtag zum 30. September jeden Jahres ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen basieren.

Die drei zahlungsmittelgenerierenden Bereiche Ströer Deutschland, Ströer Polen und die BlowUP Gruppe profitieren gemäß der Unternehmensplanung weiterhin von strukturellen Verschiebungen in den jeweiligen Werbemärkten, die zu steigender Nachfrage nach Außenwerbeprodukten im Vergleich zu anderen Mediengattungen führen. Besonders in Deutschland wird die weitere Digitalisierung des Werbeinventars und die Nutzung innovativer Technologien in der Vermarktung zu zusätzlichem Wachstum und einer überproportionalen Ergebnisentwicklung führen. Darüber hinaus wird die verstärkte Nutzung digitaler Werbeträger eine noch gezieltere Ansprache lokaler und regionaler Kundengruppen ermöglichen.

In der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Digital Media werden gemäß der Unternehmensplanung die Ausnutzung eines robusten Marktwachstums sowie die weiter zunehmende programmatische Vermarktung des Werbeportfolios eine solide Ergebnisentwicklung treiben. Weitere Reichweitengewinne der eigenen Portale stützen die Geschäftsentwicklung zusätzlich.

Im Bereich Dialog Marketing wird das Ergebniswachstum gemäß der Unternehmensplanung durch den verstärkten Glasfaserausbau und die entsprechenden Vermarktungsaktivitäten in Deutschland getrieben, unterstützt durch das Erschließen von Kundenpotenzialen in den europäischen Märkten. Mit dem kontinuierlichen Ausbau des Nearshorings im Call Center Bereich werden weitere positive Ergebniseffekte erwartet.

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Statista und Asam Gruppe wird in den Planungen davon ausgegangen, dass der Ausbau führender Positionen in den bestehenden Märkten durch eine stärkere Marktdurchdringung sowie das Erschließen weiterer Märkte durch Internationalisierung mittelfristig ein hohes Ergebniswachstum treiben wird.



Für alle Bereiche gilt, dass auf Grundlage detaillierter Planungen hinsichtlich der zukünftig erwarteten Marktannahmen, Erlöse und Aufwendungen zunächst die Plangröße EBITDA bestimmt wird. Das projizierte Wachstum des im Detailplanungszeitraum erwarteten EBITDA steht in engem Zusammenhang mit den Erwartungen hinsichtlich der voraussichtlichen Werbeinvestitionen der werbungstreibenden Wirtschaft, der weiteren Entwicklung der Konkurrenzsituation, den Aussichten für innovative Werbeformate, den lokalen Inflationsraten, den jeweiligen Aussichten für die Außenwerbebranche sowie den von Ströer geplanten Erweiterungsinvestitionen im jeweiligen Segment. Diese Erwartungen leiten sich im Wesentlichen aus öffentlich zugänglichen Marktdaten ab. Aus diesen Erwartungen ergeben sich für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils durchschnittliche EBITDA-Wachstumsraten, die je nach Marktumfeld im mittleren bis hohen einstelligen (BlowUP-Gruppe), im niedrigen zweistelligen (Dialog-Marketing, Ströer Polen, Ströer Deutschland, Digital Media) oder im höheren zweistelligen Prozentbereich liegen (Asam Gruppe, Statista Gruppe). Die EBITDA-Plangröße wird in einem zweiten Schritt unter Hinzuziehung der geplanten Investitionen und Working-Capital-Veränderungen in einen Plan-Cash-Flow transformiert. Anschließend werden die Detailplanungen zu Finanzplänen aggregiert und von der Unternehmensleitung verabschiedet. Sie spiegeln die Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung im Planungszeitraum wider.

Für Zwecke der Überprüfung der Goodwills auf ihre Werthaltigkeit wurde der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag bestimmt (Fair Value Hierarchie

3). Der für die Cash-Flow-Prognose verwendete Abzinsungssatz wurde unter Heranziehung von Marktdaten und Kennziffern der PeerGroup ermittelt und ist abhängig von dem wirtschaftlichen Umfeld, in dem die Cash-Flows generiert werden. So wurden für zahlungsmittelgenerierende ausländische Einheiten gesonderte Zinssätze auf Basis der lokalen Besonderheiten berechnet.

Die Bestimmung der Wachstumsrate der ewigen Rente erfolgt auf Basis der langfristigen konjunkturellen Erwartungen sowie der Erwartungen hinsichtlich der Inflationsentwicklung in den jeweiligen Märkten. Zur Ermittlung dieser Wachstumsraten werden Informationen von Zentralbanken, Wirtschaftsforschungsinstituten und offiziellen Stellungnahmen der jeweiligen Regierungen herangezogen und ausgewertet.

Im Rahmen einer Szenarioanalyse untersuchen wir grundsätzlich für jede nicht wertgeminderte zahlungsmittelgenerierende Einheit den Einfluss wesentlicher Parameter auf den Impairmentbedarf. Hierbei wird jeweils auf den Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert abgestellt.

Da für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Unterschiedsbetrag zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert ausreichend hoch ist, konnten Angaben zur Szenarioanalyse unterbleiben.

20 Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist dem folgenden Anlage-
spiegel zu entnehmen.

In TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen (Leasing)	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Anfangsstand 01.01.2023	29.872	6.945	683.022	1.717.739	78.249	2.515.827
Veränderung Konsolidierungskreis	13	0	104	-1.352	0	-1.235
Zugänge	788	914	58.425	170.876	23.827	254.830
Umbuchungen	3.012	2.939	5.511	-22	-11.512	-71
Abgänge	-209	76	-23.359	-15.742	-1.272	-40.506
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	0	1.411	5.437	630	7.483
Endstand 31.12.2023/Anfangsstand 01.01.2024	33.480	10.874	725.114	1.876.936	89.923	2.736.328
Veränderung Konsolidierungskreis	1.162	44	27.395	48.902	561	78.064
Zugänge	1.519	635	47.398	151.992	6.422	207.966
Umbuchungen	358	452	18.675	0	-19.490	-4
Abgänge	-346	-106	-39.504	-26.989	-810	-67.755
Währungsumrechnungsdifferenzen	15	0	366	2.701	169	3.251
Endstand 31.12.2024	36.188	11.899	779.444	2.053.542	76.775	2.957.849
Abschreibungen/Auflösungen						
Anfangsstand 01.01.2023	2.805	3.479	413.780	871.782	3.900	1.295.746
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-122	-984	0	-1.106
Abschreibungen	1.498	1.104	53.442	202.429	445	258.918
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	-162	0	-162
Abgänge	-99	-22	-20.288	-13.333	-171	-33.914
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	0	791	5.060	205	6.059
Endstand 31.12.2023/Anfangsstand 01.01.2024	4.207	4.561	447.604	1.064.791	4.379	1.525.542
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	-151	-1.652	0	-1.803
Abschreibungen	1.626	1.416	56.165	210.546	116	269.869
Umbuchungen	4	0	-7	0	0	-3
Zuschreibungen	0	0	0	-58	0	-58
Abgänge	-163	-106	-36.185	-21.266	-367	-58.088
Währungsumrechnungsdifferenzen	14	0	238	2.249	47	2.548
Endstand 31.12.2024	5.688	5.871	467.664	1.254.610	4.175	1.738.005
Bilanzwert 31.12.2023	29.273	6.315	277.509	812.144	85.544	1.210.786
Bilanzwert 31.12.2024	30.501	6.030	311.779	798.932	72.601	1.219.843

Die anderen Anlagen beinhalten vor allem Werbeträger (Restbuchwert: TEUR 280.458; Vj.: TEUR 244.983).

Als Erträge aus Schadenersatz für die Beschädigung oder Zerstörung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wurden TEUR 307 (Vj.: TEUR 199) erfasst.



Die Sachanlagen (Leasing) sind zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr gesunken, da im Berichtsjahr die Zugänge durch die laufenden Abschreibungen überkompensiert wurden. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Abschnitt 34 dieses Anhangs.

Zudem wurden im Bereich der Sachanlagen TEUR 1.915 (Vj.: TEUR 2.820) außerplanmäßig wertberichtigt, die in Höhe von TEUR 1.915 (Vj.: TEUR 1.738) auf abgebaute Werbeträger entfielen.

Der Wertminderungsaufwand ist in den Umsatzkosten enthalten.

21 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2024	2023
Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres	8.354	11.371
Zuführungen (erfolgswirksam)	7.684	5.128
Auflösungen (erfolgswirksam)	-2.327	-2.048
Inanspruchnahmen	-3.755	-6.127
Währungsumrechnungseffekte	36	30
Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres	9.993	8.354

Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen wurden zum Stichtag Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Bruttorechnungsbetrag in Höhe von TEUR 16.844 (Vj.: TEUR 12.758) wertberichtigt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 9.993 (Vj.: TEUR 8.354) beträgt der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag TEUR 6.851 (Vj.: TEUR 4.404).

Darüber hinaus verwendet der Konzern eine Wertberichtigungs-matrix, um die erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber jener sehr großen Anzahl von Kunden zu messen, auf die nur kleine Salden entfallen und die daher keiner Einzelwertberichtigung unterlagen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber jener sehr großen Anzahl von Kunden mit kleinen Salden haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2024	2023
Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres	5.187	3.469
Zuführungen (erfolgswirksam)	2.430	2.289
Auflösungen (erfolgswirksam)	-110	-556
Inanspruchnahmen	-19	-1
Währungsumrechnungseffekte	-36	-14
Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres	7.452	5.187

Die nachfolgende Tabelle enthält die zugehörigen Buchwerte der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie das geschätzte Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2024. Die Verlustraten wurden auf Grundlage der tatsächlichen Kreditverluste der letzten zwei vorangegangenen Jahre berechnet und im Rahmen der für das Geschäftsjahr 2025 erwarteten gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen um einen Zuschlag von 25 % erhöht.



In TEUR	Überfällig seit				
	1–30 Tagen	31–60 Tagen	61–90 Tagen	91–180 Tagen	mehr als 180 Tagen
31.12.2024					
Bruttobuchwerte	26.184	8.611	3.399	7.772	3.267
Geschätztes Ausfallrisiko (in %)	5,0 %	7,2 %	9,4 %	41,8 %	40,3 %
Erwarteter Kreditverlust	1.313	616	321	3.250	1.316
31.12.2023					
Bruttobuchwerte	26.513	10.120	6.801	6.305	3.482
Geschätztes Ausfallrisiko (in %)	4,4 %	6,2 %	4,2 %	25,1 %	18,3 %
Erwarteter Kreditverlust	1.161	628	289	1.583	636

Einschließlich der erwarteten Kreditverluste aus noch nicht überfälligen Forderungen, bei denen ein Ausfallrisiko von 0,3 % (Vj.: 0,6 %) und ein Kreditverlust in Höhe von TEUR 635 (Vj.: TEUR 889) erwartet wird, ergeben sich dadurch Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.452 (Vj.: TEUR 5.187).

22 Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

Eine Aufteilung der langfristigen sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte zeigt die nachfolgende Übersicht:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte		
Sonstige Ausleihungen	0	4
Andere langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.023	985
Gesamt	1.023	989
Nicht finanzielle Vermögenswerte		
Abgegrenzte Auszahlungen	4.308	5.321
Andere langfristige sonstige Vermögenswerte	3.737	3.689
Gesamt	8.045	9.009

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Finanzielle Vermögenswerte		
Debitorsche Kreditoren	4.255	4.678
Kautionen	1.872	1.709
Restkaufpreisforderungen aus dem Verkauf von Konzernunternehmen	23	84
Sonstige Ausleihungen	240	354
Andere finanzielle Vermögenswerte	7.189	4.998
Gesamt	13.580	11.823
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Abgegrenzte Auszahlungen	32.105	29.193
Forderungen aus Steuern	18.770	14.124
Sonstige geleistete Anzahlungen	459	730
Forderungen aus Investitionszulagen	1.547	0
Andere sonstige Vermögenswerte	3.877	4.361
Gesamt	56.758	48.407

Die abgegrenzten Auszahlungen enthalten gemäß IFRS 15 abgegrenzte Vertragserlangungskosten in Höhe von TEUR 207 (Vj.: TEUR 270) in den langfristigen und in Höhe von TEUR 360 (Vj.: TEUR 365) in den kurzfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten.

Die Einzelwertberichtigungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2024	2023
Wertberichtigungen zu Beginn des Berichtsjahres	3.282	3.171
Zuführungen (erfolgswirksam)	499	376
Auflösungen (erfolgswirksam)	-5	0
Inanspruchnahmen	-1.313	-265
Wertberichtigungen am Ende des Berichtsjahres	2.464	3.282

Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen wurden zum Stichtag finanzielle Vermögenswerte mit einem Nominalbetrag in Höhe von TEUR 3.291 (Vj.: TEUR 4.380) wertberichtigt. Nach Abzug der Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.464 (Vj.: TEUR 3.282) beträgt der Buchwert dieser Forderungen zum Stichtag TEUR 827 (Vj.: TEUR 1.098).

Die folgende Tabelle zeigt den Buchwert der überfälligen finanziellen Vermögenswerte, die noch nicht wertgemindert wurden:

In TEUR	Überfällig seit				
	1–30 Tagen	31–60 Tagen	61–90 Tagen	91–180 Tagen	mehr als 180 Tagen
31.12.2024	2.143	67	186	220	1.123
31.12.2023	1.911	406	123	250	1.983

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zum Abschlussstichtag keine Verluste erwartet.

23 Vorräte

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.133	14.414
Fertige Erzeugnisse und Waren	23.313	27.691
geleistete Anzahlungen auf Vorräte	2.140	1.744
Gesamt	40.586	43.849

Die als Aufwand in der Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Vorräte betragen TEUR 41.685 (Vj.: TEUR 63.640). Die Summe der aufwandswirksam erfassten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte umfasst Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis von TEUR 1.566 (Vj.: TEUR 1.540).

24 Zahlungsmittel

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Bankguthaben	75.433	72.252
Kassenbestände	58	61
Gesamt	75.491	72.313

In den Bankguthaben sind Tages- und Termingelder in Höhe von TEUR 4.402 (Vj.: TEUR 4.261) enthalten. Die erzielten Zinssätze bewegen sich zwischen 0,0 und 2,8 Prozent (Vj.: um 0,0 Prozent).

In den Bankguthaben sind Beträge in Höhe von TEUR 2.425 (Vj.: TEUR 2.452) enthalten, die zum Bilanzstichtag einer kurzfristigen Verfügungsbeschränkung unterliegen.

25 Eigenkapital

Die Entwicklung der einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals im Berichtsjahr und im Vorjahr ergibt sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2024 von EUR 55.706.313,00 auf EUR 55.848.313,00 angestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg war die Ausübung von 142.000 Aktienoptionen. Damit ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2024 in 55.848.313 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt.

Die nachfolgenden Angaben sind im Wesentlichen der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA entnommen.

Genehmigtes Kapital 2019

Das genehmigte Kapital 2019 in Höhe von EUR 5.652.657,00 ist im Geschäftsjahr 2024 ausgelaufen.

Genehmigtes Kapital 2024

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. Juni 2029 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.570.631,00 durch Ausgabe von bis zu 5.570.631 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Kredit- oder Wertpapierinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder nach § 53b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen



tätigen Unternehmen oder einem Konsortium solcher Institute bzw. Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere - aber ohne Beschränkung hierauf - zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- (iii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die nach dieser Ziffer (iii) unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder eigene Aktien entfällt, die seit dem 11. Juni 2024 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf die sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten beziehen, die seit dem 11. Juni 2024 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind; und/oder
- (iv) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch - falls dieser Wert geringer ist - zum Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag von 10 % ist der anteilige Betrag des Grundkapitals derjenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit

dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ebenfalls sind Rechte anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte, den Ausgabebetrag, das für die neuen Aktien zu zahlende Entgelt und die sonstigen Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist vorzunehmen.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 976.171,00 durch Ausgabe von bis zu 976.171 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2015 zu ändern.



Bedingtes Kapital 2019

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2019 zu ändern.

Bedingtes Kapital 2022

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.330.000,00 durch Ausgabe von bis zu 11.330.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 unter Tagesordnungspunkt 7 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von

Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Bedingtes Kapital 2023

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.950.000 durch Ausgabe von bis zu 1.950.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2023 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2023 gemäß Tagesordnungspunkt 7. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2023 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2023 zu ändern.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2024 von TEUR 761.335 um TEUR 8.669 auf TEUR 770.004 erhöht. Dieser Anstieg betrifft die Aktienoptionsprogramme der Ströer SE & Co. KGaA. Wir verweisen zu weiteren Details auf die Abschnitte 40 und 41.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich im Wesentlichen aus den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen abzüglich etwaiger Ausschüttungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zusammen.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Juni 2024 wurden aus dem Bilanzgewinn 2023 insgesamt TEUR 103.319 (EUR 1,85 je dividendenberechtigter Stückaktie) als Dividende ausgeschüttet. Gegenläufig machte sich insbesondere das Konzernergebnis der Ströer Gruppe für das Geschäftsjahr 2024 bemerkbar.

Kumuliertes übriges Konzernergebnis

Im kumulierten übrigen Konzernergebnis werden Differenzen aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen erfasst sowie Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapital-Instrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften.

Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente

Die Gesellschaft hat nicht beherrschenden Gesellschaftern von Tochterunternehmen Put-Optionen gewährt, die bei Eintritt vertraglich bestimmter Bedingungen zu einer Kaufverpflichtung für den nicht beherrschenden Anteil führen. Wir stellen diese Optionen entsprechend unseren Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden als fiktiven Erwerb am Stichtag dar. Für die Verpflichtungen sind Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 39.233 (Vj.: TEUR 28.787) dotiert worden, die in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Gewinnverwendung

Die Gewinnverwendung bestimmt sich nach den handels- und aktienrechtlichen Vorschriften, die der Ermittlung des Bilanzgewinns der Ströer SE & Co. KGaA zugrunde liegen.

Im Geschäftsjahr 2024 weist der handelsrechtliche Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA einen Jahresüberschuss von TEUR 140.372 (Vj.: TEUR 115.028) aus.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Ströer Gruppe ist darauf ausgelegt, die Fortführung und das Wachstum des Unternehmens sicherzustellen sowie die Attraktivität für Kapitalgeber und Marktteilnehmer zu erhalten und auszubauen. Um dies zu gewährleisten, wird seitens des Vorstands die Fremdkapitalhöhe und -struktur fortlaufend überwacht. Das in das generelle Kapitalmanagement einbezogene Fremdkapital setzt sich zusammen aus Finanzverbindlichkeiten und den sonstigen Verbindlichkeiten wie sie in der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Im Rahmen der Konzernfinanzierung durch Bankdarlehen orientiert sich der Ströer Konzern an einer externen Steuerungsgröße in Form des maximal erlaubten Verschuldungsgrades. Wichtiger Bestandteil der internen Steuerung sind die Planung und laufende Überwachung des bereinigten operativen Ergebnisses (EBITDA (adjusted)), da es über den Verschuldungsgrad in die Bestimmung der anzuwendenden Kreditmarge einfließt. Dieser dynamische Verschuldungsgrad ist definiert als Nettoverschuldung im Verhältnis zum operativen Ergebnis vor Zinsen und Abschreibung (EBITDA (adjusted)). Die relevante Steuerungsgröße wird dem Vorstand im Rahmen regelmäßiger Reportings zur Beurteilung vorgelegt. Der in den Kreditverträgen mit den jeweiligen Banken vereinbarte zulässige Nettoverschuldungsgrad wurde zum Stichtag ebenso wie im Vorjahr

komfortabel eingehalten. Siehe zum EBITDA (adjusted) auch den Abschnitt 32 „Segmentberichterstattung“.

Darüber hinaus überwacht der Vorstand die Eigenkapitalquote des Konzerns. Hierbei entspricht das der Berechnung der Eigenkapitalquote zugrunde gelegte Eigenkapital dem in der Bilanz ausgewiesenen Eigenkapital unter Einschluss der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Zusätzlich erfolgt die Überwachung des Eigenkapitals auf Ebene der jeweiligen Einzelgesellschaften im Rahmen der Überwachung der Einhaltung der Mindestkapitalanforderungen zur Vermeidung von insolvenzrechtlichen Konsequenzen. Das in diesem Zusammenhang überwachte Eigenkapital entspricht dem nach landesrechtlichen Vorschriften ausgewiesenen Eigenkapital.

Es gab keine sonstigen Veränderungen der Kapitalmanagementstrategie im Vergleich zum Vorjahr.

26 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den wesentlichen existierenden Pensionsplänen handelt es sich um leistungsorientierte Pensionszusagen im Inland, bei denen die Pensionsverpflichtung von den Bezügen des jeweiligen Mitarbeiters bei Renteneintritt abhängig ist oder auf der Zusage eines festen Betrages beruht. Da die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste sofort bei ihrer Entstehung erfolgsneutral erfasst werden, entspricht der Anwartschaftsbarwert der Pensionszusagen und pensionsähnlichen Verpflichtungen abzüglich des vorhandenen Planvermögens der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen leiten sich wie folgt ab:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Anwartschaftsbarwert 01.01.	33.147	30.994
Laufender Dienstzeitaufwand	515	447
Nettozinsaufwand	1.126	1.245
Versicherungsmathematische Gewinne(-)/Verluste(+)	329	1.988
Pensionszahlungen	-1.486	-1.499
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Sonstige Veränderungen	25	-28
Anwartschaftsbarwert 31.12./ Bilanzwert	33.655	33.147

Im Berichtsjahr sind im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Verluste in Höhe von TEUR 329 zu verzeichnen (Vj.: TEUR 1.988). Dieser im Vergleich zum Vorjahr nur noch leichte Verlust beruht im Wesentlichen auf dem unveränderten Niveau des Diskontierungszinssatzes. Für das Jahr 2025 werden



Auszahlungen aus bestehenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 1.472 (Vj.: TEUR 1.498) erwartet.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen mit einem Zeitwert zum 31. Dezember 2024 von TEUR 32 (Vj.: TEUR 32). Aufgrund der unwesentlichen Beträge wird auf weitere Angaben zum Planvermögen verzichtet.

Es wurden Sensitivitäten mit einem halben Prozentpunkt über und unter dem verwendeten Zinssatz gerechnet. Eine Veränderung des Zinssatzes um +0,5 Prozentpunkte würde sich zum Bilanzstichtag mit TEUR -1.497 (Vj.: TEUR -1.539) auf die Anwartschaftsbarwerte auswirken; eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte mit TEUR +1.613 (Vj.: TEUR +1.663).

Neben der Veränderung des Zinssatzes wurde der Rententrend als wesentlicher Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert identifiziert. Eine Veränderung des Rententrends um +0,5 Prozentpunkte würde sich zum Bilanzstichtag mit TEUR +602 (Vj.: TEUR +632) auf die Anwartschaftsbarwerte auswirken; eine Veränderung um -0,5 Prozentpunkte mit TEUR -564 (Vj.: TEUR -591).

Die Sensitivitäten wurden mit den gleichen Methoden wie die bilanzierten Rückstellungen berechnet. Die verwendeten Bandbreiten für die Berechnungen der Sensitivitäten der Parameter beruhen auf den bis zum nächsten Bilanzstichtag für möglich gehaltenen Änderungen auf Basis historischer Erfahrungen. Grenzen dieser Methoden können die Aussagefähigkeit historischer Erfahrungen für die Prognose künftiger Entwicklungen sowie die Vernachlässigung gleichzeitiger Änderungen mehrerer Parameter sein.

Der Ermittlung des Barwerts der Versorgungsansprüche lagen die nachfolgend aufgeführten Prämissen zugrunde:

Konzern (in %)	31.12.2024	31.12.2023
Zinssatz	3,50	3,50
Rententrend	1,00	1,00
Gehaltstrend	2,00	2,00
Fluktuationsrate	1,00	1,00

In der folgenden Tabelle werden die Bestandteile der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen dargestellt:

In TEUR	2024	2023
Zinsaufwand	1.126	1.245
Dienstzeitaufwand und sonstige Veränderungen	540	443
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	1.666	1.688
Aufwendungen für gesetzliche Rentenversicherungsbeiträge (beitragsorientiert)	42.594	39.063
Gesamtaufwendungen für Versorgungsleistungen	44.260	40.751

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen wird im Zinsergebnis, der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die kumulierten, im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Gewinne (+) und Verluste (-) betragen nach Steuern zum Stichtag TEUR -927 (Vj.: TEUR -703).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit der leistungsorientierten Pläne beträgt neun Jahre (Vj: zehn Jahre).



Die Anwartschaftsbarwerte sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020
Barwert der nicht gedeckten Verpflichtungen	33.655	33.147	30.994	43.445	44.949
Gewinn/Verlust der Periode aus					
Erfahrungsbedingten Anpassungen der Planschulden	-664	116	122	954	524
Anpassungen versicherungsmathematischer Annahmen	993	1.872	-12.491	-2.088	469

27 Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

In TEUR	01.01.2024	Währungs- änderung	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Zuführung	Effekte aus Aufzinsung und Zinssatz- änderung	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	31.12.2024
Abbauverpflichtungen	38.049	35	542	5.925	834	-3.140	-2.669	0	39.576
davon langfristig	25.908								26.326
Personalbereich	34.338	249	0	31.112	4	-35.534	-2.660	3.156	30.665
davon langfristig	1.357								1.431
Übrige	44.707	11	63	18.122	13	-20.584	-4.787	-4.056	33.491
davon langfristig	4.100								2.707
Summe	117.094	295	605	55.158	851	-59.258	-10.116	-900	103.729

Der Berechnung der Rückstellung für Abbauverpflichtungen liegen die voraussichtlich anfallenden Abbaukosten zugrunde. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit einem Zinssatz von 2,60 % (Vj.: 2,25 %).

Im Vorjahr enthielten die übrigen Rückstellungen unter anderem Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.003, die im Berichtsjahr in Anspruch genommen worden sind.

In den Rückstellungen im Personalbereich sind Tantiemen und Prämien an Mitarbeiter sowie Verpflichtungen aus Abfindungszahlungen enthalten.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Rückstellungen für Schadensersatzansprüche und Prozessrisiken.



28 Finanzverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Buchwert	
	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	655.654	682.779
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	401.976	202.514
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	359.845	437.497
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	15.384	28.787
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	2.130	1.921
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	1.199	2.371
Gesamt	1.436.188	1.355.868

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	191.526	169.334
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	67.958	112.970
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13	3.018
Kreditorische Debitoren	21.575	17.661
Verbindlichkeiten aus Reverse Factoring	33.653	30.005
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	23.849	0
Verbindlichkeiten aus Unternehmenskäufen	56	0
Zinsverbindlichkeiten	4.874	3.182
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.627	31.136
Gesamt	363.131	367.306

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) haben sich in Summe zum 31. Dezember 2024 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 4.933 reduziert. Während einerseits die Zugänge im Rahmen neu abgeschlossener Leasingverträge durch die laufende Tilgung bestehender Leasingverträge deutlich überkompensiert

wurden, sind durch den Erwerb der RBL Media GmbH zusätzliche IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 50.538 hinzugekommen. Wir verweisen zudem auf unsere Ausführungen in Abschnitt 34 dieses Anhangs.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen sind im Geschäftsjahr 2024 nominal um TEUR 155.000 angestiegen. Hintergrund dieses Anstiegs war im Wesentlichen die Platzierung eines neuen Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 268.000 im Juni 2024, wohingegen im Oktober 2024 fällige Schuldscheindarlehen in einem Volumen von TEUR 113.000 getilgt wurden. Des Weiteren wurden bisher als langfristig eingestufte Schuldscheindarlehen in einem Volumen von nominal TEUR 68.000 in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, da diese Juni 2025 zur Tilgung fällig sein werden.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden Verbindlichkeiten aus den beiden nachfolgenden Schuldscheindarlehen:

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im Juni 2022 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von TEUR 203.000 am Kapitalmarkt platziert. Die einzelnen Tranchen haben eine Laufzeit bis zum Juni 2025 (TEUR 68.000), bis zum Juni 2027 (TEUR 107.000) und bis zum Juni 2029 (TEUR 28.000). Die Verzinsung erfolgt für ein Volumen von TEUR 112.500 variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die zwischen 70bp und 110bp liegt. Die übrigen TEUR 90.500 unterliegen einer fixen Verzinsung, die sich in einer Bandbreite von rund 200bp bis 280bp bewegt.

Darüber hinaus hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2024 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von TEUR 268.000 am Kapitalmarkt platziert. Die einzelnen Tranchen haben eine Laufzeit bis zum Juni 2027 (TEUR 123.000) und bis zum Juni 2029 (TEUR 145.000). Die Verzinsung erfolgt für ein Volumen von TEUR 163.000 variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die zwischen 140bp und 160bp liegt. Die übrigen TEUR 105.000 unterliegen einer fixen Verzinsung, die sich in einer Bandbreite von rund 450bp bis 460bp bewegt.

Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Dezember 2022 mit einem Bankensyndikat aus ausgewählten in- und ausländischen Finanzinstituten eine Kreditfazilität in Höhe von TEUR 650.000 vereinbart, wobei das Volumen bei Bedarf um weitere TEUR 100.000 ausgeweitet werden kann. Die Laufzeit der Finanzierung ist bis zum Dezember 2029 fest zugesagt. Das gesamte Volumen in Höhe von TEUR 650.000 ist als flexible, revolvingende Fazilität ausgestaltet. Die Verzinsung der Kreditlinie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad in einer Bandbreite von 80bp bis 175bp bewegt. Die Fazilität wurde zum 31. Dezember 2024 mit TEUR 378.955 in Anspruch genommen.



Ergänzend dazu hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2023 eine weitere Kreditfazilität in Höhe von insgesamt TEUR 75.000 mit drei Banken des oben beschriebenen Konsortiums abgeschlossen. Diese ergänzende Fazilität ist bis zum Juni 2025 fest zugesagt und kann bei Bedarf um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Verzinsung der Fazilität entspricht ebenfalls den aktuellen Marktverhältnissen. Sie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad im ersten Jahr in einer Bandbreite von 80 bis 175 Basispunkten bewegt. Mit zunehmender Laufzeit steigt die Marge an und bewegt sich im dritten Jahr in einer Bandbreite von 170 bis 265 Basispunkten. Das gesamte Volumen in Höhe von TEUR 75.000 ist als flexible, revolvingende Fazilität ausgestaltet. Die Fazilität wurde zum 31. Dezember 2024 nicht in Anspruch genommen.

Die im Rahmen der Transaktionen angefallenen Kosten werden ebenso wie die Kosten aus früheren Finanzierungen über die jeweilige Darlehenslaufzeit abgegrenzt.

In den beiden Kreditfazilitäten aus den Jahren 2022 und 2023 wurde jeweils ein maximaler dynamischer Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) in Höhe von 3,25 vereinbart. Bei Überschreiten dieses maximalen Verschuldungsgrads haben die kreditgebenden Banken das Recht eine sofortige Rückzahlung ihrer ausstehenden Kreditbeträge zu verlangen.

Der dynamische Verschuldungsgrad der Ströer SE & Co. KGaA lag zum 31. Dezember 2024 bei rund 2,14 (Vj.: 2,24) und damit sehr deutlich unter dem maximalen Verschuldungsgrad von 3,25. Wir gehen daher nicht davon aus, dass es innerhalb der bestehenden Restlaufzeit der Verträge zu einer Überschreitung des maximalen Verschuldungsgrads kommen wird.

Demgegenüber wurde in den beiden zum 31. Dezember 2024 noch verbliebenen Schuldscheindarlehen aus den Jahren 2022 und 2024 zwar auch ein maximaler Verschuldungsgrad in Höhe von 3,25 vereinbart, jedoch führt ein Überschreiten dieses maximalen Verschuldungsgrads lediglich zu einem Anstieg des Zinssatzes um 50 Basispunkte.

Die kurzfristigen Verpflichtungen zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente entfallen auf eine Tochtergesellschaft im Dialog-Geschäft. In den Sonstigen kurzfristigen

Finanzverbindlichkeiten sind unter anderem die Verbindlichkeiten gegenüber einem Joint Venture im OOH-Geschäft in Höhe von TEUR 9.320 (Vj.: TEUR 7.000) sowie Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern in Höhe von TEUR 5.101 (Vj.: TEUR 10.632) enthalten, die als Ausgleichsanspruch im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen zu bilanzieren sind.

29 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117.896	118.030
Abgegrenzte Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	129.160	102.420
Gesamt	247.056	220.450

30 Sonstige Verbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	39.619	32.077
Abgegrenzte Einzahlungen	94.255	89.690
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	19.200	20.995
Gesamt	153.074	142.762

Von den abgegrenzten Einzahlungen entfällt wie im Vorjahr ein wesentlicher Teil auf erhaltene Zahlungen im Abonnement-Geschäft der Gruppe, die zu Beginn des Abonnements fällig und anschließend über die jeweilige Vertragslaufzeit als Ertrag vereinnahmt werden. Von den im Vorjahr bestehenden abgegrenzten Einzahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 81.799 (Vj.: TEUR 77.759) als Umsatzerlöse erfasst.



SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

31 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Ströer Gruppe wird gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ aufgestellt und zeigt die Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres, gegliedert nach den Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Darstellung der Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt mittels der indirekten Methode, indem entsprechend den Vorgaben des IAS 7 das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Vorgänge korrigiert wird. Darüber hinaus werden Sachverhalte eliminiert, die dem Cash-Flow aus Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind. Ausgangspunkt des Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist das Konzernergebnis vor Finanzergebnis, Steuerergebnis und Abschreibungen. In den Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gehen unter anderem auch die Einzahlungen aus Ausschüttungen der assoziierten Unternehmen und der Gemeinschaftsunternehmen ein. Sonstige Dividendeneinnahmen sind demgegenüber nicht im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten.

Neben den in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträgen sind gemäß IAS 7.43 zudem auch Transaktionen anzugeben, die einerseits zwar als nicht-zahlungswirksam einzustufen sind, jedoch andererseits zu einer Erhöhung des Anlagevermögens geführt haben. Zu den nicht-zahlungswirksamen Transaktionen zählen im weiteren Sinne auch Zugänge im Bereich der IFRS 16-Leasing-Sachverhalte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bezifferten sich die Zugänge bei den IFRS 16-Leasingverträgen auf 152,0 Mio. EUR (Vj.: 170,9 Mio. EUR). Die Zahlungswirksamkeit tritt bei IFRS 16-Leasingverhältnissen erst im Zeitpunkt der tatsächlichen Leasing-Zahlungen ein. Diese werden in Höhe des Zinsanteils im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie in Höhe des Tilgungsanteils im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Darüber hinaus zählen auch Verbindlichkeiten mit verlängerten Zahlungszielen (Reverse Factoring) zu den nicht-zahlungswirksamen Transaktionen. Diese Verbindlichkeiten bezifferten sich zum 31. Dezember 2024 auf insgesamt 33,7 Mio. EUR (Vj.: 30,0 Mio. EUR). Die insgesamt im Rahmen des Reverse Factoring im Jahr 2024 bezogenen Leistungen bezifferten sich auf ein Volumen von 73,9 Mio. EUR (Vj.: 55,0 Mio. EUR).

Sämtliche im Rahmen des Reverse Factoring angefallenen Auszahlungen an Dienstleister werden wie in den Vorjahren stets in vollem Umfang als Auszahlung im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Dabei wird bereits die Zahlung durch die Factoringbank an die Dienstleister der Ströer Gruppe als Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit klassifiziert bei gleichzeitiger Erfassung als Einzahlung aus Kreditaufnahme im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Die verlängerten Zahlungsziele im Rahmen des Reverse Factoring Programms haben damit keinen Einfluss auf die Kapitalflussrechnung.

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel. Die Zahlungsmittel setzen sich aus den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Die nachfolgende Tabelle stellt die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten dar. Hinsichtlich der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) stellt der Betrag in der Spalte „Sonstige Veränderungen“ im Wesentlichen die Zugänge aus neu abgeschlossenen Leasingverträgen dar.

In Mio. EUR	01.01.2024	Zahlungswirksame Veränderung im Finanzierungs-Cash-Flow	Änderung Konsolidierungskreis	Änderung Fair Value	Sonstige	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	852,1	-202,8	50,5	33,4	113,9	847,2
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	640,0	119,2	1,3	-0,6	1,9	761,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	146,0	-44,4	0,0	0,0	0,0	101,6
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	28,8	0,0	0,0	10,4	0,0	39,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	56,3	-21,3	1,6	0,2	12,7	49,5
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.723,2	-149,3	53,4	43,5	128,6	1.799,3



In Mio. EUR	01.01.2023	Zahlungs- wirksame Veränderung im Finanzierungs- Cash-Flow	Änderung Konsolidie- rungskreis	Änderung Fair Value	Sonstige	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	876,6	-191,3	-0,4	30,7	136,5	852,1
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	722,8	30,5	0,0	0,2	-113,5	640,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24,8	8,2	0,0	0,0	113,0	146,0
Verpflichtung zum Erwerb eigener EK-Instrumente	27,3	0,0	0,0	1,5	0,0	28,8
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	50,2	-3,5	0,0	0,2	9,3	56,3
Summe Finanzverbindlichkeiten	1.701,7	-156,0	-0,4	32,6	145,2	1.723,2

32 Segmentberichterstattung

Berichterstattung nach operativen Segmenten

Der Ströer Konzern hat sein Geschäft in drei Segmente gebündelt, die in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig sind. Es handelt sich dabei um die Segmente Out-of-Home Media, Digital & Dialog Media und DaaS & E-Commerce. Während dem Segment Out-of-Home Media die Produktgruppen Classic OOH, Digital OOH sowie OOH Services zugeordnet sind, umfasst das Segment Digital & Dialog Media die Bereiche Digital und Dialog. Das Segment DaaS & E-Commerce beinhaltet schließlich die Produktgruppen Data as a Service und E-Commerce.

2024

In TEUR	OOH Media	Digital & Dialog Media	DaaS & E-Commerce	Überleitung	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	815.731	873.466	357.645	0	2.046.841
Innenumsatzerlöse	137.474	4.787	149	-142.410	0
Segmentumsätze	953.205	878.253	357.794	-142.410	2.046.841
EBITDA (adjusted)	448.301	160.169	48.378	-31.302	625.546
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	235.128	28.791	37.849	16.878	318.646
Zinserträge	1.974	8.468	30	-9.449	1.022
Zinsaufwendungen	70.989	19.777	3.988	-20.245	74.509
Ertragsteuern	-22.637	-5.136	-2.988	-31.776	-62.538



2023

In TEUR	OOH Media	Digital & Dialog Media	DaaS & E-Commerce	Überleitung	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	755.923	807.727	350.680	0	1.914.330
Innenumsatzerlöse	100.472	8.058	180	-108.711	0
Segmentumsätze	856.395	815.785	350.860	-108.711	1.914.330
EBITDA (adjusted)	391.176	155.006	54.250	-31.591	568.841
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	229.661	41.385	36.048	16.308	323.402
Zinserträge	1.621	7.982	208	-8.936	876
Zinsaufwendungen	64.757	16.308	3.223	-17.551	66.738
Ertragsteuern	-15.130	-2.545	-4.713	-30.215	-52.604

OOH Media

Das Segment OoH Media umfasst das gesamte Außenwerbe-geschäft des Konzerns in den Bereichen Classic OOH, Digital OOH und OOH Services. Außerdem umfasst das Segment die gesamten Tätigkeiten der Bereiche Ströer Polen und Riesen-postergeschäft BlowUP.

Digital & Dialog Media

Das Segment Digital & Dialog Media umfasst das gesamte Geschäft des Konzerns in den Bereichen Digital und Dialog.

DaaS & E-Commerce

Dieses Segment umfasst die gesamten Tätigkeiten der Bereiche Data as a Service und E-Commerce.

Die interne Steuerung und Berichterstattung basiert auf den im Abschnitt 1 „Allgemeine Informationen“ beschriebenen Grund-sätzen der Rechnungslegung nach IFRS.

Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Im Bereich der Umsatzerlöse beinhaltet die Überleitung der Umsatzerlöse aller Segmente zu den Umsatzerlösen des Konzerns ausschließlich Konsolidierungseffekte.

Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand der intern definierten Ergebnisgröße EBITDA (adjusted). Diese Größe stellt aus Sicht des Vorstandes die am besten geeignete Information zur Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung der einzelnen Segmente dar.

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) setzt sich zusammen aus dem Bruttoergebnis vom Umsatz, den Vertriebs- und Verwaltungskosten, dem sonstigen betrieblichen Ergebnis (Sonstige betriebliche Erträge abzüglich sonstige betriebliche Aufwendungen) sowie dem Anteil am Ergebnis at-Equity-bilan-zierter Unternehmen jeweils vor Abschreibungen und Wertmin-derungen korrigiert um Bereinigungseffekte (Adjustments).

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert. Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios (unter anderem Transaktionskosten für Due Diligence, Rechtsberatung, Beurkundung, Kaufpreisal-lokationen), Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen (unter anderem Kosten für Integration von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Bereinigung um Sondereffekte aus materiellen Neuausrichtungen und Performance Improvement Programmen), Kapitalstrukturmaßnahmen (unter anderem materielle Gebühren für Amendments bzw. Anpassungen von Kreditverträgen inklusive externer Beratungskosten) und sonstige Bereinigungseffekte (unter anderem Kosten für mögliche Rechtsstreitigkeiten, Währungseinflüsse) definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios	-6.094	1.240
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	-2	-19
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	-11.288	-11.116
Sonstige Bereinigungseffekte	-2.855	-4.707
Summe	-20.239	-14.601



In den Aufwendungen und Erträgen aus Änderungen des Beteiligungsportfolios haben sich im Geschäftsjahr 2024 unter anderem außergewöhnliche Aufwendungen für externe Beratungsleistungen an den Vorstand in Höhe von TEUR –4.038 sowie das Abgangsergebnis aus dem Verkauf der Courtier en Economie d'Énergie S.A.S.U., Metz, mit TEUR -1.086 nachteilig bemerkbar gemacht, wohingegen der Vorjahreswert durch das Abgangsergebnis im Rahmen des Verkaufs der grapevine marketing GmbH, München, mit TEUR 2.133 positiv geprägt war.

Die Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR –9.132 im Wesentlichen Umstrukturierungsmaßnahmen bei diversen Konzerngesellschaften wie z. B. bei der Statista-Gruppe (TEUR –5.230).

Die sonstigen Bereinigungseffekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR –2.855 (Vj.: TEUR –4.707). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aus Aufwendungen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms in Höhe von TEUR –2.361 (Vj.: TEUR –3.542).

In der Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzernheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten). Im Wesentlichen handelt es sich um sämtliche Kosten zentraler Funktionen wie Vorstand, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Controlling abzüglich entsprechender Einnahmen aus Serviceleistungen.

Die Überleitung von der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Summe Segmente – EBITDA (adjusted)	656.848	600.432
Zentrale Posten	–31.302	–31.591
EBITDA (adjusted)	625.546	568.841
Bereinigung (Adjustments)	–20.239	–14.601
EBITDA	605.307	554.239
Planmäßige Abschreibungen (Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16))	–210.546	–201.347
Planmäßige Abschreibungen (Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens)	–105.160	–115.405
Wertminderungen (einschließlich Abschreibungen auf Goodwill)	–2.940	–6.650
Finanzergebnis	–76.593	–65.811
Ergebnis vor Steuern	210.067	165.027

Berichterstattung nach geografischen Gebieten

Die Zurechnung der Umsätze und der langfristigen Vermögenswerte erfolgt nach dem Standortprinzip (d. h. geografischer Standort des umsatzgenerierenden Ströer Unternehmens).

2024

In TEUR	Deutschland	Ausland	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	1.828.898	217.943	2.046.841
Langfristige Vermögenswerte (IFRS 8)	2.310.372	103.898	2.414.270

2023

In TEUR	Deutschland	Ausland	Konzernwert
Außenumsatzerlöse	1.717.479	196.851	1.914.330
Langfristige Vermögenswerte (IFRS 8)	2.192.543	101.812	2.294.355

Berichterstattung nach Produktgruppen

Der Konzern hat auf Basis der von ihm angebotenen Produkte und Dienstleistungen insgesamt sieben Produktgruppen definiert.

**2024**

In TEUR	Classic OOH	Digital OOH	OOH Services	Digital	Dialog	Data as a Service	E-Commerce	Überleitung	Konzernwert
Segmentumsatzerlöse	527.353	369.202	56.652	452.907	425.346	164.089	193.704	-142.410	2.046.841

2023

In TEUR	Classic OOH	Digital OOH	OOH Services	Digital	Dialog	Data as a Service	E-Commerce	Überleitung	Konzernwert
Segmentumsatzerlöse	497.020	299.272	60.104	418.671	397.114	148.830	202.030	-108.711	1.914.330

Classic OOH

In der Produktgruppe Classic OOH werden die klassischen (analogen) Außenwerbeprodukte zusammengefasst, von klassischen Plakatmedien über Werbung an Warthallen bis hin zu Transportmitteln.

Digital OOH

Die Produktgruppe Digital OOH umfasst die digitalen Out-of-Home Produkte, insbesondere Public Video und Road Side Screen.

OOH Services

Die Produktgruppe OOH Services umfasst sämtliche Erlöse aus der lokalen Vermarktung digitaler Produkte bei kleinen und mittelgroßen Kunden sowie diverse kleinere Ergänzungsaktivitäten, die das kundenzentrierte Angebot im Außenwerbegeschäft abrunden.

Digital

In dieser Produktgruppe werden Erlöse aus Online-Vermarktungsaktivitäten ausgewiesen, sowohl für betriebseigene als auch betriebsfremde Werbeplattformen.

Dialog

Die Produktgruppe Dialog umfasst sämtliche Erlöse aus den Bereichen Telesales, Telemarketing und vertriebsorientiertem Außendienst (Dienstleistungen in der Kundenkommunikation).

Data as a Service

In der Produktgruppe Data as a Service werden Erlöse aus der Aufbereitung und Bereitstellung von statistischen Markt- und Konsumentendaten ausgewiesen.

E-Commerce

Diese Produktgruppe allokiert sämtliche Erlöse aus dem E-Commerce-Geschäft.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden mit keinem Endkunden Umsatzerlöse von mindestens 10 Prozent der gesamten Umsatzerlöse erzielt.



33 Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 und IFRS 13 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten

Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Tätigkeit ist der Konzern im Finanzbereich Kredit-, Liquiditäts- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die Marktrisiken betreffen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kunden und Kontrahenten von Ströer begründet. Daraus entsteht zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen und zum anderen von bonitätsbedingten Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung von Sicherheiten entspricht dem Buchwert.

Kreditrisiken resultieren überwiegend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zur Steuerung des Kreditrisikos werden die Forderungsbestände laufend überwacht. Kunden, die größere Geschäftsvolumina abschließen wollen, werden zuvor einer Bonitätsprüfung unterzogen; das Ausfallrisiko bewegt sich auf branchenüblichem Niveau. Dem verbleibenden Risiko wird durch Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen. In geringem Ausmaß ist der Ströer Konzern Ausfallrisiken aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgesetzt.

Im Rahmen des Risikomanagements werden über die Fachabteilungen regelmäßig Analysen vorgenommen, ob sich insbesondere beim Kredit- oder Ausfallrisiko etwaige Risikokonzentrationen ergeben haben, die sich aus der Zusammenballung von Forderungen mit ähnlichen Charakteristika ergeben. Ähnliche Charakteristika ergeben sich nach dem Verständnis des Konzerns, wenn sich hohe Forderungen gegen einen Debitor oder eine Gruppe von verbundenen Debitoren ergeben. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 sind keine solchen Risikokonzentrationen mit wesentlichen Beträgen erkennbar.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ist der Ströer Konzern im Wesentlichen im Bereich der langfristigen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie hinsichtlich der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgesetzt. Die Verzinsung der Verbindlichkeiten erfolgt in einer Höhe von 195,5 Mio. EUR mit einer festen Verzinsung. Die Verzinsung der übrigen Verbindlichkeiten erfolgt variabel. Die Entwicklung des Zinsniveaus wird regelmäßig überwacht, um gegebenenfalls auf Veränderungen reagieren zu können. Sicherungsmaßnahmen werden zentral koordiniert bzw. durchgeführt. Unverändert zum Vorjahr bestehen keine Zinssicherungsinstrumente, die sich in einer Hedge-Beziehung befinden.

Die Sensitivitätsanalyse des Zinsrisikos zeigt den Effekt einer Verschiebung der Zinsstrukturkurve um 100 Basispunkte nach oben und um 100 Basispunkte nach unten ceteris paribus auf das Periodenergebnis. Die Analyse bezieht sich auf die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten sowie auf die vorhandenen Zahlungsmittel. Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

In TEUR	2024		2023	
	+100bp	-100bp	+100bp	-100bp
Veränderung des Periodenergebnisses	-4.258	4.258	-4.322	4.322

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko hat im Ströer Konzern mit Ausnahme der Umrechnung des operativen Ergebnisses der ausländischen Geschäftsbereiche in Euro nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Die funktionale Währung der Gesellschaften in den Ländern, in denen der Konzern operiert, ist jeweils die Landeswährung.

Für Zwecke der Sensitivitätsanalyse werden Währungsrisiken aus monetären Finanzinstrumenten, die nicht in den funktionalen Währungen der einzelnen Gesellschaften des Ströer Konzerns abgeschlossen wurden, in die Analyse einbezogen. Effekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen in die Konzernberichts-währung (Euro) sind nicht in die Sensitivitätsanalyse nach IFRS 7 einzubeziehen.



Bei einer Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem Polnischen Zloty um 10 % würde sich das Jahresergebnis um TEUR 757 (Vj.: TEUR 242) vermindern bzw. erhöhen. Bei einer entsprechenden Aufwertung bzw. Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar würde sich das Jahresergebnis dagegen um TEUR 1.984 (Vj.: TEUR 1.880) vermindern bzw. erhöhen. Die Auswirkungen auf das Jahresergebnis aller weiteren Währungen im Konzern sind zum 31.12.2024 unwesentlich. Diese Analyse wurde unter der Annahme durchgeführt, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben und beruht auf den Fremdwährungspositionen zum Stichtag.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Ströer SE & Co. KGaA nicht genügend Finanzmittel besitzt, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Dem Liquiditätsrisiko wird durch ein systematisches Liquiditätsmanagement

begegnet. Eine auf einen festen Planungshorizont vorhandene Liquiditätsvorausschau und die vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung sicher. Ein Liquiditätsrisiko besteht grundsätzlich auch im Hinblick auf Verbindlichkeiten mit verlängerten Zahlungszielen (Reverse Factoring). Aufgrund der komfortablen Ausstattung der Ströer Gruppe mit freien Kreditlinien und aufgrund des vergleichsweise geringen Volumens an Verbindlichkeiten im Rahmen des Reverse Factoring Programms zum 31. Dezember 2024 in Höhe von 33,7 Mio. EUR (Vj.: 30,0 Mio. EUR) bestand daraus zum Ende des Geschäftsjahres 2024 jedoch kein besonderes Liquiditätsrisiko. Die Auszahlungen im Zuge der Begleichung der Verbindlichkeiten gegenüber den Dienstleistern werden stets in vollem Umfang im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Die folgende Übersicht zeigt die Liquiditätssituation sowie die vertraglichen Fälligkeiten der aus den finanziellen Verbindlichkeiten resultierenden Zahlungsströme zum 31. Dezember 2024:

Vertragliche Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zum 31.12.2024

In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten ¹	912.906	175.667	304.569	540.393	0	1.020.629
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	847.180	223.252	332.407	192.407	301.856	1.049.922
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	247.056	247.056	0	0	0	247.056
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	39.233	23.849	13.592	0	2.247	39.688
Gesamt	2.046.375	669.824	650.568	732.800	304.103	2.357.295

Vertragliche Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zum 31.12.2023

In TEUR	Buchwert	< 1 Jahr	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzverbindlichkeiten ¹	842.274	222.564	127.309	549.978	28.746	928.597
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	852.112	208.426	361.347	200.078	319.141	1.088.992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.450	220.450	0	0	0	220.450
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	28.787	0	26.282	0	3.413	29.695
Gesamt	1.943.623	651.440	514.938	750.056	351.300	2.267.734

¹ Ohne Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente und Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen



Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle stellt den Buchwert und beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der in den einzelnen Bilanzposten enthaltenen Finanzinstrumente nach Klassen sowie nach Bewertungskategorien des IFRS 9 dar.

In TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				Fair Value 31.12.2024
		Buchwert 31.12.2024	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva						
Zahlungsmittel	VWzfA	75.491	75.491			75.491
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VWzfA	234.229	234.229			234.229
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	VWzfA	1.023	1.023			1.023
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	VWzfA	13.580	13.580			13.580
Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden	VWOCl	3.020		3.020 ¹		3.020
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzfA	247.056	247.056			247.056
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ²	FVzfA	765.150	765.150			765.450
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ²	FVzfA	147.756	147.756			147.756
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	FVewFV	0			0	0
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	FVzfA	39.233	39.233			39.233
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	VWzfA	324.323	324.323			324.323
Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden	VWOCl	3.020		3.020		3.020
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden	FVewFV	0			0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	FVzfA	1.199.195	1.199.195			1.199.495

¹ Sonstige Beteiligungen (Level 3)

² Ohne Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente und ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Level 3) sowie ohne Verbindlichkeiten aus Leasing (IFRS 16)



In TEUR	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9				
		Buchwert 31.12.2023	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value 31.12.2023
Aktiva						
Zahlungsmittel	VWzfA	72.313	72.313			72.313
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	VWzfA	207.532	207.532			207.532
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	VWzfA	989	989			989
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	VWzfA	11.823	11.823			11.823
Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden	VWOCl	3.403		3.403 ¹		3.403
Passiva						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FVzfA	220.450	220.450			220.450
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ²	FVzfA	642.381	642.381			634.689
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten ²	FVzfA	197.972	197.972			197.972
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	FVewFV	1.921			1.921	1.921
Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	FVzfA	28.787	28.787			28.787
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:						
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	VWzfA	292.657	292.657			292.657
Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden	VWOCl	3.403		3.403		3.403
Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden	FVewFV	1.921			1.921	1.921
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	FVzfA	1.089.590	1.089.590			1.081.898

¹ Sonstige Beteiligungen (Level 3)

² Ohne Verpflichtung zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente und ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Level 3) sowie ohne Verbindlichkeiten aus Leasing (IFRS 16)

Aufgrund der kurzen Laufzeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen finanziellen Vermögenswerten und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Die beizulegenden Zeitwerte der in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als Barwerte des zukünftig erwarteten Cash-Flows unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos von Ströer ermittelt (sog. Stufe 2 Zeitwerte). Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet. Zum Stichtag wird daher angenommen, dass der Buchwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Lediglich in Bezug auf die Schuldscheindarlehen wurde für festverzinsliche Tranchen in Höhe von 195,5 Mio. EUR zum Stichtag ein etwas darüber liegender Zeitwert in Höhe von 195,8 Mio. EUR ermittelt.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten vorhanden. Der notierte Marktpreis für die vom Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem aktuellen Geldkurs. Diese Instrumente sind in Stufe 1 eingeordnet.

Stufe 2: Börsen- oder Marktpreis für ähnliche Finanzinstrumente auf einem aktiven Markt oder für identische oder ähnliche Finanzinstrumente auf einem nicht aktiven Markt oder andere Inputfaktoren als Marktpreisnotierungen, bei denen die angewandten Parameter auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Wenn alle wesentlichen Inputfaktoren, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Instruments erforderlich sind, am Markt beobachtbar sind, wird das Instrument in Stufe 2 eingeordnet.

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen die angewandten Parameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Die Einordnung des Instruments in Stufe 3 trifft insbesondere auf nicht notierte Eigenkapital-Instrumente zu.

Ein Wechsel der Einschätzung, welche Stufe für die Bewertung der jeweiligen Vermögenswerte und Schulden heranzuziehen ist, findet im Zeitpunkt des eventuellen Vorliegens neuer Sachverhalte statt.

Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben

Darüber hinaus bestand bis zum Dezember des abgelaufenen Geschäftsjahres eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit aus einem Unternehmenserwerb, welcher der Stufe 3 angehörte. Diese an vertraglich vereinbarte Bedingungen geknüpfte Verbindlichkeit wurde auf Basis des im Vertrag festgelegten Bewertungsschemas als Finanzverbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Für diese Verbindlichkeit aus einer bedingten Kaufpreiszahlung wurde der beizulegende Zeitwert auf Basis von Discounted Cash-Flows unter Einbeziehung von nichtbeobachtbaren Inputfaktoren ermittelt. In das Bewertungsmodell gingen neben der für die betroffenen Gesellschaftsanteile prognostizierten und mit Wahrscheinlichkeiten gewichteten EBITDA-Größe auch laufzeitabhängige, risikoadjustierte Zinsen ein. Die EBITDA-Größe resultierte aus der kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanung. Eine Einschätzung und eventuelle Anpassung hinsichtlich der eintretenden EBITDA-Größen wurde quartalsweise durchgeführt. Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen der zur Stufe 3 gehörenden Verbindlichkeit dar:

In TEUR	01.01.2024	Zugänge	Abwertungen	Aufwertungen	Abgänge	31.12.2024
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	1.921	0	0	209	-2.130	0

In TEUR	01.01.2023	Zugänge	Abwertungen	Aufwertungen	Abgänge	31.12.2023
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	1.694	0	0	227	0	1.921



Aus der Neubewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeit ergaben sich wie im Vorjahr keine Aufwendungen und keine Erträge. Die Aufwertung im Geschäftsjahr 2024 wurde erfolgsneutral erfasst. Die Zinsaufwendungen aus Aufzinsungen beliefen sich auf 0,0 Mio. EUR (Vj.: 0,0 Mio. EUR). Im Zuge einer vertraglichen Vereinbarung wurde für diese letzte bedingte Kaufpreisverbindlichkeit im Dezember 2024 ein finaler Kaufpreis festgelegt, sodass zum Ende des Geschäftsjahres 2024 eine unbedingte Kaufpreisverbindlichkeit vorlag, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurde und mit einem Barwert von 2,1 Mio. EUR bestand.

Sonstige Beteiligungen

Das Bewertungsmodell für Eigenkapital-Instrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst werden (Stufe 3), basiert im Wesentlichen auf Marktmultiplikatoren als Ableitung aus vergleichbaren Transaktionen. Der geschätzte beizulegende Zeitwert würde hierbei steigen (sinken), wenn die entsprechenden Marktmultiplikatoren größer (kleiner) wären. Der Stand der Eigenkapital-Instrumente zum Stichtag von TEUR 3.020 (Vj.: TEUR 3.403) entwickelt sich aus Zugängen von TEUR 195 (Vj.: TEUR 249), Abgängen von TEUR 0 (Vj.: TEUR 21) sowie Aufwertungen von TEUR 0 (Vj.: TEUR 38) und Abwertungen von TEUR 578 (Vj.: TEUR 45).

Die folgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne bzw. -verluste von Finanzinstrumenten, gegliedert nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 dar:

In TEUR	2024	2023
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-9.310	-7.361
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.433	419

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten beinhalten Ergebnisse aus Wertminderungen (TEUR 9.498, Vj.: TEUR 7.790), Zuschreibungen und Währungsumrechnungseffekten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Ergebnisse aus Währungsumrechnungseffekten sowie aus der Aufzinsung von Darlehen.

Der Gesamtzinsertrag für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 1.022 (Vj.: TEUR 876). Der Gesamtzinsaufwand für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, beträgt im Geschäftsjahr TEUR 71.983 (Vj.: TEUR 64.878).

34 Erläuterungen zum Leasing nach IFRS 16

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing nach Klassen der Vermögenswerte aufgliedert:

In TEUR	Werbeträger Standorte	Immobilien	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung/ Sonstige	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Anfangsstand 01.01.2023	1.437.010	238.972	41.757	1.717.739
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-1.310	-42	-1.352
Zugänge	130.286	30.750	9.839	170.876
Umbuchungen	-22	0	0	-22
Abgänge	-13.376	-1.900	-466	-15.742
Währungsumrechnungsdifferenzen	5.271	110	55	5.437
Endstand 31.12.2023/Anfangsstand 01.01.2024	1.559.170	266.621	51.145	1.876.936
Veränderung Konsolidierungskreis	50.538	-1.412	-224	48.902
Zugänge	125.986	13.549	12.458	151.992
Umbuchungen	0	0	0	0
Abgänge	-11.228	-3.456	-12.306	-26.989
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.247	438	16	2.701
Endstand 31.12.2024	1.726.714	275.739	51.091	2.053.542
Abschreibungen/Auflösungen				
Anfangsstand 01.01.2023	708.060	132.464	31.257	871.782
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-942	-42	-984
Abschreibungen	163.937	31.609	6.883	202.429
Umbuchungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	-109	-49	-4	-162
Abgänge	-12.504	-383	-446	-13.333
Währungsumrechnungsdifferenzen	4.947	75	38	5.060
Endstand 31.12.2023/Anfangsstand 01.01.2024	864.331	162.773	37.687	1.064.791
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-1.432	-220	-1.652
Abschreibungen	171.449	30.506	8.591	210.546
Umbuchungen	0	0	0	0
Zuschreibungen	-58	0	0	-58
Abgänge	-6.354	-2.848	-12.064	-21.266
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.833	402	14	2.249
Endstand 31.12.2024	1.031.201	189.400	34.009	1.254.610
Bilanzwert 31.12.2023	694.839	103.848	13.458	812.144
Bilanzwert 31.12.2024	695.512	86.338	17.082	798.932



Weitere Erläuterungen zum Leasing:

In TEUR	2024	2023
Aufwand für variable Leasingzahlungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden	64.973	49.760
Erträge aus der Unter- beziehungsweise Weitervermietung von Nutzungsrechten von Immobilien an Dritte	3.357	2.862
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	300.744	271.444

Die voraussichtlichen Leasingverbindlichkeiten aus bereits abgeschlossenen Leasingvereinbarungen, die erst nach dem 31.12.2024 bilanziell wirksam werden, betragen TEUR 3.298 (Vj.: TEUR 28). Die noch nicht bilanzierten

Leasingverbindlichkeiten sind auch in Abschnitt 35 in den „Übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen“ enthalten.

Zu den Verbindlichkeiten aus Leasing verweisen wir auf Abschnitt 28 Finanzverbindlichkeiten. Die Zinsaufwendungen aus Leasing werden in Abschnitt 15 Finanzergebnis gezeigt. Weitere Angaben zum Leasing erfolgen im Abschnitt 33 Sonstige Erläuterungen nach IFRS 7 und IFRS 13 zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten.

35 Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualschulden

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 bestehen keine Bürgschaften und bürgschaftsähnliche Verpflichtungen.

Finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus den folgenden vertraglichen Vereinbarungen, deren Fälligkeit sich zum Bilanzstichtag wie folgt darstellt:

31.12.2024

in TEUR	Gesamtbetrag	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahre
Investitionsverpflichtungen	47.117	12.778	34.339	0
Instandhaltungsleistungen	3.737	1.536	2.201	0
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	10.078	9.019	864	195

Im Vorjahr teilten sich die Verpflichtungen folgendermaßen auf:

31.12.2023

in TEUR	Gesamtbetrag	davon mit Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1–5 Jahren	über 5 Jahre
Investitionsverpflichtungen	45.007	15.199	24.171	5.637
Instandhaltungsleistungen	5.910	1.559	4.351	0
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	9.482	7.600	1.191	691

Im Berichtsjahr sind in 2024 vereinbarte IFRS 16-Leasingverhältnisse von TEUR 3.298 (Vj.: TEUR 28) in den sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten, die erst in 2025 als Zugang bei den IFRS 16-Leasingverhältnissen zu bilanzieren sind (siehe auch Abschnitt 34).



36 Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen wurden der Vorstand und der Aufsichtsrat sowie deren nahe Familienangehörige definiert. Nahestehende Unternehmen umfassen – neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften – insbesondere jene Unternehmen, bei denen nahestehende Personen allein oder gemeinsam mit anderen eine beherrschende Position innehaben.

Die folgenden Geschäftsvorfälle zwischen dem Ströer Konzern und nahestehenden Personen bzw. Unternehmen fanden im Geschäftsjahr 2024 statt:

Herr Udo Müller ist Aktionär der Ströer SE & Co. KGaA und Co-CEO der Ströer Management SE, Düsseldorf. Aufgrund der bestehenden und gegenüber dem Vorjahr unveränderten Konzernstruktur wird Herr Müller als ultimativ beherrschende Partei im Sinne des IAS 24 eingestuft. Der Ströer Konzern hat im Geschäftsjahr 2024 Leistungen in Höhe von TEUR 5 (Vj.: TEUR 4) erhalten, die entweder von Herrn Müller erbracht wurden oder von einem Unternehmen, auf das er entweder einen maßgeblichen oder (allein bzw. gegebenenfalls gemeinsam mit anderen) einen beherrschenden Einfluss hat. Der Ströer Konzern hat demgegenüber Leistungen in Höhe von TEUR 71 (Vj.: TEUR 63) erbracht, die entweder von Herrn Müller empfangen wurden oder von einem Unternehmen, auf das er entweder einen maßgeblichen oder (allein bzw. gegebenenfalls gemeinsam mit anderen) einen beherrschenden Einfluss hat. Es handelte sich bei den erbrachten bzw. erhaltenen Leistungen im Wesentlichen um Mietsachverhalte. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, welche aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren, bestanden zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 3) bzw. TEUR 1 (Vj.: TEUR 1).

Herr Dirk Ströer ist Aktionär der Ströer SE & Co. KGaA. Darüber hinaus ist er an Unternehmen beteiligt, zu denen im Geschäftsjahr Liefer- und Leistungsbeziehungen bestanden, die im Wesentlichen mit der Vermarktung von Werbeträgern und der Überlassung von Werberechten im Zusammenhang stehen. Die im Rahmen der erhaltenen Leistungen angefallenen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 29.345

(Vj.: TEUR 26.596), die Erträge bezifferten sich auf TEUR 8.559 (Vj.: TEUR 7.583). Diese Erträge beziehen sich ausschließlich auf die Geschäftsbeziehungen zu Herrn Ströer. Die erheblichen Werbeumsätze, welche die Ströer Gruppe mit den von Herrn Ströer überlassenen Werbeträgern am Werbemarkt durch Außenwerbung erzielt, sind darin nicht enthalten. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, welche aus diesen Leistungsbeziehungen resultierten, bestanden zum 31. Dezember 2024 in Höhe von TEUR 2.572 (Vj.: TEUR 2.549) bzw. TEUR 208 (Vj.: TEUR 44).

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Dividende in Höhe von insgesamt TEUR 103.319 (Vj.: TEUR 102.864) ausgeschüttet. Die Herren Udo Müller und Dirk Ströer haben entsprechend der von ihnen gehaltenen Anteile an dieser Ausschüttung partizipiert.

Die Ströer Management SE ist persönlich haftender Gesellschafter der Ströer SE & Co. KGaA und erbringt Dienstleistungen im Bereich der Unternehmensführung für die Ströer SE & Co. KGaA. Aufgrund der bestehenden Anteilsmehrheit an der Ströer Management SE sind diese Geschäftsbeziehungen zudem auch Herrn Udo Müller zuzuordnen. Die aus dieser Geschäftsbeziehung erhaltenen Leistungen im Rahmen der Unternehmensführung beziehen sich im Wesentlichen auf die Leistungen des Vorstands der Ströer Management SE und beliefen sich für das Jahr 2024 auf TEUR 12.684 (Vj.: TEUR 11.299), die erzielten Erträge betragen TEUR 640 (Vj.: TEUR 533). Aus diesen Leistungsbeziehungen resultieren zum 31. Dezember 2024 Forderungen in Höhe von TEUR 100 (Vj.: TEUR 16) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 22.172 (Vj.: TEUR 18.233).

Aus Geschäftsbeziehungen mit at-Equity-bilanzierten Unternehmen belaufen sich die erhaltenen Leistungen im Geschäftsjahr auf TEUR 13.523 (Vj.: TEUR 9.671), die erzielten Erträge betragen TEUR 5.840 (Vj.: TEUR 3.263). Aus diesen Leistungsbeziehungen resultierten zum 31. Dezember 2024 Forderungen in Höhe von TEUR 633 (Vj.: TEUR 444) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.381 (Vj.: TEUR 7.626). Der Anstieg dieser Beträge resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Geschäftstätigkeit im Rahmen der Außenwerbung.



37 Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Als Aufwand für Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2024 gebucht:

In TEUR	2024	2023
Honorar des Abschlussprüfers		
Honorare für Abschlussprüfungsleistungen	1.681	1.799
Honorare für andere Bestätigungsleistungen	883	44
Honorare für sonstige Leistungen	56	31
Gesamt	2.620	1.874

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezogen sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst (Konzern)Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragsweiterungen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen die prüferische Durchsicht der nicht-finanziellen Berichterstattung, die prüferische Durchsicht eines kombinierten Abschlusses und die Durchführung von sonstigen Bescheinigungsleistungen aus Vertragsverhältnissen sowie die freiwillige Prüfung des Abhängigkeitsberichts. Die sonstigen Leistungen betreffen Aufwendungen aus Beratung in sonstigen wirtschaftlichen Angelegenheiten.

38 Angaben zu § 264 Abs. 3 HGB

Die im Folgenden aufgeführten inländischen Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapital- oder Personengesellschaft nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses bzw. des Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

Ambient-TV Sales & Services GmbH, Hamburg
 Asam Betriebs-GmbH, Beilngries
 ASAMBEAUTY GmbH, Unterföhring
 AVEDO Essen GmbH, Essen
 AVEDO Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen
 Avedo II GmbH, Pforzheim
 Avedo Köln GmbH, Köln
 Avedo Leipzig GmbH, Leipzig
 AVEDO Leipzig West GmbH, Leipzig
 Avedo München GmbH, München
 Avedo Rostock GmbH, Rostock
 BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH, Unterföhring

BlowUP Media GmbH, Köln
 Business Advertising GmbH, Düsseldorf
 Content Fleet GmbH, Hamburg
 DERG Vertriebs GmbH, Köln
 DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main
 DSM Rechtegesellschaft mbH, Köln
 DSM Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln
 DSM Zeit und Werbung GmbH, Köln
 ECE flatmedia GmbH, Hamburg
 Edgar Ambient Media Group GmbH, Hamburg
 Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH, Hamburg
 INFOSCREEN GmbH, Köln
 InnoBeauty GmbH, Unterföhring
 M.Asam GmbH, Unterföhring
 nxt statista GmbH & Co. KG, Hamburg
 nxt statista Management GmbH, Hamburg
 OPS Online Post Service GmbH, Berlin
 Permodo GmbH, Düsseldorf
 Poster Select Media-Agentur GmbH, Köln
 Ranger Marketing & Vertriebs GmbH, Düsseldorf
 RegioHelden GmbH, Stuttgart
 Retail Media GmbH, Köln
 Sales Holding GmbH, Düsseldorf
 Service Planet GmbH, Düsseldorf
 SMD Rechtegesellschaft mbH, Köln
 SMD Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln
 SRG Rechtegesellschaft mbH, Köln
 SRG Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln
 Statista GmbH, Köln
 Ströer Connections GmbH, Berlin
 Ströer Content Group GmbH, Köln
 Ströer Content Group Product & Tech GmbH, Köln
 Ströer Content Group X GmbH, Köln
 Ströer Content Group Sales GmbH, Köln
 Ströer Core GmbH & Co. KG, Köln
 Ströer DERG Media GmbH, Kassel
 Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln
 Ströer Digital Commerce GmbH, Köln
 Ströer Digital Publishing GmbH, Köln
 Ströer media brands GmbH, Berlin
 Ströer Media Deutschland GmbH, Köln
 Ströer Media Solutions GmbH, Hamburg
 Ströer News Publishing GmbH, Köln
 Ströer Next Publishing GmbH, Köln
 Ströer Sales & Services GmbH, Köln
 Ströer Sales Group GmbH, Köln
 Ströer Social Publishing GmbH, Berlin
 Ströer SSP GmbH, München
 Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH, Köln
 Ströer X GmbH, Leipzig
 Yieldlove GmbH, Hamburg



39 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der Ströer Management SE, welche die persönlich haftende Gesellschafterin der Ströer SE & Co. KGaA ist, und der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA haben am 5. Dezember 2024 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft <https://ir.stroeer.com/de/investor-relations/> unter der Rubrik Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

40 Vergütungen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Vorstands erfolgt grundsätzlich durch die Ströer Management SE und wird dieser im Rahmen der von ihr abgerechneten Geschäftsführungsvergütung durch die Ströer SE & Co. KGaA erstattet. Der gebuchte Aufwand aus Vergütungsvereinbarungen des Vorstands und des Aufsichtsrats des Ströer Konzerns beträgt:

In TEUR	2024	2023
Vorstand		
Kurzfristig fällige Leistungen	5.399	5.113
Andere langfristig fällige Leistungen	–	5.370
Aktienbasierte Vergütung	6.562	3.309
Gesamt	11.961	13.792
Aufsichtsrat		
Kurzfristig fällige Leistungen	502	509
Gesamt	502	509

Kurzfristig fällige Leistungen umfassen insbesondere Gehälter, Sachbezüge sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile, die innerhalb des Folgejahres zur Auszahlung gelangen. Langfristig fällige Leistungen umfassen dem Vorstand gewährte erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile (ohne aktienbasierte Vergütungsbestandteile), die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen.

Im Geschäftsjahr 2024 kam ein neues Vergütungssystem zur Anwendung. Die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung (STI) wurde um eine „ESG-Komponente“ erweitert und die langfristige Vergütung (LTI) bemisst sich nun an einem „Virtuellen Performance-Share-Plan“.

Bei der LTI-Vergütung handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (bzw. „cash-settled“). Für diese wird zu Beginn einer jeden vierjährigen Performance Periode jedem Vorstandsmitglied eine bestimmte Anzahl an virtuellen

Performance Shares vorläufig zugeteilt. Die Anzahl der jeweils zugeteilten Performance Shares zu Beginn einer jeden Performance Periode richtet sich nach dem individuellen Zielbetrag dividiert durch das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Aktie der Ströer SE & Co. KGaA über einen Zeitraum von 60 Handelstagen vor Beginn der Performance Periode. Die Zuteilungen der Performance Shares erfolgen jährlich, d. h. zu jedem Geschäftsjahr beginnt eine neue, vierjährige Performance Periode.

Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren werden die Performance Shares ausgezahlt. Dabei bestimmen die Kapitalrendite und das organische Umsatzwachstum, beide mit jeweils 50 % gewichtet, als maßgebliche Erfolgsziele des LTI, wie viele virtuelle Performance Shares final zugeteilt werden. Die Auszahlung der Vergütung entspricht der Anzahl der final zugeteilten Performance Shares eines Teilnehmers multipliziert mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der Ströer SE & Co. KGaA über einen Zeitraum von 60 Handelstagen vor Ende der Performance Periode. Für den Auszahlungsbetrag pro Teilnehmer ist eine Obergrenze von 300 % des individuellen Zielbetrags vereinbart. Im Rahmen der Wertermittlung wurden die vereinbarten Erfolgsziele hinsichtlich der Kapitalrendite und des organischen Umsatzwachstums der relevanten Unternehmensplanung gegenübergestellt.

Für 2024 resultiert daraus für alle Vorstandsmitglieder ein Aufwand von TEUR 5.101.

Die Rückstellung für die dem Vorstand gewährte aktienbasierte LTI-Vergütung (ohne Aktienoptionsprogramm) per 31. Dezember 2024 beträgt insgesamt TEUR 5.101.

Die aktienbasierte Vergütung betrifft zum einen den „Virtuellen Performance-Share-Plan“ der langfristigen Vergütung (LTI) und zum anderen Vergütungen im Rahmen des in 2015 beschlossenen Aktienoptionsprogramms, aus dem in 2015 und 2017-2020 Aktienoptionen gewährt wurden, sowie aus einem in 2019 beschlossenen Aktienoptionsprogramm, aus dem in den Jahren 2019-2023 Aktienoptionen gewährt wurden, und aus einem 2023 beschlossenen Aktienoptionsprogramm, aus dem in 2023 Aktienoptionen gewährt wurden.

Aktienoptionsprogramm 2015

Im Rahmen des in 2015 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand in den Jahren 2015-2020 insgesamt 1.187.576 Optionen erhalten. Hieraus resultiert in 2024 ein Aufwand von TEUR 64 (Vj.: TEUR 2.832).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2015“ gewährten Optionen beträgt EUR 27,17 (Vj.: EUR 14,82).

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 41 „Anteilsbasierte Vergütung“.



Aktienoptionsprogramm 2019

Im Rahmen des in 2019 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand in den Jahren 2019-2022 insgesamt 1.560.000 Optionen und in 2023 insgesamt 20.000 Optionen erhalten. Hieraus resultiert in 2024 ein Aufwand von TEUR 112 (Vj: TEUR 75).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2019“ gewährten Optionen beträgt EUR 6,42 (Vj: EUR 6,09).

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 41 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Aktienoptionsprogramm 2023

Im Rahmen des in 2023 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms hat der Vorstand in 2023 insgesamt 1.500.000 Optionen erhalten. Hieraus resultiert in 2024 ein Aufwand von TEUR 1.286 (Vj: TEUR 402).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2023“ gewährten Optionen beträgt EUR 4,63 (Vj: EUR 4,63).

Für nähere Einzelheiten verweisen wir auf Kapitel 41 „Anteilsbasierte Vergütung“.

Zum 31. Dezember 2024 sind alle Verpflichtungen aus ggf. zukünftig fällig werdenden Bonusansprüchen des Vorstands kurz- wie langfristiger Natur in Höhe von insgesamt TEUR 18.680 (Vj.: TEUR 17.905) passiviert.

Von den langfristig fälligen Leistungen (sog. LTI) werden TEUR 5.370 im Jahr 2025 zur Auszahlung fällig.

Zusätzliche Angaben nach den Vorschriften des HGB:

Die Gesamtbezüge für die Wahrnehmung der Aufgaben des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2024 TEUR 11.363 (Vj: TEUR 17.548). Hierin ist der beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2024 gewährten aktienbasierten Vergütung in Höhe

von TEUR 5.101 enthalten (Vj: beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt TEUR 7.065). Den aktiven Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2024 keine Aktienoptionen gewährt (Vj: 20.000 Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 und 1.500.000 Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2023).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge in Höhe von 502 TEUR (Vj: TEUR 509) für deren Aufsichtsratsstätigkeit gewährt.

41 Anteilsbasierte Vergütung

„Aktienoptionsprogramm 2015“ für Führungskräfte und Mitarbeiter

In 2015 führte der Konzern ein Aktienoptionsprogramm ein, das die betreffenden Mitglieder des Vorstands sowie führende Mitarbeiter berechtigt, Aktien des Unternehmens zu erwerben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Es wird von einer Bedienung in Aktien ausgegangen (sog. „equity settled“).

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von 250 Millionen Euro geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

In EUR	2024		2023	
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Am 01.01. ausstehend	919.224	55,03	1.130.846	54,37
Im Jahr gewährt	0	0	0	0
Im Jahr kaduziert	0	0	0	0
Im Jahr ausgeübt	-241.730	50,00	-104.730	47,59
Im Jahr verfallen	- 246.466	56,49	-106.892	55,36
Am 31.12. ausstehend	431.028	54,58	919.224	55,03
Am 31.12. ausübbar	431.028	54,58	692.758	52,92



Der durchschnittlich gewichtete Aktienkurs der in 2024 ausgeübten Optionen zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt betrug EUR 57,16 (Vj.: EUR 53,81).

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapital-Instrumente	99	2.922

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31.12.2024 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 0,7 Jahre (Vorjahr: 1,6 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2015“ gewährten Optionen beträgt EUR 31,89 (Vorjahr EUR 14,95).

„Aktienoptionsprogramm 2019“ für Führungskräfte und Mitarbeiter

In 2019 führte der Konzern ein weiteres Aktienoptionsprogramm ein, das die betreffenden Mitglieder des Vorstands sowie führende Mitarbeiter berechtigt, Aktien des Unternehmens zu erwerben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von acht Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Es wird von einer Bedienung in Aktien ausgegangen (sog. „equity settled“).

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von 600 Millionen Euro geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

In EUR	2024		2023	
	Anzahl	GDAP	Anzahl	GDAP
Am 01.01. ausstehend	60.000	60,37	40.000	67,77
Im Jahr gewährt	0	0	20.000	45,57
Im Jahr kaduziert	0	0	0	0
Im Jahr ausgeübt	0	0	0	0
Im Jahr verfallen	0	0	0	0
Am 31.12. ausstehend	60.000	60,37	60.000	60,37
Am 31.12. ausübbar	0	0	0	0

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapital-Instrumente	112	75

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2024 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 5,5 Jahre (Vorjahr: 6,5 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2019“ gewährten Optionen beträgt EUR 6,42 (Vorjahr: EUR 6,09).

„Aktienoptionsprogramm 2023“ für

Führungskräfte und Mitarbeiter

In 2023 führte der Konzern ein weiteres Aktienoptionsprogramm ein, das die betreffenden Mitglieder des Vorstands sowie führende Mitarbeiter berechtigt, Aktien des Unternehmens zu erwerben.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Es wird von einer Bedienung in Aktien ausgegangen (sog. „equity settled“).

Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von 625 Millionen Euro geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache (Vorstand) bzw. das Zweifache (Mitarbeiter) des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Nachfolgende Tabelle veranschaulicht die Anzahl und die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise (GDAP) sowie die Entwicklung der Aktienoptionen während des Geschäftsjahres.

In EUR	2024 Anzahl	2024 GDAP	2023 Anzahl	2023 GDAP
am 01.01. ausstehend	1.926.500	45,76	0	0
im Jahr gewährt	23.500	47,24	1.926.500	45,76
im Jahr kaduziert	0	0	0	0
im Jahr ausgeübt	0	0	0	0
im Jahr verfallen	0	0	0	0
am 31.12. ausstehend	1.950.000	45,78	1.926.500	45,76
am 31.12. ausübbar	0	0	0	0



Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapital-Instrumente	2.146	402

Die gewichtete durchschnittliche Vertragsrestlaufzeit für die zum 31. Dezember 2024 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 5,62 Jahre (Vorjahr: 6,61 Jahre).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2024 gewährten Optionen beträgt EUR 6,75 (Vorjahr: EUR 5,19).

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2023“ gewährten Optionen beträgt EUR 5,21 (Vorjahr: EUR 5,19).

Die nachfolgende Tabelle enthält die Inputparameter, mit denen die im Berichtsjahr 2024 (2023) gewährten Optionen des Aktienoptionsprogramms 2024 bewertet wurden:

	In 2024 gewährte Optionen		In 2023 gewährte Optionen	
	Vorstände	Leitende MA	Vorstände	Leitende MA
Dividendenrendite (%)		4,35	5,39	4,35
Erwartete Volatilität (%)		28,5	30,50	28,5
Risikoloser Zinssatz (%)		2,28	2,66	2,28
Erwartete Laufzeit (Jahre)		5,5	5,5	5,5
Aktienkurs am Tag der Gewährung (EUR)		52,95	44,96	54,00
Angewandtes Modell		Black Scholes	Black Scholes	Black Schole

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der erwarteten Laufzeit entspricht. Die erwartete Laufzeit der Aktienoptionen basiert auf Schätzungen des Vorstands.



42 Organe der Gesellschaft

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremien
Vorstand		
Udo Müller (Co-CEO)		
Christian Schmalzl (Co-CEO)		Internet Billboard a.s., Ostrau (Tschechien) Monogram Network Inc., L.A. (USA)
Henning Gieseke (CFO)		
Aufsichtsrat		
Christoph Vilanek CEO freenet AG, Büdelsdorf (Vorsitzender)	CECONOMY AG, Düsseldorf eXaring AG, München Ströer Management SE, Düsseldorf VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn	Shelly Group plc., Sofia (Bulgarien)
Ulrich Voigt Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn, Köln (Stellvertretender Vorsitzender)	Landesbank Berlin Holding AG, Berlin Landesbank Berlin AG, Berlin Ströer Management SE, Düsseldorf	
Dr. Karl-Georg Altenburg Gründungsgesellschafter der CirCap GP SARL, Luxemburg (bis 11. Juni 2024)	Ströer Management SE, Düsseldorf	MedShr Ltd., London (England)
Martin Diederichs Rechtsanwalt Sozius in der Rechtsanwaltskanzlei Heidland Werres Diederichs Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln	Pison Montage AG, Dillingen Ströer Management SE, Düsseldorf	DSD Steel Group GmbH, Saarlouis
Prof. Dr. Stephan Eilers Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbB, Rechtsanwalt	JOHANN BUNTE Bauunternehmung SE & Co. KG, Papenburg Ströer Management SE, Düsseldorf	Wild Familienstiftung (Liechtenstein)
Andreas Güth Geschäftsstellenleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft in Kassel (EVG)		
Sabine Hüttinger Leiterin Portfolio Service Center Region Ost der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		
Christian Kascha Team- und Projektleiter für Research- und Consultingprojekte bei der Statista GmbH, Köln		
Simone Kollmann-Göbels Senior Vice President Einkauf & Immobilien bei der Ströer SE & Co. KGaA, Köln		
Elisabeth Lepique Managing Partner bei der Luther Rechtsanwalts- gesellschaft mbH, Rechtsanwältin, Steuerberaterin	Ströer Management SE, Düsseldorf	Berliner Stadtreinigung Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin



Barbara Liese-Bloch Geschäftsführerin der MONOFIL-TECHNIK Gesellschaft für Synthese Monofile mbH, Hennef		
Tobias Meuser Portfoliomanager bei der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		
Christian Sardiña Gellesch Regionalleiter Portfolio West bei der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		
Tobias Schleich Betriebsratsvorsitzender der Ströer Media Solutions GmbH, Hamburg		
Stephan Somberg Gewerkschaftssekretär (ver.di)		
Petra Sontheimer Management Coach und Organisationsberaterin bei cidpartners GmbH, Bonn		
Dr. Dieter Steinkamp Senior Advisor bei der Strategieberatung und Konsolidierungsplattform Advyce & Company (seit 11. Juni 2024)	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss Ströer Management SE, Düsseldorf	



43 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Ströer SE & Co. KGaA hat am 10. Januar 2025 die nachfolgende Veröffentlichung einer Insiderinformation nach Artikel 17 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vorgenommen:

„Wir haben aktuelle Marktgerüchte betreffend einen möglichen Verkauf des Kerngeschäfts von Ströer zur Kenntnis genommen. Wir bestätigen, dass wir indikative Angebote von Private-Equity-Investoren betreffend einen möglichen Erwerb der Geschäftsbereiche Außenwerbung/Out-of-Home (OOH) sowie digitale Medien von Ströer erhalten haben. Diese indikativen Angebote haben dem Kerngeschäft eine indikative Bewertung deutlich oberhalb der Marktkapitalisierung von Ströer beigemessen. Auf dieser Grundlage befinden wir uns in ergebnisoffenen Gesprächen. Es gibt bisher keine Vereinbarung über die Bedingungen und Konditionen einer möglichen Transaktion, einschließlich des möglichen Kaufpreises. Die Gespräche dauern nach wie vor an und es ist derzeit noch nicht abzusehen, ob es letztlich zum Abschluss eines Kaufvertrags kommen wird. Darüber hinaus würde ein solcher Kaufvertrag die Zustimmung der Hauptversammlung von Ströer erfordern.“

Es gibt keine Änderung der kommunizierten Strategie von Ströer, Werte zu heben, vor dem Hintergrund einer aufgehenden Schere zwischen Marktkapitalisierung und intrinsischem Wert des Geschäfts. Der Vorstand bleibt daher darauf fokussiert, den optimalen Weg zur Umsetzung der Strategie auszuleuchten, was auch die Prüfung und Bewertung von Interessenbekundungen für das Kerngeschäft wie die nunmehr erhaltenen Angebote einschließt. Sollten die aktuellen Gespräche zu einer Transaktion führen, würde Udo Müller an dem Geschäftsbereich unverändert beteiligt bleiben und ihn unverändert führen.

Wir werden unsere Aktionäre über weitere Entwicklungen in angemessener Form und im Einklang mit unseren rechtlichen Verpflichtungen informieren.“

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Köln, den 14. März 2025

Ströer SE & Co. KGaA

vertreten durch:

Ströer Management SE (persönlich haftender Gesellschafter)

Udo Müller
Co-CEO

Christian Schmalzl
Co-CEO

Henning Gieseke
CFO



VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 14. März 2025

Ströer SE & Co. KGaA vertreten durch:

Ströer Management SE
(persönlich haftender Gesellschafter)

Udo Müller
Co-CEO

Christian Schmalzl
Co-CEO

Henning Gieseke
CFO



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamt-ergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Konzernlagebericht“) der Ströer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts. Der Konzernlagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Goodwills Ströer Deutschland und Ströer Polen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2 und 3. Angaben zur Höhe des Goodwill finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 19 und Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftssegmente im Konzernlagebericht im Abschnitt „Ertragslage Segmente“.

Das Risiko für den Abschluss

Der Goodwill beträgt zum 31. Dezember 2024 EUR 953,3 Mio, davon entfallend auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Ströer Deutschland EUR 417,0 Mio und auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Ströer Polen EUR 5,9 Mio, und stellt mit 33,0 % der Bilanzsumme einen erheblichen Anteil an den Vermögenswerten dar.

Die Werthaltigkeit des Goodwill wird jährlich anlassunabhängig auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft. Ergeben sich unterjährig Impairment-Trigger, wird zudem unterjährig ein anlassbezogener Goodwill-Impairment-Test durchgeführt. Für den Goodwill-Impairment-Test wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Für Zwecke der Überprüfung des Goodwills auf seine Werthaltigkeit wurde zunächst der beizulegende Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt. Stichtag für die jährliche anlassunabhängige Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. September 2024.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Goodwill ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Ströer Deutschland und Ströer Polen für die nächsten fünf Jahre, die jeweilig unterstellten langfristigen Wachstumsraten und der jeweilig verwendete Abzinsungssatz.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass eine bestehende Wertminderung nicht erkannt wurde. Außerdem besteht das Risiko, dass die damit zusammenhängenden Anhangangaben nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben uns ein detailliertes Verständnis über den Prozess der Unternehmensplanung verschafft. Ströer hat Kontrollen zur Sicherstellung der Angemessenheit der Unternehmensplanung implementiert. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung ausgewählter Kontrollen beurteilt.

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Berechnungsmethode der Gesellschaft beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir die Konsistenz mit dem von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget überprüft. Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der Annahmen unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten mit externen Markteinschätzungen beurteilt.

Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Wir haben die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit und dem vorgezogenen Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben (Sensitivitätsanalyse).

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zum Werthaltigkeitstest des Goodwill sachgerecht sind.



Unsere Schlussfolgerungen

Die der Werthaltigkeitsprüfung der Goodwills der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Ströer Deutschland und Ströer Polen zugrunde liegende Berechnungsmethode ist sachgerecht und steht im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen.

Die der Bewertung zugrunde liegenden Annahmen und Daten der Gesellschaft sind angemessen.

Die damit zusammenhängenden Anhangangaben sind sachgerecht.

Der Bestand der Umsatzerlöse

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 2 und 3. Angaben zur Höhe der Umsatzerlöse finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 9.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2024 auf EUR 2.046,8 Mio. Die Umsatzerlöse stellen für den Konzern eine der wichtigsten Zielerreichungskennzahlen dar und bilden zudem eine bedeutende Entscheidungsgrundlage für die Abschlussadressaten.

Der Konzern erzielt seine Umsatzerlöse im Wesentlichen in den folgenden Bereichen:

- Vermarktung von klassischen und digitalen Außenwerbeflächen (Classic Out-of-Home Media & Digital Out-of-Home Media),
- Vermarktung von Online-Werbung im Rahmen von eigenen und fremden Content-Angeboten sowie Dialogmarketing über Call-Center und Direktvertrieb (Digital & Dialog Media),
- Vermittlung des Zugangs zu Daten/Datenbanken und Verkauf von Beauty-Produkten (DaaS & E-Commerce).

Die Umsatzerlöse basieren auf einer hohen Anzahl von zum Teil komplexen Geschäftsvorfällen und werden in einer Vielzahl von Konzerngesellschaften mit unterschiedlichen Prozessen je nach Art des jeweiligen Geschäftsmodells zeitraum- oder zeitpunktbezogen erfasst, wenn die jeweiligen Leistungsverpflichtungen durch Übertragung der zugesagten Dienstleistung oder des zugesagten Vermögenswerts auf den Kunden erfüllt wurden.

Vor diesem Hintergrund und der damit einhergehenden Anfälligkeit für falsche Darstellungen besteht für den Konzernabschluss das Risiko, dass unterjährig Umsatzerlöse insbesondere in den Bereichen Digital Out-of-Home Media, Digital & Dialog Media und DaaS & E-Commerce erfasst werden, ohne dass tatsächliche Leistungen erbracht wurden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben zunächst ein Prozessverständnis erlangt sowie Aufbau und Implementierung und teilweise die Wirksamkeit der eingerichteten internen Kontrollen in Bezug auf die Auftragsannahme, die Leistungserbringung und die Fakturierung beurteilt.

Wir haben den Bestand der Umsatzerlöse durch den Abgleich der Rechnungen mit entsprechenden Zahlungseingängen beurteilt. Sofern ein Zahlungseingang noch nicht erfolgt ist, haben wir zusätzlich die Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen und Verträgen sowie den Leistungsnachweisen abgestimmt. Grundlage dafür waren auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens ausgewählte Umsätze, die im Geschäftsjahr erfasst wurden.

Des Weiteren haben wir Gutschriften und Stornobuchungen, die nach dem Bilanzstichtag von Ströer erfasst wurden, auf Basis eines mathematisch-statistischen bzw. bewussten Verfahrens ausgewählt und gewürdigt, dass diese keine Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024 betreffen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise zur Erfassung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.



Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, die in einem gesonderten Kapitel des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Auftragsgemäß haben wir eine gesonderte betriebswirtschaftliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung durchgeführt. In Bezug auf Art, Umfang und Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung weisen wir auf unseren Prüfungsvermerk vom 14. März 2025 hin.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.



Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere



die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „529900MBF 3N1ATE55378-2024-12-31-de.zip“ (SHA256-Hashwert: 22100EEACEBD9801C186547501F3F4A7C923B3CD0F96473A30D4B7712C5D0414) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.



Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der Ströer SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Nölgen.

Köln, den 14. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Nölgen
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Ohmen
Wirtschaftsprüfer

PRÜFUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An die Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Prüfungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit betreffend die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung

Prüfungsurteile

Wir haben die im Abschnitt „Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Ströer SE & Co. KGaA zur Erfüllung der §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung und der §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft einschließlich der in dieser zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 (nachfolgend die „nichtfinanzielle Konzernberichterstattung“) für das Geschäftsjahr 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die als ungeprüft gekennzeichneten Vorjahresangaben.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Konzernberichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 315b und 315c HGB an eine nichtfinanzielle Konzernklärung, §§ 289b bis 289e HGB an eine nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft, den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

Wir geben kein Prüfungsurteil ab zu den als ungeprüft gekennzeichneten Vorjahresangaben.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit

erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Hervorhebung eines Sachverhalts – Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Ohne unser Prüfungsurteil zu modifizieren, verweisen wir auf die Ausführungen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung, in denen die Grundsätze zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beschrieben werden. Danach hat die Gesellschaft die Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) in dem im Abschnitt „Allgemeine Angaben“ der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angegebenen Umfang angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Konzernberichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Einrichtung und Aufrechterhaltung des Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse, die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen



Konzernberichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Konzernberichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung angewandten Prozess einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu

adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir u.a.:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt.
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, einschließlich des vom Unternehmen durchgeführten Prozesses der Wesentlichkeitsanalyse zur Identifizierung der zu berichtenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung, sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen.
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung beurteilt.
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt. Wenn die gesetzlichen Vertreter in Übereinstimmung mit den ESRS die zu berichtenden Informationen über die Wertschöpfungskette für einen Fall schätzen, in dem die gesetzlichen Vertreter nicht in der Lage sind, die Informationen aus der Wertschöpfungskette trotz angemessener Anstrengungen einzuholen, ist unsere Prüfung darauf begrenzt zu beurteilen, ob die gesetzlichen Vertreter diese Schätzungen in Übereinstimmung mit



den ESRS vorgenommen haben, und die Vertretbarkeit dieser Schätzungen zu beurteilen, aber nicht Informationen über die Wertschöpfungskette zu ermitteln, die die gesetzlichen Vertreter nicht einholen konnten.

- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung durchgeführt.
- Standortbesuche durchgeführt.
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Konzernberichterstattung gewürdigt.

Verwendungsbeschränkung / AAB-Klausel

Dieser Prüfungsvermerk ist an die Ströer SE & Co KGaA gerichtet und ausschließlich für diese bestimmt.

Dem Auftrag, in dessen Erfüllung wir vorstehend benannte Leistungen für die Ströer SE & Co KGaA erbracht haben, lagen die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024 zugrunde (www.kpmg.de/AAB_2024). Durch Kenntnisnahme und Nutzung der im Prüfungsvermerk enthaltenen Informationen bestätigt jeder Empfänger, die dort getroffenen Regelungen (einschließlich der Haftungsbeschränkung auf EUR 4 Mio für Fahrlässigkeit in Ziffer 9 der AAB) zur Kenntnis genommen zu haben, und erkennt deren Geltung im Verhältnis zu uns an.

Köln, den 14. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Stauder
Wirtschaftsprüfer

gez. Feld
Wirtschaftsprüfer



IMPRESSUM

FINANZKALENDER

Herausgeber

Ströer SE & Co. KGaA
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-0
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-299
E-Mail: info@stroeer.de

Amtsgericht Köln
HRB 86922
USt.-Id.-Nr.: DE811763883

Dieser Geschäftsbericht wurde am 24. März 2025 veröffentlicht. Er liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung verbindlich.

IR-Kontakt

Ströer SE & Co. KGaA

Christoph Löhcke
Head of Investor & Credit Relations
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-356
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-6356
E-Mail: ir@stroeer.de/cloehrke@stroeer.de

Pressekontakt

Ströer SE & Co. KGaA

Marc Sausen
Director Corporate Communications
Ströer-Allee 1 . 50999 Köln
Telefon: +49 (0)2236 . 96 45-246
Fax: +49 (0)2236 . 96 45-6246
E-Mail: presse@stroeer.de/msausen@stroeer.de

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult GmbH

Borselstraße 20 . 22765 Hamburg
www.kirchhoff.de

Disclaimer

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Ströer SE & Co. KGaA sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den diesem Geschäftsbericht zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Dieser Geschäftsbericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Ströer SE & Co. KGaA dar. Dieser Geschäftsbericht verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.

